General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
[illegible]

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

[illegible]

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenſchau
Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wöchentlich frei ins Haus, einſchließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenſchau" halbmonatlich R.-M. 1.15, ohne „Die Wochenſchau" halbmonatlich R.-M. [illegible] Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Erſatzansprüche nicht geltend gemacht werden. Hauptgeſchäftsſtelle Elberfeld: W.-Rathenauſtraße 30, Fernſprecher Sammel-Nummer [illegible]701. Hauptgeſchäftsſtelle Barmen: Neuerweg 57, Fernſprecher Sammel-Nummer [illegible]

Nr. 101 – 45. Jahrgang
Freitag den 1. Mai 1931
Einzelpreis 15 Pfg.

Italien an Englands Seite in der Flottenfrage

Amtliche Mitteilung in London und Paris.

London, 1. Mai. (Drahtb.) Das Foreign Office hat, wie „Times" ſchreiben, von der italieniſchen Regierung eine Mitteilung erhalten, daß die italieniſche Antwort auf die letzten franzöſiſchen Flottenvorſchläge denſelben Richtlinien folgen werde wie die britiſchen Vorſchläge, die am letzten Samstag in Paris überreicht worden. Eine ähnliche Mitteilung iſt [illegible] italieniſchen Regierung dem Quai d'Orſay gemacht worden, aber die ausführliche italieniſche Antwort wird erſt in einem oder zwei Tagen in Paris und London übergeben werden. Wegen der Nähe des Termins der franzöſiſchen Präſidentenwahl gilt es als wahrſcheinlich, daß die Entſcheidung nicht mehr vor dem Zuſammentreffen der Außenminiſter Großbritanniens, Frankreichs und Italiens in Genf Mitte Mai zur Völkerbundstagung fallen wird.

Der franzöſiſche Sachverſtändige fährt heute nach Paris zurück. Der Vertreter des italieniſchen Außenminiſteriums wird wahrſcheinlich noch einige Tage in England bleiben.

„Die äußerſte Grenze."

Kompromißvorſchlag Englands.

London, 1. Mai. (Drahtb.) Die „[illegible]" [illegible], die engliſche Regierung [illegible] in [illegible] Denkſchrift ein Kompromiß[illegible] [illegible] dem Frankreich Kreuzer [illegible] nach der im Jahre 1935 ſtattfindenden Flottenkonferenz, anſtatt, wie bisher gefordert, [illegible] Ablauf des Londoner Vertrages, alſo im Jahre 1936, auf Stapel legen dürfe. Die Einzelheiten über die Tonnage ſollten aber vorher auf der kommenden Flottenkonferenz feſtgelegt werden. [illegible] auch hier keine Einigung erzielt werden, [illegible] Frankreich verpflichtet ſein, nur ſoviel Erſatzbau[illegible] in Angriff zu nehmen, wie im Artikel [illegible] des Londoner Flottenabkommens vorgeſehen ſei. Hiermit habe ſich Italien einverſtanden erklärt.

In einem Leitartikel erklären die „[illegible]", daß das Angebot die äußerſte Grenze darſtelle, bis zu der England und Italien gehen könnten.

Briands Gegenplan fertiggeſtellt.

Rückſprachen mit den intereſſierten Regierungen.

Paris, 1. Mai. (Drahtb.) Wie der „Petit Pariſien" mitteilt, iſt der franzöſiſche [illegible] zur wirtſchaftlichen Organiſierung Europas [illegible] fertiggeſtellt worden. Die diplomatiſchen Vertreter Frankreichs haben bereits Anweiſung erhalten, mit den intereſſierten Regierungen Rückſprache zu nehmen und das Ergebnis dieſer Rückſprachen unverzüglich dem Quai d'Orſay mitzuteilen. Aus den franzöſiſchen Preſſeſtimmen geht jedoch immer noch nicht hervor, ob ſich unter dieſen intereſſierten Staaten auch Deutſchland und Oeſterreich befinden.

Kommuniſtenverhaftungen in Paris.

Die „Humanité" beſchlagnahmt.

Paris, [illegible] Mai. (Drahtb.) Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung am 1. Mai hat die Polizei am Donnerstag in Paris etwa 30 Perſonen verhaftet, die ſich durch kommuniſtiſche Umtriebe hervortaten. Das Organ der Dritten Internationale, die „Humanité", die am heutigen Freitagmorgen eine Sondernummer veröffentlichen wollte, iſt auf Beſchluß des franzöſiſchen Innenminiſteriums hin beſchlagnahmt worden. Das Blatt bringt daher nur eine einzige Seite heraus, auf der jedoch auch mehrere weiße Stellen erſcheinen, weil die dafür beſtimmten Artikel verboten wurden.

65 führende Kommuniſten in Polen verhaftet.

Warſchau, 1. Mai. (Funkſpruch.) Die polniſche politiſche Polizei hat geſtern nacht im Grubengebiet von Dombrowa 65 führende Kommuniſten verhaftet.

Plünderungen in Barcelona.

Barcelona, 1. Mai. (Drahtb.) Hier kam es am Donnerstagnachmittag zu ſchweren Ausſchreitungen von Arbeitsloſen, die in beträchtlicher Anzahl in die Markthalle von St. Antonie im Zentrum der Stadt eindrangen und ſämtliche Läden plünderten. Als die Polizei erſchien, waren die Plünderer bereits verſchwunden, nachdem ſie beträchtliche Mengen von Lebensmitteln in Sicherheit gebracht hatten.

Neue Truppenlandung auf Madeira.

Liſſabon, 30. April. (Drahtb.) Der Marineminiſter, der die Operationen der Regierungstruppen gegen Madeira leitet, teilt mit, daß die Regierungstruppen, ohne auf Widerſtand zu ſtoßen und ohne die Hilfe der Kriegsſchiffe in Anſpruch nehmen zu müſſen, auf Madeira gelandet ſind und die im Operationsplan vorgeſehenen Stellungen bezogen haben.

WB. Liſſabon, 1. Mai. (United Preß.) Die Landung der Regierungstruppen auf Madeira erfolgte gleichzeitig an drei verſchiedenen Küſtenpunkten. Sämtliche Landungskorps rücken, ohne nennenswerten Widerſtand zu finden, auf Funchal vor, wo die Rebellen angeblich befeſtigte Stellungen bezogen haben. Bisher unbeſtätigte Gerüchte wollen bereits wiſſen, daß die Aufſtändiſchen die Waffen geſtreckt hätten.

Gegen Tſchiang Kaiſcheks Diktatur

Die neue ſüdchineſiſche Unabhängigkeitsbewegung

Handſtreich auf Kanton. – Der Gouverneur [illegible] Tſchiang Kaiſchek ſoll noch Herr der Lage ſein.

London, 1. Mai. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Daily Expreß" iſt Kanton am Donnerstag durch einen unblutigen Handſtreich in die Hände des Generals Tſchengtſchitang gefallen. Tſchengtſchitang iſt ein Verbündeter von Huhanmin, des Rivalen des Präſidenten Tſchiang-Kaiſchek. Der bisherige Gouverneur von Kanton iſt geflüchtet.

*

Etwas anders ſtellt folgendes Telegramm die Lage dar:

Paris, 1. Mai. (Drahtb.) Die Lage in China kurz vor Zuſammentritt der „Nationalen Konvention" wird von dem Schanghaier Korreſpondenten des „Petit Pariſien" als bedrohlich bezeichnet. Ein neuer großer Bürgerkrieg liege im Bereich der Möglichkeit. Die Generale von Kanton hätten ſich vor drei Tagen für Hon-Han-Min, der ſeit zwei Monaten ſich in Haft befinde, und für General Lit-Chi-Sen, den früheren Gouverneur von Kanton und Führer der Kwanſi-Partei, der ſeit zwei Jahren gefangen gehalten werde, ausgeſprochen. Sie hätten mit den Kwanſi-Generalen, die Nanking bekämpfen, ein Bündnis abgeſchloſſen, und ihre Truppen bildeten eine kompakte Maſſe, die ganz Südchina beherrſchen würde.

General Tſcheng-Ming-Tſchu, der Vertrauensmann Tſchiang-Kaiſcheks und Vorſitzende der Provinzialregierung von Kanton, habe ſich ſchleunigſt nach Hongkong flüchten müſſen. Die Kantonführer ſeien gewillt, die Diktatur Tſchiang-Kaiſcheks zu brechen und forderten Uebernahme der Regierung durch die zivile Leitung der Kuomintang. Hon-Han-Min und Wang-Tſching-Wei. Beſonders ernſt ſei die Haltung des bisherigen Kriegsminiſters General Ho-Ying-Tſching, der zu Hon-Han-Min in Beziehungen getreten ſei und anſcheinend Tſchiang-Kaiſchek telegraphiſch aufgefordert habe, ſofort jenen in Freiheit zu ſetzen. Ho-Ying-Tſching verfüge über ein 200 000 Mann ſtarkes Heer, und wenn er ſich gegen Nanking hätte einſetzen können, würde die Zentralregierung keinen Widerſtand habe leiſten können. Tſchiang-Kaiſchek ſei jedoch rechtzeitig gewarnt worden, habe das Hauptquartier des Kriegsminiſters umzingelt und ſeine Leibwache abführen laſſen. Ho-Ying-Tſching ſelbſt jedoch ſei nicht gefaßt worden und könne, da der größte Teil ſeiner Truppen ihm treu geblieben zu ſein ſcheine, immer noch gefährlich werden.

Tſchang Hſueliang ſtärkt Tſchiang Kaiſcheks Stellung.

London, 1. Mai. Zu den Gerüchten über die Möglichkeit eines neuen Bürgerkrieges in China meldet der Schanghaier Korreſpondent der „Times", daß man glaube, Tſchiang-Kaiſchek ſei Herr der Lage. Seine Stellung ſei dadurch geſtärkt worden, daß der Gouverneur der Mandſchurei Tſchang-Hſueliang geſtern nachmittag im Flugzeug in Nanking eingetroffen ſei, denn das werde als Beweis angeſehen, daß er nach wie vor mit der Politik Tſchiang-Kaiſcheks einverſtanden ſei. (Nach anderer Meldung ſoll er ihm [illegible] ſeine Unterſtützung zugeſagt haben.)

Erklärung der Nanking-Regierung.

London, 1. Mai. (Drahtb.) Die „Times" melden aus Schanghai, daß die Nanking-Regierung am Donnerstag eine Erklärung über die Gerüchte über die neue ſüdchineſiſche Unabhängigkeitsbewegung veröffentlicht habe. Nanking ſchreibt die Bewegung unzufriedenen Elementen zu, die abſichtlich bei den Untergeneralen Unzufriedenheiten hervorriefen, um die Eröffnung der chineſiſchen Nationalverſammlung in Nanking am 5. Mai zu verhindern. Fünf Südprovinzen ſind angeblich in die neue Bewegung hineingezogen, und die Flucht des bisherigen Gouverneurs von Kanton wird als ein ernſtes Zeichen angeſehen. Trotzdem glaubt man in Nanking, die Ordnung in Kanton bald wieder herſtellen zu können, wenn die beiden zuverläſſigen kantoneſiſchen Diviſionen, die noch in Kiangſi im Kampfe gegen die Kommuniſten ſtehen, zurückgekehrt ſind. Die Stellung des Präſidenten des Vollzugsausſchuſſes, Tſchiang Kaiſchek, gilt in Nanking aber noch immer als gefeſtigt.

Um den Reichspräſidenten.

Als ob wir der innerpolitiſchen Sorgen, die in dieſen Tagen dem Reichskanzler und ſeiner Regierung die Reformarbeit erſchweren, neben den außenpolitiſchen Schwierigkeiten, die unſerer auf der nächſten Genfer Tagung harren, noch nicht genug hätten, wird jetzt zur Erregung der Öffentlichkeit die Frage der Wiederwahl des Reichspräſidenten von Hindenburg in die ohnedies gereizte politiſche Debatte geworfen, die ſich trotz der parlamentariſchen Ferien zwiſchen den Parteien entſponnen hat. Im Mai 1932 läuft die Amtszeit des Reichspräſidenten ab, und es iſt längſt kein Geheimnis, daß ſich nicht nur parteipolitiſche Organiſationen, ſondern auch einflußreiche Politiker bereits ſeit langer Zeit mit der Neuwahl und dem Kreiſe der Perſönlichkeiten beſchäftigt haben, die vielleicht für dieſen höchſten Poſten im Reich in Frage kommen könnten. Berufen, an die Spitze des Deutſchen Reiches zu treten, fühlten ſich viele, für die Verdienſt und Ehrgeiz ſprechen. Aber Auserwählte gab es nur ſehr wenige, und ſelbſt über dieſe gingen die Meinungen immer mehr auseinander. Schließlich wurde der Kreis der Kandidaten immer kleiner, deſto kleiner, je mehr einige ruhten. Urſprünglich ſprach man in den politiſchen Salons, deren Inhaber ſich einbilden, daß dort große Politik gemacht würde, von Generaloberſt von Seeckt, der ja nicht umſonſt Reichstagsabgeordneter geworden iſt, von dem Reichs[illegible]präſidenten Dr. [illegible], der eine Zeitlang große Ausſichten hatte, [illegible] als [illegible], ferner von dem [illegible] Dr. [illegible] Reichsbankpräſidenten a. D. Dr. Hjalmar Schacht, um nur einige der bekannteſten Namen zu nennen. Aber es wurde bald immer ſtiller in den Kreiſen der Präſidentenmacher, denn die großen Parteien, ohne die jede Aufſtellung eines Bewerbers unmöglich iſt, befreundeten ſich mehr und mehr mit dem Gedanken, daß der Streit um die Nachfolge des Reichspräſidenten ganz überflüſſig ſei, weil eine Wiederwahl Hindenburgs die beſte und glücklichſte Löſung darſtelle, um politiſche Erſchütterungen in dieſer ſchweren Zeit zu vermeiden, und gleichzeitig als verdienter Vertrauensbeweis dem greiſen Reichspräſidenten den Dank des deutſchen Volkes für ſeine bewundernswerte Pflichterfüllung zum Ausdruck bringe. Der Reichspräſident ſelbſt und auch ſeine allernächſten Angehörigen, die über das Wohl des alten Herrn wachen, haben ſich, wie begreiflich, zu dieſer Frage noch nicht geäußert, aber man weiß doch, daß Hindenburg einer Wiederwahl nicht grundſätzlich ablehnend gegenüber ſteht, aus dem ihm angeborenen Pflichtbewußtſein und Verantwortungsgefühl und nicht

Um Briands Kandidatur für die Präsidentschaftswahl

Er hat noch nicht ſein letztes Wort geſprochen.

Paris, 1. Mai. Die politiſch-literariſche Wochenſchrift „Gringoire" beſchäftigt ſich mit der Kandidatur Briands für die Präſidentenſchaftswahl und ſchreibt, die Freunde Briands übten auf den Außenminiſter bereits ſeit einiger Zeit einen ſehr ſtarken Druck aus, um ihn zur Annahme der Kandidatur zu bewegen, angeſichts deſſen, wie ſie verſichern, keine andere Kandidatur ſich würde halten können. Die Argumente, deren ſie ſich bedienen, um ihn zu überzeugen, ſind ſehr eindrucksvoll. Sie machen geltend, daß Briands Wahl die Krönung einer langen, herrlichen Karriere ſein würde und daß nichts der Friedensſache, der er ſich ergeben habe, mehr dienen könnte, als ſeine Wahl ins Elyſée. Briand werde, wenn er gewählt würde, ſich als Präſident der Republik genau ſo wie in der Vergangenheit für das Werk und die Arbeit von Genf intereſſieren können, und nichts werde ihn hindern, ſelbſt wenn er am 13. Mai in Verſailles gewählt werde, ſich am 15. Mai nach Genf zu begeben, da er ja offiziell das Amt des Präſidenten einen Monat ſpäter übernehmen würde. Das Blatt glaubt, ohne ein Dementi befürchten zu müſſen, erklären zu können, daß Briand, wenn er zum Präſidenten der Republik gewählt werde, tatſächlich feſt entſchloſſen ſei, an dem darauf folgenden Tage ſich nach Genf zu begeben, um dort die Seſſion der Völkerbundsratstagung zu eröffnen, und ſollte er auch nur ein oder zwei Tage dort bleiben, gerade um durch ſeine Anweſenheit die Bedeutung, die er der Tagung beimeſſe, zum Ausdruck zu bringen. Die von Briands Freunden geltend gemachten Gründe ſcheinen den Außenminiſter vor zwei oder drei Tagen beſtimmt zu haben, ſeine Kandidatur aufzuſtellen. Allerdings ſcheine er in letzter Stunde etwas weniger entſchloſſen zu ſein, ohne jedoch ſein letztes Wort geſprochen zu haben.

Briands Schweigen beunruhigt ſeine Gegner.

Paris, 30. April. (Drahtb.) In hieſigen Briand-feindlichen Kreiſen iſt man darüber ſehr aufgebracht, daß der Außenminiſter ſeine angebliche Kandidatur für die Staatspräſidentenſchaft weder offiziell beſtätigt noch dementiert. Durch dieſe Haltung Briands ſei man 14 Tage vor dem Zuſammentritt der Verſailler Nationalverſammlung nicht in der Lage, eine klare Einſtellung zu den Dingen zu finden. Der Außenminiſter wolle vermutlich [illegible] die „Couloirſtimmung" unterſuchen [illegible], ehe er für ſeine Perſon einen Entſchluß faſſe.

Intereſſant iſt, daß ſich jetzt auch die [illegible]ſchen Kreiſe ſcheinbar ſtark für die Kandidatur Briands einſetzen.

[illegible] auch aus der Überzeugung, daß durch eine [illegible] Vereinfachung der Lage dem deutſchen [illegible] und der deutſchen Politik im Innern wie nach außen [illegible] Aufregungen und Kämpfe erſpart [illegible] würden.

Nun hat, als Antwort auf die Forderung aus [illegible] Kreiſen der Rechtsparteien, der Reichspräſident möge zurücktreten, wenn er ſich von der Regierung Brüning nicht trennen wolle, der Reichstagsabgeordnete Dr. [illegible], ein führendes Mitglied der Deutſchen Volkspartei, in einer Verſammlung in Flensburg angekündigt, ſeine Partei werde einen Geſetzentwurf im Reichstage einbringen, die Amtsdauer des Reichspräſidenten auf Lebenszeit zu verlängern. Im Anſchluß an dieſe Kundgebung, die bereits Debatten über die ſtaatsrechtlichen Ausſichten eines ſolchen verfaſſungsändernden Antrages entfeſſelt hat, hat man von anderer Seite für den Plan Stimmung zu machen verſucht, der Reichspräſident möge jetzt zurücktreten, damit noch im Laufe des Sommers in verhältnismäßig ruhiger und ſtimmungsmäßig günſtiger Zeit die Neuwahl vorgenommen werden könne. Aus der Umgebung des Reichspräſidenten wurde mit [illegible] Schärfe dieſen Vermutungen und Vorſchlägen jede Grundlage durch die Erklärung entzogen, daß Hindenburg ſich zu ſolchen [illegible] nicht herzugeben beabſichtige. Es iſt eine ganz unmißverſtändliche Ablehnung auch der Abſichten, die an ſich wohlgemeint waren — wie der Antrag [illegible], der bisher [illegible] von ſeiner Fraktion, nicht von der Partei [illegible] dieſe [illegible] entſpricht [illegible] dem Charakter des Reichspräſidenten, dem nichts ferner liegt, als die Frage der Neuwahl durch Ausnahmegeſetze zu komplizieren. Geben wir uns doch darüber keiner Täuſchung hin, daß ein Geſetz zur Verlängerung der Amtszeit des Reichspräſidenten auf Lebensdauer im Reichstage auf die größten Schwierigkeiten ſtoßen würde. Einmal iſt es höchſt fraglich, ob ein ſolcher Geſetzentwurf überhaupt die notwendige Zweidrittelmehrheit fände, und außerdem würde nichts unerfreulicher ſein als die [illegible] der parteipolitiſchen und [illegible] Auseinanderſetzungen, die bei dem im Reichstage üblichen Ton vermutlich in [illegible] nur den denkbar ſchlechteſten Eindruck hervorrufen könnten. Der Reichspräſident ſteht an Würde und Unantaſtbarkeit viel zu hoch, als daß man ihn ernſthaft einer ſolchen Situation ausſetzen ſollte. Alle dieſe Sorgen [illegible] und [illegible] überflüſſig. Der [illegible] Weg iſt auch hier der einfachſte und beſte. In [illegible] Jahren, wenn ſeine Amtszeit abgelaufen ſein wird, zählt der Reichspräſident [illegible] Jahre. Wenn er trotz dieſem hohen Alter ſich friſch genug fühlt, die ſchwere Bürde des [illegible] Reichsamtes weiter zu tragen, dann liegt es in ſeinem Willen, ſich für die Neuwahl wieder aufſtellen zu laſſen. Wir ſind überzeugt, daß die überragende Mehrheit des deutſchen Volkes dieſen Entſchluß ſeines verehrten Staatsoberhauptes mit aufrichtiger Freude begrüßen würde und daß es den Wunſch, ſeinen Hindenburg weiterhin als Reichspräſident im Amte zu ſehen, mit überwiegender Mehrheit und in ſeltener Einmütigkeit bei der allgemeinen Abſtimmung in die Tat umſetzen würde. Dieſer Wahlkampf wäre, wie mit Sicherheit zu erwarten iſt, eine ruhige und friedliche ſtaatsbürgerliche Handlung, in der ſich alle Parteien, mit Ausnahme der extremen Oppoſition, zu einer großen [illegible] nationalen Kundgebung zu vereinigen vermöchten. Sollten dann hier und da [illegible] gegen die verehrungswürdige Geſtalt des treuen Eckehard erfolgen, wie es leider in dieſen Tagen wieder geſchah, ſo werden ſie [illegible] von der allgemeinen Entrüſtung hinweggeſpült werden.

Bilder im Reichstag.

Vom Ausſchmückungs-Ausſchuß des Reichstages.

Berlin, 30. April. (Drahtb.) Der Ausſchmückungsausſchuß des Reichstages lehnte den Erwerb eines Bildes des vor einiger Zeit verſtorbenen Reichstagsvizepräſidenten Dr. [illegible] ab, weil die Anſchaffung von Bildern auch der Vizepräſidenten zu weit führen würde. Auch die Aufſtellung einer Büſte des Schöpfers der Weimarer Verfaſſung, Hugo Preuß, war früher ſchon abgelehnt worden. Da aber jetzt die [illegible] die Büſte ſtiftet, ſo erklärte ſich der Ausſchuß mit ihrer Aufſtellung im Reichstag einverſtanden. Nach einer Mitteilung des Präſidenten Löbe iſt das von dem Abg. [illegible] in der vorigen Sitzung mit Rückſicht auf das 60jährige Beſtehen des Reichstages zum Erwerb vorgeſchlagene Gemälde „Bismarck verläßt den Reichstag“ inzwiſchen in Privatbeſitz übergegangen, ſo daß ein Ankauf durch den Reichstag nicht mehr in Frage kommt.

Ende der agrarpolitiſchen Beratungen

Die neuen Zölle

Erhöhungen für Fleiſch und Hülſenfrüchte. Brotpreis ſoll nicht ſteigen.

Berlin, 30. April. (Drahtb.) WTB. gibt halbamtlich bekannt: Die agrarpolitiſchen Beratungen des Kabinetts wurden, wie gemeldet, geſtern zu Ende geführt. Sie hatten folgendes Ergebnis:

Der Zoll für lebende Schweine wird, zunächſt mit Wirkung bis 1. November 1931, auf 40 RM. für den Doppelzentner feſtgeſetzt. Für die Folgezeit bleibt die Entſchließung des Kabinetts vorbehalten. Sie wird ſich nach der weiteren Entwicklung des Schweinemarktes zu richten haben. Dieſe Erhöhung des Zolles für lebende Schweine geht in der Linie der bisherigen geſetzlichen Beſtimmungen. Danach war eine Zollerhöhung davon abhängig gemacht, daß der Richtpreis von 70 Mark unterſchritten wurde. Dieſe Vorausſetzung iſt durch das Abgleiten der Schweinepreiſe auf etwa 45 Mark gegeben.

Der Fleiſchzoll iſt im bisherigen Verhältnis zum Viehzoll feſtgeſetzt worden. Für Hafer wird der Zoll auf 16 RM. für den Doppelzentner erhöht. Für den für die landwirtſchaftliche Produktionsumſtellung unentbehrlichen Bau von Hülſenfrüchten ſind die erforderlichen Zollerhöhungen vorgenommen, und zwar für Speiſeerbſen auf 20 RM., für Futtererbſen und Bohnen auf 8 RM., für ungereinigte Linſen auf 6 RM. und für gereinigte auf 8 RM. Für Futterbohnen, Lupinen und Wicken wird der Zoll auf 5 RM. bemeſſen.

Für Gänſe tritt in der Zeit vom 16. Oktober bis 31. März eine Erhöhung des Zolles auf 2,10 RM. für das Stück oder 28 RM. für den Doppelzentner ein.

Die Zwiſchenzölle für Speck und Schmalz werden aufgehoben; der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieſer Maßnahme wird noch beſtimmt werden. — Gleichzeitig wird der Reichsminiſter für Ernährung und Landwirtſchaft von allen zur Verfügung ſtehenden Mitteln Gebrauch machen, um einer dem Verbraucherſchutz nach dem Geſetz vom 28. 3. 1931 widerſprechenden Preisentwicklung vorzubeugen. Er wird Sorge tragen, daß die Länderregierungen darüber wachen, daß die Handelsſpanne auch in den Gemeinden geſenkt wird, in denen im Gegenſatz zu anderen Gemeinden eine Senkung der Handelsſpanne noch nicht in ausreichendem Maße erfolgt iſt. Bei Fleiſch wird dies um ſo leichter ſein, als die Erhöhung der Zölle für Speck und Schmalz hierfür günſtigere Vorausſetzungen ſchafft.

Weiter wird alles geſchehen, um eine ungerechtfertigte Heraufſetzung des Brotpreiſes zu verhindern oder rückgängig zu machen. Es iſt eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die es ermöglichen werden, auf den Mehlpreis ſo einzuwirken, daß er eine ſichere Grundlage für die entſprechende Berechnung des Brotpreiſes bieten wird. Auch iſt vorgeſehen, die Beſtimmungen des Brotgeſetzes aufzuheben, durch welche die Bewegungsfreiheit des Mühlen- und Bäckereigewerbes zum Nachteil der Brotpreisbildung eingeengt wird. Die Lage des Getreidemarktes bietet nunmehr die Möglichkeit hierzu.

•

Hierzu drahtet unſere Berliner Schriftleitung: Die beſchloſſenen Zollmaßnahmen bedeuten zweifellos eine gewiſſe Erleichterung für die Landwirtſchaft, bieten aber noch nicht den Schutz und die Hilfe, welche die Landwirtſchaft an die Aktion des Reichsernährungsminiſters geknüpft hatte, zumal die Frage des Butterzolles vertagt worden iſt. Die Zollerhöhungen treten für einige Produkte wie Bohnen, Linſen mit der üblichen achttägigen Friſt in Kraft, während die übrigen Zollerhöhungen bereits in einigen Tagen wirkſam werden. Der Schweinezoll, der von 27 auf 40 RM. erhöht worden iſt, gilt nur bis zum 1. November 1931, weil nach dieſer Zeit mit dem Anziehen der Schweinepreiſe gerechnet wird.

Die von der Reichsregierung in Ausſicht genommenen Maßnahmen zur Senkung des Brotpreiſes ſind nur in ſehr verſteckter Form angedeutet worden. Es heißt, daß eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet worden ſind, die es ermöglichen werden, auf den Mehlpreis ſo einzuwirken, daß er eine ſichere Grundlage für die entſprechende Berechnung des Brotpreiſes bieten wird. Gemeint iſt damit die Hereinnahme von Weizen zu einem verbilligten Zollſatz innerhalb eines beſtimmten Kontingents. Ferner ſind mit der Mühleninduſtrie Beſprechungen aufgenommen worden. Weiter werden die weſentlichſten Beſtimmungen des Brotgeſetzes aufgehoben werden, mit Ausnahme der Beſtimmung über das Brotgewicht. Damit ſoll die Möglichkeit geſchaffen werden, die Brotpreiſe im freien Spiel der Kräfte zu geſtalten, ohne daß die Qualität des Brotes verſchlechtert wird. Das Nachtbackverbot bleibt beſtehen.

Damit ſind die agrarpolitiſchen Beratungen des Kabinetts vorläufig beendet. Das Reichskabinett wird ſich jetzt den ſozial- und finanzpolitiſchen Fragen zuwenden.

Die Haltung der Sozialdemokraten

Der Vorſtand der ſozialdemokratiſchen Reichstagsfraktion hat heute die politiſche Lage erörtert und einen Bericht über die Unterredung der Fraktionsvertreter mit dem Reichskanzler entgegengenommen. Der Fraktionsvorſtand der Sozialdemokraten hat ſich die Entſcheidung über die in ſeiner Hand liegende Einberufung des Reichstages noch vorbehalten, da er erſt den Parteitag in Leipzig abwarten will.

Morgen Veröffentlichung.

Berlin, 1. Mai. (Funkſpr.) Die Verordnung über die Einführung der vom Kabinett beſchloſſenen Zollmaßnahmen wird morgen veröffentlicht werden.

WB. Berlin, 1. Mai. (Eig. Drahtb.) Die geſtern vom Reichskabinett beſchloſſenen Zollſätze treten wie folgt in Kraft: Für Hafer und Speiſeerbſen am 3. Mai, alle übrigen Zollſätze am 10. Mai.

Der Zeitpunkt der Aufhebung der Zwiſchenzölle für Speck und Schmalz ſteht noch nicht feſt, wird aber in den nächſten Tagen noch beſtimmt werden.

Goebbels darf nicht nach Oeſterreich.

Berlin, 1. Mai. (Drahtb.) Wie die Blätter berichten, hat die öſterreichiſche Regierung beſchloſſen, dem Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels, der am Sonntag in Wien ſprechen ſollte, die Einreiſegenehmigung zu verweigern. Auch für die Abgeordneten Dr. Frank, Göring und Eſſer wurde die nachgeſuchte Einreiſegenehmigung abgelehnt.

Parlamentsauflöſung in Rumänien.

Miniſterpräſident Jorga als Willensvollſtrecker des Königs.

Bukareſt, 30. April. (Drahtb.) In der Kammer verlas Miniſterpräſident Jorga die Regierungserklärung, in der es zum Schluß heißt, daß die Regierung eine Zuſammenarbeit mit dem gegenwärtigen Parlament angeſichts ihres Programms als unmöglich betrachte. Im Anſchluß hieran verlas Jorga ein Dekret, wonach das Parlament aufgelöſt und der Termin der Neuwahlen für die Kammer auf den 1. Juni und für den Senat auf den 4. Juni feſtgeſetzt wird.

Wahlniederlage der engliſchen Arbeiter-Partei

London, 1. Mai. (Drahtb.) Bei den Erſatzwahlen in Aſhton-under-Lyne erhielt der konſervative Kandidat 12 420, der Kandidat der Arbeiterpartei 11 005 und der Kandidat der Mosley-Gruppe 4472 Stimmen. Damit iſt der konſervative Kandidat gewählt. Bei den allgemeinen Wahlen 1929 hatte der Kandidat der Arbeiterpartei mit 13 170 Stimmen das Mandat erhalten.

Der Millionär-Sozialiſt Sir Oswald Mosley war im vorigen Jahre in den Vollzugsausſchuß der Arbeiterpartei aufgenommen worden, bildete eine Gruppe innerhalb der Partei und trat mit ſeinen Anhängern ſchließlich wieder aus und gründete die „Neue Partei“. Die neue Partei, die mit ſechs Unterhausmitgliedern beginnt, verſucht ihre Politik Unternehmern ſowohl wie Arbeitern mundgerecht zu machen. Mosley iſt für „Aktion“, für eine Politik der Tat, und damit findet er auch bei vielen Gegenliebe. Er will dem zwanzigköpfigen Miniſterium ein aus fünf oder ſechs Mitgliedern beſtehendes Miniſterium überordnen, das die eigentliche ausführende Gewalt ausüben ſoll. Im übrigen macht Mosleys Programm Verſprechungen nach allen Seiten. Ob der ſehr ehrgeizige Mann ſein Ziel, Miniſterpräſident zu werden, erreichen wird, bleibt abzuwarten. Zunächſt hat er es jedenfalls fertig gebracht, die Arbeiterpartei zu ſchwächen.

Erregte Szenen nach Bekanntwerden des Wahlergebniſſes.

Mosley iſt ſehr zufrieden.

London, 1. Mai. (Drahtb.) Aſhton iſt der 4. Wahlkreis, den die Konſervativen ſeit den allgemeinen Parlamentswahlen der Arbeiterpartei abgenommen haben. Die Arbeiterpartei hat in der gleichen Zeit zwei Sitze gewonnen, nämlich in Preſton, wo der Generalſtaatsanwalt ſeinen Parlamentsſitz, auf den er nach ſeinem Austritt aus der Liberalen Partei verzichtet hatte, zurückerobert, und einen Sitz in Liverpool, wo der Arbeiterkandidat ohne Gegenkandidat gewählt wurde. Bei Bekanntwerden des Wahlergebniſſes vom Balkon des Rathauſes in Aſhton kam es geſtern abend zu aufregenden Szenen. Auf dem Rathausplatz hatte ſich eine Menge von etwa 20 000 Menſchen eingefunden. Als nach der üblichen Anſprache der Führer der Partei, Sir Oswald Mosley, und ſeine Gattin das Rathaus verlaſſen wollten, erhoben ſich Rufe wie: Verräter, du haſt den Tories zum Siege verholfen!, während ſich zahlloſe geballte Fäuſte über dem Meer von aufgeregten Geſichtern erhoben. Mosley ſchickte hierauf ſeine Gattin wieder in das Rathaus zurück und trat allein vor die Menge, indem er zum Zeichen, daß er ſprechen wolle, ſeinen Hut in die Höhe hob. Als er ſah, daß man ihn nicht zu Worte kommen laſſen wollte, ſtieg er lächelnd die Rathaustreppe hinab und ſchritt ruhig geradewegs in die Menſchenmenge hinein. Einen Augenblick ſchien es, als ſollte es zu Tätlichkeiten kommen, dann aber legte ſich die Erregung und wenn auch die Schmährufe andauerten, ſo konnte doch Sir Oswald Mosley unbehelligt ſein Hotel erreichen.

In einem Interview ſagte Mosley: Ich bin mit dem Wahlergebnis ſehr zufrieden. Als meine Organiſation ſich vor neun Tagen in den Wahlkreis begab, kannten wir nicht einen Menſchen im ganzen Wahlkreis bei Namen und dennoch haben wir 4500 Stimmen bekommen. Wir werden den Kampf fortſetzen und wir ſind überzeugt, daß das Land im Laufe der Zeit die Vorteile unſeres Programms erkennen wird.

Furchtbares Exploſionsunglück in einem Marinelaboratorium

Bis jetzt 159 Tote. – 150 kurz vorher abtransportierte Arbeiter dem Tode entronnen. – Grauenvolle Schreckensſzenen.

Newyork, 30. April. (Drahtb.) Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ſind bei einer Exploſion im Marinelaboratorium von Nictheroy 200 Angeſtellte getötet oder verletzt worden. Die Zahl der bis jetzt feſtgeſtellten Toten beträgt 159. Das Laboratorium ſowie ein benachbartes Gebäude ſind gänzlich zerſtört. Die Exploſion fand im Torpedoladeraum ſtatt. Von den 400 Angeſtellten dürfte etwa die Hälfte der Kataſtrophe zum Opfer gefallen ſein. Die Rettungsarbeiten ſind im Gange.

Nictheroy liegt an der Rio-Bay, direkt gegenüber von Rio-Stadt.

Rio de Janeiro, 1. Mai. (United Preß.) Das Marine-Laboratorium von Nictheroy iſt der Schauplatz furchtbarer Szenen. Die Körperteile der Opfer ſind bis 400 Meter weit geſchleudert worden. Die Sanitätsmannſchaften brachten vollſtändig verſtümmelte Menſchen heran, von denen viele bis zur abſoluten Unkenntlichkeit zerſtört ſind. Selbſt der Marineminiſter Admiral Heck, der den ganzen Tag über das grauenhafte Werk der Bergung der Toten und Verletzten leitete, verlor die Faſſung, als vor ſeinen Augen der zerriſſene, kaum mehr menſchenähnliche Körper eines jungen Mannes aus den Trümmern gezogen wurde, der noch lebte und fürchterliche Schmerzensſchreie ausſtieß.

Schaurige Szenen ereigneten ſich, als die Angehörigen der Verunglückten zum Schauplatz der Kataſtrophe zugelaſſen wurden und einen abgeriſſenen Kopf, einen Arm oder ein Bein als dem des Mannes oder Sohnes gehörig erkannten. Dutzende von Frauen fielen in Ohnmacht, andere erlitten hyſteriſche Anfälle, und eine Mutter wurde von Wahnſinn ergriffen und mußte überwältigt und gefeſſelt werden. Dreißig Ambulanzen waren zum Abtransport der bewußtloſen oder verzweifelt ſchreienden Menſchen nötig.

Die Zahl der Opfer dürfte mit den nunmehr feſtgeſtellten 159 Toten noch lange nicht erſchöpft ſein. Es iſt mit Sicherheit anzunehmen, daß zahlreiche Perſonen durch die Exploſion tot oder lebend in die Fluten der Bucht geſchleudert wurden und erſt ſpäter geborgen werden können. Die Exploſion, die eine im Umkreis von 5 Kilometer fühlbare Erſchütterung verurſachte, hätte beinahe die doppelte Zahl von Opfern gefordert. Wenige Minuten vor dem Unglück verließen 159 Arbeiter an Bord eines Zerſtörers das Laboratorium und entgingen ſo dem Tode.

Ganz Rio de Janeiro trauert. Die Muſiken iſt abgeſagt worden, alle Flaggen ſind auf Halb-

Gogols Komödie „Der Reviſor“.

Aufführung im Elberfelder Stadttheater.

Gewiß, daß Gogols Reviſor auf [illegible] ſchon faſt hundert Jahre alt iſt — wirklich, er wurde ſchon im Jahre 1836 aufgeführt — wirkt er in Sprache und [illegible] außerordentlich [illegible]. Denn Typen von der Art des in ſeine Hochſtapler-Rolle hineingedrängten und die Oberhäupter der Stadt gründlich brandſchatzenden Pſeudo-Reviſors, dem ſogar der Poſtmeiſter durch [illegible] beſonders ſchneller Pferde auf die Beine hilft, laufen auch heute mehr als genug herum. Vielleicht iſt die Schlußſzene, in der das um all ſeine Illuſionen auf Beförderung und Exzellenztitel geprellte Stadtoberhaupt etwas zu lang geraten angeſichts der dreiſtündigen Spieldauer der Komödie. Aber ſie iſt köſtlich in ihrer Wirkung: An feſtlich geſchmückter Hochzeitstafel wartet die ſtadthäuptliche Familie auf den Schwiegerſohn, der ſie natürlich aufſitzen und nun merken läßt, daß er gar nicht der „Reviſor“ war, den alle ſo angſtvoll erwartet hatten. Denn der richtige platzt als letzter Schlußeffekt in die Situation. Man hat dieſe Satire auf die Beſtechlichkeit und Dummheit des ruſſiſchen Beamtentums in die Reihe der klaſſiſchen Komödien eingeordnet. Und das nicht mit Unrecht: Sowohl die formale Geſtaltung des bühnenſicheren Stückes wie die dem Leben gegriffene Zeichnung ſeiner Perſonen und ihrer Umwelt heben es weit über die Linie landläufiger Schwänke hinaus. Ja, man kann ſagen, ein kleines Stückchen ruſſiſcher Kulturgeſchichte rollte ſich da auf dem Theater auf.

Gogols „Reviſor“ den man in einer neuen Bühnenbearbeitung durch Alfons Schulz gab, iſt eine Satire und vertrug daher den ebenfalls auch vom Dichter beabſichtigten leichten Zug ins Burleske, den ihm die von Bruno Meisner geführte Regie gab. Ein treffſicheres ſzeniſches Milieu, ein flottes, eingeſchloſſenes Spiel und nicht zuletzt ganz famoſe Masken der Darſteller wurden zu Hauptträgern der Wirkung, die vielleicht durch Kürzung einiger allzu breiter Dialogſtellung noch hätte geſteigert werden können.

Die Rolle des ſchlagfertigen und allen Situationen gewachſenen „Reviſors“ iſt für einen Tauſendſaſſa wie Chriſtian Gollong wie geſchaffen, der damit einen beſonderen Erfolg einheimſte. Aus dem Stadtoberhaupt machte Paul Minke eine ausgezeichnete in der Komik die Grenzen des Wahrſcheinlichen wahrende Charakterſtudie. In den Karrikaturen der ſtädtiſchen Dezernenten ſah man Krätke, Hummel, Koſel, Leder, Kruß und Sigl. Herbert Köllner in der echt ruſſiſchen Dienertype und Nanne Oerla und Betty Groten als Damen des ſtadthäuptlichen Hauſes rundeten neben allen anderen Rollenvertretern das wohlgelungene Spiel. Der Beifall war außerordentlich lebhaft.

K—

Wir bitten

unsere Bezieher den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

maſt geſetzt, Theater und Vorführungsſtätten haben ihre Pforten geſchloſſen.

Während der zweiten Exploſion ſollen 2500 Perſonen im Laboratorium beſchäftigt geweſen ſein. Von dieſer Zahl ſollen nur wenige ohne jede Verletzung davongekommen ſein. Das Feuer, das zuerſt den ganzen Stadtteil bedrohte, iſt inzwiſchen gelöſcht worden.

Die Urſache: Ueberſpringende Funken eines abgefeuerten Torpedos.

Ueber die Urſache des Unglücks wird berichtet: Rio de Janeiro, 30. April. (United Preß.) Die Exploſion wurde von Arbeitern verurſacht, die damit beſchäftigt waren, einen Torpedo abzufeuern. Die Flammen, die das Laboratorium einhüllten, griffen auch auf die Wohnhäuſer der Arbeiter über. Der durch die Exploſion angerichtete Schaden beläuft ſich auf ungefähr 2 Millionen RM.

Noch ungenügende Hilfe für die armeniſchen Erdbebengebiete.

Moskau (über Kowno), 30. April. Die Sowjetregierung hat unter Leitung des Mitgliedes des Rates der Volkskommiſſare Armeniens, Erzinkian, einen beſonderen Hilfsausſchuß für das Erdbebengebiet gebildet. Erzinkian betonte, daß die Ausgrabungsarbeiten durch ſtarke Regengüſſe und Kälte auf große Schwierigkeiten geſtoßen ſeien. Die entſandten acht Heeresſanitätskolonnen reichten nicht aus, um der Bevölkerung zu helfen. Es herrſche großer Mangel an Lebensmitteln und Arzneien. Die Zahl der Opfer wachſe von Stunde zu Stunde.

Der größte Raketenwagen der Welt.

Senſationelle Verſuche mit dem neuen Raketenauto Dr. Heylandts.

Vor wenigen Zuſchauern wurden heute auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof die erſten Startverſuche mit einem neuen Raketenwagen gemacht, der nach Ideen des bekannten Chemikers Dr. Heylandt von Oberingenieur Pietſch konſtruiert worden iſt. Einige 30 Schupleute und das zufällig anweſende Flughafenperſonal warteten gegen Sonnenuntergang auf das Erſcheinen des neuen Raketenungetüms, das der größte Raketenwagen der Welt ſein ſoll. Von einem Laſtwagen gezogen, rollte ein faſt elegant wirkendes Gefährt in Stromlinienform heran. Bei näherer Betrachtung ſieht man, daß die Raketenwagen-Konſtrukteure ſchon erhebliche Fortſchritte gemacht haben. Führer und Bedienungsmannſchaften hantieren an dem Wagen und plötzlich beginnt es gefährlich zu qualmen. Man glaubt ſchon, die Exploſivkraft, die wir mit dem Begriff Rakete zu verbinden pflegen, mache ſich bemerkbar. Ein Irrtum! Flüſſiger Sauerſtoff wird aus großen Kugelbehältern in den Tank gefüllt und dampft dabei. Der Antrieb des Heylandtwagens wird nämlich durch Verbrennung von gewöhnlichem Autobetriebsſtoff mit Sauerſtoff erzeugt. Endlich hat das Raketenungetüm genug getankt. Das Häuflein Zuſchauer tritt achtungsvoll zurück und eine drei bis vier Meter lange, bläulich-gelbe Feuergarbe ſchießt unter ohrenbetäubendem Geknatter aus der Düſenöffnung. Dieſer kaum mehr als armdicke Feuerſtrahl treibt den Wagen zuerſt langſam, dann immer raſcher vorwärts. Kein Qualm, keine Funken, eine gleichmäßige, faſt unſichtbare Flamme und lediglich der Höllenlärm erinnern an die erſten Raketenverſuche Fritz von Opels und Valiers. Gleichmäßig brennt die Feuergarbe, und gleichmäßig ſchießt der Wagen mit etwa 60 bis 70 Stundenkilometern dahin, umkreiſt den halben Flugplatz, ſtoppt dann, wendet elegant und fährt ebenſo ſicher zurück.

Landtagsferien bis 4. Mai

Kürzung der Diäten geſetzlich feſtgelegt

Berlin, 30. April. (Drahtb.) Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung des Preußiſchen Landtags wurde die Ausſprache über den Forſtetat fortgeſetzt.

In zweiter Beratung wurde der Geſetzentwurf auf Herabſetzung der Diäten der Landtagsabgeordneten angenommen, nachdem Abg. Leinert (Soz.) darauf hingewieſen hat, daß die in dem Geſetz vorgeſehene Diätenkürzung bereits ſeit dem 1. November 1930 freiwillig durchgeführt ſei.

In zweiter und dritter Beratung kam dann das Diätenkürzungsgeſetz für den Staatsrat zur Annahme. Die Novelle zum Wohnungsgeſetz wurde in zweiter und dritter Leſung angenommen bis auf die namentliche Schlußabſtimmung, die bis zum 5. Mai zurückgeſtellt wird. Nach Erledigung einiger Anträge auf Strafverfolgung von Abgeordneten vertagte ſich der Landtag auf Montag, 4. Mai, 12 Uhr. Auf der Tagesordnung ſteht die zweite Beratung des Finanzetats.

Genehmigung für das Schenker-Abkommen nachgeſucht.

Berlin, 1. Mai. (Funkſpr.) Die deutſche Reichsbahngeſellſchaft hat bei dem Reichsverkehrsminiſter die Genehmigung zum Schenker-Abkommen nachgeſucht.

Die Verhandlungen zwiſchen der Reichsbahn und Wirtſchaft werden nunmehr unter Beteiligung von Vertretern des Reichsverkehrsminiſteriums wieder aufgenommen werden. Wie wir erfahren, glaubt die Reichsbahn nach den inzwiſchen weiter gepflogenen Beſprechungen, auf dieſe Weiſe zu einer allſeitig befriedigenden Löſung dieſer Frage zu gelangen.

Der Tarifſtreit bei Nordweſt.

Rahmentarifvorſchläge der Metallarbeiter-Verbände.

Düſſeldorf, 30. April. Die Gegenvorſchläge, die die drei Metallarbeiterverbände dem Arbeitgeberverband für die Nordweſtliche Gruppe auf ſeine bekannten Forderungen über die Erneuerung des Rahmentarifes gemacht haben, lauten auf Streichung aller Beſtimmungen im Rahmentarif, ſoweit ſie ſich auf den Lohn beziehen, ganz gleich welcher Art, weil die wichtigſten Lohnbeſtimmungen, ſo das Hausſtand- und Kindergeld im Lohntarif feſtgelegt ſeien. Aus dem gleichen Grunde lehnen die Gewerkſchaften auch eine Senkung des Akkordrichtſatzes von 15 auf 10 v. H. ab. Auch da ſei ohne Kündigung des bis zum 30. September laufenden Lohntarifes eine Änderung nicht möglich. Beim Urlaub fordern die Gewerkſchaften das Weiterbeſtehen in der bisherigen Form und beantragen die Bezahlung der durch den Beſuch der Fortbildungsſchule verſäumten Arbeitsſtunden an die Lehrlinge. Im übrigen behalten ſich die Metallarbeiterverbände das Recht vor, bei den Verhandlungen ſelbſt Abänderungen jeder Art, auch hinſichtlich der Lohn- und Akkordbeſtimmungen zu ſtellen, ſofern ſie mit dem Arbeitgeberverband Nordweſt zu keiner Übereinſtimmung kommen.

Nach dem erſten warmen Sonnenſtrahl

der uns nach dieſen Wochen von Näſſe und Kälte beglückt hat, wo der Ofen unſer beſter Freund war und die Winterſachen den Frühling Lügen ſtraften, hat jeder aufgeatmet und ſich gefreut. Doch ſeine Freude wird groß ſein, wenn er ſieht, wie in der morgigen Wochenſchau Hans Füſſer dieſen Augenblick vorausempfunden hat. Er wird ſich ſchmunzelnd an ſolch tragikomiſcher Begebenheit ergötzen und mit doppeltem Behagen dem Genuß dieſer reichhaltigen Nummer hingeben, die ihm neben dem Frühling noch manch anders frohe Stimmung und eine Fülle ſchöner Dinge ins Haus bringt.

Berlin am 1. Mai

Schwere Bluttat in der Nacht. — Ein Polizeibeamter gefährlich verletzt.

WG. Berlin, 1. Mai. (Eig. Drahtb.) Das äußere Bild der Stadt zeigte in den Vormittagsſtunden kaum etwas Außergewöhnliches. Nur diejenigen Straßenzüge, durch die ſich die Kolonnen der Demonſtranten nach dem Luſtgarten bewegten, wo die Sozialdemokraten und die Gewerkſchaften um 10 Uhr ihre Kundgebung veranſtalteten, ließen die Bedeutung des Tages erkennen. Auffällig war der geringe Flaggenſchmuck, den die Straßen zeigten. Selbſt in den Arbeiterquartieren im Norden der Stadt ſah man nur vereinzelt rote oder ſchwarz-rot-goldene Fahnen. Bemerkenswert war, daß die meiſten von Kommuniſten ſtammten und einen Sowjetſtern auf rotem Grunde zeigten. Nur die Köslinerſtraße, in der [illegible] vor Jahren die Barrikadenkämpfe [illegible], [illegible] in der Nähe liegenden kleinen Straßen des Wedding, das Barrikadenviertel in Neukölln, und vereinzelte Straßenzüge im Moabit zeigten ein anderes Bild. Der Luſtgarten ſelbſt hatte ſtarke polizeiliche Sicherung erhalten.

Die Kommuniſten haben in der Nacht zum 1. Mai eine außerordentlich rege Tätigkeit in allen Teilen der Stadt entfaltet. Eine ſchwere Bluttat, die noch nicht völlig aufgeklärt worden iſt, verübten Kommuniſten nachts gegen 3 Uhr in der Baſelerſtraße. Dort fuhren zwei Beamte auf dem Streifendienſt mit ihren Fahrrädern in der Mitte der Straße, um zu beobachten, ob unerlaubte Propaganda getrieben wurde. Auf der rechten Seite der Straße ſtanden etwa fünf oder ſechs Perſonen, anſcheinend Kommuniſten, die die beiden Beamten etwa auf zehn Meter herankommen ließen. Plötzlich krachten hintereinander eine Anzahl Schüſſe und der Oberwachtmeiſter Becker ſtürzte vom Rade auf die Erde. Er hatte einen Bruſtſchuß erhalten, und zwar war die Kugel dicht oberhalb des Herzens in die linke Bruſt gedrungen. Da die Täter das Feuer fortſetzten, mußte der zweite Beamte, um nicht das Schickſal ſeines Kameraden zu teilen, flüchten, verfolgt von den Revolverhelden, die hinter dem Wachtmeiſter weiter feuerten, glücklicherweiſe ohne zu treffen. Der Schupowachtmeiſter fuhr mit ſeinem Rade in die [illegible]-Promenade, und auch hier wurden noch mehrere Schüſſe auf ihn abgefeuert. Schließlich konnte der Beamte das Ueberfallkommando benachrichtigen, das ſofort Beamte an den Tatort entſandte. Man fand Becker beſinnungslos in einer großen Blutlache am Boden liegend am Rand des Fahrdamms auf und ſchaffte den Schwerverletzten ins Staatskrankenhaus, wo die Aerzte eine lebensgefährliche Verletzung feſtſtellten. Vier Perſonen wurden durch die Polizei als verdächtig feſtgenommen. Auch in der Scharnweberſtraße in Lichtenberg wurden nachts um 2.40 Uhr Polizeibeamte von Kommuniſten beſchoſſen.

Schlägerei und Zuſammenſtöße vor der Univerſität.

Berlin, 1. Mai. (Funkſpruch.) Heute vormittag gegen 11½ Uhr ſammelten ſich im Vorhof der Univerſität etwa 300 nationalſozialiſtiſche Studenten, die Heil-Rufe auf Hitler ausbrachten und das Deutſchlandlied ſangen. Die von der Maifeier im Luſtgarten abſtrömenden Angehörigen der SPD. ſammelten ſich vor der Univerſität, und eine Anzahl von ihnen überkletterte in der Univerſitätsſtraße das Gitter und ſtürzte ſich auf die nationalſozialiſtiſchen Studenten. Es kam zu einer Schlägerei, [illegible] Beamten [illegible] Univerſität [illegible] gelang es nach Einſatz [illegible] berittener [illegible], die Univerſitätsſtraße zu räumen. Die ſozialdemokratiſchen Demonſtranten ſammelten ſich darauf vor der Univerſitätsbibliothek unter den Linden. Hier kam es erneut zu Schlägereien zwiſchen Sozialdemokraten und Nationalſozialiſten.

Die Sowjetflagge auf der Univerſität.

Berlin, 1. Mai. (Funkſpr.) Nach dem Abmarſch der SPD. aus dem Luſtgarten war es gegen 13 Uhr offenbar einem Kommuniſten gelungen, durch Ueberſteigen einer hohen Gittertür auf das Dach der Univerſität zu gelangen und dort die Sowjetflagge auf dem Mittelmaſt zu hiſſen. Als ſich daraufhin auf dem Franz-Joſeph-Platz große Volksmengen anſammelten und zum Dach hinaufſchauten, begaben ſich einige Studenten unter Führung eines Univerſitätsbeamten auf das Dach, wo die Sowjetflagge niedergeholt und vor den Augen der Menge zerriſſen wurde.

Wie Moskau feiert.

Eigener Drahtbericht.

WG. Moskau, 1. Mai. (United Preß.) Die Maifeier wird in dieſem Jahre beſonders feſtlich begangen, da ſie in das dritte und nach der Meinung der Regierung wichtigſte Jahr des Fünfjahresplanes fällt. Berlin ſpielt eine ganz prominente Rolle bei den Feiern auf dem Roten Platz. Tauſende von Arbeitern marſchieren in geſchloſſenen Formationen zu den deutſchen kommuniſtiſchen Liedern „Der rote Wedding" (Wedding iſt der Name eines Stadtviertels im Norden Berlins) und „Kolonne links". Bereits am Tage vorher waren in der Sowjetpreſſe die ruſſiſchen Ueberſetzungen dieſer Lieder erſchienen, und es wurden auch bei Beginn des Demonſtrationsmarſches die ruſſiſchen Texte auf Flugblättern verteilt. Die Zeitungen würdigen das Singen dieſer Lieder durch die Sowjetarbeiter und ſehen darin eine politiſche Bedeutung. Mehr als eine halbe Million Mittageſſen werden heute auf dem Roten Platz verteilt, und 600 Laſtwagen ſind mit Kantinen ausgerüſtet, und von ihnen aus werden Butterbrote [illegible] verteilt.

Dr. Eckeners Beſprechungen in Paris.

Der Flug an den Nordpol.

(Zu dem Bericht in der Beilage.)

Paris, 30. April. Dr. Hugo Eckener, der die deutſchen Journaliſten über ſeine Pläne unterrichtete, beſtätigte auf Befragen die von dem Neuyorker „Herald" verbreitete Nachricht, daß ein Nordpolflug des Zeppelin kombiniert werden ſolle mit der Nordpol-Unterſeebootfahrt des Amerikaners Wilkins. Dr. Eckener und ſeine Freunde haben ſich hierzu bereitgefunden, weil ſie unter Wahrung des wiſſenſchaftlichen Zwecks ihrer Expedition zum Nikolaus II.-Land glauben, die von amerikaniſcher Seite angeregte Verbindung im Intereſſe der Sache nicht ablehnen zu ſollen. Allerdings haben die amerikaniſchen Geldgeber eine definitive Zuſage noch nicht gegeben. Eine Begegnung mit Sir Hubert Wilkins am Nordpol würde den Zeppelin um 12 Stunden von ſeiner eigentlichen Route abbringen, könnte aber für ſpätere wiſſenſchaftliche Forſchungen nach Anſicht auch Dr. Eckeners [illegible]

Unterſchlagungen eines Sparkaſſen-Direktors.

[illegible] (Bez. [illegible]), [illegible] Mai. Bei einer außerordentlichen Reviſion, die der Prüfungsverband öffentlicher Sparkaſſen bei der ſtädtiſchen Sparkaſſe in [illegible] (Meckl.) durchführte, wurden Unregelmäßigkeiten [illegible], [illegible] der Leiter des Inſtituts, Direktor [illegible] zuſchulden kommen laſſen. Er iſt [illegible]. Unterſchlagen wurde ein Betrag von [illegible] Mk. Ob darüber hinaus noch Fehlbeträge vorhanden ſind, wird erſt die weitere Reviſion ergeben. Für die Einleger beſteht keinerlei Gefahr.

Drei Unglücksfälle der franzöſiſchen Militärflieger.

Paris, 1. Mai. (Drahtb.) Die franzöſiſche Militärfliegerei wurde am Donnerstag von drei ſchweren Unglücksfällen heimgeſucht, die ſich in [illegible] in der Nähe von Pontoiſe und in der Nähe des Marineflughafens Hyeres ereigneten.

Mord an einem Geldbriefträger.

Berlin, 1. Mai. (Funkſpruch.) Heute vormittag gegen 10.30 Uhr wurde ein Geldbriefträger, deſſen Name noch nicht ermittelt werden konnte, in dem Hauſe Goſſowſtraße 10 in Schöneberg ermordet aufgefunden. Der Beamte befand ſich auf einem Beſtellgang.

Dieſe Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptſchriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz [illegible]; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: [illegible] Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. [illegible]; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria [illegible]; für den Handelsteil: W. [illegible].
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptſchriftleiter: Dr. [illegible]
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma [illegible], Barmen, [illegible] 1–7, Ref. Kirchſtr., betr. 50jähriges Jubiläum bei, auf die wir beſonders hinweiſen. 1640

Pötſche zeigt Schlafzimmer und Küchen

zu ganz beſonders niedrigen Preiſen!

Eine kleine Auslese praktischer schönster Modelle finden Sie **ab morgen, Samstag,** in meinen 7 **Schaufenstern Königstr. 55-57.**

Benutzen Sie dieſe ſelten günſtige Einkaufsmöglichkeit.

Speiſe-, Herren-, Wohn-Zimmer in größter Auswahl in allen Preislagen.

Auf Wunsch kostenlose Zurückstellung.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Möbelhaus Pötſche, W.-Elberfeld, Königſtraße 55-57

(Größte und schönste Möbel-Ausstellung des Bergischen Landes)

Bedr. Waschkunstseide
hübsche Muster,
Meter
0.48

Kleidsame Kappe
aus zweifarb. Fantasieborde, sehr apart, mit Ripsband verarbeitet **4⁹⁰**

Außergewöhnliche Preise:

Crepe de chine Kunsts. 50 ₰
Kunsts. Rips 50 ₰
Georgette 75 ₰
Marocain Kunsts. 95 ₰
Doppelt Georgette 95 ₰
Crepe de chine Seide 95 ₰

Gesteckte Kappe
aus Racello in allen modernen Farben und allen Kopfweiten **5⁹⁰**

Crepe Caid
reinwollene Kleiderware,
Meter
0.98

Doupion
der Modestoff des Frühjahrs, reine Seide,
Meter
2.25

Jugendl. Glocke
aus Fantasie Geflecht in vielen Farben und allen Kopfweiten **3⁹⁰**

Aparte Tweedkappe
jugendliche Form, mit Nackenschleife a. Ripsband **6⁹⁰**

Caid à jour
der beliebte durchbroch. reinwollene Sommerstoff.
Meter
1.25

Doupion-Druck
80 cm breit, mod. Must. auf reinseidener Ware,
Meter
3.50

Große flotte Glocke
aus modernem groben Geflecht, mit zweifarbiger Bandgarnitur ... **4⁹⁰**

Flamen

Georg

Alle Damen zu TIETZ
ELBERFELD und BARMEN

. . . die Wert auf ihr Äußeres legen (und welche Dame tut das nicht?) — sollten diese Anzeige aufmerksam lesen! Das ist wieder so ein echtes Tietz-Angebot: Ganz moderne Ware zu kleinen Preisen. Wer für wenig Geld gut angezogen sein will, der komme zu uns . . .

in Modefarb. **6⁹⁰**

Elegante Kappen
aus Pedalin und Fantasie-Geflecht, auch für ältere Damen **9⁵⁰**

Kunsts. Rips 1,45
Georgette 1,95
Georgette 1,95
Crepe de chine Kunsts. 1,95
Kunsts. Rips 2,45
Crepe Georgette 2,75

Canotier die Modeform der Saison — glänzendes Rusticgeflecht, m. sportlicher Bandgarnitur .. **7⁵⁰**

Woll-Georgette
130 cm breit, der Modestoff für Kleider und Sommermäntel, marine,
Meter
3.90

Seiden-Piqué
80 cm breit, Pastellfarben, f. Blusen u. Sportkleider,
Meter
3.90

Moderne Bügeltasche
aus saffianleder, mit besonderem Innenfach und Spiegel ......nur **6⁰⁰**

Besuchstasche mit Börse u. Spiegel, Marmor-Rindleder, die Mode für Frühjahr u. Sommer, nur **6⁰⁰**

Mantelstoffe
140 cm breit, solide prakt. Qual., mod. Ausführung
Meter
4.90

Denken Sie auch an den Verkauf „Schuh, Strumpf und Schlüpfer“!

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 101 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Freitag, 1. Mai

Gewisse Verbesserungen.

Die Löhne der Wohlfahrtsarbeiter.

Die 40ſtündige Arbeitswoche finanziell untragbar.

[illegible] fand unter dem Vorſitz des Beigeordneten Dr. [illegible] eine Sitzung des Arbeitsausſchuſſes des Fürſorgeausſchuſſes ſtatt, der ſich noch einmal mit der Frage der Arbeitsfürſorge befaßte. Die Verwaltung legte im Anſchluß an eine Beſprechung mit Beauftragten der Wohlfahrtsarbeiter dem Ausſchuß die Gründe dar, die zu einer nochmaligen Aufrollung der Frage Anlaß gegeben hätten. Wie bekannt, wurde bei der Etatsberatung anſtelle der im Oktober vorigen Jahres beſchloſſenen durchſchnittlichen 40ſtündigen Arbeitszeit wieder die alte 48ſtündige Arbeitszeit zur Einführung beſchloſſen. Gegenüber dem früheren Zuſtand wurde aber durch die Verwaltung eine Verbeſſerung dadurch herbeigeführt, daß die durch die 5prozentige Lohnkürzung des Gemeindearbeitertarifs freigewordenen Beträge zum Ausgleich innerhalb der einzelnen Lohngruppen zu Gunſten der kinderreichen Familien benutzt wurden.

In der Ausſchußſitzung wurde von der Mehrheit anerkannt, daß durch dieſe Maßnahme eine Verbeſſerung in der Entlohnung der Familienväter eingetreten ſei, daß aber darüber hinaus noch verſucht werden ſolle, im Rahmen der durch die Stadtverordneten-Verſammlung bereitgeſtellten Mittel einen noch ſtärkeren Ausgleich zu Gunſten der Familien mit 1 und 2 Kindern herbeizuführen, ſei es durch Stundenkürzung bei anderen günſtiger entlohnten Gruppen, ſei es durch Einführung eines neuen Tarifs mit ſtärkerer Staffelung des Lohnes. Die Anträge der Minderheit auf Durchführung der durchſchnittlichen 40ſtündigen Arbeitswoche bezw. auf Heraufſetzung der Arbeitsſtundenzahl für die Ehepaare mit einem und für die Ehepaare mit zwei Kindern unter Bereitſtellung entſprechender Mittel wurde mit Rückſicht auf die ernſte Finanzlage als untragbar abgelehnt. Auf Grund dieſes Beſchluſſes iſt die Verwaltung nunmehr genötigt, die in der vorigen Lohnwoche noch ausgeſetzte Durchführung des Beſchluſſes der Stadtverordneten-Verſammlung vom Beginn der laufenden Lohnwoche ab vorzunehmen.

Begrüßenswerter Fortschritt.

Zur Reform des Ausverkaufsrechtes.

Anſprachen im Einzelhandelsausſchuß der Handelskammer.

In der letzten Sitzung des Einzelhandelsausſchuſſes der Bergiſchen Induſtrie- und Handelskammer Wuppertal-Remſcheid berichtete Dr. Schefer über den Entwurf einer Novelle zum Geſetz gegen den unlauteren Wettbewerb, der das Ergebnis der vom Deutſchen Induſtrie- und Handelstag zuſammen mit der Hauptgemeinſchaft des Einzelhandels ſeit Jahren verfolgten Beſtrebungen auf Verbeſſerung des geltenden Ausverkaufsrechtes darſtellt.

Der Entwurf will, wie der Berichterſtatter ausführte, unter grundſätzlicher Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Ausverkaufsregelung und unter Verzicht auf ſtärkere Eingriffe in die Gewerbefreiheit das Ausverkaufsrecht überſichtlicher und ſyſtematiſch geſtalten ſowie ihre Durchführung den Behörden durch zweckmäßigere Kontrollvorſchriften erleichtern. Es ſoll u. a. nach dem Entwurf die Bezeichnung „Ausverkauf" nur noch beſchleunigten Warenräumungen wegen Aufgabe eines Geſchäftes, einer Filiale oder einer ganzen Warengattung vorbehalten werden, während alle anderen nach dem jetzigen Rechtszuſtand fälſchlich als Ausverkäufe behandelten Teilräumungen (z.B. wegen Umbau, Umzug, Auseinanderſetzung) „Abverkauf" genannt werden ſollen. Aber auch für die Abverkäufe iſt im Entwurf die Anmeldepflicht bei der Induſtrie- und Handelskammer und die Beſchränkung des Verkaufes auf die vorhandenen Warenbeſtände vorgeſehen. Um für die Zukunft eine gewiſſe Einheitlichkeit in der Handhabung der Kontrolle ſicherzuſtellen und die vielfach aufgetauchten Zweifel über die Rechtsgültigkeit einzelner Anordnungen zu beſeitigen, ſollen erſchöpfende Ueberwachungsvorſchriften in das Geſetz ſelbſt übernommen werden. Ferner wird vorgeſchlagen, den bei den Induſtrie- und Handelskammern beſtehenden Einigungs- und Schiedsämtern in ſtärkerem Maße die Möglichkeit zur Einwirkung auf die Einzelhandelsreklame und auf die Geſtaltung von Sonderverkäufen durch Einführung des Einlaſſungszwanges für dieſe Einrichtungen zu geben.

Der Ausſchuß ſtellte ſich auf den Standpunkt, daß die Verwirklichung des Entwurfes trotz Nichtberückſichtigung weitergehender Wünſche des Einzelhandels einen weſentlichen Fortſchritt gegenüber dem bisherigen Zuſtand bedeuten würde und bat die Kammer, ſich für die baldige Verabſchiedung der Novelle einzuſetzen.

Der Ausſchuß befaßte ſich ſodann mit einer Reihe weiterer Tagesfragen und forderte u. a. eine Herabſetzung der nicht mehr zeitgemäßen Eichgebühren ſowie die Beſeitigung von unangemeſſenen Zuſchlägen bei der Nacheichung.

Kreuz und quer durch den „Wuppertaler Hof"

Die Magenfrage gelöſt.

Wenn auch die Gaſträume des Hotels „Wuppertaler Hof" noch leer waren beim Gang der Preſſe durchs neue Haus, ſo herrſchte in Küche und Keller ſchon ein außerordentlich reges Leben. Ein Stab von Köchen entwarf die Pläne zum morgigen „Großkampftag" bei der Eröffnung. An rieſigen Herden, langen Tiſchen wurde lebhaft die Magenfrage erörtert. In der herrlich duftenden Patiſſerie entſtanden bereits die kleinen ſüßen Kunſtwerke für den Gaumen; die Magazine ſind gerüſtet, die Kühlräume voll proviantiert, in klaren Baſſins tummelten ſich Forellen — all dies unter raffinierter Raumausnutzung höchſt überſichtlich angeordnet. Es gibt keine zeitraubenden Wege mehr für das Perſonal, die Küchenanlagen — als erſte in Weſtdeutſchland — ſind zu ebener Erde und völlig zentral gelegen.

Heinzelmännchen der Technik.

Und dann die techniſchen Hilfsmittel. Zum Beiſpiel die Kühlanlage. Das iſt eine Fabrik im kleinen mit Pumpen, die auf einen Schalterdruck hin geräuſchlos ihr Werk tun, mit einer 600 Meter langen Soleleitung, die 34 Kühlſtellen im Hauſe verſorgt und das Trinkwaſſer — ohne die üblichen Eisſtückchen — mit einer Temperatur von plus 2 Grad ſervieren läßt. Kein Ammoniakgeruch beläſtigt die Gäſte, keine umſtändliche Zubereitung mehr, ein techniſches Meiſterwerk von Brown Boveri & Co. beſorgt das Geſchäft der Tiefenkühlung und des Temperaturausgleichs ſauber, ſchnell und nach jedem Wunſch: der Rotweinkeller zeigt 14 Grad konſtant, der Weißweinkeller 9,5 Grad, wie es die edlen Getränke erfordern.

Größte Aufmerkſamkeit widmete man natürlich auch der Entlüftung. Der Laie kann ſich von dieſer wichtigen Anlage eine kleine Vorſtellung machen, wenn er hört, daß die Entlüftungskanäle aneinandergereiht eine Strecke von ſechs Kilometern — alſo etwa zwei Wegeſtunden — ergeben würden.

— — will das Auge auch was haben.

Wie auf Gaumen und Naſe des Gaſtes, ſo hat man auch auf ſein Auge Bedacht genommen. Da iſt kein lauter Farbton, der ſich vordrängt. Im Rhythmus der Räume, die dem Behagen des Erholungſuchenden gewidmet ſind, löſen gut zuſammengeſtimmte Skalen von Farben einander ab. Ein warmes Rot in der eleganten Bar, das natürliche Silbergrau des blankgewichſten Zirbelholzes im Jägerſtübchen, deſſen bayriſche Gemütlichkeit zu einem Früh- oder Dämmertrunk einladet; die Konditorei ſieht aus wie eine fröhlich-bunte Bonbonniere, das Kaffee daneben iſt auf Blau-Silber-Roſa abgeſtimmt. Kräftigere Töne ſchlägt das Bierreſtaurant an.

Saure Wochen, frohe Feſte!

In den Feſtſälen, namentlich im großen Feſtſaal mit der leichten Heiterkeit des Rokoko, die hier und im Hotelſpeiſeſaal als Motiv anklingt, iſt alles auf Weiß und Gold geſtimmt. Es iſt dasſelbe Elfenbeinweiß, das auch in den Gängen des Hotels vorherrſcht, Gold wurde nur in ſparſamen ſchmalen Leiſten verwandt.

Dienſt am Gaſt.

Die Hotelräume — Eingangshalle, Treppenhäuſer, Zimmer — verbinden aufs glücklichſte Zweckmäßigkeit mit Behaglichkeit. Alles Nur-Sachliche iſt vermieden worden. Iſt das Aeußere des Gebäudes ſchlicht, kantig, faſt ſtreng, ſo ſchleicht ſich im Innern an paſſender Stelle ein kleines barockes Ornamentchen ein, das die Linien mildert, ſo erinnern Möbel und Gerät daran, daß dem Gaſt das „Zuhauſe" bis zu einem gewiſſen Grade erſetzt werden ſoll. Dabei iſt es ſelbſtverſtändlich, daß alles, was moderne Hygiene und Technik an Erleichterungen des Wohnens zur Verfügung ſtellen, herangezogen wurde. Der Grundſatz der Bequemlichkeit ſteht obenan.

Im ganzen darf geſagt werden, daß die Baufirma Bielenberg & Moſer in Berlin auf Grund jahrelanger Erfahrung und auf Grund eines bis in alle Einzelheiten durchdachten Grundriſſes eine vorbildliche Leiſtung vollbrachte, die ſicher dem modernen Hotelbau manche Anregung geben wird.

Der Dank der Verwaltung.

Auch Beigeordneter Dr. Bragard unterſtrich bei der geſtrigen Beſichtigung des Hotelneubaues durch die Wuppertaler Stadtverordneten die von uns gerühmten Vorzüge.

Wir danken allen, die zur glücklichen Vollendung des Baues und des Unternehmens beigetragen haben. Vor allem aber müſſen wir einem Manne danken, der heute den Anſpruch hätte, an meiner Stelle hier zu ſprechen: Herrn Baurat Köhler. Ein Geſchick von faſt antiker Tragik, dem Läufer von Marathon vergleichbar, hat es ihm verſagt, ihm das Werk ſelbſt vorzuführen, da ihm am Ziele angelangt, die Kräfte verließen. Wir wünſchen ihm von Herzen baldige und völlige Geneſung."

Wieviel koſtet der Bau?

Die Finanzierung des Unternehmens — angeregt wurde es November 1924 durch einen Initiativantrag von zehn Stadtverordneten der verſchiedenen Fraktionen an die Verwaltung — war erſt möglich, nachdem die Firma Thun & Janſen in Reading (Vereinigte Staaten von Amerika) 2,3 Millionen Mark gleich 550 000 Dollar zur Verfügung geſtellt hatte. Die Gründung der Hotelaktiengeſellſchaft erfolgte ſodann mit einem Aktienkapital von 1,5 Millionen Mark; 750 000 Mark wurden von der Stadt und 750 000 Mark von Handel und Induſtrie gezeichnet. Für die letzteren 750 000 Mark Aktien garantiert die Stadt eine 5prozentige Verzinſung.

Die Grunderwerbskoſten für die Geſamtanlage betrugen . . .	900 000 RM.
Die Koſten für d. Bürohaus etwa	800 000 RM.
Die Koſten für das Hotel etwa	2 700 000 RM.

Der Haushaltsplan für 1931 ſieht für das Hotel in Ausgabe vor:

Amerikaniſche Zinſen	117 600 RM.
5% Aktien-Garantie für Induſtrie und Handel	37 500 RM.
Verzinſung und Tilgung der ſtädtiſchen Aktien . . .	70 000 RM.
	225 100 RM.
davon ab die Einnahmen aus dem Betrieb des Hotels mit ſchätzungsweiſe	30 000 RM.
bleibt Zuſchuß der Stadt von .	195 100 RM.

Sonnenstrahlen grüßen uns wieder.

Der Mai ist gekommen!

Endlich iſt der trübe Nebelvorhang, der wochenlang den Rundproſpektus unſerer ſchönen bergiſchen Heimat grau in grau verhüllte und ſich wie Spinngewebe lähmend auch auf das Gemüt legte, fortgeſchoben.

Endlich vergoldet wieder Frau Sonne mit ihren Strahlen die Fluren, durchwärmt den wintermüden Körper und verjagt Bazillen und Bakterien von Grippe und Zipperlein.

„Die Bäume schlagen aus" —
und was darunter ist. — —

Der liebliche Blick, den die breiten Fenſter auf den blauen Himmel, die in ſeidener Luft dahinſchwirrenden Schwalben bieten, beſchwingt die Phantaſie, beflügelt die Feder, die vom Mai plaudern will — —. Sei es drum!

In der Walpurgisnacht, dem höchſten Feſt der alten Germanen, in der Wotan mit Freia Hochzeit feierte und ſich der göttliche Sonnenſtrahl mit der mütterlichen Ehre vermählte, beginnt das Regiment des Wonnemonds.

Mit dem Namen des Maien verbindet ſich nun einmal die Vorſtellung herrlichſter Frühlingspracht, des Blütenmeeres, des wogenden Ozeans grüner Baumkronen, der buntgewirkten Wieſenteppiche, des blauen Himmels und ewig lachenden Sonnenſcheins — auf die wir heuer ach ſo lange warten mußten — —.

„O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust" —

Der Mai iſt unter ſeinen Brüdern der beliebteſte, und man ſieht ihm alle ſeine zahlreichen Fehler nach, man vergißt immer wieder, daß er keineswegs ein Wonnemonat iſt. Das zu ſein, iſt er übrigens auch gar nicht verpflichtet. Denn mit „Wonnen" in unſerem Sinn hat der Mai gar nichts zu tun. Karl der Große, der dem fünften Jahresmonat die Bezeichnung „Wunnimanoth" oder „Winnemanoth" gab, legte hier

Immer weiße Zähne

„Ich möchte Ihnen mitteilen, daß wir ſchon über 15 Jahre die Zahnpaſte Chlorodont benutzen. Noch nie hat ſie uns enttäuſcht! Wir hatten immer weiße Zähne und einen angenehmen Geſchmack im Munde, umſomehr, da wir ſchon längere Zeit das Chlorodont-Mundwaſſer benutzen. Auch benutzt die ganze Familie nur Chlorodont-Zahnbürſten". gez. C. Chudoba, Fr... Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaſte, Tube 54 Pf. und 90 Pf., und weiſe jeden Erſatz dafür zurück.

Immer wird es das Möbelhaus Runkel sein

dessen Preise und Leistungen maßgebend für den Möbelkäufer sind!

Prüfen Sie jedes vorhandene Angebot!
Merken Sie sich genau die Ausführung!
Vergleichen Sie besonders auch die Preise!

und zuletzt besuchen Sie vor Ihrem Entschluß das **Möbelhaus A. Runkel** dann wissen Sie, wo Sie die Entscheidung Ihres Möbelkaufs zu treffen haben.

Berlinerstraße Nr. 75, 75a, 75b.

vielmehr das altdeutſche Wort „Wunja“ zugrunde, das Wieſe oder Weide bedeutete, ſo daß demnach der Mai kein Wonnemond, ſondern ein Wieſenmonat iſt, das heißt, der Monat, in dem die Wieſen endlich wieder im jungen Grün prangen. Den Namen Mai dagegen hat der Monat zu Ehren der Göttin Maja erhalten, in der die alten Römer die Göttin der irdiſchen Fruchtbarkeit ſahen.

Und dieſen Namen verdient er wahrlich mit Recht.

In vollem Märchenzauber prangt die Natur. Der Hausgarten entfaltet ſeinen herrlichſten Blütenſchmuck. Süße Düfte wehen von den großen Fliederdolden und weißen Blütentrauben der Fliederbüſche.

Zum Glück ſind uns in Wuppertal eine ganze Reihe von „grünen Oaſen“ im ſteinernen Meer der Großſtadt erhalten geblieben, und die geſamte Bürgerſchaft würde jedwedem auf die Finger klopfen, der ohne Grund daran rühren würde.

In dieſen mit großer Liebe erhaltenen Hausgärten, auf dem Brauſenwerth, im Kaiſergarten in Elberfeld, in den Barmer Anlagen glühen jetzt die Goldregenbüſche, in den Alleen ſchmücken ſich die herrlichen Kaſtanien mit den Blütenkerzen, in Wald, Flur und Feld beginnen die Blumen einen förmlichen Wettlauf im Aufblühen, Birken begrünen ſich, und Buchen ſtrecken ihre glänzenden Blattſpitzen draußen am Toelleturm, im Burgholz aus, zu ihren Füßen blühen die ſchönen Anemonen. Die Walderdbeeren blühen auf, die Gänſeblümchen erſchließen ihre Blüten und die Maiblumen entfalten ihre Blütentrauben. Die Zahl dieſer Maiblumen iſt groß — — der Wuppertaler kennt leider nicht einmal ihre Namen.

Von den Inſekten, die im Maimonat — zugleich mit ihren Vernichtern, den Schwalben — zu Tauſenden ins Leben treten, wäre als charakteriſtiſch der — Maikäfer zu erwähnen, wenn wir ihn in Wuppertal hätten. Merkwürdigerweiſe kommt er hier aber kaum vor. Ob das Klima ihm nicht paßt — — die Luft? Wer weiß — — Jedenfalls trifft man ihn äußerſt ſelten an. Erſt in der Gegend von Lennep uſw. wird er häufiger.

Dagegen herrſcht regſtes Leben in der Vogelwelt, die ſich, wie wir kürzlich mitteilten und wie uns auch von anderer Seite in Zuſchriften beſtätigt worden iſt, in den letzten Jahren merklich hier ausgebreitet hat. Man ſieht Vogelarten, die früher völlig unbekannt waren. Die meiſten Vögel ſind mit ihren Jungen beſchäftigt. Die kleinen Finken, Kohlmeiſen und Spatzen werden ſogar ſchon flügge.

In vielen, ſchönen Bildern bietet ſich jetzt die Welt, die bergiſche Heimat.

Der Mai iſt gekommen — und mit ihm iſt die Zeit des Wanderns und der [illegible] angebrochen.

Friſch auf denn — [illegible]

Uebrigens, zum Schluß noch: Ueber den Aprilregen, der nicht abreißen wollte, haben wir weidlich geſchimpft. Frau Sigrid Onegin ſang kürzlich in der Barmer Konkordia ſcherzhaft [illegible] ohne Anſpielung Richard Straußens „Schlechtes Wetter“ und das Volkslied: „Komm, lieber Mai, und mache — — —“

Nun, der liebe Mai als blondlockiger Jüngling iſt galant und beeilt ſich anſcheinend, den Wünſchen der Diva nachzukommen. Aber wenn es einmal im Mai regnen ſollte — —, dann nicht gleich böſe ſein. Ueber den Mairegen iſt man ſich nämlich einig, daß er für Menſch, Tier und Acker ſegensreich iſt. Kinder, die in den Mairegen hinausſpringen, wachſen, wie man ſagt, raſcher: „Mairegen, mach' mich groß“ ſingen ſie ſelbſt. Pflanzen wachſen ſogar, wenn der Mai naß iſt, „wie en Donnerkiel“, und Haus, Scheune und Keller haben den Nutzen davon.

Um es im Mai zum Regnen zu bringen veranſtalteten deshalb die Vorfahren unſerer bergiſchen Bauern Bittumzüge durch die Felder, wobei das geſamte Vieh mitgeführt wurde. Biſchöfe und Synoden ſahen dieſe Umzüge vielerorts als teufliſch (heidniſch) an und verboten ſie im Einvernehmen mit dem Landesherrn als Unfug; ſo wiſſen wir von derartigen Verboten im Bergiſchen Anno 1525 und ſpäter. Anderwärts legaliſierte die Kirche die alten Umzüge, indem ſie ſie zu Bittprozeſſionen unter geiſtlicher Führung machte. Montanus berichtet über dieſe Maiumzüge manches Intereſſante.

Kommunal-Beamtenſchaft und Sparmaßnahmen

Der Beamtenausſchuß der Stadtverwaltung Wuppertal ſchreibt uns:

Das Bekanntwerden von Rundſchreiben des Beamtenausſchuſſes an die ältere Beamtenſchaft der Stadt Wuppertal (Aeltere Beamte und Dauerangeſtellte wurden darin gebeten, zugunſten der jüngeren Kräfte vorzeitig, d. h. vor Erreichung der Altersgrenze in den Ruheſtand zu treten), gibt uns Veranlaſſung, zur Frage einer freiwilligen Penſionierung in der Oeffentlichkeit Stellung zu nehmen.

Die Städtevereinigung in Wuppertal brachte für die Beamtenſchaft von vornherein die Tatſache, daß der Zweck der Vereinigung nur erfüllt werden konnte, wenn Sparmaßnahmen auch auf perſonellem Gebiete erfolgten. Die neue Verwaltung ſollte nach einheitlichen Richtlinien arbeiten und auch bei den Gehältern den Zweck der Städtevereinigung mit zum Ausdruck bringen. Das Umgemeindungsgeſetz nimmt bei ſeinen Beſtimmungen auf die Entbehrlichkeit eines Teiles der Beamten und Dauerangeſtellten Rückſicht durch die Möglichkeit einer freiwilligen Penſionierung aller derjenigen Perſonen, die bis zum Jahre 1932 das 58. Lebensjahr vollenden. Für die vorhandene ältere Beamtenſchaft war eine Uebergangsfriſt von 3 Monaten im Geſetz vorgeſehen, innerhalb der eine Entſcheidung über eine freiwillige Penſionierung erfolgen ſollte. Am 1. November 1929 lief dieſe Friſt ab. Zu der Zeit war der Verwaltungsausbau in ſeinen Einzelheiten noch nicht zu überſehen. Aus dem Grunde iſt von der Möglichkeit der freiwilligen Penſionierung wenig Gebrauch gemacht worden. Die Stadtverwaltung nahm auf die Verhältniſſe Rückſicht und veranlaßte bereits im November 1929 eine Friſtverlängerung. Eine Erklärung zur Befolgung dieſes Wunſches war jedoch ſo kurzfriſtig verlangt worden, daß ein Erfolg von vornherein hieran ſcheiterte.

Die Umſtellung der Verwaltung ſchritt jedoch voran und zeigt heute das Bild, das vorausſichtlich größere Aenderungen nicht erfahren wird.

Die Stellung der Stadtverwaltung zum Perſonaletat des Rechnungsjahres 1931 läßt jedoch erkennen, daß die bisherige Perſonalverminderung fortſchreiten ſoll. Auch bei den Stadtverordneten iſt der gleiche Wunſch auf weitere Perſonaleinſparungen vorhanden und bei der Etatsberatung zum Ausdruck gekommen.

Eine [illegible] zur Frage der Perſonal[illegible] veranlaßte den Beamtenausſchuß [illegible] in der Weiſe vorzugehen, daß Härten bei [illegible] Entlaſſungen vermieden werden ſollten.

In anerkennenswerter Weiſe beſchloß der Perſonalausſchuß der Stadtverordnetenverſammlung erneut, die Möglichkeit einer freiwilligen Penſionierung zu ſchaffen.

Der Beamtenausſchuß hielt es für ſeine Pflicht, die vorhandenen älteren Kollegen — etwa 200 — von dieſer Möglichkeit durch ein Rundſchreiben in Kenntnis zu ſetzen. Eingehende Beratungen ließen es in der Folgezeit jedoch erforderlich erſcheinen, auf die Gefahren hinzuweiſen, die ein Perſonalabbau nach ſich ziehen muß. In der Regel ſind es jüngere und im loſen Verhältnis ſtehende Angeſtellten, die von derartigen Maßnahmen getroffen werden müſſen. Die erfolgten Kündigungen von Angeſtellten zeigten die Richtigkeit der vom Beamtenausſchuß eingenommenen Stellungnahme. Eine freiwillige Penſionierung bringt in jedem Falle Erſparniſſe für die Stadt Wuppertal, da Neueinſtellungen nicht hiermit zu verbinden ſind.

Gerade in den Spitzen- und mittleren Stellen iſt durch Zuſammenlegung der Verwaltung eine Doppelbeſetzung vorhanden, die auf die Dauer von ſelbſt beſeitigt wird.

Eine Ueberalterung des Beamtenkörpers iſt nicht zum Vorteil der geſamten Beamtenſchaft und der Allgemeinheit. Die Anforderungen an die Kommunalbeamtenſchaft werden allgemein anerkannt und erfordern Einſatz aller Kräfte. Es hat uns fern gelegen, die älteren Beamten ſelbſt in wirtſchaftliche Not zu ſtürzen. Wir ſind jedoch der Meinung, daß unter den älteren Kollegen zahlreiche vorhanden ſind, die auch mit den geringeren Ruhegehaltsbezügen durchaus in der Lage ſind, einen angemeſſenen Lebensunterhalt aufrecht zu erhalten.

Nur die ſoziale Einſtellung gegenüber der völligen Erwerbsloſigkeit der zur Entlaſſung kommenden Perſonen und die bei dem jüngeren Teil der Beamtenſchaft herrſchenden Anſtellungsverhältniſſe waren Veranlaſſung, zu dem Schritt des Beamtenausſchuſſes in der jetzigen Notzeit Opfer zu erbitten.

Die Notzeit auf finanziellem Gebiete beſonders zu begründen iſt wohl nicht erforderlich. Seit der Städtevereinigung ſind 90 bei der Stadtverwaltung beſchäftigte Angeſtellte gekündigt und zum größten Teil bereits entlaſſen worden. Die in Kündigung ſtehenden 46 und die auf Anſtellung wartenden 150 Jugendlichen machen in der Geſamtzahl ungefähr die gleiche Anzahl der überalterten Beamten aus, ſo daß ein Ausgleich bei Erfüllung der Wünſche des Beamtenausſchuſſes durchaus möglich iſt.

Wir haben es bisher unterlaſſen, in der Oeffentlichkeit zu dieſer Frage Stellung zu nehmen. Bisher war der Perſonaletat und damit auch die Summe der zu zahlenden Ruhegehälter verſchiedentlich Angriffspunkt der öffentlichen Meinung. Wir wollten es vermeiden, daß erneut der Etat der Ruhegehälter einer öffentlichen Kritik ausgeſetzt würde. Zum Geſamtetat tritt bei einer Erfüllung der Bitte des Beamtenausſchuſſes, um vorzeitige Penſionierung eine Erſparnis ein, die nicht wegzuleugnen iſt.

Wir hoffen, daß Verſtändnis für die ſoziale Lage der zur Entlaſſung kommenden Perſonen und die Anſtellungsnot unſeres jugendlichen Nachwuchſes bei der Bürgerſchaft vorhanden iſt und die Stellungnahme des Beamtenausſchuſſes, die aus der Notzeit geboren iſt, die Beachtung findet, die ihr zukommt.

Die Textilfachgruppe der Vereinigten Kaufmannſchaft des Einzelhandels e. V., Wuppertal-Barmen,

hielt in dieſen Tagen ihre Jahres-Hauptverſammlung ab. Zum 1. Vorſitzenden wurde A. Hildemann i. Fa. Wandhoff Nachf., Wuppertal-Barmen, Heckinghauſerſtr. 162, einſtimmig gewählt. Zu Beiſitzern wählte die Verſammlung die Herren Ernſt Wahl, Max Wolff, Wolther Bruchhaus, Willi Schöpp, Emil Dünnebacke, P. W. Link. Geſchäftsführer Schöbitz berichtete über die Notwendigkeit einer Herabdrückung verſchiedenſter Unkoſtenpoſitionen.

Ueber den Muſterprozeß gegen den Staatskommiſſar wurde Bericht erſtattet, des ferneren über die von der Handelskammer vorgeſehenen Maßnahmen zur ſchärferen Ueberwachung der Ausverkäufe. Einer beſonderen Kommiſſion wurde die Kontrolle unlauterer Inſerate und Ankündigungen übertragen. Der Leiter der Treuhandſtelle der Vereinigten Kaufmannſchaft, Roſenkranz, berichtete über die vielſeitigen Aufgaben dieſer Abteilung. Ein ausführliches Referat des Vorſitzenden der Vereinigten Kaufmannſchaft, Landtagsabgeordneten Johs. Janſſen über das Thema: „Unſer Ringen im Wirtſchaftskampf“, gab ein abgerundetes Bild der Hauptverſammlung. Die vielumſtrittenen Handelsſpannen haben eine glänzende Rechtfertigung erfahren in einer vor wenigen Tagen abgehaltenen Tagung der Forſchungsſtelle für den Handel, an der zahlreiche Wiſſenſchaftler, Wirtſchaftler, Vertreter der Miniſterien, der Preſſe und der Verbraucherſchaft teilnahmen. Die Profeſſoren Dr. Hirſch und Dr. Brandt wieſen in ihren Darlegungen nach, daß die Handelsſpannen durchaus gerechtfertigt ſind. Nach kurzer Diskuſſion konnte die gut verlaufene Verſammlung von ihrem neuen Vorſitzenden geſchloſſen werden mit der Zuſicherung, für die Folge regelmäßige Fachgruppen-Verſammlungen abzuhalten.

Vor dem Strafrichter

Was du nicht willſt, daß man dir tu'..

Ein Zeitſchriftenverkäufer, der Polſterer Friedrich P. aus Elberfeld, der ſich von ſeinem Brotherrn durch verſpätete Abrechnungen und ungenügende Bezahlung „betrogen fühlte“, hatte, um ſeiner Kaſſe aufzuhelfen, vereinnahmte Bezugsgelder unterſchlagen und proviſionsberechtigte Beſtellſcheine auf Zeitſchriften gefälſcht. Sein Hauptſtreich aber war geweſen, daß er, als er eine andere Stelle bekam, für das Zeitſchriftengeſchäft, das ihm nur 15 RM. Wochenverdienſt gebracht hatte, einen Boten zum Wochenlohn von 30 RM. einſtellte, ſich aber andererſeits eine Kaution von 200 RM. geben ließ und ſie dann für ſich verbrauchte, anſtatt ſie ſicherzuſtellen. P. wurde geſtern vom Erweiterten Schöffengericht wegen Betrugs im Rückfalle, wegen Untreue und ſchwerer Urkundenfälſchung zu ſechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Der „mitgegangene und mitgehangene“ Ehemann.

Vor faſt einem halben Jahre wurde eine Frau W. aus Elberfeld wegen gewinnſüchtiger Urkundenfälſchung in Tateinheit mit Betrug zu einem Monat Gefängnis und 500 RM. Geldſtrafe verurteilt, weil ſie bei der durch einen Erbſchaftsſtreit notwendig gewordenen Zwangsverſteigerung ihres elterlichen Hauſes einen gefälſchten Pachtvertrag vorgelegt hatte, der ihr die Pacht der Wirtſchaft ihrer verſtorbenen Mutter auf zehn Jahre geſichert hätte. Wäre der Vertrag gültig geweſen, ſo hätte das Haus in der Verſteigerung naturgemäß einen viel geringeren Preis gebracht, und die übrigen Erben wären zum Vorteil der Frau W. erheblich benachteiligt worden. Frau W. hat im Laufe des Strafverfahrens widerſprechende Angaben über den ihr angeblich von ihrer Mutter ausgehändigten Vertrag gemacht. Durch einen Sachverſtändigen war feſtgeſtellt worden, daß dieſer Vertrag von dem Ehemann der Frau W., dem Wirt Wilhelm W. aus Elberfeld, handſchriftlich aufgeſetzt, und zwar mit dem Namen der Mutter, aber von fremder Hand unterſchrieben war, vermutlich von der Frau W. ſelbſt. Für eine Fälſchung ſprach insbeſondere noch der merkwürdige Umſtand, daß der nach dem Datum

Aus dem Geſchäftsleben.

Dr. Mocker, eine der führenden Perſönlichkeiten in der Textilinduſtrie, äußerte ſich anläßlich ſeines Beſuches in Köln über eine ſehr intereſſante Ausſtellung gewebter Tüllgardinen, die er bei der Firma Leonhard Tietz A. G. beſichtigte. Vor allen Dingen war er begeiſtert und erfreut über die hervorragend künſtleriſche Geſtaltung der Fenſter-Dekorationen dieſer eigenartigen Gewebe, eine Leiſtung, wie er ſie auf ſeinen Reiſen im Auslande, ſelbſt in Amerika, niemals geſehen hat. Nicht nur der Blickfang dieſer hervorragenden Schaufenſter-Dekorationen iſt verblüffend, ſondern vor allen Dingen überraſcht die ſachgemäße, gefällige Anordnung der gewebten Gardinenſtoffe, die jeder Hausfrau zur Ausſchmückung der Fenſter in ihrem Heim Anregung geben muß. Allen Hausfrauen kann nicht genug empfohlen werden, ſich dieſe Sonder-Ausſtellungen anzuſehen und ſich davon zu überzeugen, was deutſcher Fleiß, deutſche Kunſt und deutſcher Unternehmungsgeiſt in Verbindung mit der Propaganda und dem Vertrieb eines ſo erſtklaſſigen und vornehmen Hauſes wie Leonhard Tietz A. G. zu leiſten vermag. Durch dieſe Tat hat ſich die Firma Leonhard Tietz A. G. als Pionier für die deutſche Textilinduſtrie, die ſich in ſchwerer Notlage befindet, beſonders verdient gemacht und ſich den Dank der ſächſiſch-vogtländiſchen Textilinduſtriellen mit ihren Tauſenden von Arbeitern und Angeſtellten, welche die gewebte deutſche Tüllgardine herſtellen, redlich erworben.
g18

Jedem Käufer ein Paar Turnschuhe gratis!

Umsonst ein Paar gute Turnschuhe allen Kunden, die bei uns ein Paar Schuhe kaufen. — — Alle sollen die vorzüglichen Edox-Qualitäten, die niedrigen Preise kennen lernen, darum diese außergewöhnliche Leistung!

die beste Qualität mit voller Garantie gratis! gratis!

8.90 modefarbige Damen-Spangenschuhe in neuen Farbkombinationen, auch mit flachen Absätzen

6.90 Damen-Lack-Spangenschuhe bequeme Form stets vornehm und elegant

9.80 braune Herrenschuhe Rand weiß gedoppelt, schlanke moderne Form, alles Leder!

Jungens-Schnürschuhe kräftige Qualität, tip-top verarbeitet Gr. 31/35 6.90 Gr. 27/30 5.90

Wuppertal-Elberfeld EDOX Wall 1

Mädchen-Lackspangen gefällige Paßform, unser Schlager ..... Gr. 27/35 4.90

264

Dr. Wolfs reine Fettseife: kann infolge ihrer Reinheit für die Hautpflege, wie auch zu der feinsten Wäsche (Gardinen, kunstseidene Gewebe, Seidenstrümpfe usw.) verwandt werden

Fordern Sie bitte den Prospekt über unsere Spar-Rabatt-Vergütung. Dr. Wolfs reine Fettseife zählt doppelt.

[illegible] Jahre 1929 getätigte Vertrag zum erſten Male [illegible] Herbſt 1930 aufgetaucht war, obwohl er ſchon [illegible] halbes Jahr vorher bei der Erb-Auseinanderſetzung eine Rolle hätte ſpielen können.

Nachdem das Urteil gegen Frau W. rechtskräftig geworden war, wurde auch der Ehemann W. jetzt unter der Anſchuldigung, von der Fälſchung gewußt und von ihr Gebrauch gemacht zu haben, vor das Schöffengericht geſtellt, das ſich nach eingehender Prüfung des Sachverhalts für ſeine Mitſchuld ausſprach und ihn ebenfalls zu einem Monat Gefängnis verurteilte. Ihn, wie früher ſeine Frau, mit einer Geldſtrafe von 500 RM. zu belegen, was der Staatsanwalt beantragt hatte, hielt das Gericht für unnötig, da W. ja an der über ſeine Frau verhängte Geldſtrafe mitzutragen habe.

Damenchor Germania, Elberfeld.

Kurt Lißmanns muſikaliſcher Feuereifer hat es verſtanden, dem DamenchorGermania ein neues Geſicht aufzuprägen. Zunächſt ſcheint es dem Fernſtehenden kaum glaublich, mit geſanglich nicht vorgebildeten Frauenſtimmen ein Programm zu bewältigen, das in allen Teilen hohe Anforderungen an Auffaſſungsgabe und Gehör ſtellt, Zugeſtändniſſe an volkstümelnd gefällige Homophonie von vornherein ablehnt. Bemerkt man die friſche, hingebende Art des Vortrags, die verhältnismäßige Sicherheit im Angriff verwickelter Stimmführungen, ſo muß man neben der offenſichtlich geweckten Begeiſterung für die Sache edlen Chorgeſangs auch die Möglichkeit ſeeliſcher Auflockerung des Stimmaterials vorausſetzen. Ein hohes Ziel, was da geſteckt iſt! Und nach allen Anzeichen iſt der tote Punkt bereits überwunden; die Soprane, die tiefen (!) Alte, die ausgleichenden Mittelſtimmen, ſie geben mit, wenn's gilt, ihren Chormeiſter als Komponiſten zu ehren oder gar den anweſenden und mitwirkenden Meiſter Pfeiffer, der bereits zum vorjährigen Konzert zwei Frauenchöre eigens gewidmet hat: Sie beſchließen diesmal den Abend.

An dieſen Chören („Mondnacht", mit Violinen und Bratſchen; „Sonett" mit Streicherbegleitung und Klavier) läßt ſich die gegenwärtige Satzweiſe Pfeiffers leicht verſtändlich machen. Naturſchilderung in liebevoll ausgemalten Bildern liegt ſeinem Gemüt beſonders nahe, ein ausgeſprochener Lebensbejaher, ſucht und findet er das Poſitive in allen Dingen, ſetzt es nach lyriſch verflochtenen Gängen („Mondnacht") mit kräftigem Aufſchwung in geſammelte Energie um („Dein Wille ſei die Sonne"). Dem Bild des keimenden Werdens draußen iſt er in „Frühling iſt wieder gekommen" noch liebevoller nachgegangen. Die harmoniſchen Feinheiten des Satzes, das Ab- und Umbiegen der Melodie ſind zwiſchen den Sing- und Begleitſtimmen glücklich aufgeteilt. Ein Stück zum Gernhaben! — Lißmanns Weg als Satzkünſtler geht gleichfalls vom romantiſchen Umſchlag der Empfindung aus. Die Uraufführung ſeiner „Abenddämmerung" für Frauenchor und Streichorcheſter und des Sonetts „Die Sonne, eh ſie wiederkommt", offenbarte den Mut des Pfeifferſchülers, das Melos als Ausdruck perſönlicher Gefühlseindrücke auszuwerten. Er malt gern zwiſchendurch in Paſtellfarben, ſetzt auch die Lichter ſorgſam gegeneinander ab, um dann (Ich werde ſchön wie nie) wieder der Freude an der gefundenen Kraft lebhaft geführter Steigerungen die Zügel ſchießen zu laſſen. Trotz mancher Klippe für die Frauenſtimmen ſind dieſe doch recht ſingbar und auch dankbar geführt. Dementſprechend der Eindruck auf die zahlreiche Zuhörerſchaft im Feſtſaale des Elberfelder Realgymnaſiums. — Als Maßſtab klaſſiſcher Kunſt waren an den Beginn des Konzerts zwei vornehm abgetönte Mozartlieder geſetzt; einige ſchlichte Volksweiſen ließen ob ihrer unbekümmerten Friſche aufhorchen und erwarben gleich den Kunſtchören ungeteilten Beifall.

Das mitwirkende Kammerorcheſter hatte an dem Abend ein volles Maß Arbeit zu bewältigen; unter Führung der Herren Grote, Paaſch und Göbel gelang die Untermalung der Frauenchöre aufs beſte. Soliſtiſch hörte man die Geige L. Göbels in zwei Sätzen der noch völlig in romantiſchen Gewäſſern ſegelnden Violinſonate G-Moll Hubert Pfeiffers mit dem Komponiſten am Klavier. Eine Fülle von Temperament ergießt ſich in überraſchenden Wendungen auf das Ohr. Die Wiedergabe zeugte von der ſtarken Einfühlungsgabe des Geigers. — Beethovens Streichtrio op. 3 konnte im Zuſammenhang des Programms etwas langatmig anmuten. Hier wäre ein leichtverſtändlicher kleiner Mozart am Platze geweſen. Nach redlichem Verdienſt wurde zum Schluß den Mitwirkenden, ſonderlich den beiden Komponiſten, ein gerütteltes Maß von Anerkennung geſpendet. **P.**

Tagesordnung der Hauptausſchußſitzung

Am Montag dem 4. Mai, 5 Uhr nachm., findet bekanntlich im Elberfelder Rathaus eine Sitzung des Hauptausſchuſſes ſtatt. Auf der Tagesordnung ſteht u. a. die Beſchlußfaſſung über die Deckung des Bedarfs und Feſtſtellung des Haushaltsplanes für 1931, ferner die Beſchlußfaſſung über die Fortführung der Theater.

(Die nächſte Sitzung der Stadtverordnetenverſammlung wird vorausſichtlich am 8. Mai ſtattfinden.)

Autobus für Straße und Schiene.

Die Stellungnahme der Reichsbahndirektion Wuppertal.

Auf Grund einer Meldung in einer Wuppertaler Zeitung iſt in den letzten Tagen in der Preſſe die irrige Nachricht verbreitet worden, daß die Reichsbahndirektion Wuppertal beabſichtige, auf der Strecke Wuppertal-Elberfeld — Cronenberg ein neues Verkehrsmittel einzuführen, das ab Wuppertal-Elberfeld bis Cronenberg den Schienenweg benutzen und von Cronenberg nach Solingen auf der Landſtraße weiterfahren ſoll. Wie uns die Preſſeſtelle der Reichsbahndirektion Wuppertal mitteilt, iſt dies unzutreffend. (Wir haben die Meldung ſchon dementiert. Red.)

Die Einführung eines Autoomnibuſſes für Schiene und Straße hat die Eiſenbahnverwaltungen ſchon mehrfach beſchäftigt. Neue Wege weiſt ein Verſuch, der die wechſelſeitige Verwendung von Fahrzeugen auf Schiene und Straße ermöglicht. Dieſer neue Autoomnibus wird zur Zeit in England erprobt. Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß auch die Deutſche Reichsbahn-Geſellſchaft die Verwendungsmöglichkeit dieſes Fahrzeuges prüft, wie es bei jeder eiſenbahntechniſchen Neuerung der Fall iſt. Ob es aber zur Einführung dieſes Fahrzeuges kommen wird, iſt noch vollſtändig ungeklärt.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Perſonalnotiz.** Der Reichsbahn-Oberinſpektor Ernſt Rücker tritt heute, am 1. Mai, nach 46jähriger Dienſtzeit in den Ruheſtand.

e.— **Alte Elberfelder.** Wwe. Karl Meſenholl, Maria geb. Elbertshagen, Hochſtr. 45a, wird am 2. Mai in geiſtiger Rüſtigkeit 93 Jahre alt. — Am gleichen Tage begeht Frau Wwe. Wilhelm Reuter, Hochſtr. 66, ebenfalls in Geſundheit ihren 85. Geburtstag. — Auguſt Reh, Hedwigſtr. 3, wird 82 Jahre alt. — Carl Cleff konnte am 29. April den 80. Geburtstag begehen. — Wwe. Heinrich Wilhelmi, Emilie geb. Baur, Seilerſtraße 6, feiert heute ihren 80. Geburtstag.

e.— **Jubiläen.** Adolf Fülling, Elberfeld, Albrechtſtr. 42, kann heute auf ein ſilbernes Arbeitsjubiläum bei der Firma P. H. Jung, Küllenhahn, zurückblicken. — Robert Kotthaus, Geſundheitſtr. 132, der dieſer Tage mit ſeiner Gattin das Feſt der goldenen Hochzeit begehen konnte, iſt heute 26 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr tätig geweſen. — Heute konnten bei der Firma J. Sticher wiederum zwei Jubilare ihr ſilbernes Jubiläum feiern, und zwar die Hausdiener Ernſt Dörner, W.-Elberfeld, Berlinerſtraße 73a, und Emil Flockenhaus, W.-Barmen, Heckinghauſerſtraße 28.

Der Reſtaurateur Auguſt Hakenberg d. Aelt., hier, Ronsdorferſtraße 75, begeht am 1. Mai ds. Js. ſein ſilbernes Wirte-Jubiläum.

e.— **Einbrecher feſtgenommen.** Zu den beiden Einbrechern die, wie gemeldet, wegen Einbruchs in ein Geſchäft in der Wülfingſtraße und in ein Büro in der Hofaue feſtgenommen wurden, iſt ein dritter Mittäter ermittelt und in Haft genommen worden. Es handelt ſich um einen 25jährigen Anwohner der Mathildenſtraße.

e.— **Die Schweinepeſt** unter den Schweinen des Fabrikarbeiters Friedrich Keimel in Wuppertal-Elberfeld, Rützenbergerſtraße 306, iſt erloſchen. Die Gehöftſperre iſt aufgehoben.

e.— **Die Galerie Weſtfeld, Wuppertal-Elberfeld,** Herzogſtraße 2, zeigt in den Monaten Mai, Juni, Juli d. J. eine Sonder-Ausſtellung von Werken älterer engliſcher und franzöſiſcher Malerei aus rheiniſchem Privatbeſitz u. a. v. Conſtable, Daubigny, Diaz, Dupré, Gainsborough, Ch. Jaques, Georges Michel, Morland, James Stark, Troyon u. a. In anderen Räumen der Galerie werden Einzelwerke deutſcher Malerei gezeigt, wie Arbeiten von Sperl, Thoma, Spitzweg, Schuch, Schreyer, Zügel u. a. m.

Barmen.

b.— **80 Jahre alt.** Frau Wwe. Heinrich Sporenberg, Maria geb. Hartmann, Barmen, Bärenſtr. 19, wird am 3. Mai 80 Jahre alt.

b.— **Geſchäftsjubiläum.** Der Maler- und Anſtreichermeiſter Abraham Grimm, Kronenſtraße 20, kann heute auf das 40jährige Beſtehen ſeines Geſchäfts zurückblicken.

b.— **Jubiläen.** Der Rektor Hoppen von der evang. Schule Collenbuſchſtr. in Barmen konnte heute auf eine 40jährige Geſamtdienſtzeit zurückblicken. — Der Konrektor Matſchke von der evang. Schule Wuppermannſtraße, Barmen, konnte liſchen Schule Wuppermannſtraße, Barmen, konnte ebenfalls auf eine 40jährige Dienſtzeit zurückblicken. Aus dieſem Anlaß wurde den Jubilaren von ſeiten der Schulverwaltung Glückwunſchſchreiben überreicht. — Der Telegraphenaſſiſtent Oskar Schleberger, Obere Sehlhofſtraße 18, blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Störungsſtelle des hieſigen Telegraphenamtes zurück.

b.— **Den Tod unter einem Auto** fand geſtern nachmittag an der Ecke der Heidter- und Großen Friedrichſtraße der 6jährige Knabe Heinz L. Das Rad eines ſchweren Laſtautos ging ihm über den Kopf und brachte ihm ſo ſchwere Verletzungen bei, daß der Tod ſofort eintrat.

b.— **Mit dem Motorrad gegen ein Auto** ſauſte geſtern nachmittag an der Ecke der Tunnel- und Eſchenſtraße ein Motorradfahrer. Er trug erhebliche Verletzungen an Geſicht, Armen und Beinen davon.

b.— **Feſtnahme eines Diebes.** Ein wohnungsloſer 46jähriger Arbeiter aus Elbing, der wegen Diebſtahls von einer auswärtigen Behörde geſucht wurde, konnte ermittelt und feſtgenommen werden.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Städtiſche Bühnen, Wuppertal.** Aus der Theaterkanzlei ſchreibt man uns: Am Samstag um 8 Uhr wird in Elberfeld die [illegible] Komödie „Der Reviſor" ([illegible]) erſtmalig wiederholt. — Der Sonntags-Spielplan ſieht für Barmen um 7 Uhr die Oper „Tosca", für Elberfeld um 7 Uhr die Operette „Wiener Blut" vor.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 3. bis 10. Mai. Sonntag den 3. Mai, 7—9.30 Uhr: „Tosca" (Sonntagspr. 2). — Montag 7.30—10.30 Uhr: „Zar und Zimmermann" (Vorſt. f. d. Schulverw., kein Kartenverk.). — Mittwoch 8—10 Uhr: „Hufnägel" (31. Mittwoch-Ab.), Schauſpielpreiſe. — Donnerstag 8—10 Uhr: „Wozzeck" (32. Donnerstags-Ab., Opernpr.). — Samstag 6.30 bis 11.30 Uhr: „Die Meiſterſinger" (Vorſt. f. d. Bühnenvolksb., Gr. A. Ortsgr. Barmen, Opernpr.). — Sonntag den 10. Mai, 3—6 Uhr: „Viktoria und ihr Huſar" (Sonntagspr. 2); 7—9.30 Uhr: „Wiener Blut" (Sonntagspr. 2).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 3. bis 10. Mai. Sonntag den 3. Mai, 7—9.30 Uhr: „Wiener Blut" (Sonntagspr. 2). Dienstag 8—11 Uhr: „Viktoria und ihr Huſar" (Sonntagspr. 2). Freitag 8—10.30 Uhr: „Die luſtige Witwe" (Vorſt. f. d. Bühnenvolksbd., Gr. A. Ortsgruppe Elberfeld, Opernpr.). — Samstag 8 bis 10.30 Uhr: Gaſtſpiel Eliſabeth Bergner: „[illegible]" (Pr. von 1 bis 10 Mk.). — Sonntag den 10. Mai, [illegible] bis 9.45 Uhr: „Sturm im Waſſerglas" (Sonntagspr. 2).

e.— **Der Männer-Geſangverein Colombey** veranſtaltet am Sonntag dem 3. Mai, 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Johannisberg ein volkstümliches Konzert. Außer a-cappella-Männerchorwerken von Kieslich, Reubner und Veit enthält die Vortragsfolge für Männerchor und Orcheſter Walzer-Idylle „Ein Tanz im Gebirge" von Hagemann ſowie den „Radetzky-Marſch" von Strauß-Werth. Die Orcheſter-Abteilung hat u. a. Werke von Offenbach, Verdi und Johann Strauß für dieſen Abend ausgewählt.

Vohwinkel

Die nächſte Beratung für Alkoholkranke oder deren Angehörigen in Vohwinkel findet am Montag 4. Mai in Vohwinkel, Rathaus, nachmittags von 3—5 Uhr, Zimmer 10, ſtatt.

Neues vom Film.

Sie haben ſicher mit großem Intereſſe den Artikel im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal vom Mittwoch dem 29. April „Völkerbund gegen Mädchenhandel", Schreckensbilder aus aller Welt, verfolgt. b272

Wenn Sie das, was im Völkerbund über den Mädchenhandel erörtert wurde, in Wirklichkeit ſehen und hören wollen, dann verſäumen Sie nicht den infolge ſeines außerordentlichen Erfolges nur um einige Tage verlängerten Tonfilm im „Capitol Elberfeld" ſich anzuſehen:

Tänzerin nach Amerika geſucht,

herausgegeben von dem deutſchen Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels, zum Schutze und zur Warnung aller Mädchen.

Für das Pfingſt feſt sind wir heute schon gerüstet!

Besichtigen Sie unsere 6 Fenster! Diese zeigen Ihnen zu allererst unsere Billigkeit. Ob Sie — ob Dame oder Herr — einen modernen Schuh suchen oder ob Sie etwas „Bequemes" verlangen:

Alles finden Sie hier

August Vetter
W.-ELBERFELD
Islandufer 11 (am Thalia-Theater)

g310

WIR SIND IMMER BILLIG

Denn bei uns kaufen Sie zu den billigen Preisen unsere in langen Jahren ausprobierten guten Qualitäten.
Wir bringen zu Pfingsten:

Damen-Strümpfe Waschseide, feinfädig, Spitzhochferse mit Ballenverstärkung Paar von 85 ₰ an

Damen-Strümpfe Seide plati., der elegante maschenfeste Strumpf, Paar von 65 ₰ an

Herren-Socken nur elegante, moderne Muster mit Seideneffekten Paar von 35 ₰ an

Damen-Unterkleider Charmeuse, schwere, maschenfeste Qualität, mit elegantesten Garnituren, von Mk. 2.95 an

Corseletts aus äußerst soliden Stoffen, nur bestsitzende Formen von Mk. 2.95 an

Herren-Sportstrümpfe passend zu den modernen Sportanzügen, Paar von 95 ₰ an

Kinder-Sportstrümpfe in nur soliden, schönen Qualitäten, Gr. 5, Paar von 33 ₰ an

Kinder-Söckchen neue aparte Dessins, alle mit Wollrand, Gr. 2, Paar von 25 ₰ an

Goetzel & Co
Barmen Wertherstr. 1

Ausnahme

Die großen Sonder-Tage unter Normalpreise

Diese Preise für nur gute Waren sprechen für sich!
Verkauf nur solange der Vorrat reicht!

Ausnahmepreise in Damenkonfektion

Englischer Mantel aus modernem Diagonal mit neuen breiten Revers und Ledergürtel . . . . 19^{75}

Englischer Mantel in modelligem Schnitt, mit breiten Revers, bis Größe 50 vorrätig . . . . 24^{50}

Jugendl. Mantel eine fesche streng moderne Form, aus reinwollenen Stoffen, mit Ledergürtel . . . . . 25^{50}

Modelliger Mantel aus la reinwoll. Stoff, schöne Rückengarnitur, mit weiß. Kappenaufschlag, breit. Ledergürtel 34^{50}

Frauen-Mantel aus besonders gutem Stoff, in hell u. dunkel, extra lang und weit, bis Größe VI vorrätig, 39^{40}

Eleg. Kleid aus bedrucktem Maroc, mit weitem Faltenrock, entzückende bestickte Kragengarnitur . . 24^{50}

Complet 3teilig, aus beliebtem Tupfenmarocain, mit entzückend. weißer Marocbluse, garnierter Rock, 29^{50}

Damen-Kleid aus neuem Tupfen-Maroc, mit weit. Glockenrock und wertvoller Handarbeitsgarnitur . 34^{50}

„Unter-Normalpreise“ in Putz

Kappen und Glocken aus modernem Strohmaterial, fesch garniert, Kappe mit Vollfutter . . . . 3^{95}

Kappen und Glocken aus groben und glatten Strohgeflechten, mit Vollfutter, besonders hübsch garniert . . . 6^{90}

Kappen aus gutem Pedaline, jugendliche, sehr fesche Form, natürlich mit Vollfutter . . . . 9^{75}

Große Glocke aus edlem Material, zweifarb., gute Atelier-Verarbeitung, mit zweifarbigem Engelhautband garniert, 12^{75}

Strümpfe, Trikotagen, Wäsche

Kinder-Strümpfe Mako, moderne beige Töne, kräftige Qualität . . . . Größe 1 18 Pf.
Jede weitere Größe **5** Pf. mehr.

Herren-Socken moderne Muster, mit Kunstseiden-Effekten . 38 Pf.

Herren-Stricksocken meliert, besonders haltbar . . . . 58 Pf.

Damen-Strümpfe Kunstseide und Kunstseide plattiert, hochwertige fehlerfreie Qualität . . . . 85 Pf.

Charmeuse-Schlüpfer fehlerfrei, maschenfest, unerhört billig Größe 42–48 1^{45}

Kunstseid.-Schlüpfer künstlich, schöne Qualität, Pastellfarben, II. Wahl . . . . 55 Pf.

Damen-Schlüpfer kräftige amerikanische Makoware, nur Pastellfarben . . . . Größe 42–46 58 Pf.

Achselschlußhemd aus kräftigem Hemdentuch, extra weit, mit Keil, **für starke Damen** . . . . 1^{85}

Nachthemd aus weißem Wäschestoff, mit eleganter farbiger Weste . . . . 1^{85}

Unterkleid prima maschenfeste Qualität, mit modernem Motiv, Gr. 42–48 . . . . 2^{45}

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W. 8

Dr. Paul Silverberg,
der neue Aufsichtsratsvorsitzende der Bank für deutsche Industrieobligationen.

Reichsverband der Deutſchen Volkswirte

Die 29. Vertreterverſammlung des Reichsverbandes der Deutſchen Volkswirte (RDV.) hat in Berlin ſtattgefunden. Die Verhandlungen ergaben, daß die jungen Diplomvolkswirte und diplomierten Betriebswirte als akademiſcher Nachwuchs mit den Sachwaltern von Verbänden, Kartellen, Kammern, Genoſſenſchaften und Erwerbsunternehmungen ſowie den Volkswirten im öffentlichen Dienſt zu einer berufsſtändiſchen Einheit der praktiſch-akademiſchen Volkswirte geworden ſind, in der es durch das ausgleichende Wirken des Reichsverbandes keine Unſtimmigkeit zwiſchen „Syndi." und „Aſſiſtenten" gibt. — Zum 1. Vorſitzenden des Reichsverbandes wurde der Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Leidig einſtimmig gewählt. Das Amt des 2. Vorſitzenden übernahm Dr. Gerſtner (Handelshochſchule Berlin), das des 3. Vorſitzenden Dr. Kirſchner (Direktion der Reichstagsbibliothek). Ferner wurden in den Vorſtand gewählt der Steuerſachverſtändige Dr. Brönner, der Handwerkskammerſyndikus und Bürgermeiſter i. R. Dr. Heinzig, der ſtädtiſche Beigeordnete Dr. Michaelis-Wuppertal, Dr. Prange, Diplom-Kaufmann Direktor Römer (Langer-Keller-Köhler-Konzern), Handelskammerſyndikus Dr. Schmalz-Frankfurt a. M. und Dr. Vosberg-Rekow. Geſchäftsführendes Vorſtandsmitglied iſt Prof. Krueger de Corti.

Der Mord auf Beſtellung.

Aus Budapeſt wird berichtet: In Kecskemet hat ſich der frühere Schiffskapitän Joſef Fabian den Behörden geſtellt, der ſich als Verſicherungsagent betätigt. Er erzählte, er habe ſeinerzeit mit dem ermordeten Steinherz über eine Verſicherung von 10 000 Dollar verhandelt. Steinherz fragte ihn, ob er dieſen Betrag auch im Falle eines Mordanſchlages erhalten würde. Fabian bejahte dies und Steinherz ſagte darauf, er könne ſich Geld verdienen, wenn er ihm einen Hieb auf den Kopf verſetzen würde, damit er in den Beſitz der Verſicherungsſumme gelangt. Fabian hatte dies als einen Scherz aufgefaßt. Die Verſicherung kam ſodann nicht zuſtande. Geſtern vormittag hat der Unterſuchungsrichter die Exhumierung der Leiche Steinherz' angeordnet.

Maſchinen und Menſchenhände

Macht die Maſchine die Menſchen arbeitslos?
Wie man vor 100 Jahren darüber dachte.

(Schluß aus Nr. 100.)

Der vorgenannte Verfaſſer in dem alten Wiener Jahrbuch läßt ſich über die Verhältniſſe im Wuppertal weiter wie folgt aus:

Sonderbar iſt es, daß man auch hier, wo doch nicht nur der Wohlſtand, ſondern ſelbſt die Entſtehung des Ortes für die Wohltat der Maſchinen ſpricht, auf den Erfinder dieſer Drehmaſchine geſchmäht hat. Man kann nicht leugnen, daß gleich anfangs manche Arbeiter brotlos wurden, und es iſt billig, für dieſe Art Leute mit Menſchenliebe zu ſorgen, bis ſie anderswo ihr Unterkommen gefunden haben. Aber der wenigen wegen die Wohltat der Maſchinen aufgeben, wäre ungerecht und dem Ganzen nachteilig, denn dieſelbe Maſchine, welche jetzt zehn das Brot nimmt, gibt es bald Hunderten reichlich.

Hätte der Erfinder dieſer Tanzmaſchine ſeine Erfindung auf einen anderen Boden übertragen, ſo würde der Wohlſtand von Elverfeld und Gemark merklich herabgeſunken ſein. Der ergiebige Handel mit Schnürriemen würde Gemark verlaſſen und eine weit größere Anzahl der Arbeiter brotlos gemacht haben. Denn was vorhin mit einem Louisdor bezahlt wurde, gilt nun zwei Reichstaler, ein Abſtand, der deutlich zeigt, daß es Gemark ohne dieſe Maſchine mit irgendeiner anderen Fabrik, die den Vorteil derſelben benutzen wollte, nimmermehr aufnehmen könnte.

Hierin, denke ich, liegt die Auflöſung des Rätſels. Maſchinen geben den Vorteil, daß die Ware in ihrem Preiſe fällt. Ich will hierbei nicht einmal an den Gewinn des Publikums denken, das alsdann wohlfeiler kauft, denn dieſer Vorteil liegt in unſerer gegenwärtigen Frage nicht, ſondern ich beſchränke mich ganz auf den Wohlſtand der Fabrik und auf die Anzahl derjenigen, welche der Fabrik ihre Hände vermietet haben.

Man ſollte nicht denken, daß ſo geringfügige Artikel wie Schnürriemen, Bänder, Börtchen und Spitzen von Garnen ſind, einen reichlichen Abſatz nicht nur in Deutſchland, ſondern auch in Italien, in Frankreich, in Spanien, in Portugal gefunden haben. Ich mache hierüber zwei ſehr natürliche Bemerkungen: die erſte nämlich, daß nur der überaus große und reiche Abſatz einer übrigens geringen Ware Gemark und Elverfeld mit Wohlſtand geſegnet und vielen tauſend Menſchen Brot gegeben hat, die andere, daß dieſer ſegensreiche Abſatz das eigentliche Werk künſtlicher Maſchinen iſt, denn nur durch Maſchinen konnte es dahin gebracht werden, daß Waren von ſo geringer Bedeutung, die man mit Menſchenhänden in jedem Lande verfertigen kann, des Transportes ungeachtet, in Portugal wohlfeiler zu ſtehen kommen, als wenn man ſie in Portugal ſelbſt durch Menſchenhände verfertigen wollte.

Dieſe zwei Bemerkungen führen uns auf den richtigen Schluß, daß der blühende Wohlſtand und die Aufrechterhaltung der Fabriken in Gemark und Elverfeld ganz auf den künſtlichen Maſchinen beruht, welche eben darum„ weil ſie Menſchenhände verdrängen, die Warenpreiſe ſo tief herabſtimmen, daß ein ſo reicher Abſatz, als außerdem ganz unmöglich wäre, ſtatthaben kann, und eben darum, weil ſie den Abſatz vergrößert haben, anſtatt einer verdrängten Menſchenhand tauſend andere beſchäftigen.

Man ſieht dies in Gemark und Elverfeld umſo deutlicher ein, je höher ſeit Jahren die Preiſe der Lebensmittel geſtiegen ſind; denn da mit der ſichtbaren Aufnahme des Gewerbes auch die Volksmenge herangewachſen iſt, da die fetten Wieſen umher, welche in den vorigen Zeiten ein zahlreiches Vieh genährt haben, nunmehr keine andere Beſtimmung haben, als zu Garnbleichen zu dienen, und auch in dieſer Rückſicht mit übertriebenen Summen bezahlt werden müſſen, ſo iſt es in Anſehung der Lebensmittel eine natürliche Folge, nicht nur, daß ihr Wert merklich ſteigen mußte, ſondern, daß er auch in Zukunft in eben demſelben Maße, in welchem die Fabriken ihren Wohlſtand vermehren, noch immer ſteigen werde.

Durch dieſe Umſtände ſehen ſich die Fabrikanten in die Notwendigkeit verſetzt, unaufhörlich dahin zu raffinieren, daß ſie den Preis ihrer Waren ebenſo tief durch Maſchinen wieder herabſetzen, als ihn die ſteigenden Lebensmittel hinauftreiben würden, das einzige Mittel, ſich bei ihrem blühenden Wohlſtande zu erhalten, indem man einerſeits die Arbeiter höheren Lohn als vorhin verlangen, andererſeits aber bei dem Abſatze der Waren an keine Erhöhung der Preiſe zu denken iſt, wenn man nicht Gefahr laufen will, die reichen Zuflüſſe auf einmal nach anderen Fabriken abgeleitet zu ſehen. So hatte man ehemals Maſchinen, die zwölf Bänder zugleich verfertigten. Man vergrößerte ſie bis auf vierundzwanzig, und nun gibt es deren, die vierzig Bänder auf einmal hervorbringen.

Die Maſchine für Schnürriemen, deren ich eine in Gemark und zwei in Elverfeld geſehen habe, bringt in vierundzwanzig Stunden vierundzwanzigtauſend Ellen hervor. Jede Maſchine wird nur durch eine Magd bedient, deren ganze Beſchäftigung hierin beſteht, daß ſie genau in acht nimmt, ob nicht irgendein Faden der tanzenden Spulen entzweigeriſſen ſei. Geſchieht dies, ſo läßt ſie einen Teil der Maſchine ſtillſtehen, bindet den Faden wieder an und ſetzt auch dieſen Teil wieder in Bewegung. Beides geht leicht und ſchnell vor ſich. Es iſt leicht zu begreifen, daß Raffinierungen dieſer Art von Zeit zu Zeit notwendig ſind, wenn anders die Ware, deren Preiſe meiſt feſtgeſetzt ſind, dem Steigen der Lebensmittel die Waage halten ſoll.

Erfinderiſche Köpfe können daher nicht reichlich genug belohnt, nicht ſorgfältig genug aufgemuntert werden. Eben derſelbe Schmied von Elverfeld, dem die Tanzmaſchine ihr Daſein verdankt, arbeitete, als ich in Elverfeld war (es ſind nun fünf Jahre vorüber) an einer anderen Maſchine, die damals beinahe ſchon fertig ſtand. Sie hat die Beſtimmung, auch zur Spinnung der Baumwolle die Menſchenhand entbehrlich zu machen.

Ich begreife wohl, daß meine Gründe, die ich hier zur Empfehlung der Maſchinen angeführt habe, ſehr geſchwächt werden dürften, wenn wir annehmen wollten, daß die Fabrikinduſtrie alle Länder in gleichem Grade beſeelte; denn in dieſem Falle würden ſich die Fabriken nur auf die Bedürfniſſe ihres Landes beſchränken müſſen und von Maſchinen keinen neuen Zuwachs eines ausgebreiteten Handels erwarten können. Allein, wir ſind von dieſem Falle noch allzu weit entfernt, als daß es klug wäre, unſere Maßregeln nach demſelben einzurichten. Es ſcheint beinahe, daß er ſchlechterdings unmöglich ſei, wenn wir nicht nur auf die Eigenheiten verſchiedener Nationen, ſondern auch auf den Boden verſchiedener Länder und auf die Eigenheiten ihrer Produkte Rückſicht nehmen. (Die Möglichkeit iſt allerdings inzwiſchen etwas näher gerückt. Red.) Aber wir wollen uns mit Möglichkeiten nicht abgeben. Die Geſchichte kann uns nichts aufweiſen, was dieſen Fall erwarten ließe oder

Am 1. Mai 1906

eröffneten wir ein ganz kleines Corsettgeschäft in Barmen am neuen Weg.

Am 1. Mai 1931

besitzen wir die zwei führenden Spezial-Corsettgeschäfte in Wuppertal.

Zu unserer Bedeutung verholfen hat uns das Bestreben, stets nur gute Ware und diese zu günstigen Preisen zu verkaufen, und vor allem die Vortrefflichkeit der von uns bevorzugt geführten Marken „Ski" und „Plastica"

25 JAHRE RoBo

Besichtigen Sie die Jubiläums-Fenster in Barmen, Wupperstraße 12-14 und Elberfeld, Herzogstraße 32, die Ihnen unsere besonderen „RoBo Jubiläum 25 Jahre" Angebote zeigen.

die Trägheit der Fabriken entſchuldigen könnte, die unbeſorgt, durch künſtliche Maſchinen die feſtgeſetzten Preiſe ihrer Waren mit den ſteigenden Preiſen der Lebensmittel in ein Gleichgewicht zu ſetzen, in die Notwendigkeit geraten, entweder durch ſchlechtere Ware oder durch höhere Preiſe ihren unfehlbaren Sturz ſich ſelbſt zu bereiten. Das Publikum wird gekränkt und die Untätigkeit der Fabriken mit Bankerotten beſtraft.

Hätte ſich Jemark und Elverfeld in die Erwartung dieſes möglichen oder unmöglichen Falles geſetzt, die Hände in den Schoß gelegt oder ſich beſchränkt, den kleinen Bezirk umher mit Bändern und Spitzen zu verſehen, ſo wäre die ſchöne Strecke, die nun einer anſehnlichen Stadt gleicht, noch immer ein Aufenthalt des Viehes, hier und da mit elenden Hütten unterbrochen. Zwanzigtauſend würden dabei kein Brot finden, die jetzt Reichtum und Unterhalt gefunden haben, und wir hätten nun ein Beiſpiel weniger, daß Menſchenhände durch künſtliche Maſchinen nicht ſowohl verdrängt, als herangezogen werden.

Ich machte mir die Luſt, dieſen ſchönen Anblick von dem Garten des Herrn Wuppermann zu genießen, eben desjenigen, der in Geſellſchaft des Herrn Müller die künſtliche Drehmaſchine in ſeine Fabrik aufgenommen hat. Dieſer Garten iſt aus einem Felſen mit unglaublicher Mühe entſtanden. Der Fleiß des Eigentümers brachte es dahin, daß der öde, meiſt felſige Berg in einen der ſeltenſten Gärten umgeſchaffen wurde. Er hat ſechs bis ſieben Etagen, alle mit Steinwänden wider den Einſturz geſichert. Auf den drei unterſten erheben ſich Fontänen und auf der ſechſten ein niedliches Häuschen, von dem man zur ſiebenten kommt, wo ſich noch die größte Ebene darbietet, aber eine Ebene, die aus dem unebenſten Berg und Geſtein entſtanden iſt. Von dieſem Garten nun überſieht man das ganze Gemark, das ſich leicht auf eine Stunde erſtreckt, das arbeitſame Tal, die Berge, hier und da mit Häuſern beſetzt, die ſchönen Waldungen, den krummen Bach, der ſo vielen Händen Arbeit gibt, die geſchäftigen Bleichen, die geräumigen Warenlager und ausgedehnten Fabrikgebäude. Ein Menſchenfreund dankt bei dieſem Anblick den künſtlichen Maſchinen, die ſoviel Segen über dieſe holde Strecke ausgeſchüttet haben.

Er und ſie ſchreiben ins Tagebuch.

Von Erwin Sedding.

Er: Geſtern habe ich ſie wiedergeſehen. Nach 20 Jahren! Das kam ſo plötzlich, ſo unwahrſcheinlich plötzlich, wie im Märchen. Sie ſchrieb, daß ihr Mann geſtorben ſei und daß ſie nach Europa zu Verwandten zurückkäme und ob ich, falls ich mich überhaupt noch an ſie erinnerte, für die paar Minuten auf den Durchgangsbahnhof kommen wolle. „In alter Freundſchaft!"

Wie jung ich noch bin, trotz meiner Sechsundvierzig! Ich konnte vor Erregung nicht ſchlafen. All die kleinen Photos und Briefe habe ich durchgeſtöbert, wie oft nun ſchon! Und habe doch ganz, ganz fernen Zeiten nachgeträumt, wunderſchöne Dinge, mit offenen Augen.

Dann bin ich zum Bahnhof gerannt. Drei Stunden, bevor der Zug einlief. An dieſen drei Stunden gemeſſen, erſcheinen mir jene zwanzig Wartejahre ein leichtes. Seit Kindertagen, vielleicht überhaupt noch nie, iſt mir ſo feierlich — froh zumut geweſen wie geſtern.

Denn heute?

Sie kam bis an die geöffnete Wagentür. Sicher war ſie, obgleich mir ihre Hüften ein wenig ſtark erſchienen, die ſchönſte Frau im Zuge. Aber wie ſie ſprach! Nicht einmal im bloßen Klang der Stimme fand ich das weiche Gurren wieder, das ein halbes Menſchenleben hindurch in meinen Ohren gelegen hatte.

Wenn jemand mich fragen würde, worüber wir uns unterhielten — ich wüßte es nicht. Ich habe ſie fortwährend angeſtarrt. Früher hatte ſie etwas in den Augen gehabt, etwas Geheimnisvolles, Schimmerndes, das mich geradezu behexte. Jetzt iſt ihr Blick ſchärfer, die Linie des kleinen Mundes entſchloſſener und jede ihrer Bewegungen von beinahe aufdringlicher Männlichkeit.

Nach zwei Minuten ſetzte der Zug ſich in Bewegung.

„Good bye!" ſagte ſie.

Kann ſein, daß es mir gelang, zu lächeln.

*

Sie: Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß ich bei dieſem Wiederſehen Herzklopfen bekommen würde. Ich, die ich junge Hengſte zuritt, auf Schlangenjagd gegangen bin und den Revolver häufiger aus dem Gürtel gezogen habe als andere Frauen ihren Lippenſtift.

Und dennoch war es ſo. Soll ich mich ſchämen? Es muß die Erinnerung an jenen Frühlingsabend geweſen ſein, an die Heimat, die Kleinſtadtgaſſen, den Mond. Denn dieſe Bilder und meine erſte Liebe ſind dasſelbe.

Er ſtand auf dem Bahnſteig, den Hut in der Hand, beide Arme voll roter Roſen. Wie anhänglich er geblieben iſt. Wer weiß — vielleicht hat er damit gerechnet, daß ich ausſteigen und dableiben würde ....

Aber zum Törichtſein bin ich zu alt. Auch ſuche ich nicht das, was iſt, ſondern das, was war. Jene jubelnden, ſtürmenden, heißen Worte, wie ich ſie ſeitdem nie wieder aus dem Munde eines Menſchen habe hören dürfen.

Geſtern ſprach er, wenn überhaupt, ſehr ausdruckslos. Seine Schläfen zeigten den unverkennbaren Schein des erſten Silbers, und auf ſeinem Hinterkopf beginnt das Haar ſich zu lichten. Was mag er getrieben haben? Ich kann mir nicht helfen: er machte einen recht behäbigen, um nicht zu ſagen ſpießigen Eindruck auf mich. Wenn ich mir vorſtelle, daß ich mich jemals von ihm habe küſſen laſſen, könnte ich weinen.

Ich will jetzt fünf oder ſechs Wochen bei meiner Schweſter bleiben und dann vermutlich nach Rio zurückfahren. Jedenfalls werde ich ihm diesmal weder drahten noch ſchreiben.

Denn es hat wirklich keinen Zweck.

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, den 2. Mai.

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45—7.00: Leibesübungen: Dr. Ludwig Bach.

7.05—8.00: Schallplattenkonzert.

10.15—10.35: Funkpädagogiſche Arbeitsgemeinſchaft der Lehrer an Berufsſchulen. Aus dem Recht der Berufsſchulen. Regierungsrat Dr. Eſſer: Die Schulaufſicht.

10.45—11.10: Deutſchkundlicher Schulfunk für die Oberſtufe höherer Lehranſtalten. Intendant Ernſt Hardt: Was iſt ein Gedicht?

11.15—12.45 aus dem Großen Saal des Gürzenichs, Köln: Feſtakt aus Anlaß des 50jährigen Beſtehens des Vereins der Induſtriellen des Regierungsbezirkes Köln e. V. Orgelvortrag von Prof. Hans Bachem. — Begrüßungsanſprache des erſten Vorſitzenden des Vereins, Generaldirektor Dr. Dr. h. c. Arnold Langen. — Anſprachen der Vertreter der Reichsregierung, der preuß. Staatsregierung und der Stadtverwaltung Köln. — Feſtrede des Geh. Reg.-Rats Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Chr. Eckert: „Die Bedeutung der freien Verbände für das deutſche Wirtſchaftsleben".

13.00: Bekanntgabe der Zeit für die Nachmittagsübertragung aus Düſſeldorf: Davispokal-Vorrunde Deutſchland — Südafrika.

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung: Wolf. Ouvertüre zu „Martha" (Flotow). — Melodien aus „Die Perlenfiſcher" (Bizet). — Pilgerchor und Lied an den Abendſtern aus „Tannhäuſer" (Wagner). — O ſchöner Mai, Walzer (Strauß). — Suite der Freude (Scheinpflug). — Kleine Luſtſpiel-Ouvertüre / Gavotte / Märchenland / Marſch — Melodien aus „Ein Walzertraum" (O. Strauß). — Ob, Fräulein Grete, Tango (Loſſas). — Baby Gaby, Foxtrott (Pleſſow).

14.25—15.25: Wochenend-Konzert (Schallplatten).

15.30—16.20: Erni Werther: Kinderturnen, Begleitung Hans Hilgers.

16.20—16.40: Dr. Franz Goerkig: Bedeutung und Auswirkung des Organiſationsgedankens für die berufstätigen Frauen.

16.40—17.00: Engliſch: Profeſſor Hale.

17.00—18.00: Konzert. Soliſten: Maria Birnbaum (Alt), Fritz Künkner, Albin Urlaß (Violine), Otto Seyfert (Klavier). Vier Lieder für Alt (Franz): Vergeſſen: Wird er wohl noch mein gedenken; Wenn ich nur wüßte: Wenn der Frühling auf die Berge ſteigt (Maria Birnbaum). — Hand in Hand, Marſch (Blon). — Fantaſie aus der Operette „Die Czardasfürſtin" (Kalman). — Frühlingslied (Mendelsſohn). — Klavierſolo: Frühlingsrauſchen (Sinding). — Frühlingskinder-Marſch (Blankenburg).

18.00—18.20: Wanderungen in Rheinland und Weſtfalen. Dr. Heinrich Plönes: Linker Niederrhein.

18.20—18.40: Pfarrer Sander: Die Erweckungsbewegung in Minden-Ravensberg.

18.40—19.00: Sozialpolitiſche Zeitfragen. Dr. Max Leviſohn: Beſuch in einer modernen Heil- und Pflegeanſtalt.

19.30—19.55: J. Dieckmann: Fortbildungsmöglichkeiten für Frauen in gärtneriſchen Berufen (1).

20.00: Luſtiger Abend. Kapelle Eyſoldt.

Anſchließend bis 23.30: Nachtmuſik.

23.30—1.00: Tanzmuſik.

*

Sonntag 3. Mai.

7.00—8.00: Hamburger Hafenkonzert. Uebertragung vom Motorſchiff „Monte Olivia". Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutſchen Seefahrer. 1. Choral: Lobe den Herren. 2. Per aſpera ad aſtra, Marſch, Urbach. 3. Feierklänge, Bruder. 4. Offenbachiana, Potpourri, Conradi. 5. Celina, Intermezzo 1, Siede. 6. Alte deutſche Treue, Soldatenmärſche, Frantzen.

8.00—8.30: Morgenkonzert. (Schallplatten.) 1. Ouvertüre zu „Die diebiſche Elſter", Roſſini. 2. a) Walzer aus „Bruder Straubinger", Eysler; b) Walzer aus „Der Vogelhändler", Zeller. 3. Zweites Puccini-Potpourri. 4. „Unſer Strauß", Fantaſie über Melodien von Joh. Strauß, Weber.

8.30—8.55: Was muß ich von der Fototechnik wiſſen? Eugen Biſchoff: Die Aufnahme im Freien.

9.00—10.00: Morgenfeier. Menſchen im Kampf. II. Das Streichquartett des Weſtd. Rundfunks. Sprecher: Kaſtner, Worm.

10.40—11.30: Uebertragung aus Wien: Einweihung der Heldenorgel auf der Feſte Geroldseck bei Kufſtein. 1. Anſprache des Fürſtbiſchofs von Salzburg, Dr. Ig Rieder. 2. Hörbericht. 3. Erſtmaliges Erklingen der denorgel: „Tedeum". 4. Erklärung der Rieſenorgel. Variationen des Andreas-Hofer-Liedes.

11.30—12.00: Reichsſendung: Bach-Kantate (V). Ka tate zum Sonntag „Kantate". Es iſt euch gut, daß hingehe (Kantate Nr. 108). Das Städtiſche und Gewa hausorcheſter, der Thomanerchor, Leipzig. Soliſten: Em Leiendorf-Deſſau (Alt), Profeſſor Albert Fiſcher-Be (Baß), Günther Ramin (Orgel), Friedbert Sam (Cembalo). Leitung: Profeſſor Dr. D. Karl Straube.

12.00—12.20: Die Angſt vor der Einſamkeit. A. H. Schmitz.

12.20—13.00: Unſere Städte in Rheinland und We falen: Zons.

13.00: Davispokal-Vorrunde Deutſchland—Südaf Sprecher: Dr. Ernſt, H. Schmidt. Bekanntgabe der für die Nachmittagsübertragung.

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitg.: Eyſoldt. Sol Wilhelm Strienz (Baß). Begleitung: Grabe. 1. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron", Joh. Strauß. 2. Gro chromatiſcher Walzer, Kockert. 3. Melodien aus „Lohengrin", Wagner. 4. a) Spaniſcher Tanz Nr. 5, Granado b) Zigeunerſehnſucht, Czardas, Niklaß-Kempner. 5. aller Herren Länder, Suite, Moſzkowſky. 6. Lieder Baß, Schubert. 7. Potpourri aus „Wo die Lerche ſing Lehar.

14.30—14.50: Jungmädchenſtunde.

14.50—15.10: Für den Bienenzüchter. Prof. Janſo Arbeiten am Bienenſtand im Frühling.

15.25—15.45: Für den Landwirt. Verbandsdirek Feldmann: Die Genoſſenſchaften als Mittel der Kap verſorgung.

15.45—16.05: Der weſtfäliſche Lebensraum. Univer tätsprof. Dr. J. Schwietering: „Das Bauerntum Grundlage unſeres Volkstums".

16.05—16.30: Perſiſche Muſik. Bericht mit Schallplatte

16.30—18.00: Veſperkonzert des Kurorcheſters Homburg. Leitung: Oscar Holzer. 1. Melodien a „Das Land des Lächelns", Lehar. 2. Ouvertüre „Blaue Dame", Suppé. 3. Frühlingsſtändchen; Hochzeitsſtändchen, Lacombe. 4. Angereihte Stücke aus „Der fid Bauer", Fall. 5. Siegestrophäen, Marſch, Friedemann.

18.00—18.40: Frauenkundgebung zum Friedensgedanken. Uebertragung aus Frankfurt a. M. Redner: Biſch von Limburg; Frau Dr. Krabbel, Vorſitzende des Katho Deutſchen Frauenbundes; Fräul. Dr. Beerenboom, Vertreterin der Jungfrauenverbände.

18.40—19.05: „Der Pächter" (Erzählung). Ern Glaeſer.

19.05—19.45: Eine Stunde Kurzweil.

19.50: Sportvorbericht.

20.00: Haydn, Mozart, Schubert. Das Orcheſter de Weſtdeutſchen Rundfunks. Leitung: Buſchkötter. Soliſten: Riele Queling (Violine), Kläre Hanſen, Aenne Ferbran (Sopran), Leonardo Aramesco (Tenor). 1. Sechſte Londoner Sinfonie B-dur, Haydn. 2. Violinkonzert D-dur, Mozart. — Intermezzo: Unbekanntes aus Moza „Figaro". — 3. Unvollendete Sinfonie h-moll, Schuber

22.15: Letzte Meldungen, Bericht über das geiſti Leben. Sportbericht.

Anſchließend bis 24.00: Uebertragung von der Rheinterraſſe Rodenkirchen: Tanzmuſik der Kapelle Herry Lead

*

Intereſſantes im Europa-Funk.

Samstag 2. Mai.

Heilsberg, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 19.25: Sängerchöre. — 20.00: Militärkonzert.

Hilverſum, Welle 1875. 20.55: Konzert.

Huizen, Welle 299. 19.25: Streichquartett. — 19.40: Orcheſterkonzert. — 20.55: Streichquartett.

Kalundborg, Welle 1154. 20.00: Däniſche dramatiſche Muſik.

London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 19.30: Lieder für Sopran. — 19.45: Sinfoniekonzert.

Paris, Welle 1724. 20.45: Orcheſterkonzert.

Rom, Welle 441. 20.50: Opernübertragung.

Toulouſe, Welle 385. 19.45: Lieder. — 20.30: Soliſtenkonzert.

Warſchau, Welle 1412 (Kattowitz, Welle 409). 20.30: „Die ſchönſte der Frauen", Operette von Brommel.

Wien, Welle 516. 20.10: „Wer zuletzt lacht, lacht am beſten", Singſpiel.

Sie können Geld sparen, wenn Sie Ihre Anodenbatterie bei uns kaufen. In jeder Preislage stets frisch am Lager.

Radio-Specht
Elberfeld, Kipdorf 33.
Barmen, Gemarker Ufer 15.
Oberbarmen, Berlinerstr. 38.

Einkaufsgelegenheiten!
So etwas kommt nicht alle Tage vor — deshalb schnell entscheiden..
Fleur de laine K.-Seide 19.50
Sportmantel K.-Seide 14.50
Eleg. Nachmittagskleid 17.50
Vornehmes Jäckchenkleid 24.50
S. Hirsch
WUPPERTAL-ELBERFELD, HOFKAMP 10.
h347

Mit uns ins Thalia-Theater
Bei uns ein Auto oder Landhaus
Mit uns zu Wohlstand
Durch uns 135 000 Mark

GUT schlafen tut NOT

MORGEN
in dieser Zeitung unter dem Titel
„Ringkauf"
ein bezauberndes Warenangebot, ein Sensationsverkauf, wie ihn Wuppertal bish. vergeblich suchte
MORGEN

Der Betten ALSBERG

ESSEN
Viehoferstraße 25

W.-ELBERFELD
Erholungstraße 15
gegenüber Kunstgewerbehaus Sticher

W.-BARMEN-R.
Berlinerstraße 53

h145

Berlin wird kleinlaut

Der Lenz iſt noch nicht da — Die Straßenſchlacht der Hoſenmätze — Hanuſſen in Kaiſers Hellſeherei — Die großen Lippen vom Tſchadſee

Von unſerer Berliner Schriftleitung

Es iſt ſchwer, den augenblicklichen, allgemeinen Gemütszuſtand die Stimmung der großen Stadt, in der wir zu leben gezwungen ſind, zutreffend zu ſchildern. In den letzten zehn Jahren hat es gewiß oft genug Zeiten gegeben, in denen es Berlin auf eine viel handgreiflichere Art noch viel ſchlechter ging. Es gab Spartakusunruhen, Alpdruck der Inflation, ſchwere Notwinter, böſe Wochen politiſchen Krakeels, Belagerungszuſtände über ganze Viertel und was ſonſt die aus den Fugen geratenen Zeitläufte brachten. Aber der belämmerte Zuſtand, in dem ſich Berlin heute befindet, iſt doch wieder etwas Neues.

Nicht einmal der Spreeuferwitz und die weltberühmte Schnauze des Berliners iſt ihm gewachſen. Der Witz iſt dumpf geworden, wie das Salz in der Bibel, und die Schnauze verwunderlich kleinlaut. Will man ſie faſſen, dieſe Stimmung des Berliner „Frühlings“ 1931, ſo bietet ſich nur der Ausdruck „trübe Flaute“. Unmut, Troſtloſigkeit, verhaltener Groll, Verärgerung, Müdigkeit, Mieſigkeit und beſtenfalls Galgenhumor ringsum. Iſt nicht ſchon der ſogenannte Lenz heuer zum Aus-der-Haut-fahren? Das iſt keine Jahreszeit mehr, das iſt höchſtens ein meteorologiſches Malheur. Frühjahrsmoden ohne Frühjahr, Vorgärten und Grünplätze, die kaum die erſten jungen Spitzen fröſtelnd zeigen; morgens naßkalter Regen, nachmittags kaltnaſſer Graupelſchauer und abends Hundekälte. Und ſo tagein, tagaus. Wann zum Teufel wird man diesmal eigentlich den Wintermantel, oder wer ihn hat den Pelz einmotten oder verſetzen können? Denn Verſetzen iſt große, wenn auch peinliche Mode die Leihämter haben Hochkonjunktur, und es trägt heute mancher etwas zum Pfandleiher dem ein ſo peinlicher Gang wahrhaftig nicht an der Wiege geſungen wurde. Das Daſein ſcheint nur noch aus Grippe, Stellungsloſigkeit und drohender Geſchäftsaufſicht zu beſtehen, und wo man hinhört, unken die Unken.

Trübe Flaute. Es will kein Wind aufkommen für die mißtrauiſch und griesgrämig geſtellten Segel. Draußen in Wannſee und in Tegel klagen die Bootsverleiher und die Werftbeſitzer daß das Frühlingsgeſchäft ſich zäh anläßt wie Sirup. Die Sommerlokale des Grunewalds und der Oberſpree haben, ſoweit ſie's überhaupt noch konnten, vorläufig die Stühle und Tiſche für die Katz friſch geſtrichen und die Kaffeehäuſer mit „Gärten“ in der Stadt die Oleanderbäume vergebens herausgetragen. O, allerdings es gibt, trotz alledem und alledem, Zeitgenoſſen, Springinsfelde Brüder Luſtigs in Berlin, die verkniffen, aber doch immerhin lächelnd herumgehen und nach der fragwürdigen Anweiſung des Herrn Coué flüſtern: Es wird beſſer! Es belebt ſich! Die Saiſon ſetzt ein! Die Geſchäfte friſchen auf! Aber die Mehrheit der großen Stadt nimmt dieſe Rücken- und Magenſtärkung nur mit ſäuerlicher Miene auf. Der Baumarkt erholt ſich etwas. Das tut er in jedem Frühjahr. Das hat er ſo an ſich. Aber wenn ſchon! Und die Preiſe ziehen an. Weiß der Himmel, das tun ſie. Aber iſt das tröſtlich? War da nicht eben noch ein aufatmendes, hoffnungsvolles Geraune von Preisabbau? Und nun ſoll man's auf einmal für Spaß nehmen, daß das Brot in Berlin teurer wird? Nein, es iſt ein allgemeines Genöckere in Berlin, und überall ſitzen die Unken und unken.

Die Geſpräche in den Verkehrsmitteln ſind einförmig, aber unerquicklich. „Ja, denken Sie der iſt nun auch abgebaut!“ „Onkel Adolf hat Grippe. Nicht beſuchen. Er nieſt nur noch und pruſtet.“ „Meyer hat doch neulich zugemacht! Das wußten Sie noch nicht?“ „Mit ſechstauſend Mark wäre die Sache ja noch zu halten. Aber kriegen Sie mal ſechstauſend Mark! Woher? Von wem? Wieſo? Auf welche Weiſe?“

Man kann nicht ſagen, daß der äußere Eindruck der Fünfmillionenſtadt irgendwie beunruhigend wäre. Berlin iſt, vielmehr, ſeit langem nicht ſo ſtill, ſo phlegmatiſch, ſo ſenſationslos geweſen, wie zur Zeit unter den zahlloſen Notverordnungen und Polizeiverboten. Aber es muß einen doch wundern, daß, obwohl der Mai ſchon vor der Tür ſteht, noch aus keinem Fenſter die Grammophonplatte, ſchluchzend und glockenläutend verſichert: „Der Lenz iſt da!“ Er iſt eben nicht da, der Lenz, und Hildach kann heuer nicht recht zu Worte kommen.

Es paſſiert nichts in der trüben Flaute. Der beſte Humor fahndet vergebens nach einem Anlaß, wenigſtens einmal zu zwinkern. Geſchieht ſchon einmal etwas, was komiſch zu ſein ſcheint, ſo riecht es bei näherer Beſichtigung verdächtig nach Unerfreulichkeiten. Haben ſich da kürzlich, in Berlin N. am Spätnachmittag, ganze Horden von Bengels zwiſchen neun und fünfzehn Jahren zu Hunderten zuſammengeballt auf offener Straße eine richtige Schlacht geliefert. Dieſe Rieſenprügelei von Schuljungen, an und für ſich ein grotesker Vorfall, behinderte den Verkehr und konnte nur durch ein Überfallkommando, durch reichliches Aufgebot von Schutzpolizei beendet werden. In zwei Parteien gingen die rabiaten Jungens mit Knüppeln und ſogar mit Gummiſchläuchen und Scheintodpiſtolen (!) auf einander los. Welcher Anlaß dieſem Maſſenzweikampf zugrunde lag, iſt ungeklärt, aber leider beſteht die Vermutung, daß ſich hier die grauenhafte Politiſierung der Hoſenmätze in einer ebenſo lächerlichen, wie haarſträubenden Weiſe entlud.

Befremdlich iſt auch der Witz, durch den der Theaterdirektor Klein, ſeit kurzem Herr des Renaiſſance-Theaters, Berlin in der trüben Flut zu erheitern ſucht. Er kündigt an, er werde demnächſt den Hellſeher in Kaiſers „Hellſeherei“ durch den Fachmann für dieſe Rolle, Herrn Hanuſſen, ſpielen laſſen. Das iſt eine wahrhaft verblüffende Neuerung im modernen Berliner Theaterbetrieb und eröffnet zweifellos ungeahnte Ausſichten. Die Schauſpieler mögen fürder ſehen, wo ſie bleiben und ihre überholte Kunſt an den Mann bringen. Hoch der hundertprozentige Naturalismus in der Rollenbeſetzung! Goldene Zeiten für die „Unterwelt“! Sie kann Schillers „Räuber“ hochkarätig echt mit Darſtellern beliefern. Die Hochſtapler werden, wenn ſelbſt dieſe zeitgemäße Branche mal flau liegt, prominente Bühnenengagements finden, und die Halbwelt der Friedrichſtadt und der Tauentzienſtraße wird zur ſachmänniſchen Beſetzung der weiblichen Rollen herangezogen. Ein großer Gedanke, nicht wahr, dieſer Einfall des Direktors Klein?

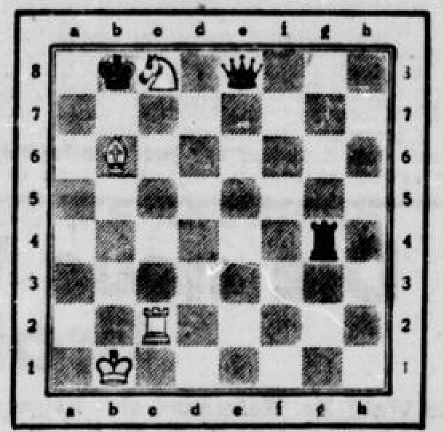
Der Humor der Zeit, ſoweit die Reſtbeſtände noch reichen, iſt eben grimmig und von ſonderbarer Art. Die Frühlingsſchau im Berliner Zoo iſt es nicht minder. Da hat ſich Papa Heck aus dem tiefſten und dunkelſten Afrika Vertreter eines Völkerſtammes herangeholt, deren Weiber die Lippen geradezu unmäßig hängen laſſen und dem Zuſtand der Welt einen Flunſch ziehen, der niederſchmetternd iſt. Dort, wo die Sonne ſenkrecht ſteht, unten, gleich hinter dem Tſchadſee, ſind ſie zu Hauſe, die Sara-Kaba-Neger. Von „Ziviliſation“ wiſſen ſie nichts, was ja noch nicht das ſchlimmſte wäre, aber ſie ſind es mollig gewohnt, in ihren Urwäldern. Und nun ſchleppt man ſie zur Beſichtigung, in dieſen Berliner Lenz! Von Konfektion halten ſie nichts. Ein Fell für die Herren und ein Grasbüſchel für die Damen, und ihre Anſprüche an Nachmittags-Ausgeh-Garderobe ſind befriedigt. Ihre große Mode aber iſt ſeit jeher, daß das ſchöne Geſchlecht ſich die Lippen durch fleißiges Klopfen und Quetſchen von Jugend an zu beträchtlichen Kuchentellern verbreitert und dieſen bezaubernden Schmuck durch ſolide Einlagen von Holzplatten dauerhaft macht. Je breiter und tiefer die Lippe der Sara-Kaba-Jungfrau nach unten klappt, deſto feuriger entflammt ſie ihren dunkelhäutigen Kavalier!

Nun hocken ſie da, dieſe ſeltſamen Gäſte Berlins aus dem tropiſchen Afrika. Trübe kauern ſie in ihrem „Dorf“ ſchauernd unter dem kalten Regengerieſel einer bedrückenden und für ſie rätſelhaften Fremde. Jedes ihrer Weiber wie ein tragikomiſches Symbol des Zeitenaugenblicks. Denn ſo enttäuſcht und jämmerlich wie dieſe Sara-Kaba-Damen ihre Nudelbretter von Mundpartie kann ſelbſt der verſtimmteſte Berliner nicht die Unterlippe ob der fragwürdigen Zeitläufte und der trüben Flaute hängen laſſen.

Kn.

Wuppertaler Wochenſchach

Aufgabe von Prof. Dr. W. Leick.



Weiß zieht und macht das Spiel unentſchieden.

Weiß vier Steine: Kb1; Tc2; Lb6; Sc8.
Schwarz drei Steine: Kb8; De8; Tg4.

Eine recht intereſſante, dabei ziemlich ſchwierige Aufgabe.

*

Löſung vom 24. April.

Es handelt ſich darum, den ſchwarzen König in ſeiner Pattſtellung feſtzuhalten und einen Springer ſo zu ziehen, daß er von möglichſt vielen Feldern aus gleichzeitig nach f5 oder g6 zu gelangen droht. Das iſt aber nicht leicht; z. B. Se4 (droht Sf8) Ld5 Sh6 Le7 Sd5 (bedroht die Punkte e7, e3 und f4) Lg5 oder (ſtatt Sd5) Sd7 (bedroht e5 und f8) Ld6. Nur folgende Erwägung führt zum Ziel: Weiß muß den Springer c3 nach e6 bringen; von dort bedroht er die Felder f8, g7 und f4. Dieſe drei Felder könnte der Läufer nur von h6 aus decken; dort aber ſteht ein ſchwarzer Bauer, und daran ſcheitert die Verteidigung. Alſo: 1 Sc3—d5 Lf4—g5! 2 Sd5—c7 Läufer beliebig 3 Sc7—e6, und dann geht der Springer über f8, g7 oder f4 nach g6 bzw. f5 und gibt Matt. Sehr ſcharfſinnig!

*

Rheiniſch-Weſtfäliſcher Schachverband.

Kreis Bergiſch Land.

Siebener-Wettkämpfe.

In Radevormwald ſtanden ſich die B- und C-Mannſchaften des dortigen Schachklubs mit den gleichen Einheiten des Vohwinkeler Schachklubs gegenüber. Die B-Mannſchaft des Gaſtgebers ſiegte überraſchend hoch mit 5½:1½, während man von Vohwinkel, nach dem guten Abſchneiden gegen Remſcheid zu urteilen, etwas mehr erwartet hatte. Die C-Mannſchaften beider Klubs teilten ſich mit 3½:3½ friedlich den Punkt.

Ein weiteres Spiel der C-Klaſſe gelangte zwiſchen dem Schachklub „Anderſſen“ Barmen und dem Barmer Schachverein zum Austrag. Der Schachklub „Anderſſen“ ſiegte etwas glücklich mit 4:3. In der gleichen Klaſſe unterlag der Solinger Schachklub dem Remſcheider Schachverein mit 2:5.

Tabelle der B-Klaſſe:

	Spiele	Partien	Punkte
Schachgeſ. Barmen-Wichlingh.	3	14½: 6½	3
Remſcheider Schachverein	3	14½: 6½	3
Cronenberger Schachklub	3	11 :10	2
Schachkl. „Anderſſen“ Barmen	3	9 :12	1½
Elberfelder Schachgeſellſchaft	3	9½:11½	1
Radevormwalder Schachklub	4	12 :16	1
Vohwinkeler Schachklub	4	11 :17	1
Solinger Schachklub	3	9½:11½	½

Tabelle der C-Klaſſe:

	Spiele	Partien	Punkte
Remſcheider Schachverein	2	11 : 3	2
Barmer Schachverein	3	13 : 8	2
Schachkl. „Anderſſen“ Barmen	3	11½: 9½	2
Vohwinkeler Schachklub	3	11 :10	1½
Solinger Schachklub	3	8 :13	1
Radevormwalder Schachklub	2	5½: 8½	½
Schachgeſ. Barmen-Wichlingh.	2	3 :11	0

Termine für Sonntag den 3. Mai.

B-Klaſſe: Schachklub „Anderſſen“ Barmen — Remſcheider Schachverein. Vohwinkeler Schachklub — Cronenberger Schachklub. Schachg. Barmen-Wichlinghauſen — Radevormwalder Schachklub. Das vierte Treffen Elberfelder Schachgeſellſchaft — Solinger Schachklub iſt verlegt worden.

*

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachgeſellſchaft. Täglich in Webers Bierſtuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Reſtaurant zum Adler, Altenmarkt.

Barmer Schachverein. Spielabend: Freitags im Kaffee Merkur. Täglich ab 5 Uhr Spielgelegenheit im gleichen Lokal.

Schachklub „Anderſſen“, Barmen. Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel, Berlinerſtr. 111. — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgeſellſchaft Barmen-Wichlinghauſen. Spielabend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. Spielgelegenheit: Täglich. Spiellokal: Gaſtwirt Ludwig Rink, Barmen-Wichlingh., Handelſtraße 39. Gäſte jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub. Spielabend jeden Dienstag ab 8 Uhr im Reſtaurant Friedrich Vogelskamp, Cronenberg, Hauptſtraße.

Vohwinkeler Schachklub. Uebungsſtunden: Freitag abends ab 7 Uhr im Jugendheim der Schule Teiche.

Man iſt nur ſo alt, wie man ausſieht,

deshalb benutze man das weltberühmte „Exlepäng“. Gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Vollſtändig unſchädlich. Seit 33 Jahren Weltruf. Von Tauſenden von Aerzten, Profeſſoren uſw. gebraucht und empfohlen. Preis Mk. 6.30. Für ſchwarze Haare „Extra ſtark“ Mk. 10.80. Erhältlich in Parfümerien, Friſeurgeſchäften, Drogerien etc., wo nicht, direkt zu haben Parfümeriefabrik „Exlepäng“ Berlin SO 36 Muskauerſtr. 9.

Revolution der Preise!

TOTAL-AUSVERKAUF

Wir räumen restlos unser gesamtes Lager **hochwertiger Qualitäts-Kleidung für Damen und Herren** zu umwälzend, **teilweise bis 60% herabgesetzten Preisen.** — Wer jetzt zaudert, schädigt sich selbst.

SIMON & Co. **W.-Elberfeld**

nur Wall 11-13 **nur Wall 11-13**

Nie wiederkehrende Gelegenheiten!

500 Met. Crepe de Chine reine Seide, ca. 100 cm breit, aparte kleine Zeichnungen . . . . Meter **2.50**

Waschseiden viele neue Muster . . . . . . Meter 75. **50.**

500 Meter Crepe Maroc, Duppion, Japon bedruckter Cöper Foulard, reine Seide, Crepe-Georgette, K'seide . Mtr. 2.85, 1.90. **85.**

1 Posten Damen-Mantelstoffe und Herrenstoffe 140 cm breit, mit kleinen Fehlern . . . . Meter 2.80, 2.95. **1.95**

Kipdorfer Stofflager

Ostwald & Silberberg.

Hofkamp 28 W.-Elberfeld Kipdorf 40

Bergiſch Land

Nr. 101 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Freitag, 1. Mai

Die Familienfürsorgerin im Dienste der Krebsbekämpfung

Der frühzeitig behandelte Krebs heilbar

Seit 1914 organiſierte Krebsbekämpfung in den Rheinlanden

Die Aufgaben der Fürſorgerinnen

WG. Düſſeldorf, 30. April 1931

Der Verein für Säuglingsfürſorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düſſeldorf veranſtaltete eine Konferenz für die Fürſorgerinnen des ganzen Regierungsbezirks Düſſeldorf über Fragen der modernen Krebsbekämpfung. Nach einführenden Worten von Frau Regierungsrätin Dr. Kall, Geſchäftsführerin des Vereins für Säuglingsfürſorge und Wohlfahrtspflege, die die Notwendigkeit einer umfaſſenden Krebsbekämpfung darlegte, ſprach Profeſſor Dr. Schreus, Direktor der Hautklinik der Mediziniſchen Akademie Düſſeldorf, über das Thema „Der Krebs und ſeine Bekämpfung". Er führte etwa folgendes aus: Bei dem Ausmaße, das die Krebserkrankungen angenommen haben — es ſterben jährlich 70 000 Menſchen, d. h. 10 Prozent der in Frage kommenden Altersklaſſen von 40 Jahren ab, davon 40 Prozent Frauen und 60 Prozent Männer — ſei die Krebsbekämpfung nicht nur eine Angelegenheit der Medizin, ſondern ſie erfordere die Mitarbeit weiteſter Kreiſe, namentlich der Fürſorge. An Hand von Lichtbildern legte der Redner Ausſehen und Weſen der am häufigſten vorkommenden Krebsarten, des Gebärmutter- und Bruſtkrebſes bei Frauen, des Lippen-, Zungen-, Magen- und Darmkrebſes bei Männern klar. Als Urſache der Krebsentſtehung werde heute faſt allgemein eine chroniſche Reizwirkung gleich ob phyſikaliſcher oder chemiſcher Natur auf ein beſtimmtes Organ angeſehen. Das Hauptgewicht legte der Referent auf die Darlegung der Tatſache, daß eine erfolgreiche Behandlung des Krebſes an eine frühzeitige Erfaſſung gebunden iſt, die um ſo ſchwieriger iſt, als die Frühſymptome der Krankheit gering ſind und ſie ſich erſt bei fortgeſchrittenem Stadium als Funktionsſtörung der erkrankten Organe bemerkbar macht. Die Behandlung kann einmal eine chirurgiſche, dann eine Strahlenbehandlung mit Röntgen- oder Radiumſtrahlen ſein. Sehr eindringlich betonte der Referent immer wieder die Heilbarkeit der frühzeitig in Behandlung gebrachten Krebserkrankungen.

Aus dieſer Tatſache ergibt ſich die dringende Forderung einer großzügig einſetzenden Krebsbekämpfung, in der das Ausland, vor allem Schweden, ſchon weit vorgeſchritten iſt. In Deutſchland hat nur Baden eine umfaſſende, zentraliſtiſch organiſierte Krebsbekämpfung.

In der Rheinprovinz geht der organiſierte Kampf gegen den Krebs bis vor 1914 zurück. 1928 wurde er in großem Stile wieder aufgenommen. Es iſt eine Arbeitsgemeinſchaft aller an der Krebsbekämpfung intereſſierten Stellen, der Verſicherungsträger, der Univerſitäts- und ſonſtigen Kliniken, der Ärzteſchaft und der Fürſorgeverbände gebildet worden. Das Arbeitsprogramm lautet: Aufklärung der breiten Maſſe der Bevölkerung über frühzeitige Erkennbarkeit und Behandlung des Krebſes, Heranziehung von Ärzten, Fürſorgerinnen und Pflegeperſonen zum Kampf gegen den Krebs, Beſchaffung einer ausreichenden Menge Radium für die notwendige Beſtrahlung der Krebskranken. Für die Beſchaffung des Radiums iſt ſchon eine große Teilſumme durch Zuſammenwirken von Reich, Verſicherungsträgern und ſonſtigen Stellen bereitgeſtellt worden. Wichtig iſt ferner die Eindämmung des Kurpfuſchertums. Von großer Bedeutung wird ſchließlich die Einrichtung von Krebsfürſorge- und -beratungsſtellen werden, die weſentlich dazu beitragen ſollen, die frühzeitige Erfaſſung der Krebskranken zu begünſtigen.

Eine lange Ausſprache klärte eine Reihe Fragen der Praxis der Fürſorge. Zum Abſchluß der Fürſorgerinnenkonferenz wurde ein Film des Deutſchen Hygienemuſeums Dresden „Der Krebs und ſeine Bekämpfung" gezeigt.

Profeſſor Oberborbeck muſikaliſcher Fachberater für den Regierungsbezirk Düſſeldorf.

WG. Remſcheid, 1. Mai. Profeſſor Dr. Felix Oberborbeck wurde vom Provinzialſchulkollegium in Koblenz zum muſikaliſchen Fachberater für den Regierungsbezirk Düſſeldorf ernannt. Ferner wurde er als Orcheſterleiter für die Muſikpädagogiſche Tagung in Marburg (im Mai) verpflichtet und vom Miniſterium zum muſikaliſchen Leitvortrag auf der deutſchen Rundfunktagung dieſes Jahres in München eingeladen.

40 Jahre im Poſtdienſt.

WG. Düſſeldorf, 1. Mai. Am heutigen Tage begeht der Präſident der Oberpoſtdirektion Düſſeldorf, Geheimer Poſtrat Schenk, ſein 40jähriges Dienſtjubiläum. Nachdem er als Miniſterialrat im Reichspoſtminiſterium tätig geweſen war, kam er zunächſt als Präſident an die Oberpoſtdirektion in Kaſſel, von wo er im Jahre [illegible] an die Spitze des Oberpoſtdirektionsbezirks Düſſeldorf berufen wurde. Die [illegible] des flachen Landes wer[illegible] zu [illegible] wiſſen, wie [illegible] die Einführung der Landkraftpoſten, deren es im Bezirk Düſſeldorf bei ſeinem Dienſtantritt noch keine gab, ſo kräftig förderte, daß heute nicht weniger als 16 Linien beſtehen. Auch an die Fortſchritte in unſerem Fernſprechverkehr wird erinnert, die durch Einführung des Selbſtanſchlußbetriebs und des Schnellverkehrs in den letzten drei Jahren eingetreten ſind.

Dr. van Norden.

Köln, 30. April. Am 1. Mai begeht Dr. van Norden, eine führende Perſönlichkeit des Kölner Wirtſchaftslebens, ſeinen 70. Geburtstag. Er gehört zu den erſten Mitarbeitern des 1905 gegründeten Kölner Detailliſten-Verbandes, zu deſſen 1. Vorſitzenden er nach dem Tode des Gründers Dr. Oſter gewählt wurde. Er hat bis Ende 1929 an der Spitze dieſes Verbandes geſtanden. Außerdem war er erſter Vorſitzender des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Weſtfalen. Vor einigen Jahren wurde van Norden in den vorläufigen Reichswirtſchaftsrat berufen. Die Wirtſchafts- und ſozialwiſſenſchaftliche Fakultät der Univerſität Köln verlieh ihm am 28. Januar 1929 in Anerkennung ſeiner Verdienſte die Würde und Rechte eines Doktors der Staatswiſſenſchaften.

Die neue Verwaltung Groß-Solingens

Die Wahl Dr. Hofmanns als Beigeordneter bestätigt. — Der Fall „Bauhütte".

WG. Solingen, 1. Mai. Geſtern abend iſt hier die Nachricht eingegangen, daß die Wahl des Stadtrechtsrats Dr. Hofmann zum Beigeordneten der Stadt Solingen die Beſtätigung des Staatsminiſteriums gefunden hat.

Dr. Hofmann iſt das einzige gewählte Mitglied der neuen ſtädtiſchen Verwaltung; er vertritt den Bürgermeiſter Briſch an dritter Stelle. Der erſte Beigeordnete Baurat Schmidhäuſer und der zweite Beigeordnete Bürgermeiſter Seyniſche bleiben, obwohl gewählt, aus den bekannten Gründen noch kommiſſariſche Beigeordnete des zwangsweiſe eingeſetzten Bürgermeiſters Briſch. Eine höchſt eigenartig gebildete Verwaltung der neuen Großſtadt Solingen

Von den abberufenen, heute aus dem Amte ſcheidenden kommiſſariſchen Beigeordneten bleiben auf Grund beſonderer Vereinbarung noch in Dienſten der Stadt Beigeordneter Schneider als leitender Direktor des Wohlfahrtsamtes und Bürgermeiſter von der Thüſen, der die Ueberleitung der ſtädtiſchen Betriebe in die Geſellſchaftsform in die Wege leiten ſoll.

Die übrigen ausgeſchiedenen Kommiſſare behalten nach dem Einführungsgeſetz zum Umgemeindungsgeſetz ihren vollen Gehaltsanſpruch bis zum Ablauf der Wahlperiode aus ihren früheren Aemtern in den Einzelgemeinden, und zwar: Bürgermeiſter Sauerbrey bis September 1934, Bürgermeiſter Pohlig bis Juli 1935, Beigeordneter Schaal und Beigeordneter Merkel bis Januar 1933, Beigeordneter Krenzer bis April 1933 und Beigeordneter Dr Vollmar bis März 1937. Nach Ablauf der Wahlperiode ſind ſie penſionsberechtigt.

*

Die Aufdeckung der Unredlichkeiten bei der Ausführung von Straßenbahnarbeiten durch die „Bauhütte" kam zwar nicht ganz überraſchend; die Sache hat aber doch wegen ihres Umfanges berechtigte Erregung in der Bürgerſchaft hervorgerufen. Wie bekannt wird, hat Bürgermeiſter Briſch in der Sitzung der Fraktionsführer rückſichtsloſe Unterſuchung der Vorgänge, gleichgültig, gegen wen ſie ſich richtet, zugeſichert. Es wurde ein Sachverſtändigenausſchuß eingeſetzt, der alle Straßenbahnarbeiten bis 1925 zurück nachprüfen ſoll. Nach völliger Klärung der Angelegenheit ſoll nicht nur die zivilrechtliche Haftung, ſondern auch die ſtrafrechtliche Verantwortung geprüft werden. Zweifellos ſteht feſt, daß ſtädtiſche Dienſtſtellen, die die Abrechnung mit der Bauhütte und mit den Unternehmern überhaupt hatten, viel Mitſchuld tragen. Die „unrichtigen Formeln" bei der Berechnung von Arbeiten und Lieferungen hätten in vielen Fällen gar nicht angewandt werden können, wenn die Abrechnung auf Grund der Vergebungsbedingungen erfolgt wäre.

Der Erdrutsch von Leichlingen

Der Tod in der Erdgrube

3 Monate Gefängnis für Kolonnenführer und Hilfsmonteur

WG. Leichlingen, 30. April 1931

Im September 1929 wurde in Leichlingen-Balken eine Hochſpannungsleitung angelegt. Bei der Aufſtellung eines Maſtes in die vorher ausgeſchachtete Grube ereignete ſich am 27. September ein Erdrutſch. Zwei Arbeiter wurden unter der Erdmaſſe begraben; der eine wurde ſchwer verletzt, der andere ſtarb ſofort infolge Bruſtquetſchung und Rippenbrüchen. Da angenommen wird, daß die für die Arbeiten verantwortlichen drei Perſonen, der Hilfsmonteur Karl Th. aus Opladen, der Kolonnenführer Adolf St. und der Schachtmeiſter Fritz Sch. aus Leichlingen es an der nötigen Vorſicht fehlen ließen, erſchienen ſie unter der Anklage der fahrläſſigen Tötung und der fahrläſſigen Körperverletzung vor dem Erweiterten Schöffengericht

Sie erklären, daß die Arbeiten ſich wie gewöhnlich ordnungsmäßig abſpielten. Die Grube ſei 3,10 Meter tief, 6 Meter lang und 3,50 Meter breit geweſen. Die Wände der Grube ſeien in ihrer ganzen Höhe aus feſter Erde geweſen, nur ganz unten eine etwa 20 Zentimeter dicke Schicht Kies; es ſei auch ein kleiner Grundwaſſerſpiegel vorhanden geweſen:

einen derartigen Erdrutſch habe man nicht vorausſehen können.

Angeſichts der ganzen Lage in der Grube ſei eine zimmermannmäßige Abſteifung der Grube nicht als nötig erachtet worden. — Die Arbeiter, die an dem Unfallstage in oder an der Grube beſchäftigt waren, erklären als Zeugen, daß

die Lage ſehr gefährlich geweſen ſei

und einzelne ſich ſogar geweigert hätten, in der Grube noch zu arbeiten. Sie hätten auch einen Senkkaſten oder eine Abſteifung verlangt, es ſei ihnen aber geantwortet worden, ſie ſollten weiter arbeiten, die Arbeit müſſe ſchnell beendet werden.

Ein Sachverſtändiger erſtattet ſein Gutachten dahin daß bei der ganzen Sachlage die Abſteifung der Grube notwendig geweſen wäre, und die Angeklagten es an der nötigen Vorſicht fehlen ließen. Ein anderer Sachverſtändiger iſt dagegen der Anſicht, daß die Angeklagten alles getan hatten, was ſie konnten, daß allerdings bei Abſteifung der Grube der Unfall nicht paſſiert wäre.

Das Gericht ſtellt in ſeinem Urteil feſt, daß wegen des Grundwaſſers in der in der Nähe der Wupper liegenden Grube letztere hätte abgeſteift werden müſſen, zumal die Arbeiter die beiden Angeklagten Th. und St. wiederholt auf die Gefahr aufmerkſam gemacht hatten. Es wäre alſo ihre Pflicht geweſen, eine Abſteifung vorzunehmen. Sie haben ſich daher einer ſchweren Fahrläſſigkeit ſchuldig gemacht. Das Gericht verurteilte bei Freiſpruch des Sch. die beiden anderen zu je drei Monaten Gefängnis mit Strafaufſchub gegen Zahlung einer Buße von je 200 RM.

Die „Hundekäufe der Stadt Köln".

WG. Köln, 1. Mai. Zu der Veröffentlichung „Merkwürdige Hundekäufe der Stadt Köln" teilt uns das Preſſeamt der Stadt Köln mit, es habe ſich vor einiger Zeit herausgeſtellt, daß beim Ankauf von Tieren teilweiſe nicht die Zuverläſſigkeit der Verkäufer hinreichend geprüft wurde. Die Stadtverwaltung hat jedoch, ſofort als ihr Klagen hierüber zugingen, entſprechende Anweiſungen getroffen, die eine Wiederholung der beklagten Vorfälle ausſchließen. Seitdem ſind neue Vorfälle dieſer Art nicht mehr bekannt geworden. Ueber die zurzeit bei der Polizei bezw. bei der Staatsanwaltſchaft laufenden diesbezüglichen Ermittlungen und Verfahren kann die Stadtverwaltung nach Lage der Sache keine Aeußerungen machen. Daß Angeſtellte der Kliniken und Inſtitute ſich in dieſer Frage ſtrafbar gemacht haben, iſt bisher nicht erwieſen.

Ein Raubmord aufgeklärt.

Dortmund, 30. April Am 26. Januar dieſes Jahres wurde der 53 Jahre alte Händler E. Spieß im Hinterraum des Kolonialwarengeſchäftes ſeiner Schweſter in der Weißenburgſtraße 17 durch Meſſerſtiche und Hammerſchläge ermordet. Es handelte ſich um Raubmord Dem Täter fielen u. a. 2000 RM. Bargeld in die Hände. Alle Nachforſchungen nach dem Mörder waren bisher ergebnislos. Nun iſt es der Dortmunder Kriminalpolizei endlich gelungen, den Täter in der Perſon des 20jährigen Wilhelm feſtzunehmen. Er wurde bald nach ſeiner Verhaftung an den Tatort geführt und hat bereits ein Geſtändnis abgelegt. Seine Großmutter, die im dringenden Verdacht der Begünſtigung ſteht, befindet ſich ebenfalls in Haft.

Wetterbericht.

Freitag, 1. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	760.0	S leicht	klar	9
Hamburg	761.8	SO leiſe	ziemlich heiter	5
Swinemünde	759.6	NNO leiſe	bedeckt	6
Königsberg	758.5	W leicht	Nebel	7
Aachen	762.2	S mäßig	klar	5
Frankfurt-M	764.2	ſtill	klar	7
Hannover	762.8	SW leiſe	bedeckt	7
Berlin	762.0	WSW leiſe	bedeckt	7
Breslau	761.5	WNW ſchwach	bedeckt	7
München	764.6	NO leiſe	klar	5
Zugſpitze *)	525.3	WSW ſchwach	klar	-6
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Aſten	675.4	SW ſchwach	bedeckt	3
Vliſſingen	760.7	SSW ſchwach	ziemlich heiter	8
Brüſſel	761.4	SSO ſchwach	klar	10
London	760.3	SSW leicht	bedeckt	7
Yarmouth	759.3	NW leicht	ziemlich heiter	8
Plymouth	760.2	WSW leicht	bedeckt	9
Paris	761.3	ſtill	klar	9
Toulouſe	758.3	SO ſchwach	bewölkt	13
Madrid	—	—	—	—
Zürich	762.7	S leiſe	klar	5
Genf	762.7	SO leiſe	heiter	7
Lugano	763.8	NNO leiſe	klar	7
Genua	762.2	ſtill	klar	15
Rom	763.1	ONO ſchwach	bewölkt	16
Meſſina	—	—	—	—
Wien	764.2	W leiſe	ziemlich heiter	8
Budapeſt	762.9	ſtill	ziemlich heiter	10
Warſchau	760.8	W leicht	ziemlich heiter	8
Kopenhagen	761.6	ſtill	Nebel	5
Stockholm	756.3	WNW leicht	bedeckt	6
Haparanda	763.5	ſtill	ziemlich heiter	4

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	763.1	762.6	761.4
Temperatur	8.3	8.0	7.4
Wind	SW leicht	SW leicht	SW ſchwach
Wetter	bedeckt	ziemlich heiter	ziemlich heiter
Niederſchlag der letzten 24 Stunden			0.2 mm
Höchſte Temperatur geſtern			9.8
Niedrigſte Temperatur heute früh			5.9

In der Luftdruckverteilung über Europa iſt eine ſtarke Zerklüftung eingetreten. Während ſich über Skandinavien hoher Luftdruck bildet, entwickeln ſich über der ſüdlichen Oſtſee und dem nördlichen England neue Tiefdruckwirbel. Eine andere Hochdruckbrücke lagert vom Ozean her auf Nordfrankreich und verbindet ſich über dem Kontinent mit der oben erwähnten zu einem Hoch. Sie trennt den Englandwirbel von einem anderen über den Pyrenäen. Alle drei erwähnten Wirbel verſtärken ſich noch weiter und veranlaſſen durch Abſaugen der über dem mittleren Kontinent liegenden Luftmaſſen dort vorübergehend ſtarke Aufheiterung mit Temperaturzunahme. Da aller Wahrſcheinlichkeit nach das Englandtief mit einer Störung über der Nordſee nach Oſten an Raum gewinnen wird, dürfte dies ſpäter beſtimmend für unſeren Witterungscharakter ſein.

Wetterausſichten für Samstag:

Zunächſt noch vielfach heiter. Strichweiſe Morgennebel. Später erneut von Weſten her Eintrübung. Allgemein ſehr mild.

Wahrſcheinliche Weiterentwicklung:

Vielfach bewölkt. Erneut Neigung zu Niederſchlägen.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit.

Fesche jugendl. Kappe in allen modischen Farben 4.90, 2.90

Frauen-Kappe große Weite, feinste Verarbeitung 7.90, 5.90

Groß. mod. Lackstrohhut mit zweifarbiger Bandgarnierung 6.90, 5.90

Elegante Glocke aus buntem Geflecht, aparte neuartige Garnitur . . 8.90, 7.90

Frauen-Hut solides Geflecht, mit schöner Garnitur und Agraffe . 5.50, 4.75

Elegant. Atelier-Hut handgenäht, in modernen Farben und Formen . . 11.50, 9.50

Feinste handgearbeitete Hüte in allen Farben, Geflechten u. Kopfweiten in jeder Preislage.

Grüne Rabattmarken Volle Bücher werden in Zahlung genommen.

A. Horn

BARMEN·Ref·Kirchstr. 11

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Weſtdeutſche Sport Zeitung
Nr. 101 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Freitag, 1. Mai

Es geht ums Ganze

Zwei wollen Meiſter werden

Fortuna Düſſeldorf oder VfB. Bielefeld?

Am kommenden Sonntag fällt in irgendeiner Form die Entſcheidung über die Frage nach der weſtdeutſchen Meiſterſchaft und Vertretung Zwei wollen Meiſter werden, Fortuna Düſſeldorf und VfB. Bielefeld. Beide ſind inſofern geſichert, als ſie den WSV. in den Spielen um die deutſche Meiſterſchaft vertreten werden, aber es geht jetzt um den Titel. Drei Vereine ſtellt der WSV. zur deutſchen Meiſterſchaft, einer von ihnen nur kann ſich auch weſtdeutſcher Meiſter nennen. Darum geht es nun. Die Endſpiele werden am Sonntag beendet, zwei Spiele ſtehen noch aus. Fortuna Düſſeldorf und VfB. Bielefeld ſtehen punktgleich. Beide ſpielen zu Hauſe gegen ihre jeweiligen Gegner. Verliert einer von ihnen auch nur einen Punkt, ſo iſt der andere Meiſter. Gewinnen aber beide oder ſpielen beide unentſchieden, ſo bleiben ſie punktgleich und dann muß ein Entſcheidungsſpiel zwiſchen Fortuna und Bielefeld um den Titel ſtattfinden. Mit dieſer Möglichkeit wird auch am meiſten gerechnet. Übrigens gibt es noch eine dritte Möglichkeit. Beide könnten nämlich verlieren – dann wäre Meiderich weſtdeutſcher Meiſter. Es kann alſo noch viel paſſieren, aber mit ziemlicher Sicherheit iſt anzunehmen, daß Fortuna und Bielefeld die beiden erſten Plätze belegen und ein Entſcheidungsſpiel um die Meiſterſchaft austragen, während Meiderich Dritter wird und gegen den Troſtrundenſieger Schwarz-Weiß Barmen um den dritten Platz kämpft.

In Bielefeld

VfB. Bielefeld – Meidericher SpV.

Der Rivale der Düſſeldorfer hat am Sonntag noch eine ſchwere Klippe zu überwinden. Der Meidericher SpV. hat in ſeiner Spielweiſe etwas Ähnlichkeit mit der der Weſtfalen. Die letzte Begegnung der beiden in Duisburg im Gruppenſpiel endete unentſchieden, wobei aber Meiderich die etwas beſſere Mannſchaft war. Nun iſt aber hier der bemerkenswerte Unterſchied, daß diesmal Bielefeld zu Hauſe ſpielt. Der Platzvorteil macht in derartigen Kämpfen viel aus. Meiderich hat alſo jetzt ein Handikap mitzunehmen, das ausſchlaggebend ſein kann.

Der VfB. Bielefeld iſt nicht das, was ein verwöhnter Fußballkenner als Klaſſemannſchaft bezeichnen würde. Aber die Weſtfalen verſtehen zu kämpfen, ſind ſchnell, zäh und ausdauernd. Mit dieſen Eigenſchaften kann man gewinnen und einem Favoriten (ſiehe Bochum) ſogar einen Punkt abnehmen. Dieſer Punktgewinn hat Ungeahntes möglich werden laſſen und den VfB. Bielefeld inſtandgeſetzt, ſich gleichberechtigt neben Fortuna um die weſtdeutſche Meiſterſchaft zu bewerben.

Zweifellos wird es in Bielefeld zu einem Großkampf zweier gleichſtarker Mannſchaften kommen. Auf der einen Seite ſteht eine Mannſchaft, die ein Ziel vor Augen ſieht, das ſie wohl erhoffte, aber kaum noch erwarten durfte. Dieſes Ziel, das nun ſo nahe rückt, wirkt als Anſporn, wie er beſſer nicht gedacht werden kann. Bielefeld hat eine Chance erhalten und wird dieſe Chance mit allen Energien wahrnehmen und um ſie kämpfen. Auf der anderen Seite aber ein Gegner, der ſich auch noch Hoffnungen machen kann und darf, der bei einem glücklichen Zuſammentreffen Meiſter werden könnte zum wenigſten aber um den zweiten Platz kämpft, den ihm nur ein Sieg ſichern würde. Dieſe Konſtellation verſpricht Kampf, wirklichen Kampf um die große Chance.

Bielefeld iſt vielleicht noch mehr Kampfmannſchaft als Meiderich und ſpielt zu Hauſe, vor einer Menſchenmenge, die ihren Meiſter anfeuern und unterſtützen wird. Dieſes moraliſche Plus ſollte den Ausſchlag geben. Wir erwarten Bielefeld als Sieger und rechnen mit einem Entſcheidungsſpiel um die weſtdeutſche Meiſterſchaft zwiſchen VfB. Bielefeld und Fortuna Düſſeldorf.

Graf Arnim von Muskau †.

Im Alter von 57 Jahren ist Graf Adolf von Arnim-Muskau gestorben. Graf Arnim hat im sportlichen Leben Deutschlands eine hervorragende Rolle gespielt. Als Präsident des Union-Klubs sowie als Präsident des Automobilklubs von Deutschland hat er sich um die Förderung des Pferde- und des Autosports große Verdienste erworben.

Im Düſſeldorfer Rheinſtadion

Fortuna – Alemannia

Endlich hat nun auch Fortuna Düſſeldorf ein Spiel zu Hauſe. Während der ganzen Endſpielſerie iſt das bisher nur einmal der Fall geweſen und zwar gegen Neuendorf. Nun wiederholt ſich dieſer Fall gegen Alemannia Aachen. So bekommt das Düſſeldorfer Rheinſtadion am Sonntag auch wieder einmal etwas zu tun.

Fortuna gegen Münzenberg, ſo könnte man dieſes Spiel überſchreiben. Es hat ſich während der Endſpiele längſt herausgeſtellt, daß Alemannia eine Durchſchnittsmannſchaft ohne ſonderliches Format iſt, getragen von einem einzigen Spieler, eben dem Mittelläufer Münzenberg. Dieſer Spieler muß gleichſam die ganze Mannſchaft mitreißen und ergänzen, er muß abwehren und angreifen. Dank ſeines großartigen, überlegenen Könnens hat er ja auch viel erreicht, aber es gelang ihm nicht, als einziger Mann ſeine Mannſchaft zu Siegen zu führen. Alemannia verlor gegen Bielefeld und gegen Meiderich in den Gruppenſpielen wurden die Aachener in Köln von Fortuna nur knapp 2:1 geſchlagen, ſo daß für das Düſſeldorfer Treffen ein Maßſtab vorliegt.

Fortuna Düſſeldorf, weſtdeutſcher Meiſterſchaftsanwärter, iſt an dieſer Stelle letzthin ſehr ſtreng kritiſiert worden. Noch zu einer Zeit, da die Mannſchaft Siege errang, glaubten wir Schwächen hervorheben zu müſſen. Daß es berechtigt war, bewies das Spiel in Bochum gegen Bielefeld, wo Fortuna nach 2:0-Führung der erſten Halbzeit ſchließlich froh ſein durfte, ein Unentſchieden gerettet zu haben. Die kampfkräftigen Weſtfalen ſetzten dem Siegeszug der hypernervöſen Düſſeldorfer ein Ende. Danach war es alſo nur zu berechtigt, auf die Schwächen hinzuweiſen, die unzweifelhaft vorhanden ſind und die zu beſchönigen grundfalſch wäre. Es iſt evident, daß Fortuna während der Endſpiele bisher mächtig enttäuſcht hat, obwohl die Mannſchaft viel mehr zu leiſten imſtande iſt. Schwächeperioden wie gegen Neuendorf und Bielefeld dürfen wohl bei einer Durchſchnittself vorkommen, aber nicht bei einer Klaſſemannſchaft. Davon muß die Beurteilung immer wieder ausgehen.

Der bergiſch-märkiſche Meiſter hat gerade in ſeiner Heimat noch etwas gutzumachen, denn die letzte Vorſtellung in Düſſeldorf gegen Neuendorf war wirklich in nichts überzeugend. Inzwiſchen hat ein Teil der Mannſchaft am letzten Sonntag eine Ruhepauſe gehabt, die ſicherlich wohl getan hat. Geſpielt haben nur Albrecht im Länderkampf und Köhler, Kobierſki und Janes für Weſtdeutſchland gegen Luxemburg. Wenigſtens haben ſich die anderen ausruhen können. Dieſer Umſtand berechtigt zu der Hoffnung, daß Fortuna ſich ihren Anhängern in bedeutend beſſerer und friſcherer Form präſentieren wird. Es beſteht die Abſicht, den bisher verletzten Reisgen wieder mitwirken zu laſſen, ſofern Reisgen bis Sonntag wieder ſpielen kann. Es wäre jedoch richtiger, noch auf Reisgen zu verzichten und ihn für ein eventuelles Entſcheidungsſpiel gegen Bielefeld oder für die deutſche Endrunde zu ſchonen. Einerſeits kann Reisgen, der eben wiederhergeſtellt iſt, dieſe Schonung gut gebrauchen, außerdem aber müßte Fortuna gegen Alemannia auch ohne ihn gewinnen können.

Es wurde bereits geſagt, daß Alemannia Aachen keine Klaſſemannſchaft iſt. Der Angel- und Stützpunkt Münzenberg hat ſeinen Verein weit genug gebracht, aber auch ſeinem Wirken ſind Grenzen geſetzt. Gewiß iſt die Hintermannſchaft der Aachener nicht ſchlecht, Verteidigung, Torwart und Läufer ſind für weſtdeutſche Verhältniſſe immerhin anſprechend. Aber der Sturm iſt wohl der ſchwächſte unter allen Bezirksmeiſtern des WSV. Hier wird das Niveau guten Durchſchnitts nicht einmal erreicht. Der Rechtsaußen Behr geht noch an, er iſt der einzige Stürmer, der dieſe Bezeichnung noch verdient, nicht aber ſeine vier Kollegen. Weder Wicke noch Dautzenberg, Salomon oder Baake haben während der Endſpiele Leiſtungen gezeigt, wie man ſie von einem Bezirksmeiſter erwarten müßte. Oft genug iſt es vorgekommen, daß die wenigen Tore von Münzenberg erzielt wurden, weil der Sturm dazu nicht fähig war. Die Mannſchaft iſt im Feldſpiel nicht einmal ſchlecht, im Strafraum aber ſtellt der Angriff einen völligen Verſager, den ſelbſt Münzenbergs Dirigentenkunſt kaum zum Leben bringt. Daß unter ſolchen Umſtänden Fortuna als Favorit angeſprochen werden muß, liegt auf der Hand.

Gewiß, es gibt überall Überraſchungen, Mannſchaften können über Erwarten ſtark ſein.

Sport-Werbewoche des Barmer Sportklubs
anläßlich des 20jährigen Beſtehens des Vereins vom 2. bis 10. Mai 1931 auf dem Sportplatz an der [illegible].
Samstag den 2. Mai 1931, nachmittags 6 Uhr
Großer Fußballkampf
Germania Elberfeld I. — Barmer Sportklub I.
Vorher untere Mannſchaften.

Der Speier hat was in sich!

So sprechen zufriedene Kunden über den „Speier". Sie meinen damit das, was der Käufer nicht sieht, das Zwischenfutter, die Innenkappe und die Brandsohle, wovon aber die „Lebensdauer" und das „wunderbare Tragen" mitabhängen.

Auf einen „Speier" können Sie sich verlassen. Für den ist immer gerade das Beste gut genug. Es gilt ja dem Ziel zu dienen: „Immer zufriedene Kunden".

Auch die Speier-Auswahl „hat was in sich", nämlich eine Fülle der schönsten und neuesten Schuhe, ständig über tausend Modelle.

Und die Speier-Preise? Auch die haben was an sich, was Ihnen gefallen wird. Mit niedrigem Preis verknüpft sich hoher Gegenwert.

Eine kleine Auslese aus der großen Speier-Auswahl mit den billigen Speier-Preisen möge Sie überzeugen.

Opanken die reizvollen Schuhe in verschiedenen Farbzusammenstellungen mit angeflochtenem Blatt, leicht und elegant nur **6.90**

Opanken u. Flechtschuhe ausgesucht schöne Farben, meisterhaft in der Form, neueste Modelle mit Flecht-Vorderblatt .... nur **7.90**

Pumps u. Spangenschuhe echt feinfarbig Chevreaux, elegante Form, schöne Farben, echt Louis XV.-Absatz Ausnahmepreis **8.90**

Sandaletten, die Mode-Lieblinge 1931 wundervolle Linien u. Muster, moderne Farben, gediegene Verarbeitung, durchaus ledergefüttert, eleg. u. kleidsam nur **12.50**

Herren-Halbschuhe indianbraun, echt Boxcalf, moderner Blattschnitt, rassig gesteppt, Verarbeitung: Original Goodyear-Welt nur **12.50**

Herren-Halbschuhe mittelbraun, echt Boxcalf, mit durchgeh. Doppelsohle, sportlicher Derbyschnitt, mod. gesteppt, echt Rahmenarb. nur **14.50**

Spangenschuhe modebraun, echt Chevreaux prächt. verziert, schön gesteppt, Verarbeitung: Littleway, nur **12.50**

Speier A.G.
ELBERFELD, Wall 26.
Schuhunternehmen größten Stils.

andere können verſagen. Aber ein ſolches Verſagen dürfte bei Fortuna gar nicht diskutabel ſein, daß ſie nicht gegen Alemannia Aachen gewänne. Erinnert man ſich des nur knappen 2:1-Sieges in Köln, ſo muß daran erinnert werden, daß Fortuna diesmal zu Hauſe ſpielt, in Düſſeldorf. Wenn das nicht reicht . . .

Fortuna Düſſeldorf müßte das Spiel im Rheinſtadion gegen Aachen ſicher gewinnen. Und damit wäre der letzte, auf jeden Fall aber der vorletzte Schritt zur weſtdeutſchen Meiſterſchaft getan. Schiedsrichter iſt der Eſſener Guyens.

Handball

BV. Vohwinkel – FC. Schwelm.

BV. Vohwinkel empfängt am morgigen Samstag den FC. Schwelm zum Freundſchaftsſpiel. Schwelm verfügt bekanntlich über eine gute Mannſchaft, ſo daß ein intereſſantes Treffen zu erwarten iſt. Beginn 6½ Uhr an der Bahnſtraße.

Boxſport

Beſſelmanns üblicher k.-o.-Sieg.

Die Boxkämpfe im Zirkus Buſch.

WS Berlin, 30. April. (Eig. Drahtb.) Man hatte für die Berliner Boxkämpfe im Zirkus Buſch am Donnerstag einen beſſeren Beſuch erwartet, aber das Publikum reagierte nicht ſonderlich. Wahrſcheinlich war es ein Fehler, für Joſeph Beſſelmann einen ſo ausgedienten Mann wie den Belgier Joe Geeraerts als Gegner zu verpflichten. Dieſer Kampf wurde gar kein Kampf, denn Beſſelmann traf den Belgier nach 20 Sekunden links am Kopf und damit war der Kampf zu Ende. Das Publikum proteſtierte, weil es in dieſem Kampf nichts zu ſehen bekam und einen unreellen Verlauf vermutete, was aber zweifellos nicht der Fall war. Der Fall bewies jedoch zur Genüge, daß Geeraerts kein Gegner für Beſſelmann war, denn er wurde nicht einmal rechts getroffen, ſondern mit einem linken Haken. Solche ausgedienten Leute ſind keine Gegner für Beſſelmann.

Sehr ſchön war der Mittelgewichtskampf zwiſchen dem Berliner Seelig und dem Koblenzer Hein Heſer. Der Berliner bewies ſeine ganz große Klaſſe, ſtellte ſich ſchnell auf den einſeitigen Koblenzer ein und ſchlug ihn ſo überlegen wie er wollte. Sein Punktſieg war eindrucksvoll. Nicht viel beſſer machte es im Schwergewicht Walter Neuſel-Bochum mit dem Berliner Egon Stief, den er von Anfang an beherrſchte, um ihn überlegen nach Punkten abzufertigen. Der Düſſeldorfer Willi Müller hatte in Karl Walter-Berlin einen Gegner erhalten, der ihm gar nicht lag. Müller iſt noch zu ſehr roher Schläger ohne Technik, um gegen einen ſo geriſſenen Fuchs wie Walter beſtehen zu können, zumal dieſer durch das Beiſpiel Hinzmanns gewarnt und nicht leichtſinnig war. Es gab nach gleichwertigem Kampf ein Unentſchieden. Eine große Enttäuſchung war der Dortmunder Mittelgewichtler Franz Boja im Kampf gegen den Schleſier Emil Koska. Boja, der offenbar in Amerika weich geworden iſt, war ein paar Mal angeſchlagen. Koska gewann über acht Runden hoch nach Punkten.

Kegelſport

Ausſcheidungskegeln im 1. Bezirk des weſtdeutſchen Gaues in der Barmer Sporthalle.

Am 2., 3., 9. und 10. Mai ds. Js. werden in der Sporthalle des K. B. B., Oberdörnerſtr. 104, die Bezirkskämpfe des 1. Bezirkes ausgetragen. Auf ſieben verſchiedenen Bahnen (Schere, Bohle und Aſphalt) werden die Meiſter aus den Verbands-Vorkämpfen ihre Kräfte meſſen, um in dieſen Bezirkskämpfen die Berechtigung zur Teilnahme an den Gaukämpfen (welche demnächſt in Hagen ſtattfinden), zu erlangen. Die Verbände „Barmen, Düſſeldorf, Elberfeld, Gevelsberg, Hagen, Herdecke, Remſcheid, Solingen und Schwelm" entſenden hierzu eine Zehner-Mannſchaft auf Schere, Bohle und Aſphalt, außerdem iſt auf jeder Bahnart der Einzelmeiſter zu ermitteln! Ferner ſtarten Frauen und Seniore um die Würde der Bezirks-Meiſterſchaften. Etwa 250 Starter ringen um die Siegespalme und haben etwa 70 000 Kugeln abzuſchieben, um die zum Gaukampf zuzulaſſenden Meiſter zu ermitteln. Weiterhin ſtarten eine Anzahl Keglerinnen und Kegler um das Bundesabzeichen.

Die außergewöhnlich ſcharfen Vorkämpfe mit ihren z. T. recht hohen Reſultaten laſſen einen heißen Kampf erwarten. Eine Vorausſage der jeweiligen Sieger (infolge des ſcharfen Trainings) wäre gänzlich unangebracht, da ſämtliche Verbände ihre ſtärkſten Kräfte an den Start ſchicken! Die Kegler treten zu dieſen Kämpfen im vorgeſchriebenen Sportdreß zu genau feſtgeſetzten Startzeiten an, die ſich an den oben bemerkten Tagen von vormittags 10 bis abends gegen 22 Uhr erſtrecken. — Die Leitung dieſes Bezirks-Ausſcheidungskegelns hat der Sportwart des 1. Bezirks, Emil Keller-Solingen!

Ein Weltrekord im Gewichtsheben

WS. Kairo, 30. April. (Eig. Drahtb.) Der ägyptiſche Leichtgewichtler Abdel Gueltl Youſſef unternahm in Kairo unter offizieller Kontrolle einen Angriff auf den Weltrekord im beidarmigen Drücken, der von dem Münchener Wölpert mit 100 Kilogramm gehalten wurde. Der Ägypter erreichte eine Leiſtung von 101 Kilogramm und verbeſſerte damit den beſtehenden Weltrekord um ein Kilogramm. Auf dem Gebiete der Schwerathletik tun ſich die Ägypter ſehr hervor, ſie beſitzen in Noſſeir einen Weltrekordmann und Olympiaſieger, haben ferner die ſtarken Leute Huſſein und Anta Arta und nun den neuen Weltrekord, deſſen Eigengewicht 67 Kilogramm beträgt, was den Wert ſeiner Leiſtung noch erhöht.

Die Zwillings-Königinnen

Sie regieren Laos in friedlicher Eintracht

Der kleine unabhängige Staat Laos, der geographiſch zu Franzöſiſch-Indochina gehört, genießt in unſerer Zeit, in der ſo viele Staaten glauben, ohne Monarchen auskommen zu können, das einzigartige Vorrecht, zwei Herrſcher zu beſitzen, die zudem noch Frauen und Zwillinge ſind. Dieſes königliche Zwillingspaar hört auf die Namen Thaſa und Infati. Sie wurden beide an demſelben Tage zwiſchen Morgendämmerung und Sonnenaufgang geboren, und als man dem überraſchten Vater, dem verſtorbenen König von Laos, die Kunde von dieſem reichen Nachwuchs brachte, da ſtudierte er vergeblich die Geſchichte ſeines Reiches, um zu erfahren, wie er ſich nun mit der Thronfolge zu verhalten habe. Da er keinen ähnlichen Vorfall feſtſtellen konnte, ſo erließ er kurz entſchloſſen ein Geſetz, in dem er zunächſt ſeinen Untertanen mitteilte, daß das Land mit zwei Kronprinzeſſinnen auf einmal geſegnet worden ſei und daß ſie, wenn er einmal zu ſeinen erlauchten Vätern verſammelt würde, gemeinſam den Thron beſteigen ſollten, wenn ſich dann noch beide am Leben befänden.

Das Geſetz wurde erfüllt, und nun herrſchen Königin Thaſa und Königin Infati in friedlicher Eintracht und werden von ihrem Volke als Halbgöttinnen verehrt. Soweit bekannt iſt, ſind ſie noch niemals verſchiedener Meinung geweſen, und dadurch wird es ihnen leicht, die Regierung einheitlich zu führen. Dieſes in andern Staaten heute ſo ſchwierige Geſchäft iſt in Laos verhältnismäßig leicht, denn dieſes Ländchen iſt nicht nur wegen ſeiner landſchaftlichen Schönheit und Fruchtbarkeit, ſondern auch wegen der friedlichen und geduldigen Weſensart ſeiner Bewohner ein irdiſches Paradies. Da die gütige Natur reichlich des Lebens Notdurft darbietet, ſo braucht man wenig zu arbeiten, und die Hauptbeſchäftigung der Bevölkerung in den langen Mußeſtunden beſteht in einem ausgiebigen Minnedienſt. Überall im Reiche gibt es „Liebeshöfe", in denen die heiratsfähigen jungen Damen zuſammenſitzen und die Huldigungen ihrer Verehrer entgegennehmen. Dieſe Verſammlungen werden an beſonders ſchönen Orten im Urwald abgehalten. Die jungen Frauen ſitzen in einer Reihe und vor ihnen nehmen ihre Ritter Platz, die dann durch feurige Liebesgedichte, durch improviſierte Geſänge und Tänze die Aufmerkſamkeit und Neigung der braunen Schönen zu erringen ſuchen.

Für ein ſolch poetiſches und ritterliches Volk ſind zwei junge und anmutige Damen die beſten Herrſcherinnen, und ſie genießen die Huldigungen der Vornehmſten des Landes. Die Religion beſteht in einer Abart des Buddhismus, in den ſehr viel Aberglauben und Zauberei gemiſcht iſt. Die Prieſter ſind zugleich Zauberer und ſpielen eine große Rolle. Sie leiten die zahlreichen Feſte, die man in Laos nach altem Brauch feiert, und nehmen an allen Hochzeiten, Geburtszeremonien und Beſtattungen teil. Die Prieſter ſind auch die Ärzte des Landes und behandeln die Kranken mit Beſchwörungen, Zaubermitteln und mit Tieropfern. Wenn der Patient ſtirbt, was häufig vorkommt, dann iſt nicht etwa der Zauberer daran ſchuld, ſondern der Geiſt des geopferten Tieres, das ſich rächt oder den Göttern nicht genehm war.

Die beiden Zwillingsköniginnen aber ſind mit dieſen Heilmethoden nicht ganz einverſtanden; ſie haben jetzt auf Anregung des franzöſiſchen Ratgebers, der ihnen für die Regierungsgeſchäfte beigeſellt iſt, beſchloſſen, ein modernes Krankenhaus zu errichten, und zeigen ſich damit als aufgeklärte Damen.

Das Reit-, Spring- und Fahr-Turnier in Schloß Aprath

Schloß Aprath, das ſeit Jahren den Vorzug für Veranſtaltungen beſonderer Art genießt, wird nun auch in dieſer Woche das ſchon traditionell gewordene Reit-, Spring- und Fahrturnier des Reit- und Fahrvereins Wülfrath-Aprath in ſeinen Mauern beherbergen. Es handelt ſich diesmal um ein öffentliches und mehrtägiges Turnier, mit dem dieſer Verein an die Oeffentlichkeit tritt und iſt alles getan, um dem Beſucher ein hervorragendes Programm, das ausgezeichneten Sport verſpricht, vor Augen zu führen.

Es iſt kein Zweifel, daß es der rührigen Leitung des Reit- und Fahrvereins Wülfrath-Aprath gelungen iſt, ſeinen pferdeſportlichen Veranſtaltungen weiteſte Anerkennung und Bedeutung zu verſchaffen. Dies iſt umſo höher zu bewerten, da die Zeiten, als man die Grundlagen für die verſchiedenſten pferdeſportlichen Veranſtaltungen in Aprath legte, die denkbar ungünſtigſten für ein ſolches Unternehmen waren.

Es ſteht feſt, daß auch in dieſem Jahre wieder die Pferdeſportler ſowie Liebhaber und Züchter die Gelegenheit dieſes bedeutſamen Turniers wahrnehmen werden, um die verſchiedenen Raſſen unſerer deutſchen Pferdezucht kennen zu lernen. Es wird die Hauptaufgabe der Leitung ſein, dieſen Gedanken, wie auch die Liebe zum Pferd und zu dem Reitſport, als der edelſten aller Sportarten überhaupt weiter zu vertiefen und weiteſten Kreiſen zugängig zu machen.

In dem großen Sportplatz des Schloſſes Aprath und der gedeckten Reitbahn beſitzt der Verein ein ideales Turniergelände, ſo daß der Platz als einer der ſchönſten und überſichtlichſten Natur-Sportplätze in Weſtdeutſchland angeſehen werden kann.

Mit dem Auftakt des eigentlichen Turniers beginnen am Samstag, 2. Mai, als dem erſten Turniertage, die Vorführungen der Reitabteilungen des Reit- und Fahrvereins Wülfrath-Aprath, denen dann eine Dreſſurprüfung der Klaſſe A, zu der 16 Unterſchriften abgegeben worden ſind, folgt. Im Anſchluß daran ſtarten 22 Reiter und Reiterinnen in einem L-Springen, dem ſich dann wieder eine A-Dreſſur für ländliche Reiter mit 30 Nennungen anſchließt. Den Schluß bildet ein Jagdſpringen derſelben Klaſſe, wo wir 25 Reiter und Reiterinnen im Sattel ſehen.

Sehr umfangreich iſt das Programm am Sonntag. Hier ſind für die Dreſſurprüfung der Klaſſe A 26 Unterſchriften abgegeben worden. Ein Jagdſpringen derſelben Klaſſe weiſt 36 Namen auf, während das L-Springen 23 und das ſehr intereſſante Barrierenſpringen 15 Teilnehmer im Wettſtreit ſieht. Gut beſetzt ſind auch die Dreſſurprüfungen. So die L-Dreſſur mit 16 und die Dreſſurprüfung der Klaſſe M mit 10 Nennungen. Ein weiteres L-Jagdſpringen (Ausgleich) wird 23 Reiter und Reiterinnen am Start ſehen.

Mit durchweg 6 und mehr Nennungen pro Konkurrenz dürften auch die vier Eignungsprüfungen für Wagenpferde gut beſetzt ſein. Auch wird der allſeits beliebte und bekannte Meiſterfahrer Rudi Schmidt, W.-Elberfeld, ſeinen Viererzug vorführen. — Meldungen liegen vor aus: Eſſen, Düſſeldorf, Duisburg, Mülheim, Wuppertal, Velbert, Mettmann, Ratingen, Hilden, Homberg und Immigrath.

Radſport

Der Goldpokal im Stadion Elberfeld.

Für das 100-Kilometer-Rennen hinter Motorführung, das am 10. Mai um den Goldpokal im Stadion Elberfeld zum Austrag kommt, ſteht nunmehr die Starterliſte feſt. Zu den bereits gemeldeten Fahrern, Thollembek-Belgien, Schön-Wiesbaden, Snoek-Holland und Schindler-Chemnitz, kommt der Sieger des letzten Berliner Rennens, Carpus-Stettin hinzu, der in dieſem Rennen Sawall und Thollembek ſchlagen konnte. Der Start dieſes jungen ſympathiſchen Fahrers wird hier ſicher freudig begrüßt werden. Er wird ſich durch ſein Draufgängertum die Herzen der Sportanhänger im Sturm erobern. Als ſechſter Teilnehmer kommt der Berliner Fritz Bauer, während Müller-Elberfeld, ſich als letzter in die Meldeliſte eingetragen hat. Da auch Bauer ein äußerſt temperamentvoller Fahrer iſt, wird dieſer Renntag ſicher durch die gleichwertige Beſetzung große Kampfmomente bringen. Die Direktion hat die Eintrittspreiſe herabgeſetzt.

Großes Reit-, Spring- und Fahr-Turnier
am 2. Mai und 3. Mai 1931
in Schloß Aprath
Beginn des Turniers } Samstag 15 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr.
Omnibusfahrgelegenheit von W.-Elberfeld (Hbf.) ab.
Reit- und Fahrverein Wülfrath-Aprath.

Germania-Sportplatz, Nevigeſerſtr.
Sonnabend den 2. Mai, nachmittags 5.30 Uhr
Ausſcheidungs-Spiel um die Bezirks-Meiſterſchaft
SG. 1912 Elberf. – SG. 23 Elberf.-Oſt
Eintritt Erwachſ. 0.40, Jugend u. Erwerbsl. 0.20 Mk.

Sportplatz Barmen Schützenstr.
Samstag den 2. Mai 1931, abends 6½ Uhr
Fußball-Großkampf
5498a
Viktoria Düsseldorf I. gegen
Sport- u. Spielvereinig. Barmen I.
Vorher 5.30 Uhr: Großes Handballtreffen
S. S. Vg. I. gegen **Barmer Turngemeinde I.**

HEFRO
Die Marke für erstklassige Fabrikate und Qualitäten

Handschuhe / Strümpfe / Damenwäsche
Herrenartikel kaufen Sie unter Berücksichtigung der **hochwertigen Qualitäten** und der **enormen Auswahl immer am billigsten** in dem großen
b342
ELBERFELD
Herzogstr. 20 22
Spezialhaus
HERMANNS & FROITZHEIM
BARMEN
Wertherstrasse 6

Der ärmellose Pullover
für Damen, in allen Farben ...... 8.75, 5.75 und **2.75**
für Herren, in mod. beige u. grauen Tönen 7.75, 5.00 und **3.00**
für Kinder, in allen Größen ...... 3.25, 1.95 und **95** ₰
ELBERFELD
Herzog- u. Grünstr.-Ecke
Gebrüder Appel
ELBERFELD
Herzog- u. Grünstr.-Ecke
b154

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 101 — 1931
Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Freitag, 1. Mai

Die Bergische Kleineisenwarenausfuhr im ersten Vierteljahr 1931.

Die wertmäßige deutsche Fertigwarenausfuhr liegt bekanntlich im ersten Vierteljahr 1931 um etwa 23 Prozent unter der des entsprechenden Zeitraumes 1930. Zu diesem immerhin wenig erfreulichen Ergebnis, in dem sich die Lage der gesamten Weltwirtschaft widerspiegelt, ist aber zu bemerken, daß die Ausfuhr zu Beginn des vergangenen Jahres noch verhältnismäßig günstig lag und sich erst im Verlauf der folgenden Monate rasch verschlechterte. Das trifft im besonderen auch für die gesamte deutsche Kleineisenwarenindustrie zu, die, obwohl bei der Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse unterschiedliche, so doch ganz allgemein erhebliche Rückgänge in der Ausfuhr aufzuweisen hat.

Der Reihenfolge nach sind gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 folgende Ermäßigungen in der Ausfuhr eingetreten: Landwirtschaftliche Geräte minus 43,4 Prozent, Werkzeuge aller Art minus 34 Prozent, Sonstige (Solinger usw.) Kleineisenwaren minus 31 Prozent, Hauswirtschaftliche Geräte minus 26,7 Prozent, Schlösser und Beschläge minus 25,2 Prozent, Nadeln aller Art minus 13,3 Prozent, Verbindungswaren aus Eisen minus 13,2 Prozent. Ein Vergleich mit den letzten drei Monaten zeigt jedoch, daß der Ausfuhrrückgang zu Beginn des Jahres 1931 ganz wesentlich abgeschwächt ist; in einigen Artikeln ist sogar eine Besserung eingetreten. Insgesamt beträgt der mengenmäßige Rückgang in den ersten drei Monaten 1931 gegenüber den letzten drei Monaten 1930 nur noch etwa 5 Prozent. Immerhin war der Rückgang teilweise noch fühlbar genug, was auch in einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der in Betracht kommenden Kleineisenindustriebezirke zum Ausdruck gekommen ist. Dasselbe trifft auch für die wichtigsten Zweige der im Bergischen ansässigen Kleineisenindustrie zu, wie aus den nachfolgenden Angaben hervorgeht:

Werkzeugausfuhr (Remscheider Bezirk).

(Alles in 100 kg.)

	1. Viertel 1930	4. V. 1930	1. V. 31
Sägeblätter	1920	1312	1268
Handsägen	9807	6529	6461
Feilen, Raspeln	5314	3739	3432
Grobe Schneidwerkzeuge	12658	8634	7492
Zangen	9342	6582	6137
Grobe Messer u. Scheren	5941	3248	4299
Beitel, Stemmeisen usw.	2657	2352	1984
Maschinenmesser	5608	4936	4512
Reibahlen, Spiralbohrer, Fräser	2762	2449	2372
Meßwerkzeuge	1874	1640	1120
Feilkloben, stellb. Schraubenschlüssel und s. n. bes. Werkzeuge	22713	15535	14958
Hämmer bis 10 kg	7048	3850	3577
Werkzeuge aller Art, unvollst. angemeldet	1004	1850	909
	88648	62656	58521

Die deutsche Werkzeugindustrie, die bekanntlich im Bergischen im sogenannten Remscheider Bezirk ihren Hauptsitz hat, hatte im Januar und Februar ds. Js. den niedrigsten Ausfuhrstand der letzten Jahre erreicht. Im März lagen die Ausfuhrergebnisse wieder etwas günstiger. Gerade die Werkzeugindustrie ist ja eine von denjenigen Industrien, die in bemerkenswertem Umfange auf den Weltmarktabsatz angewiesen sind und so ist sie von der Weltwirtschaftskrise besonders in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Ausfuhrergebnisse in Werkzeugen, wie sie vorwiegend im Remscheider Bezirk hergestellt werden, liegen nach obiger Zusammenstellung in den ersten drei Monaten dieses Jahres mengenmäßig nur noch 6,6 Prozent unter denen des letzten Vierteljahres 1930.

Schloß- und Beschlagausfuhr (Velberter Bezirk).

(Alles in 100 kg.)

	1. Viertel 1930	4. V. 1930	1. V. 31
Schlösser und Beschläge	40 625	26 808	28 812
Bau- u. Möbelbeschläge	49 721	37 743	38 808
	90 346	64 551	67 620

In der Schloß- und Beschlagindustrie hat sich der Ausfuhrrückgang gegenüber den letzten Monaten des vergangenen Jahres nicht weiter fortgesetzt. Es ist eine leichte Besserung eingetreten, und zwar lagen die Ausfuhrergebnisse mit etwa 22 500 dz in den einzelnen Monaten ziemlich gleichmäßig. Insgesamt beträgt die Besserung gegenüber dem 4. Vierteljahr 1930 mengenmäßig 4,5 Prozent. Der ungünstigste Monat im vergangenen Jahr war der November mit rund 20 175 dz. Allerdings ist die Ausfuhr im Vergleich zu den ersten Monaten 1929 und 1930 auch in Schlössern und Beschlägen wenig günstig.

Ausfuhr sonstiger Kleineisenwaren.
(Solinger und Remscheider Bezirk.)

(Alles in 100 kg.)

	1. Viertel 1930	4. V. 1930	1. V. 31
Feine Schneidwaren(Sol.)	18 266	15 394	12 967
Schlitt- und Rollschuhe (Remscheider)	1 149	1 620	340
Perlen, Fingerhüte, Nußknacker	15 111	14 152	10 878
Schirmgestelle u. Bestandt.	11 048	5 664	7 218
	45 574	36 830	31 403

Im ganzen lag auch die Ausfuhr in den übrigen bergischen Kleineisenwaren verhältnismäßig ungünstig, selbst noch gegenüber den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres. In allen hierfür aufgeführten Untergruppen waren die Ergebnisse — hauptsächlich im Januar und Februar — in den letzten Jahren nie so ungünstig. Bemerkenswert ist allerdings, daß im Verlaufe der einzelnen Monate ein erfreuliche Besserung eingetreten ist. So wurden im Januar insgesamt 9221 dz, im Februar 10 530 dz und im März 12 286 dz ausgeführt.

Benzinpreiserhöhung um einen Pfennig in der Rheinzone

Die Russen wollen sich anschließen

WG. Entsprechend der Benzinpreiserhöhung in Berlin und anderen Gebieten des Reichs haben die Vertriebsgesellschaften die Treibstoffpreise auch in der Rheinzone I (Köln-Düsseldorf) um einen Pfennig je Liter erhöht und damit den im westfälischen Gebiet bereits geltenden Preisen angeglichen. Die Zapfstellen der großen Lieferfirmen verkaufen jetzt das Liter Benzin zum Preise von 27 Rpf., Benzin und Benzol gemischt zu 31 Rpf. und Benzol zu 39 Rpf. Wie mitgeteilt wird, haben auch die Verkaufsstellen der Russen (Derop) Anweisung erhalten, sich der Preiserhöhung um 1 Rpf. anzuschließen.

*

Das Bemerkenswerteste an dieser Preiserhöhung ist die Mitteilung, daß die Russen sich anscheinend entschlossen haben, mitzumachen und auch ihrerseits von dieser Erlösbesserung zu profitieren. Bestätigt sich das, so wird man darin ein gewisses Eingeständnis dahin zu erblicken haben, daß auch den Russen der Konkurrenzkampf um jeden Preis etwas teuer wird. Wenn sie ja auch keine Kostenkalkulation brauchen, so ist es doch auch für sie von Wichtigkeit, zu wissen, ob nicht unter Umständen eine Einigung mit den Konzernen mehr Gewinn läßt, gemessen an der Absatzmenge, als das heutige System des Verkaufs um jeden Preis.

Geldteuerung zum Aprilultimo

Der Ansturm der öffentlichen Stellen auf den Geld- und Kapitalmarkt — Die noch immer schwebende Diskontfrage

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Die Hoffnungen auf eine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts mußten einstweilen vertagt werden, da sie in der Lage des offenen Geldmarktes nicht begründet gewesen wäre. Dieser ist allerdings gegenwärtig noch ausreichend versorgt. Insbesondere hat das Geldangebot aus dem Ausland noch zugenommen, und das Wachsen dieses Angebots hat einen neuen Druck auf die Auslandkreditsätze bewirkt, da die Banken an ihrer Politik der Zurückhaltung gegenüber neuer Auslandverschuldung aus guten Gründen festhalten. Pfund- und Dollargeld ist nicht unwesentlich billiger geworden. Für Leihpfunde auf einen Monat zahlte man zuletzt 4,12 bis 4,62 Prozent (vor vierzehn Tagen 4,37 bis 4,87 Prozent), auf drei Monate 4,25 bis 4,75 (4,50 bis 5) Prozent, für Leihdollars auf einen Monat 3,75 bis 4,25 Prozent (3,87 bis 4,37 Prozent), auf drei Monate 3,87 bis 4,37 (4 bis 4,5) Prozent. Die Sätze für Schweizer Geld und französisches Geld sind mit 3 bis 3,5 Prozent unverändert geblieben. Lediglich Amsterdam hat seine Forderungen für Geld auf einen Monat auf 3,75 bis 4,25 Prozent und auf drei Monate auf 3,87 bis 4,37 Prozent erhöht. Auf der anderen Seite sind die heimischen Banken und die öffentlichen Stellen gegenwärtig eifrig auf der Suche nach Inlandgeld. Namentlich aus dem Reich wird noch immer von gegenseitigen Zinsüberbietungen zwischen den Kreditinstituten berichtet, da sich die Banken aus allen möglichen, nicht zuletzt wohl auch aus politischen Gründen (im Hinblick auf die Genfer Tagung und auf die Erörterungen über eine Aufrollung der Tributfrage) möglichst liquide zu halten bestrebt sind, die Sparkassen aber als Geldversorger der Kommunen für Termingeld schlankweg 6 Prozent zahlen, während Berliner Großbanken für Monatsgeld in blanko nur 5 bis 5,25 Prozent bewilligen. Die starke Geldnachfrage hing im übrigen natürlich in erster Linie mit den Vorbereitungen auf den Ultimo zusammen, die zur Folge hatten, daß der Absatz von Reichsschatzanweisungen empfindlich nachgelassen hat. Außerdem stehen die Kreditinstitute begreiflicherweise schon jetzt ganz unter dem Eindruck des nahenden Sturms der öffentlichen Stellen auf den Geld- und Kapitalmarkt. Sie haben offenbar auch für diese Ansprüche bereits weitgehend Vorsorge getroffen. Der Geldmarkt wird durch die beiden Schatzanweisungsemissionen der Reichspost (150 Millionen RM.) und des Reiches (etwa 250 Millionen RM.) in Anspruch genommen werden, während die Reichsbahn mit mindestens 250 Millionen RM. an den Kapitalmarkt appellieren wird. Einstweilen sieht es noch so aus, als ob jedenfalls der Geldmarkt diese öffentlichen Ansprüche ohne allzu scharfe Pressung befriedigen könnte. Inwieweit dadurch einer wirklichen Entspannung des offenen Geldmarkts nach dem Ultimo entgegengewirkt und damit die Diskontentscheidung abermals hinausgeschoben werden wird, ist freilich eine andere Frage. Daß vollends der inländische Kapitalmarkt eine Reichsbahnanleihe von 250 Millionen RM. in der nächsten Zeit jedenfalls nicht vertragen würde, kann kaum zweifelhaft sein.

Tagesgeld war in der dritten Aprilwoche in Nachwirkung der Einkommensteuerzahlungen noch knapp und teuer mit 5 bis 6,5 Prozent. Dann verflüssigte sich der Markt, so daß der Satz auf 3,75 bis 5,5 Prozent weichen konnte. Im Zusammenhang mit den Ultimovorbereitungen ist er dann auf 5,75 bis 7,25 Prozent stark gestiegen. Geld auf einige Tage über den Ultimo bedingt sogar 6 bis 7,5 Prozent. Demgegenüber hat die Nachfrage am Monatsgeldmarkt jedenfalls in Berlin ziemlich stark sich verringert, so daß auch der Satz von 5,25 bis 6,50 Prozent in der dritten auf 5,25 bis 6 Prozent in der vierten Aprilwoche nachgeben konnte. Lombardgeld kostet allerdings heute noch 5,5 bis 6,75 Prozent. Den Privatdiskontsatz hat die regulierende Stelle auf dem bereits in der ersten Aprilhälfte ermäßigten Stand von 4,62 Prozent belassen, offenbar um den Absatz von Reichsschatzanweisungen nicht allzu stark zu stören. Das Privatdiskontangebot ist aber in den letzten Tagen ziemlich stark gewachsen, so daß eine Erhöhung des Privatdiskontsatzes verschiedentlich zur Diskussion stand. Der Satz für bankgirierte Warenwechsel hatte in der dritten Aprilwoche noch 5,25 Prozent betragen, ist aber später auf 5 Prozent und zeitweise auch etwas unter Banksatzhöhe gewichen.

Vorsicht beim Einkauf ungewöhnlich billiger Waren!

Die Frage, ob eine Ware im guten Glauben erworben worden ist oder ob der gute Glaube nicht vorlag, entscheiden die besonderen Umstände. Wie im „Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen“, Essen, berichtet wird, kann mitbestimmend für die Verneinung des guten Glaubens nach Ansicht des Hanseatischen Oberlandesgerichts u. a. ein auffallend niedriger Preis, das Fehlen von Typenbezeichnungen, Fabriknummern oder sonstigen Bezeichnungen, wie sie beim regulären Handel in der betreffenden Ware üblich sind, sein. Gilt der Verkäufer als unzuverlässig, ist besondere Vorsicht geboten. Liegt dergestalt kein gutgläubiger Erwerb vor, so muß der Käufer die Ware wieder herausgeben und verliert sein Geld. Das gilt insbesondere auch bei den heute besonders begünstigten Ratenkäufen unter Eigentumsvorbehalt des Verkäufers bis zur vollen Bezahlung des Kaufpreises.

Die Zusammenschlußbestrebungen der Gesenkschmiede.

WG. In einer kürzlich stattgefundenen Sitzung der Gesenkschmiede, in der eine allgemeine Uebereinstimmung gegenüber der Verbandsfrage bestand, wurde eine Studienkommission gewählt, die eine eingehende Prüfung der Markt-Absatz- und Preisverhältnisse vornehmen soll. Ueber die Ergebnisse wird in einiger Zeit in einer neuen Zusammenkunft der Gesenkschmiedevertreter beraten werden. In Fachkreisen ist man hinsichtlich baldiger Gründung eines festeren Zu-

Essener Börse vom 30. April

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark — Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
*Alte Haase	315	–
*Caroline	–	–
*Carolus Magnus	4400	4600
*Constant. d. Gr.	4600	5000
*Deutschland	140	146
Dierg.-Mevissen	[illegible]	2200
*Ewald	7700	8100
*Graf Schwerin	3500	3750
*Heinrich	5800	6200
*König Ludwig	–	17250
*Langenbrahm	–	9500
Westfalen	1100	–

Braunkohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Hellerhammer	–	–
*Brückh.-Nietl.	850	1050
*Gute Hoffnung	–	2650
*Leonhardt	–	–
*Michel	–	9600
*Vesta	–	5100
*Bernhardshall	1380	–

Kali-Kuxe

	Geld	Brief
*Beienrode	1675	1675
Bergmannssegen	–	–
Braunsch.-Lüneb.	–	5600
*Burbach		
Einigkeit	10600	11250
Erichssegen	3450	
Habighorst	–	2800
Hansa Silberb.	7200	–
Heimboldshausen	2500	–
*Hohenfels	–	–
Hope	–	5650
Hugo	7400	–
Ilsenburg	300	–
Mariaglück	–	5300
Marie	1800	1900
Marie-Louise	–	–
Max	–	1960
Neusollstedt	–	2750
*Neustaßfurt	–	19000
Ransbach	3830	4150
Reichsland	2850	2950
*Salzdetfurth	–	–
*Siegfried I u. II	10500	11250
*Wintershall	–	–

Aktien.

	Geld	Brief
Aachen. Thermal	–	–
Adler Kali	–	116
Allgem. Hochbau	60	–
Aktien-Br. Essen	–	–
Bank für Landw.	41	–
*Bergw. Lothr.	29	30.5
Bergw. Teutonia	–	–
*Bergwerks-Ges. Dahlbusch	49	51.5
*Braunkohl.- und A.-G. Zukunft	–	52
Büttner Werke	59	62
Burbach. jung.	164	167
do. alte	164	167
Dtsch. Lastauto	–	–
*Dorstener Eisen	–	–
*Dortm. Ritterbr.	–	–
Dortm. Vulkan	–	–
Düss. Eisenb.-Bed.	80	83.5
*Masch. Loesenh.	–	–
*Duisb. Kupferh.	112	–
[illegible]	–	–
[illegible]	–	–
Enders	–	–
Funke, Gebr.	–	–
Getreide-Industr.	–	–
*Gelsen. Schalke	117	–
Holl. Goedhart	193	198
*Hallesche Salzw.	–	164
Hannov. Kali	–	110
*Hochtief A.-G.	81	83.5
*Hoesch-Werke	–	–
*Kabel Rheydt	–	153
*Kali-Chemie	–	–
*Kölner Hammerw.	85	–
Köln-Lindenthal	–	–
*Köln. Wilh. EBV	253	–
Liebold	–	–
*Lüdenscheid. Met.	39	–
*Marden Bw.-V.	–	–
Malmedy	–	–
Masch.-u. Kranb.	–	–
*Mülheimer Berg.	–	–
Niederrh. Berg.	–	37
Providentia	–	–
Remy Neuwied	–	–
Rhein. Linoleum	110	–
*Rheinmetall	86	–
*Rh.-W. Bodenkr.	150	–
*Rh.-W. Getr.-A.	–	–
*Roddergrube	–	–
*Sachtleben	135	138.5
*Schles.-Detm.	–	67
Schiffsw. Koer.	–	–
Seilw.	–	–
*Schles.-Schwarz.	126	–
Schöndorff Gebr.	–	–
Sigmundshall	–	–
Trierer Walzw.	–	–
Ungewitter	70	–
*Ver. Kampm.	85	–
*Wagg. Uerding.	–	–
Westf. Dinnend.	90	–
Westfäl. Metall	100	–
*Witt. Walzenm.	62	–

Kein Schritt ohne Salamander!
Er kommt aus der grössten deutschen Schuhfabrik, ist beste Qualitätsarbeit und von hervorragender Preiswürdigkeit.
Strümpfe in allen mod. Farben. Garantiert I. Wahl.

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

W.-Elberfeld: Wall 34 — Herzogstr. 27
Telefon 238 19 — Telefon 241 74
W.-Barmen: Mittelstr. 19.
Telefon 544 00

sammenschlusses der kleineren und mittleren Unternehmungen ziemlich zuversichtlich gestimmt, zumal auch die Konzernwerke unter den unzulänglichen Preisen leiden. Die Absatzmöglichkeiten haben sich selbstverständlich angesichts der allgemeinen Wirtschaftskrise verschlechtert. Durch die Gründung eines Syndikats würde einmal eine gerechte Verteilung der Auftragseingänge sichergestellt und andererseits den Unterbietungen ein Ende bereitet.

WG. **Gläubigerversammlung des Einkaufhauses Adolf Kahn, Berlin.** (Drahtb.) Der vorgelegte Status per 31. 3. 31 weist eine Unterbilanz von 2 214 469 RM. aus.

Die gesamten Außenstände sind restlos der Bank übergeeignet, so daß für die ungedeckten Gläubiger nichts in der Masse verbleibt. Nach lebhafter und erregter Aussprache wurde ein elfköpfiger Gläubigerausschuß gewählt, dem aufgegeben wurde, binnen drei Wochen die Verhältnisse einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und Verhandlungen zu führen, um die Gläubiger einigermaßen zu entschädigen. Es wird ein gerichtliches Vergleichsverfahren beantragt. Welche Quote für die Gläubiger zu erwarten ist, steht angesichts der undurchsichtigen Verhältnisse noch nicht fest.

*

Ueber die Zahlungseinstellung bei der Firma Einkaufshaus Adolf Kahn, Berlin, erfahren wir noch folgendes:

Die Firma erfreute und erfreut sich, trotz der Zahlungseinstellung, des besten Rufes in der deutschen Geschäftswelt. Sie ist ein Opfer der schlechten Wirtschaftslage [illegible] des geworden, [illegible] zahlungsunfähig [illegible] geworden sind. Auch gingen im letzten Jahr die Umsätze [illegible] 1929 noch [illegible] und 1930 [illegible] Dementsprechend konnte der Unkostenapparat nicht schnell genug verkleinert werden, so daß nicht nur nichts verdient, sondern sehr viel Geld zugesetzt werden mußte. Hierzu traten noch die Ausfälle durch Nichteinhaltung der Ratenzahlungen seitens der Kundschaft.

Rückgängiger Lebenshaltungsindex im April.

Berlin, 30. April. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats April auf 137,2 gegenüber 137,7 im Vormonat; der Rückgang beträgt somit 0,4 Prozent. Es sind zurückgegangen die Indexziffern für Ernährung um 0,5 Proz. auf 128,2, für Wohnung um 0,2 Prozent auf 131,6, für Heizung und Beleuchtung um 0,7 Prozent auf 148,5, für Bekleidung um 0,6 Prozent auf 141,6, für „Sonstigen Bedarf" um 0,2 Proz. auf 185,1. In der Gruppe Ernährung sind die Preisrückgänge für Eier, Milch und Butter sowie für Fleisch und Fleischwaren durch das Anziehen der Preise für Gemüse, Kartoffeln und Brot zum Teil ausgeglichen worden. Die Wohnungsmiete hat infolge von Veränderungen in den Zuschlägen zur Grundvermögenssteuer in einzelnen Gemeinden im Reichsdurchschnitt etwas nachgegeben. In der Indexziffer für Heizung und Beleuchtung haben sich die Sommerrabatte für Heizstoffe ausgewirkt.

Die Landesbank der Provinz Westfalen

gibt zurzeit 7prozentige Gold-Pfandbriefe der Westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke und 7prozentige [illegible] Kommunal-Schuldverschreibungen der Landesbank ab, deren Erlös dem Wohnungsneubau bezw. den westfälischen Kommunen als langfristige Kommunal-Darlehen zur Verfügung gestellt wird. Näheres ist aus dem heutigen Inserat und den bei Sparkassen und Banken vorliegenden Prospekten zu ersehen.

WG. **Maschinenbau A.-G. Balcke, Bochum.** (Drahtb.) In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, aus einem Reingewinn von 212 336 (412 249) RM. eine Dividende von 4 (10) Prozent zu verteilen und den Rest von 84 366 RM. vorzutragen. (H.-V. am 29. Mai.)

Berliner Börse nach freundlichem Beginn etwas schwächer

In- und ausländische Deckungskäufe. – Später, ausgehend von Schultheißaktien, leicht abgeschwächt.

WG. **Berlin,** 1. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war heute zunächst fest, das Geschäft allerdings ziemlich klein. Wegen der Erholung der Wallstreetbörse hat das Ausland größere Deckungskaufaufträge erteilt. Besonders Holland und die Schweiz haben am Kunstseide- und am Elektroaktienmarkt gekauft. Die Platzspekulation nahm ebenfalls Deckungen vor. Die fortdauernde innerpolitische Beruhigung und die bisher ohne Störungen verlaufenen Maifeiern haben guten Eindruck gemacht. Auch glaubt man jetzt bestimmt mit einer 12prozentigen Farbendividende rechnen zu können. Die besseren Berichte aus der Industrie (Automobilindustrie, Kalkgewerbe, Metallwarenindustrie und Konservenindustrie) sowie der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der ersten Aprilhälfte haben gleichfalls angeregt. Später ist es, ausgehend vom Schultheißaktienmarkt, wo im Hinblick auf die Verdoppelung der Berliner Biersteuer ein größerer Baisseangriff eingeleitet wurde, zu einer allgemeinen Abschwächung gekommen, wobei freilich der geringe Geschäftsumfang noch stark mitgesprochen haben mag.

Im weiteren Verlaufe waren besonders Schultheißaktien, die zunächst mit 160, also plus 2 Prozent, fester eingesetzt hatten, von der Baissespekulation noch stark angegriffen und mußten auf 156 nachgeben.

Am Rentenmarkt waren Neubesitzanleihe etwas fester, Altbesitzanleihe nur leicht gebessert. In Reichsschuldbuchforderungen war das Geschäft gering, spätere Fälligkeiten bis um 0,5 Prozent befestigt. Reichsbahnvorzugsaktien auf 89,5 gesteigert, später aber 89. Am Auslandsrentenmarkt war das Geschäft geringfügig und die Kurse wenig verändert. Vierprozentige Mexikaner waren leicht abgeschwächt, Türkische Zollobligationen etwas fester, Anatolier ebenfalls befestigt. Lissaboner Stadtanleihe behauptet, dann auch fest.

Der Kassamarkt war bei kleinen Umsätzen unentschieden. Am Unnotierten Markt war das Geschäft klein und die Stimmung behauptet.

Auf dem Geldmarkt blieben die Sätze unverändert, Tagesgeld 6 bis 8, Monatsgeld 5,25 bis 6,75, bankgirierte Warenwechsel 5 Prozent und darunter, Privatdiskont 4,63 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar schwächer mit 4,1985—89, London-Neuyork 4,8640, London-Paris 124,44, London-Mailand fester mit 92,85, schwächer Spanien gegen London mit 47, sehr schwach der Schweizer Franken gegen London mit 25,255, was darauf hindeutet, daß das deutsche Kapital in die Heimat zurückkehrt.

Gegen den Schluß war die Börse lustlos, so daß die Kurse leicht nachgaben.

Berliner Freiverkehr vom 1. Mai.

Aach. Leder	—	Lamberts S	12.5	Westf. Dinn	—	Sloman Salp	70.0
Allg. Hochb.	60.0	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	—	Südseephos	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	66.0	**Kaliwerte**		6% Chade-argent.	—
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	dt. spanisch	—
Hing-Werke	6.00	Löneb. Eisen	—	Burb. Kali	173	Chade Lit. D	—
D. Gasolin	—	Manoli	180	Hallesche K.	—	**Amerik. K' Seide**	
D. Petroleum	62.0	Masch. Kran	58.0	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	—
D. Lastauto	—	Müller Kaff.	33.5	Wintershall	123	Glanzstoff	
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	**Auslds.- u. Kolonialw**		– preferred	—
FaberBleist.	75.5	Nienb. Eisen	—	Kaoko	—	Common	—
Hann. Wag.	—	Pose Leder	20.0	Kreuger Toll	—	Enka	—
Hansa Lloyd	23.0	Stoewer	32.0	Diamond	5.25		
Hochfreque.	—	Trier. Walz.	23.	Salitrera	100		
Kab. Rheydt	148	Ufa-Film	90.0				

Düsseldorfer Terminkurse v. 1. Mai.

Barmer Bankverein 100,50 G 100,25 G (100,25 G);
Danatbank 134 G 133,50 G (134 G);
Dt. Bank u. Disconto 104,75 G 105,50 B (104,62 G);
Feldmühle 126 B 126 B (126 B);
Gelsenkirchen 78 G 77,50 G (78,50 B);
Goldschmidt — 45,50 B (45,25 B);
Harpen 68 G — — (—);
Hoesch 62,50 G 62 G (62,50 G);
Kali Aschersleben — — (145 G);
Klöckner 66,50 B — (65,75 G);
Köln-Neuessen 69 G 68,50 G (69 G);
Mannesmann 75 G 75,50 b 74,75 G (75 G);
Phoenix 60 G 60 B (60,25 B);
Reichsbank-Anteilscheine 152 B 149 G (—);
Rhein. Braunkohle 167,50 B 167,50 B (166,75 B);
Rheinstahl 79,75 [illegible] b 79,50 G (80 B);
R. W. E. 131,50 G 131,50 B (131,50 B);
Salzdetfurth 227,50 G 228 B (229 B);
Vereinigte Stahlwerke 54,50 G 54,25 G (54,25 G);

Wintershall 124,50 124,25 124 124 (124 b);
Karstadt 57 G 57,50 B (57 G);
Westeregeln — 151 B (150 G).

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 1. Mai.

Barmer Bankv.	100.3	100.3	100.3	Farben-Indust	148.7	149.0	147.7
Comm. u. Privb.	110.0	110.0	109.7	Gelsenk Bergw	78.62	78.50	78.25
Darmst. u. Nat.	134.0	134.0	134.5	Ges. f. el. Unt.	124.5	124.5	124.0
Deutsche Bk. u. Discontoges.	105.0	105.0	104.7	Harpener Berg	—	—	67.25
Dresdener Bk.	105.0	104.7	104.5	Hoesch Eisen	63.00	63.00	—
Hamburg. Pak.	58.75	59.00	59.00	Kali Aschersl.	145.0	145.5	145.0
Hamb.-Südam.	114.5	114.5	114.0	Karstadt	57.62	57.75	57.12
Hansa Dampf	81.50	81.50	81.50	Köln-Neuessen	69.50	69.50	69.00
Nordd. Lloyd	59.87	59.87	59.25	Mannesmröhr.	75.50	75.25	74.87
Aku	84.50	84.50	84.37	Mansfeld	34.00	34.25	34.75
Allg. El. Ges.	107.0	106.2	105.2	Oberschl. Koks	76.37	76.50	76.50
Bemberg	98.00	98.00	98.50	Phönix Bergb.	60.12	60.12	60.00
Bergmann El.	87.00	87.00	87.00	Rhein Stahl	80.00	79.37	79.37
Buderus	48.50	48.50	47.50	Rh.-Westf. El.	132.0	131.0	129.0
Comp. Hispano (Chade)	285.7	285.7	284.2	Salzdetfurth	229.5	229.0	226.0
Dt. Contin. Gas	133.2	132.0	—	Schuckert	140.5	141.2	138.2
Deutsch. Erdöl	172.2	172.7	172.2	Siem. & Halske	170.2	169.7	167.5
El. Licht u. Kr.	120.3	120.5	119.5	Stöhr Kammg.	86.50	86.50	85.00
				Tietz Leonh.	111.0	111.0	111.0
				Ver. Stahlw.	54.75	54.50	54.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbk. neue	151.5	151.5	—	Hirsch Kupfer	—	—	—
Berger Tiefbau	265.2	265.2	—	Sarotti	—	—	—

Kölner Börse vom 1. Mai.

	1.	30.		1.	30.		1.	30.
Barm. Bnkv.	100	100	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	22.0	23.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Feu. III	—	—	Bonn Bergw	58.2	58.0
Rh. Bauernb.	60.0	62.0	Magdb. Feu. I	—	—	Braunk. Zuk.	60.0	64.0
KöWBodKr.	148	148	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach.-M. Feu.	895	899	Magdb. Rv. II	—	—	Felt. u. Guill.	86.5	80.0
Aach. Rückv	140	148	Rh. W. Lloyd	—	—	Hombenwerk	—	—
Agripp. See.	380	380	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	218	210	Stettin. Nat.	575	575	Rasquin Fb.	45.0	48.0
Col. Köln Feu.	91.0	91.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	—	105
Col. Rückv.	150	150	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb. Feuer	540	550	Victor. Allg.	—	202	Stollwerk	48.0	47.0
Köln Hagel	63.0	—	Allianz	198	198	Tietz Leonh.	111	107
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	190	190	Zypen-Wiss	—	—
Köln Rückv.	415	420	Düss. Dampf	160	160	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	275	280	Adler Brau.	48.0	47.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw.	—	—			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	1. Mai Geld	1. Mai Brief	30. April Geld	30. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.340	1.344	1.356	1.360
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.193	4.201	4.193	4.201
Japan 1 Yen	5.11	2.073	2.077	2.073	2.077
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.92	20.96	20.92	20.96
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.404	20.444	20.402	20.442
Amerika 1 Dollar	2	4.1955	4.2035	4.1945	4.2025
Rio 1 Milreis	—	0.300	0.302	0.305	0.307
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.727	2.733	2.767	2.773
Holland 100 Gulden	2.5	168.71	169.05	168.65	168.99
Athen 100 Drachmen	10	5.439	5.449	5.439	5.449
Belgien 100 Belga	2.5	58.345	58.465	58.355	58.475
Bukarest 100 Lei	9	2.496	2.500	2.494	2.498
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.13	73.27	73.115	73.255
Danzig 100 Gulden	5	81.58	81.74	81.59	81.75
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.556	10.576	10.556	10.576
Italien 100 Lire	5.5	21.965	22.005	21.965	22.005
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.375	7.389	7.376	7.390
Kowno 100 Litas		41.92	42.00	41.90	41.98
Dänemark 100 Kron.	4	112.30	112.52	112.29	112.51
Lissabon 100 Escudo	8	18.85	18.89	18.85	18.89
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.30	112.52	112.30	112.52
Frankreich 100 Fr.	2	16.394	16.434	16.392	16.432
Prag 100 Kronen	4	12.429	12.449	12.427	12.447
Island 100 isländ. K.	—	92.04	92.22	92.04	92.22
Riga 100 Latts		80.78	80.94	80.79	80.95
Schweiz 100 Franken	2	80.795	80.955	80.815	80.975
Sofia 100 Lewa	9	3.039	3.045	3.038	3.044
Spanien 100 Pesetas	6	43.76	43.84	44.28	44.36
Schweden 100 Kron.	3	112.42	112.64	112.43	112.65
Estland 100 Kronen	8	111.76	111.98	111.76	111.98
Oesterreich 100 Schill	5	59.025	59.145	59.01	59.13

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	1. Mai Geld	1. Mai Brief	30. April Geld	30. April Brief
Warschau	46.925	47.125	46.95	47.15
Kattowitz	46.925	47.125	46.95	47.15
Posen	46.925	47.125	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.70	47.10	46.72,5	47.12,5
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 30. April.

Buenos Aires:
London (Kabel) $35\frac{15}{16}$ Pence für 1 Goldpeso
Berlin (Kabel) 3.06 Mk. für 1 Goldpeso
Neuyork (Kabel) 137.30 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro:
London (Kabel) $3\frac{31}{64}$ Pence für 1 Milreis
Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis
Neuyork (Kabel) 14.170 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 1. Mai. Paris 2029,25, London 2525, Neuyork 519,10, Belgien 7220, Italien 2718, Spanien 5500, Holland 208,72, Berlin 123,63, Wien 7305, Stockholm 139,17, Oslo 139, Kopenhagen 139, Sofia 376, Prag 1537,50, Warschau 5820, Budapest 9052,50, Belgrad 913, Athen 672, Konstantinopel 246, Bukarest 308,50, Helsingfors 1306, Buenos-Aires 166, Japan 256,50.

Amsterdamer Devisen vom 1. Mai. Berlin 5922,50, London $1209\frac{7}{16}$, Neuyork 248,65, Paris 971,87, Belgien 3459, Schweiz 4790,50, Italien 1301,50, Madrid 2625, Oslo 6656, Kopenhagen 6656, Stockholm 6665, Wien 3499, Budapest 4341, Prag 736, Helsingfors 625, Bukarest 148, Yokohama 122, Buenos 79,50, offiz. Bankdiskont 2,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. $1209\frac{8}{16}$, Dollar p. 1 Mt. 248,69.

Londoner Devisen vom 1. Mai. Neuyork 486,41, Montreal $486\frac{9}{16}$, Amsterdam 1209,50, Paris 124,44, Brüssel 3496,25, Italien 9289, Berlin 2042,25, Schweiz 2525, Spanien 4605, Kopenhagen 1816,62, Stockholm 1814,75, Oslo 1816,50, Lissabon 108,24, Helsingfors 193,32, Prag 164,25, Budapest 2789, Belgrad 276,62, Sofia 670,50, Rumänien 817, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3456, Warschau 4339, Buenos-Aires 3600, Rio de Janeiro 353, Yokohama 2.038, Montevideo 3225, Buenos auf London 3600, London auf Bombay 1.585.

Bremer Baumwolle: 10,99.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 30. April, Schluß. Loco 975, Mai 975 bis 978, Juni 986, Juli 997 bis 999, Aug. 1011, Sept. 1025, Okt. 1034, Nov. 1045, Dez. 1057 bis 1058, Jan. 1069, Febr. 1079, März 1089. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 1. Mai, Anfang. Mai 530, Juli 568 bis 539, Okt. 550 bis 551, Jan. 562 bis 564, März 571. — Tagesimport 4200. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 1. Mai, Anfang. Juli 797 bezw. —; Nov. 826 bezw. —; Jan. 840 bezw. —. Tendenz: Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 1. Mai, Anfang. Mai Sak. 1493, Juni Ashm. 1102, Juli Sak. 1545, Okt. Ashm. 1169, Nov. Sak. 1645.

Londoner Kautschuk vom 1. Mai, Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 2,81 Käufer. Smoked ribbed sheets: Loco 2,81 Käufer, Juni [illegible], Juli 2,87 Käufer, Juli-Sept. 2,93 Käufer, Okt.-Dez. 3,06 Käufer, Jan.-März 3,18 Käufer. — Stetig.

Londoner Kolonial-Wollauktionen.

Befriedigender Verlauf auf Basis der Vortagspreise.

WG. **Berlin,** 30. April. (Eig. Drahtb.) Im Fortgang der Londoner Kolonialwollauktionen wurden nach einem Londoner Drahtbericht des Konfektionärs am dritten Auktionstage (30. April) 9040 Ballen Wolle angeboten. Bei allgemeiner Kaufbeteiligung nahm die Auktion einen ziemlich befriedigenden Verlauf. Die Preise konnten sich zumeist auf der Basis des Vortages halten. Die meisten Zurückzüge betrafen Merinowolle, deren hohe Limite von den Käufern nicht immer bewilligt wurden.

Nachstehend einige Preise vom dritten Auktionstage: Queensland: Scoured Merinos 16 bis 22,5; Neusüdwales: Greasy Merinos 10 bis 15; Victoria: Greasy Merinos 9 bis 14, Scoured Lambs 14,25 bis 16; Tasmania: Greasy Merino Combings 11 bis 16,5; Neuseeland: Greasy Merinos 8,5 bis 12, Croßbreds 5,5 bis 10, Slipes 5,5 bis 11. (Die Preise verstehen sich in d je englisch lb.)

Berliner Produktenbörse vom 30. April bis 1. Mai

		30. 4.	1. 5.	
Weizen	loco	280.0—282.0	281.0—283.0	fest
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	296.0—000.0	296.5—197.5	
dto.	Juli	296.5—000.0	300.0—301.5	
dto.	Sept	249.0—250.0	253.0—000.0	
Roggen	loco	196.0—198.0	197.0—199.0	fester
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	204.7—205.0	205.0—205.5	
dto.	Juli	201.5—202.2	203.0—203.5	
dto.	Sept	190.0—191.0	192.0—192.5	
Hafer	loco	185.0—189.0	187.5—191.5	fest
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	196.0—196.5	199.0—201.0	
dto.	Juli	203.0—203.7	207.5—208.5	
dto.	Sept.	181.5—000.0	—	
Frei Gerste		—	—	
Futt. u. Indgerste		230.0—244.0	230.0—244.0	ruhig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		34.00—40.00	34.00—40.25	behauptet
Roggenmehl		26.75—29.10	27.00—29.25	fest
Weizenkleie		14.00—14.25	14.00—14.25	behauptet
Roggenkleie		14.50—14.75	14.50—14.75	behauptet
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00—29.00	24.00—29.00	
Erbsen kleine		23.00—27.00	23.00—27.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		25.00—30.00	25.00—30.00	
Ackerbohnen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Wicken		23.00—26.00	23.00—26.00	
Lupinen		14.00—16.00	14.00—16.00	
Rapskuchen		9.80—10.20	9.80—10.20	
Leinkuchen		14.00—14.20	14.00—14.20	
Trockenschnitzel		8.10—8.30	8.20—8.30	
Sagoschrot		13.00—14.10	12.80—13.90	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 1. Mai.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	91.50
Raffinadekupfer. loco	81.00—83.00
Standardkupfer. loco	77.00—78.50
Standard Blei	22.00—23.00
Original Hütten Aluminium (98—99%)	—
dito in Walz- od. Drahtbarren	—
Reinnickel (98—99%)	—
Antimon, Regulus	—
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	—
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	—
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis	—
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g	—

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. Mai 1931. Kupfer: Mai 77 B 75,75 G; Juni 77,25 B 76,25 G; Juli 80,25 B 79,75 G; Aug. 80,75 B 80,50 G; Sept. 81 B 80,75 G; Okt. 81,25 B 80,75 G; Nov. und Dez. 81,25 bez. dito B dito G; Jan. 81,50 B 81,25 G; Febr. 81,25 bez. dito B dito G; März 81,25 B dito G. —

Londoner Metallbörse vom 1. Mai.

Kupfer	p. Kasse	40.87—41.00	Zinn	Settlementspreis	105.50
"	p. 3 Mon.	41.50—41.56	"	Banka	109.00
"	Settlementspreis	41.00	"	Straits	107.75
"	Elektrolyt	44.25—45.00	Blei	prompt	11.62
"	best select.	42.25—43.50	"	entfernte Sichten	11.87
"	strong sheets	—	"	Settlementspreis	11.62
"	Elektrowirebars	45.00	Zink	prompt	10.62
Zinn	per Kasse	105.50—105.62	"	entfernte Sichten	11.18
	per 3 Mon.	106.75—106.87	"	Settlementspreis	10.62

Berliner Börse vom 1. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe

	Zs.	1. 5.	30. 4.
Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3	8	102.5	102.5
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom. A. 4	8	99.75	99.75
dito Kom. A. 3	7	95.00	95.00
dito Kom. A. 2	6	90.00	93.75
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk. Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27, 1	6	84.50	84.50
Gold Kom. Obl	8	98.25	98.25
P. Ztr. G. Pf. 22	8	99.25	99.25
dito 23	8	101.0	101.0
dito 24	8	99.50	99.25
dito 25-27	8	100.0	100.0
dito 28	7	95.00	96.00
Hamb. H. G. B. K	7	97.50	97.50
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	8	100.0	100.4
dito 10	8	101.7	101.3
dito 1-3	7	94.50	94.50

Auslandswerte

		1. 5.	30. 4.
Türk. 400-Fr.	—	8.50	8.50
Ung. Goldrente	—	18.80	18.25

Industr.-Obligationen

		1. 5.	30. 4.
Engelhardt	—	98.80	99.50
I. G. Farbenind.	—	101.1	100.5

Verkehrs-Aktien

	Div.	1. 5.	30. 4.
A. G. Verkehr	5	65.00	64.00
Baltim. Ohio	—	66.00	—
Canadabahn	—	22.37	22.37

	Div.	1. 5.	30. 4.
Dtsch. T. Steinz	11	67.00	66.00
Dtsch. Eisenh.	7	37.50	36.90
Dortm. Aktbr.	17	154.0	154.0
Dortm. Union	18	169.0	169.0
Dresd. Bauges.	9	30.00	30.12
Dresd. Gardin.	6	45.25	44.50
Dürener Metall	10	101.5	104.0
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	17	—	—
Düss. Eisenh.	0	40.00	40.00
Düss. Höfelhr.	8	53.50	54.00
Düss. Kammg.	0	63.50	63.50
Düss. Maschin.	0	—	21.00
Dynamit Nob.	6	73.50	72.87
Eilenbg. Katt.	0	45.25	45.50
Eintracht Brk.	10	121.5	121.5
Eisenb. Verk	15	142.0	142.5
Elektro Liefg.	10	117.7	113.5
Elektr. Schles.	8	64.25	67.00
El. Licht u. Kr.	10	120.1	117.5
Engelh. Berlin	13	144.5	145.0
Erdmannsd. Sp	0	26.00	26.25
Eschw. Bergw.	14	203.5	203.5
Excelsior	0	9.00	8.50
Fahlberg, List	7	25.50	28.25
Farbenindustr	14	148.5	145.3
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	126.2	121.0
Felten-Guill.	7	85.75	82.00
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	28.00	28.50
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	—	15.12	15.00
Fraust. Zucker	0	73.50	72.25
Frister Masch.	7	—	101.0
Gebhard & Co.	7	61.00	60.50
Gelsenk. Berg.	8	78.25	77.00
Genschow	4	57.00	56.37
German. Zem.	14	79.75	79.75
Gerresh. Glash.	10	73.50	74.00
Ges. f. El. Unt.	10	124.0	121.5
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	82.00	82.00
Gladb. Wolle	11	128.0	—
Gls Brockwitz	0	29.00	31.00
Glas Schalke	10	120.0	120.0

	Div.	1. 5.	30. 4.
Haberm. Guck.	12	89.50	91.00
Hackethal, Dr.	0	55.00	55.00
Halle Masch.	4	77.00	76.75
Hamb. Elek-W.	10	115.0	115.0
Hammersen	7	—	—
Hann. Masch. B.	0	30.00	29.75
Harb. Eis. u. Br.	8	54.00	—
Harb. Phönix	6	49.25	49.12
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	67.00	67.75
Hedwigshütte	7	80.25	80.25
Hein, Lehmann	6	41.00	41.00
Hemmoor Port	10	106.0	107.0
Hilgers Verzk.	6	40.25	40.25
Hindr. Aufferm.	7	—	—
Hirsch Kupfer	7	112.7	114.0
Hirschb. Leder	6	85.25	85.12
Hösch Eisen	6	64.50	61.37
Hofm. Stärke	4	53.75	53.25
Hohenl. Werk	5	—	—
Ph. Holzmann	8	101.7	99.50
Horch Motore	0	7.50	8.00
Hotelbetrieb	10	104.0	104.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k	8	120.0	120.0
Ilse, Bergbau	10	179.2	174.0
Ilse, Genüsse	10	106.0	104.1
Isenb. Brauerei	7	84.00	84.00
Jakobsen	6	47.50	47.25
John J. A.	8	37.00	36.25
Jüdel & Co.	10	104.5	103.5
Kahla Porzell.	0	32.00	30.00
Kali Aschersl.	10	146.0	139.0
Rud. Karstadt	12	57.00	56.75
Kirchner & Co.	0	32.37	31.25
Klauser Spin.	0	23.50	23.50
Klöckner Wk.	6	66.00	62.50
Koch Nähm.	0	48.25	48.25
Köln-Neuess.	6a	70.50	68.00
Köln Gas	0	49.75	49.75
Kölsch Walz.	0	24.00	24.50
Gebr. Körting	6	—	27.75
Köstritzer Led.	12a	77.50	77.00
Krauß & Co.	0	60.50	60.00
W. Kreft	8	—	59.00

	Div.	1. 5.	30. 4.
Leipzig Piano	0	9.25	9.00
Leopoldgrube	4	28.00	29.75
Lind's Eismasch	15	153.7	151.0
C. Lindström	20	370.0	378.0
Lingel Schuh	0	51.75	52.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	155.0	155.0
Lüdensch. Met.	0	40.00	40.25
Magdeb. Berg	0	37.25	37.25
Magdeb. Mühle	3	40.00	40.37
Mannesmröhr.	7	75.25	74.00
Mansf. Bergw.	0	34.75	35.37
Marie, k. Berg	0	21.00	20.00
Starke & Hoffm	0	4.50	4.25
Maschb Untern	0	43.50	41.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	88.25	85.50
Maximilianh.	7	128.5	128.5
Mech. W. Lind.	0	56.50	55.25
Mech. W. Sorau	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	33.25	35.00
Meissner Ofen	6	—	—
Metallbank	5	69.00	67.50
Meyer Sprit	12	105.0	105.0
Miag	10	63.00	66.50
Mimosa A.-G.	18	200.0	201.0
Mix & Genest	8	108.0	108.0
Mülheim. Berg.	8	89.00	90.00
Müller Gummi	8	74.00	74.00
Natronzellst.	8	44.50	45.62
Niederl. Kohle	10	112.5	115.0
Nordd. Eiswk.	10	62.00	64.50
Nordd. Steing.	12	138.0	138.0
Nordd. Wollk.	0	54.00	53.50
Oberschl. Eis. Bd	0	39.87	37.12
Oberschl. Koks	8	76.25	74.12
Oberschl. KoksG.	8	69.00	69.00
Oeking Stahl	0	—	—
Orenst. & Kopp	6	51.50	50.00
Peipers	5	71.00	71.00
Phönix Bergb.	6a	59.75	59.75
Phönix Braunk	6	60.00	59.75
Jul. Pintsch	12	144.0	144.0
Plauen Gard.	6	43.50	43.00

	Div.	1. 5.	30. 4.
Reichelt Met.	0	25.25	25.00
Rheinfeld. Kr.	10	138.2	138.2
Rhein. Braunk.	10	168.5	162.0
Rhein. Chem.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	116.5	113.0
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	87.50	87.50
Rh. Möbelstoff	0	35.00	33.25
Rh. Spiegelgl.	6	87.75	87.50
Rh. Stahlwk.	7a	80.00	76.75
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	129.5	130.0
Rh.-W. Kalkw.	7	—	—
Rh. Sprengst.	4a	57.25	—
Riebeck Mont.	7a	86.50	85.37
Rockstroh-W.	0	48.00	48.00
Roddergrube	30	622.0	622.0
Rosenthal Prz.	7	52.00	51.50
Roslts. Zucker	4	43.00	42.25
Roth-Büchner	22	530.0	530.0
Rütgerswerk	5	53.75	51.00
Sachsenwerk	7a	86.00	85.00
Sächs. Webst.	6	—	43.62
Salzdetfurt	15	229.0	222.0
Sarotti Schok.	10	97.50	95.00
Schering chem.	15	299.0	299.0
Schlegelbräu	14	120.2	126.0
Schles. Elek. B.	10	125.0	123.6
Schl. Lein. Kr.	0	—	6.00
H. Schneider	10	52.00	52.50
Schönbusch	0	27.75	27.75
Herm. Schött	0	32.25	32.25
Schub. & Salz.	12	152.6	145.0
Schüchtern.	6	—	56.00
Schuckert & Co.	12	140.2	136.7
Schultheiß Patzenh	15	157.5	158.7
Schulz Fr.	3	—	46.00
Schwanenbräu	12	—	131.0
Schwanebeck	7	—	—
Schwelm Eis.	8	102.0	102.0
Fr. Seifert & Co.	10	119.0	119.0
Sieg.-Sol. Guß	0	13.00	13.00
Siegersd. Wk.	5	45.00	45.25

	Div.	1. 5.	30. 4.
Svenska Akt.	5	249.0	245.0
Thöris Oelfabr.	6	53.75	53.50
Thüring. Elekt.	9	—	—
Thür. Gasgesg.	10	140.2	141.0
Tietz Leonh.	10	111.0	108.0
Transradio	8	127.2	126.0
v. Tuch Brau	10	103.0	101.0
Tuchfb. Aach.	12	121.5	119.0
Union Chem.	5	55.25	55.25
Varziner Pap.	10	53.25	54.50
Ver. Berl. Mört.	9	60.00	55.00
Verschm. Charl	3	54.50	54.50
Ver. Dt. Nickel	10	104.0	105.0
Ver. Glanzstoff	0	114.0	117.0
Ver. Gothania	8	98.75	89.75
Ver. Mk. Tuch	0	33.25	35.00
Ver. Schuhfabr	0	22.00	21.75
Ver. Smyrna Tep	8	103.0	—
Ver. Stahlwk.	4	54.62	54.12
Ver. Stahlw. Z.	6	—	—
Ver. Thür. Met.	0	—	—
Ver. Ultramar.	12	128.0	127.2
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	5	40.50	42.00
Vogel, Tel.	6	43.12	42.50
Vogtl. Masch.	0	31.00	32.00
Vorw. Portld.	12	90.00	90.00
Wanderer W.	0	58.50	58.00
Warst. Grub.	6	103.0	103.0
Wass. Gelsenk.	9	124.0	124.5
Wegelin Ruß	6	39.00	35.25
Wenderoth	7	55.25	55.25
Westeregeln	10	151.0	147.0
Westf. Draht	5	68.25	68.25
Westf. Kupfer	0	33.00	33.50
Wicking Port.	10	40.00	39.87
Wickrath Led.	0	—	—
Wiek.-Küpper	14	162.2	161.2
Wiesner Met.	0	64.75	64.75
Wittener Guß	0	34.75	—
Wunderlich Co	6	—	58.00
Zeitzer Masch.	8	58.00	58.00
Zellst. Waldhof	6	40.75	40.75

Elli Beinhorn in Berlin.

Stürmiſche Begrüßung der Afrika-Fliegerin.

Berlin, 30. April. (Drahtb.) Um 17 Uhr traf Elli Beinhorn mit ihrem Klemm-Flugzeug, von Zoſſen kommend, über dem Flughafen Tempelhof ein. Vom Jubel der unüberſehbaren Menge begleitet, landete die Fliegerin im Flughafen Tempelhof. Die Tochter des Reichsverkehrsminiſters überreichte ihr einen Blumenſtrauß. Reichsverkehrsminiſter von Guérard begrüßte Elli Beinhorn namens der Reichsregierung. Er nannte ihren Flug eine Großtat der deutſchen Fliegerei und beglückwünſchte ſie zu ihrer Leiſtung. Reichstagspräſident Löbe und ein Vertreter der Stadt Berlin begrüßten ebenfalls die junge Fliegerin. Von vielen Seiten wurden ihr Blumenſträuße überreicht. Elli Beinhorn dankte mit herzlichen Worten für den begeiſterten Empfang.

Als das Flugzeug in der Nähe des Flugſteiges halt machte, wurde die Schutzkette vom Publikum durchbrochen und alles ſtürmte zum Flugzeug, um der Fliegerin zuzujubeln. Nur mit Mühe gelang es Elli Beinhorn, aus dem Flugzeug herauszuſteigen. Nach der Begrüßung wurde das Flugzeug, das über und über mit Roſen, Tulpen und Nelken bedeckt war, weggeſchoben und der Flugplatz geräumt. Auf dem Wege zum Flughafengebäude wurden der Fliegerin von neuem begeiſterte Ovationen dargebracht. In einem beſonderen Raum gab der Aero-Klub ihr zu Ehren einen Tee.

Elli Beinhorn

Vor zehn Jahren in Oberschlesien.

Das für Polen ungünstige Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien hatte einen von Polen entfesselten Aufstand zur Folge, der am 3. Mai 1921 begann. Die polnischen Insurgenten wurden vom deutschen Selbstschutz und rasch gebildeten Freikorps in opferreichen Kämpfen zurückgeschlagen.

Unser Bild zeigt Mannschaften vom oberschlesischen Selbstschutz auf der Fahrt zur Front; links: der einarmige General Höfer, der Führer des Selbstschutzes.

Wie wird man Tätowierungen los?

Viele Leute haben es ihr Leben lang zu bereuen, daß ſie ſich in jugendlichem Leichtſinn ihren Körper mit häßlichen Tätowierungen verunzieren ließen. Dieſe Tätowierungen ſind viel häufiger, als man annimmt. Dr. Max Hirſch befaßt ſich in der „Therapie der Gegenwart“ mit den Verfahren bei den Tätowierungen, bei denen gewöhnlich unzerſtörbare Farbſtoffe nach beſtimmtem Muſter in die Haut eingeſtochen werden. Die ſchwarze und blaue Farbe wird durch chineſiſche Tuſche hervorgerufen oder durch Indigo, die rote durch Karmin und Zinnober. Auch Ziegelmehl, Tinte, gepulverter Schiefer werden verwandt. Als Inſtrumente dienen gewöhnlich Nähnadeln, die an einem Faden reihenweiſe an ein Holzſtäbchen befeſtigt ſind. Merkwürdigerweiſe gibt es trotz dem meiſt ſehr unſauberen Zuſtand dieſer Nadeln verhältnismäßig wenig Blutvergiftungen. Die Tätowierung geht ja verhältnismäßig raſch vor ſich. Viel ſchwerer jedoch iſt ſpäter ihre Beſeitigung. Einfaches Uebertätowieren iſt zwecklos, da der Farbſtoff tief in die Haut hineingegangen iſt. Während man vielleicht noch daran denken könnte, kleinere Farbſtellen herauszuſchneiden, erfordert dies bei den üblichen größeren Tätowierungen ſchon derartige Operationsmaßnahmen und Hautüberpflanzungen, daß niemand zugemutet werden kann, ſich ohne weiteres dieſen Eingriffen zu unterziehen. Das oft angewandte Verfahren, mit Kohlenſäureſchnee die gefärbten Stellen zu entfernen, erweiſt ſich meiſtens als zu ſchwach. Die elektriſche Entfernungsmethode iſt ſehr ſchmerzhaft und hinterläßt zahlreiche auffallende Narben. An ein gutes Verfahren zu dieſem Zwecke muß man unbedingt die Anforderung ſtellen, daß es kurz und ſchmerzlos iſt, die Tätowierungen reſtlos beſeitigt und außerdem keine Narben hinterläßt. Nach der Anſicht Dr. Hirſchs eignet ſich hierzu am beſten eine neue, von ihm erprobte Methode, die ſich darauf beſchränkt, mit chemiſcher Aetzung unter Zuhilfenahme von Sauerſtoff in gewiſſer Form und Blaulichtnachbehandlung die Tätowierungen zu entfernen. Die Erfolge an einer größeren Patientenzahl ſeien durchaus zufriedenſtellend.

Wenn St. Bürokratius langſam reitet

Horrem, 30. April. Im Preußiſchen Landtag wurde am Mittwoch ein Antrag des Hauptausſchuſſes angenommen, der das Staatsminiſterium erſucht, die ungewöhnlichen Beſoldungslaſten die durch das ſechs Jahre andauernde Diſziplinarverfahren gegen Bürgermeiſter und Sparkaſſendirektor ohne jede Gegenleiſtung der Bürgermeiſterei Horrem entſtanden ſind, auf die Staatskaſſe zu übernehmen.

Wochenſchau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Vom Eſſener Reitturnier;
An unſichtbaren Fäden . . . Bei den Marionettenſpielern des Wuppertals;
Dem Gedächtnis des Freiherrn vom Stein;
Die Einweihung des Rundfunks in der Vatikaniſchen Akademie;
Illuſtrierte Lyrik. 2 Aufnahmen von Hein Gorny;
Der Sportsmann unter den Maſchinen;
Die Feuerwehrjungen von Eton; Bilderartikel;
Volkstypen aus Böhmen und Mähren;
Die deutſchen Turner in Eſſen;
Von dem Fußballkampf Holland — Deutſchland in Amſterdam;
Humor und Rätſel;
Schluß des Romans „Das Geheimnis des Wrangeloffiziers“ von Hermann Hilgendorff;
Beginn des neuen Romans „Zwiſchen Tod und Leben“ von Gottfried Schiemann.

Der Wiener Prof. Sigmund Freud vollendet am 6. Mai sein 75. Lebensjahr. Prof. Freud ist der Schöpfer der Psychoanalyse.

Aus dem Geſchäftsleben.

Schon immer gaben die Immalin-Werke bei guter Qualität und niedrigem Preis einen großen Inhalt — jetzt aber hat der Verbraucher nicht nur dieſen Vorteil, ſondern auch noch den weiteren, daß die Immalin-Doſe eine neue Form erhielt, die keine Ecken und Winkel mehr aufweiſt. Der Boden hat eine glatte Rundung, der Inhalt iſt alſo bis zum letzten Reſt bequem herauszuholen. b153

Die große Gelegenheit nicht versäumen!

Die GROSSE Gelegenheit
Eine phantastische Kundenwerbung,
Jeder muss sie ausnutzen!
Jeder wird sparen

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, besonders feinmaschige Qualität od. platt., sehr solide	0.75
Damen-Strümpfe aus der guten Kupfer-Kunstseide, elegant u. geschmeidig, oder mit Flor plattiert, sehr strapazierfähig	1.45
Herren-Socken starkfädige Qualität., in modern. Mustern	0.58
Kinder-Strümpfe für die Schule, sehr haltbar, Steigerung 0.05, Gr. 1	0.25
Damen-Handschuhe aus schwerer Waschkunstseide, in der modern. Schlüpferform, weit unter Preis	0.95
Damen-Handschuhe weiches geschmeidiges Glacéleder, mit Lederstulpe und moderner Aufnaht	3.90
Damen-Schlüpfer echt ägyptisch Macco, vorzügliche Qualität	0.78
Damen-Schlüpfer Kunstseide, besonders schwere Ware, viele Farben	0.95
Trägerhemden aus gutem Wäschestoff, mit Einsatz oder Stickerei	1.25
Damen-Nachthemden weiß und farbig	1.50
Herren-Einsatzhemd gute Trikotqualität, mit modernen Popelineeinsätzen	1.25
Herren-Hose echt ägyptisch Macco, besonders haltbar u. solide, Gr. 4—6	1.45
Damen-Pullover ohne Arm, in vielen Farben, mit Gürtel	0.95
Damen-Pullover schwere Kunstseiden-Qualität, neuestes Punktmuster	3.90
Selbstbinder hübsche Frühjahrsneuheiten	0.48
Herren-Oberhemd moderne Dessins, teils mit Kragen	2.25
Herren-Hüte moderne Formen und Farben	2.25
Klöppelspitze 6—8 cm breit	0.08
Bäffchen-Kragen mit Lochstickerei	0.50
Kleider-Kragen elegant und modern, Crepe de chine	0.95
Schokolade vorzüglicher Geschmack, weit unter Preis 100-g-Tafel	0.20

Auf dem Dachgarten täglich ab ½4 Uhr: KAPELLE PASCH.

MICHEL & Co
Elberfeld

Verrat an Woltmann

Roman von G. Panstingl

(24 Fortſetzung.)

Wernoff ſetzte ſich tiefer in den Sattel. Sein Pferd fühlte inſtinktmäßig, daß ſein Herr nun viel von ihm verlangen würde und folgte auf das erſte Zeichen der Galopphilfe.

Anfangs war es ein kurzer Galopp. Wernoff wollte den Ausreißer hinter ſich herankommen laſſen, um beim Vorüberjagen die Zügel zu ergreifen.

Dabei durfte er freilich nicht fehlen; denn das Vollblut war ſicher viel ſchneller als ſein Hunter.

Jetzt hörte er die Hufſchläge dicht hinter ſich. Er legte ſeinem Tier leicht die Sporen an. Das genügte — es ſchoß vorwärts. Dabei gab er die rechte Seite für das andere Pferd frei. Dieſes raſte heran, ſein Kopf kam ſeitlich in Sicht. Wernoff bog ſich hinüber, ergriff die Zügel, und beide Pferde jagten nun Bruſt an Bruſt dahin. Vergebens verſuchte das Vollblut ſich loszumachen: Wernoff hielt die Zügel mit unnachgiebigem Griff, und dicht vor der Amſtelkreuzung ſtanden beide Tiere ſtill. Ohne den andern Gaul loszulaſſen, ſprang Wernoff ab und half der Reiterin beim Abſteigen.

Es war die Tochter eines millionenſchweren Amſterdamer Großkaufmanns, die Wernoff da vor einem wahrſcheinlich böſen Schickſal gerettet hatte.

Am nächſten Tage waren die Blätter voll von Beſchreibungen des Vorfalls. Bilder des Mädchens — mit und ohne Pferd — ein altes Bild von Wernoff, wie er die Börſe verließ, ja ſogar ein Bild ſeiner neuen Bank wurden gebracht.

Wernoff war der Held des Tages.

„Der Mann, der im Sattel ebenſogut zu Hauſe iſt wie auf der Börſe!“

Dabei wurde die Tatſache ausgeſchrien, daß er das Spiel aufgegeben hatte. Das pſychologiſche Rätſel war gelöſt. Solch ein Mann war ſelbſt dazu imſtande.

Der Direktor der „Continentalen Kommerzbank“ ſagte:

„Morgen gehe ich und lerne reiten. So eine Reklame iſt Millionen wert.“

Am Morgen nach dem Vorfall kam der Vater der Geretteten in die Bank und blieb mehr als eine Stunde bei Wernoff. Der ruhige, zurückhaltende Ernſt Wernoffs machte einen ſtarken Eindruck auf ihn. Endlich faßte er ſeine Zweifel in offenen, ehrlichen Worten zuſammen:

„Wiſſen Sie, Herr Wernoff, ich verſtehe Sie nicht. Sie waren bisher ein großer Spieler, ein Spekulant, und haben nun eine Bank gegründet. Fürchten Sie nicht, daß — —“

„Man mir nicht vertrauen wird? Ich fürchte es nicht. Ich weiß es. Was mich bewogen hat, ein Spieler zu werden, was ich vorher im Leben nie geweſen bin, iſt Nebenſache. Was ich als Spieler erreichen wollte, habe ich erreicht! Und langſam werden es auch die anderen glauben, daß ich kein Spieler mehr bin.“

Sein Gegenüber ſah ihn einen Augenblick an, dann ſagte er:

„Ich glaube es Ihnen heute ſchon.“

Einige Tage darauf übertrug er ſeine laufenden Geſchäfte an die Wernoffbank. Nach ihm kamen andere. Erſt vorſichtig und zögernd — aber ſie kamen und blieben und — brachten wieder andere.

Die „Internationale Handels- en Nyverheidsbank“ oder „Ihany“, ſo wie man ſie in Amſterdam nannte, war ſchneller ins Geſchäft gekommen, als es die Zweifler gedacht hatten.

XX.

Wernoff ſucht die Vergangenheit

„Sedlacek, rufen Sie mir einmal den Goldſtein!“

„Jawohl, Herr Direktor.“

Eine halbe Minute ſpäter ſtand Goldſtein, der geriebenſte Spürhund des Wiener Detektivbüros „Confidentia“, vor ſeinem höchſten Chef.

„Hören wir mal gut zu, Goldſtein! Wir haben da eine Sache gekriegt, die einfach erſtklaſſig iſt! Hören Sie? Erſtklaſſig!!! Leſen Sie den Brief da!“

Goldſtein nahm den Brief, ſetzte ſich ſeinem Chef gegenüber und las. Der Brief war von einem Berliner Detektivbüro und lautete:

„Wir haben Ihnen auf Wunſch eines Klienten, der nicht genannt ſein will, folgenden Auftrag zu erteilen:

Zu Beginn des Weltkrieges befanden ſich im dritten öſterreichiſchen Huſarenregiment zwei Reſerveleutnants, von denen der eine Wilhelm Woltmann, der andere Friedrich Haſenauer hieß. Beide rückten ſofort zu Beginn des Krieges ein; Woltmann ging jedoch früher ins Feld als Haſenauer. Beide waren Söhne der bekannten gleichnamigen Wiener Bankiers. Woltmann war mit einer Tochter des Großinduſtriellen Hochſtätten verlobt, der um jene Zeit ſtarb. Die Familien Woltmann und Hochſtätten haben Villen in Hadersdorf. Woltmann fiel in ruſſiſche Gefangenſchaft und wurde nach Omſk in Sibirien gebracht. Von dort kamen im Herbſt 1915 ſeine letzten Nachrichten. Seit jener Zeit wurde nichts mehr von ihm gehört. Haſenauer iſt mit jener Tochter Hochſtättens verheiratet, die mit Woltmann zu Beginn des Krieges verlobt war. Ihre Nachforſchungen haben ſich in folgender Richtung zu bewegen:

Sie haben vor allem feſtzuſtellen, von welchem der beiden Teile, Wilhelm Woltmann oder Hermine Hochſtätten der Bruch der Verlobung ausging, ferner welche Gründe der brechende Teil hatte, und ſchließlich, welche Rolle der damalige Leutnant Haſenauer, der jetzige Gatte Hermine Hochſtättens bei der Löſung der Verlobung ſpielte. Natürlich darf keine der beteiligten Perſonen, die noch in Wien leben, von dieſen Nachforſchungen etwas erfahren oder vielleicht von Ihnen um Aufklärung angegangen werden.

Eine Begrenzung Ihrer Ausgaben iſt nicht vorgeſchrieben. Es wurde für Sie ein Dollarkonto beim Wiener Bankverein eröffnet, von dem Sie abheben können. Wohl aber wird wöchentliche Verrechnung und Berichterſtattung verlangt.

Da unſer Klient für eine erſchöpfende Beantwortung ſeiner Fragen eine von dem Honorar unabhängige Extrabelohnung zu geben bereit iſt, hoffen wir, daß Sie Ihr Beſtes tun werden, um ...“

Goldſtein ließ den Brief ſinken.

„Was ſagte der Wiener Bankverein?“

„Es ſind fünftauſend Dollar für uns dort erlegt!“

„Da haben wir doch nichts davon. Soviel Kronen hat doch der Bankverein gar nicht, um das zu wechſeln.“

„Machen Sie keine blöden Witze, Goldſtein, und ſagen Sie mir, was Sie von dem Brief halten.“

„Der Dollarmann muß ein beſonders guter Freund von Haſenauer ſein, weil er ihm das Genick brechen will. Von mir aus kann er's. Haſenauer iſt ein bekannter Dreckfink.“

Goldſtein war nicht wähleriſch in ſeinen Ausdrücken, aber dafür um ſo deutlicher.

„Denken Sie, daß Sie Erfolg haben werden, Goldſtein?“

„Wenn Gott will, ſchießt ein Beſen! Wenn ich Glück hab', hab' ich Erfolg.“

„Und wenn Sie keines haben?“

„Haben wir die Ausgaben und das Honorar in Dollars und — verbrauchen nur Kronen.“

Der Direktor verſuchte es mit der Würde.

„Hören Sie, Goldſtein, das iſt doch kein Standpunkt“

„Was wollen Sie, Herr Direktor? Fünftauſend Dollar und außerdem noch ein Standpunkt? Die fünftauſend Dollar ſind doch allein Standpunkt genug.“

„Na ja, ich will doch nur ſagen, daß Sie diesmal ihr beſtes tun ſollen, Goldſtein.“

„Mein beſtes tun? Für den meſchuggenen Amerikaner, der fünftauſend Dollar Vorſchuß gibt, tu' ich ſogar mehr. Für den arbeit' ich wirklich.“

Goldſtein nahm ſich einen Vorſchuß, und das würdige Paar ging auseinander.

Goldſtein war ein „Idealiſt“. Da er wußte, daß hier Dollars zu verdienen waren, arbeitete er wie ein Berſerker. Er grub die alten Standesliſten des dritten Huſarenregiments aus. Das war verhältnismäßig leicht; denn Woltmann und Haſenauer waren ja ganz am Anfang ſchon dabei geweſen. Damals wurden die Liſten noch genau geführt. Er arbeitete ſyſtematiſch. Vor allem ſtellte er die Namen der Offiziersburſchen der beiden Leutnants feſt. Wer konnte mehr von einem Offizier wiſſen als ſein Burſche? Haſenauers Burſche war gefallen, aber den Woltmanns ſtöberte er nach drei Wochen eifrigen Suchens auf.

Dabei kam die Geſchichte mit der Dame heraus, die ihm beim Abmarſch ins Feld einen Brief für ſeinen Leutnant zugeſteckt hatte.

Goldſtein pumpte den Mann aus, bis er ächzte. Aber er konnte die Dame nicht mehr beſchreiben.

Goldſtein wußte, daß er auf der Spur war, und in ſeinem nächſten Bericht ſchrieb er:

„Es iſt mit ziemlicher Beſtimmtheit anzunehmen, daß Leutnant Woltmann neben ſeiner Braut noch ein Verhältnis hatte.“

Dann berichtete er die Geſchichte von dem Brief.

Wernoff in Amſterdam las den Bericht, der ihm von Brüſſel aus zugeſchickt worden war und lachte höhniſch.

„Der Kerl iſt ein guter Spürhund!“

Er ſchickte ihm fünfhundert Dollar als Anerkennung und dachte an Martha Steiger.

Und der Gedanke an Martha Steiger ließ ihn nicht los.

Konnte da des Rätſels Löſung liegen? Es war nicht von der Hand zu weiſen.

Vier Tage ſpäter fand im Wiener Detektivbüro „Securitas“ eine ähnliche Beſprechung ſtatt, wie ſeinerzeit bei „Confidentia“.

Nur hieß der Spürhund diesmal nicht Goldſtein ſondern Salzberg. Aber tüchtig war auch er.

„Salzberg, wir haben da von Kopenhagen einen total verrückten Auftrag bekommen. Irgend jemand will ganz genau wiſſen, in welchem Verhältnis der am Anfang des Krieges eingerückte und bald darauf in Sibirien verſchollene Huſarenleutnant Wilhelm Woltmann mit der Privatſekretärin ſeines Vaters, Martha Steiger, geſtanden hat. — Als Vorſchuß ſenden die Leute einen Scheck auf die Anglobank über zweihundert engliſche Pfund.“

Salzberg ſteckte ein paar Millionen Kronen ein, mietete ſich ein Taxi und ging auf die Jagd.

Aber die Martha Steiger war nicht zu finden. Wohl glückte es ihm, eine Photographie von ihr aufzutreiben. Er durchwanderte die Theaterwelt. Aber auch dort kannte man ſie nicht. Da tauchte er in die untere Halbwelt hinab. Dort kannte man ſie. Sie war tief geſunken. Er hörte, daß ſie nach Budapeſt verzogen ſei.

In Budapeſt fand er ſie endlich und telegraphierte ſeinem Chef.

Der drahtete zurück:

„Langſam vorgehen. Nicht ſcheu machen! Nach Wien mitbringen.“

Salzberg ging zwar ſchnell vor, machte ſie aber nicht ſcheu und brachte ſie nach Wien mit.

Einmal ging er mit ihr beim Bankhaus Woltmann vorüber.

„Da war ich einmal angeſtellt“, erklärte Marthchen.

„Das iſt aber ſehr eigentümlich“, ſagte Salzberg. „Ich hab' den jungen Woltmann flüchtig gekannt.“

„O in den war ich einmal über beide Ohren verſchoſſen. Total plem plem!“

„Wie intereſſant! Das mußt du mir erzählen.“

(Fortſetzung folgt.)

b145

Mütter, welche die Bedeutung der Kinder-Wundpflege erkannt haben, benutzen

Penaten-Creme

0.60 u. 1.50

Preiswerte Betten

Kissen Inlett, echtrot und federdicht, 2 Pfund Federn	2.70
Kissen 80/80 cm, Inlett, echtrot und federdicht, 2½ Pfund Federn	8.35
Kissen 80/80 cm, Inlett, echtrot und federdicht, 2 Pfund Halbdaunen	11.85
Oberbett Inlett, echtrot u. federdicht, 6 Pfund Federn	10.50
Oberbett 130/200 cm, Inlett, echtrot und federdicht, 6 Pfund Federn	18.70
Oberbett 160/200 cm, Inlett, echtrot und federdicht, 8 Pfund Federn	13.60
Oberbett 130/200 cm, Inlett, echtrot und federdicht, 6 Pfund Halbdaunen	39.10
Eisenbettstelle 90/190 cm, weiß lackiert	14.50
Eisenbettstelle 90/190 cm, mit Fußbrett, weiß lackiert, 33 mm Rohr	25.00

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine.

Kissen	1.00
Plümo	2.00
Ober- oder Unterbett bis 8 Pfund Inhalt	3.00

Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

Bettfedern u. Halbdaunen

doppelt gereinigt

Bettfedern	3.00, 2.00, 1.40,	0.55
Halbdaunen	7.50, 6.50, 5.00,	4.25
Daunen Ia weiß	18.00,	14.50
Bett-Inlett echtrot und federdicht	160 130 80 cm 2.30 1.60 1.15	
Bett-Inlett türkischrot und federdicht	5.00, 4.00,	2.50
Matratzen-Drell 120 cm breit rot oder grau-weiß gestreift, Meter		1.60
Matratzen-Drell 120 cm brt., baumw. Jacquard, sch. Muster, Mtr.		1.80

Diwan mit verstellbarem Kopfkeil, Ripsbezug	55.00
Steppdecken ½ Woll-Füllung, beiderseitig Satin, in allen Farben	8.75
Steppdecken Woll-Füllung, beiderseitig Satin, in allen Farben	22.50
Steppdecken Woll-Füllung, Oberseite Kunstseide, in vielen Farben	23.50
Waffel-Bettdecken 9.50, 8.00, 6.50,	3.50
Auflege-Matratzen Alpengras, 3teilig, mit Keil Drell	19.50
Auflege-Matratzen Alpengras-Füll., Jacquard, 3teilig, mit Keil	27.50
Auflege-Matratzen ia Kapok, 90/190, Ia Jacquard, Keil Alpengr.	52.50
Reform-Unterbetten Trikot mit Drell, Wollfüllung, 70/140	10.50
Reform-Unterbetten Trikot mit Drell, Wollfüllung, 90/190	18.75
Reform-Kissen Trikot mit Roßhaar, 30/40 cm	4.90

Aufarbeiten und Neubeziehen von Matratzen u. Steppdecken billigst!

KLISCHAN

Elberfeld
Wall

h426

Städt. Bühnen Wuppertal

Samstag den 2. Mai.

Barmen: 6—11: Deutsche Festsp. (3. Tag), veranstaltet vom Bund deutsch. Akademiker des Wuppertals. **Die Meistersinger**, von Wagner. Preise von 1 bis 10 Mk. Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse und bei den Verkehrsvereinen. 267b

Elberfeld: 8—10¾: Vorstell. für die Freie Volksbühne Gr. I Elb. **Der Revisor**, Komödie von Gogol, Schauspielpreise. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen. Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse.

Regenbogen

Tanzpalast
Elberfeld
Poststraße 20/22

Ab 1. Mai 1931:
Kapelle g250
Albert Pasch
vom K.P. Düsseldorf

Eisenbahn - Bauverein

e.G.m.b.H. in Wuppertal-Elberfeld.

Einladung zur

ordentl. Hauptversammlung

am Sonntag 10. Mai 1931, 16 Uhr, im gelb. Saale der Stadthalle Johannisberg, Wuppertal-Elberfeld.

— Tagesordnung: —

1. Berichterstattung über das Geschäftsjahr 1930.
2. Jahresrechnung und Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Beschlußfassung über den Bericht des Verbandsrevisors.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Bericht über Neubaut. u. Bauvorhab.
7. Festsetzung des Höchstbetrages der aufzunehmenden Anleihen.
8. Verschiedenes.

Wuppertal-Elberfeld, 30. April 1931.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
gez. Behnes.

ALHAMBRA

Barmen

— Heute 3 Bombenschlager! —

Die Rache des Scheich.

Ein Großfilm voller Spannung und Sensationen in 8 Akten.

II.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Ein tieferschütternder Kriminalfilm mit Vivian Gibson, Maly Delschaft, Ida Wüst, Wilhelm Dieterle, Henry Stuart, Werner Krauß, Julius Falkenstein.

III.

Pat und Patachon im Raketen-Omnibus

Ein Lustspielschlager zum Tränenlachen in 8 Akten.

Emelka-Woche. Lehrfilm.

Wieder 3 auserlesene stumme Filme mit erstklassiger Musikbegleitung. 3b

---

Geschäftsverlegung!

Ab heute befindet sich mein Geschäft

Wuppert.-Oberbarmen Berlinerstr. 86

Haltestelle Wichlinghauserstraße der Linien 1 und 4 und der Autobuslinien Jesinghausen — Ostersbaum und Barmen — Bochum. 5499a

Reformhaus Käthe Jung.

Unser Prinzip: Vom Guten das Beste!

Geflügel

ist schmackhaft und leicht verdaulich.

Wir empfehlen frisch geschlachtet:
junge einjährige Hühner, ohne Darm . . . . RM. 1.20 p. Pfd.
junge Milchmasthähnchen, ohne Darm . . . . RM. 1.30 p. Pfd.

Tagesfrische Trinkeier 10 Pfg.; Rahmkäse Pfd. 80 Pfg.; beste rhein. u. westf. Molkereibutter stets frisch.

Deutsche Trinkeier u. Mastgeflügel-Verkauf
Wuppertal-Elberfeld, Kirchstr. 4.

Haarausfall

beſeitigt ſofort und endgültig b152

Papillantin

ein ernſthaftes, wiſſenſchaftlich ausprob. Mittel.

[illegible] RM. 5.—.

Ausführliche Proſpekte und Auskunft in den nachſtehenden Niederlagen:

Barmen:
Engel-Apotheke. Wilh. Meyer, Ecke Gewerbeſchulſtr. und Bahnhofſtraße. Med.-Drogerie Ernſt Müggenburg, Ernſt Müggenburg, Heckinghauſerſtr. 39. Tannen-Drog. W. [illegible], Tannenſtr. 146. Anker-Drog. Rud. [illegible], Rittershauſen, Wittenerſtr. 10.

Elberfeld:
Reichsadler-Apotheke, [illegible] 57. Drogerie Otto [illegible], Hofkamp 9. Guſtav [illegible]-Wuppertal, Kipdorf 14.

Heißmangeln

erstklassiges Fabrikat.

Vertreter R. A. Schelle, Elbegt.,
Telefon 23380. 1870

Stadthalle Elberfeld
Freitag 8. Mai 1931, abends 8 Uhr

Nach dem großen amerikanischen Triumph

Erster Lieder- und Arien-Abend

KARL

HARTMANN

Am Flügel: **WERNER SAAM**

Mahler — Brahms — Grieg — Richard Wagner.

Pressestimmen Amerika-Tournee Januar/März 1931: New York: Max von Schillings und der neue Tenor Karl Hartmann waren die Größen der Eröffnungsvorstellung „Tristan u. Isolde". — **Evening Post:** In „Tristan und Isolde" hörten wir einen neuen Tenor, der die größten Hoffnungen erfüllte und die Behauptung widerlegte, es gäbe keine deutschen Tenöre mehr. — **Chicago:** Karl Hartmann ist einer der besten Tristan, die wir in Chicago gehört und gesehen haben. — **Los Angeles:** „Der Stern des Abends war Karl Hartmann als Siegmund. — **Kansas:** Karl Hartmann, ein lyrisch-dramatischer Tenor, ist die Idealstimme für den Tristan. Die vielen Besucher, die in anderen Weltteilen Wagner gehört haben, waren der Überzeugung, in ihrer Heimat den besten Tristan gehört zu haben. Er besitzt eine herrliche Tenorstimme.

— KONZERTFLÜGEL: IBACH. — h104

Karten von 1 Mk. an bei Baedeker, Hartmann, Küpper, Verkehrsverein, Leonhard Tietz, Köndgen, Schreiber & Reissmann, Witteborg.

Preis - Abbau!

im

Otapa

Elberfeld • Poststraße 7

1 Karaffe	Rhein-, Mosel-, Rot- oder Süßwein	1.-
1 Kännchen Kaffee		1.-
Sämtl. Liköre	Bols und Cusenier	1.-

Täglich nachmittags zum

4-UHR-TANZ-TEE

1 Tasse Kaffee, Chocolade od. Tee **50 ₰**

Elegante Gesellschaftstänzer

All dieses servieren wir Ihnen am

Strande des Lido

Täglich abends 8 Uhr:

Strand - Fest

Orig. Dekoration ausgef. v. d. Fa. Ph. Freudenberg

Die große Sensation! Abends:

Zwei Tanz-Orchester

Leo Vogel mit seinen Solisten — W. Waldschmidt, die erstklassige Tanz-Sport-Kapelle.

Dazu Gastspiel des **Margrit Ballett**

Eintritt frei.

g254

Café Corso

Schloßbleiche 30 — Elberfeld — Ecke Wirmhof

Des großen Erfolges wegen prolongiert!
Orig. russische Künstler-Kapelle

UKRAINA

9163

Qualitäts-Weine

kaufen Sie gut und preiswert in der
Kellerei [illegible] 22 E.

Gut wäscht [illegible]

Tapeten spottbillig

Rolle v. 10 Pfg. an. Besichtig. Sie bitte mein reichh. Muster-Lager. G. [illegible], Neustr. 5, Barmen, 1 Min. v. Rath.

Makulatur

abzugeben.
[illegible] Rathenaustr. 50.

---

raumkunst edm. becher innenarchitekt

eröffnet

samstag, den 2. mai, vorm. 11 uhr

das hofkamp-haus

und

zeigt in 4 stockwerken aparte

möbel - dekorationen

kunst u. kunstgewerbe

in zeitgemäßer preislage

zum besuch meiner ausstellung
lade ich sie ergebenst ein

w.-elberfeld-hofkamp-haus
bisher kipdorf 16

k3123

Städtische Bühnen Wuppertal

Vorstellungen am Sonntag dem 3. Mai 1931:

Barmen:
7 Uhr: **„Tosca"**
Oper von Puccini.

Elberfeld:
7 Uhr: **„Wiener Blut"**
Operette von Strauß.

267b

Stadthalle Elberfeld

Sonntag den 3. Mai 1931,
abends 8 Uhr,
im großen Saale

Colombey-Konzert

volkstümlich

Männerchor — Orchester-Abt.

Einlaß 7.30 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Preis der Karte einschl. Steuer 75 ₰
Karten bei Tietz, Wolff, Verkehrsverein.

k3126

Drucksachen

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen.

W. Girardet, Essen.

Mischungen

in bewährter Qualität.

10 Cigarillos	0.45
10 Cigarillos	0.55
10 Cigarren	0.90
10 Cigarren	1.00
10 Cigarren	1.30
10 Cigarren	1.60

Isserstedt Wupp.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 10.

Damen-Handschuhe
Kunstseide, mit Manschetten, in schönen Modefarben

0.95

Damen-Handschuhe
Kunstseide, Schlüpferform, in guter Qualität

1.25

Damen-Handschuhe
Waschleder-Stepper, 2 Knopf, in weiß und gelb, 3.90,

2.90

Und warum? Viele Gründe sprechen dafür, auch im Frühling und Sommer Handschuhe zu tragen! Handschuhe sind eine hygienische Forderung: sie schützen vor Schmutz und Ansteckung! Handschuhe sind aber auch eine modische Forderung: sie lassen jede Hand eleganter erscheinen! Handschuhe sind aber keine Angelegenheit des Geldbeutels mehr. Denn

Handschuhe

sind billiger denn je

vorausgesetzt — daß sie von TIETZ sind! Der Bedarf unseres Konzernes an Handschuhen ist nämlich so groß, daß wir von unseren Fabrikanten die günstigsten Bedingungen gewährt bekommen. Was wir zum Beispiel jetzt, während unseres großen Handschuh-Verkaufes, an Auswahl und Preisvorteilen bieten können, muß von jedermann als große Leistung anerkannt werden! Darum Handschuhe kaufen! Wo?

natürlich nur bei **TIETZ**

ELBERFELD u. BARMEN

e18

Jubiläums-Verkauf

40 Jahre BÄR

Samstag letzter Tag!

Kristall-Kompott-Teller ca. 16 cm Durchm. Handschliff Bodenstern . . . . . **25 ₰**

Kristall-Römer mit Bandschliff, auf hohem Fuß . . . . . **25 ₰**

Kristall-Likörgläser farbiger Kelch auf hohem Fuß . . . . . **20 ₰**

Wochenendwagen mit feiner Ausstattung 12⁵⁰

Laufgewicht-Waage mit 2 Messingschalen 8⁹⁰

Wringmaschine Ia Gummiwalzen 15⁹⁰

Stragula-Teppich 200×300 . . . . . 8⁹⁰

Kaffee-Service Porzellan, dekoriert, 9 Teile 2⁵⁰

Waschgarnituren dekoriert, 5 Teile 3.90, 2⁹⁰

Seidenschirm für Gas und Elektrisch, in allen modernen Farben 2⁹⁰

Stadtkoffer Vollrindleder, Stoffutter und Deckeltasche 4⁹⁰

Emaille-Kehrschaufel weiß . . . . . **38 ₰**

Emaille-Eimer 28 cm Durchmesser, mit Holzgriff . . . . . **45 ₰**

Emaille-Toilett-Eimer weiß, mit Deckel **1⁹⁰**

z190

M. BÄR Wuppertal

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

145 kostet diese Woche

feinste Molkereibutter

bei

5316a

Ernst Risse

Wertherstr. 13 BARMEN Tel. [illegible]

Wer Bargeld hat

der kann jetzt bill. kauf., bessere Uhren, Goldwaren, Brillanten und auch moderne Standuhren halb geschenkt erhalten. — Wegen Geschäftsverlegung (nach Mittelstr. 4) verk. ich zu jed. annehmb. Preise, wenn es sein muß, auch unt. Selbstk.-Preis. Ueberzeug. Sie sich. Ansehen kostet nichts!

Uhrenhaus Karl Doll

Barmen, Karlstraße, Ecke Wupperstraße. 57b

Gute Existenz

bieten wir Ihnen durch Aufstellen uns.

Heißmangel.

Vertreter: W. Bevorf, Düsseldorf, Duisburgerstr. 110. b49

[illegible]

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Brauchen Sie

Stoffe für Anzüge für Mäntel für Kleider für Wäsche

dann nur

Der Textilhof

Elberfeld u. Barmen

g392

Unerhört billige Preise

habe ich in meinen

Bettwaren

eingeräumt,

für wenig Geld gute und solide

Betten, Federn, Daunen

bei

Richard von der Mühlen

Barmen, Wichlinghauserstraße 96.

Täglich werden Betten gereinigt.

Telephon 54731.

GuT s Hafen fü NOT

b145

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 56

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal der verbreitetsten Tageszeitung des Wuppertals Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst

Die letzte Gelegenheit!

Herrenanzüge: billigste Preise neueste Verarbeitung moderne Stoffe

Wegen Todesfalls

— ab Fabrik an Private —

Herrenkleiderfabrik Bernhard Herz

Nur Hofaue 64, Haus Plitt

k3142

Herrenstoffe

Unser System des Herrenstoffverkaufs zu

Engrospreisen

hat in den Verbraucherkreisen des Wuppertals allgemeine Anerkennung gefunden. Beweis ist unsere stetig wachsende Kundenzahl. **Wir annoncieren keine Preise, da diese ohne Qualitätsvergleich nichts besagen. Gemessen an unseren Qualitäten sind unsere Preise an Billigkeit nicht zu schlagen.**

Herrenstoffkauf ist Vertrauenssache!!

Billige und erstklassige Anfertigungsmöglichkeit in kürzester Zeit weisen wir nach.

Samstag nachmittag geöffnet. g149

Hoffmann & Comp. **Tuche** en gros en detail

W.-Elberfeld, Hofaue 25. Achten Sie auf die Adresse.

FRIEDRICHSHAFEN — AMERIKA

Zeppelin-Zwiſchenlandungen in Paris

Eckeners Beſprechungen mit Dumesnil. – Flug nach dem Nordpol?

WG. Paris, 30. April. (Eig. Drahtb.) Dr. Eckener, der die letzten Tage hier mit den zuſtändigen franzöſiſchen Stellen über die Einbeziehung Frankreichs in den Europa-Amerika-Zeppelin-Dienſt vom Frühjahr 1933 ab verhandelt hat, iſt heute abend wieder nach Friedrichshafen zurückgereiſt. Heute nachmittag hatte er eine längere Beſprechung mit dem Flugminiſter Dumesnil. Die Beſprechung trug zunächſt rein perſönlichen Charakter und diente dem Zweck, zu erfahren, ob die offiziellen Beſprechungen von Regierung zu Regierung nunmehr aufgenommen werden können, das heißt, ob Frankreich grundſätzlich bereit ſei, ſich an dem Dienſt zu beteiligen.

Dr. Eckener hat die Überzeugung, daß jetzt der Zeitpunkt da iſt, dieſe offiziellen Beſprechungen aufzunehmen. Er hat hier das größte Intereſſe für ſeine Pläne gefunden.

Frankreich ſieht ein, daß es, wenn der Flugdienſt Europa-Amerika zuſtande kommt, ſich nicht ausſchließen kann, denn die Konkurrenz wäre viel zu groß, weil die Poſt durch die Zeppeline nach Amerika und zurück in zwei bis drei Tagen befördert werden kann. Dr. Eckener hat ſich auch nach einem geeigneten Zwiſchenlandungsplatz umgeſehen und gefunden, daß der Flugplatz von Orly ſüdlich von Paris ſehr gut für dieſen Dienſt geeignet iſt. Dort befinden ſich zwei große Luftſchiffhallen. Die eine davon iſt völlig leer. Sie iſt 50 Meter breit und länger als das größte Luftſchiff, das Dr. Eckener jemals bauen könnte. Vorläufig braucht Eckener aber keine Luftſchiffhalle, da er nur Poſt und Paſſagiere auswechſeln will. Dazu genügt ein Aufenthalt von zwölf bis zwanzig Minuten. Für ſchlechtes Wetter muß die Luftſchiffhalle noch umgebaut und mit beſonderen Toren verſehen werden, um gegebenenfalls das Luftſchiff zu ſichern. Jedenfalls ſoll die neue Linie von Friedrichshafen nach Amerika über Paris gehen. Auf die Frage, ob Flugzeug oder Luftſchiff, erwiderte Dr. Eckener voller Überzeugung, daß Flugzeuge niemals den Europa-Amerika-Dienſt übernehmen könnten, da ſie dazu nicht ſicher genug ſeien; außerdem ſei ihr Aktionsradius viel zu klein.

Über den Polarflug befragt, meinte Dr. Eckener, daß dieſes lediglich eine Geldfrage ſei. Dieſelben Amerikaner, die die Wilkins-Unterſeeboots-Expedition ausrüſteten, hätten ſich bereit erklärt, einen Zeppelinflug nach dem Nordpol gleichzeitig zu finanzieren. Die endgültige Antwort darauf erwarte er in den nächſten Tagen.

Paris, 1. Mai. (Funkſpruch.) Die franzöſiſche Preſſe bringt am heutigen Freitag faſt ausnahmslos ein Bild, das Dr. Eckener und Luftfahrtminiſter Dumesnil im Arbeitszimmer des Luftfahrtminiſters darſtellt. Man weiſt darauf hin, daß über Fragen der internationalen Luftſchiffahrt geſprochen worden ſei. Dr. Eckener habe vor allem Gelegenheit genommen, dem Luftfahrtminiſter noch einmal perſönlich ſeinen Dank für die tatkräftige Hilfe auszuſprechen, die ſeinem Luftſchiff in der Nähe von Cuers Pierrefeu von den franzöſiſchen Militärbehörden zuteil geworden ſei. Der Luftfahrtminiſter Dumesnil habe Eckener zu ſeiner tatkräftigen Arbeit beglückwünſcht, die er im Intereſſe der Hebung der Luftſchiffahrt geleiſtet habe.

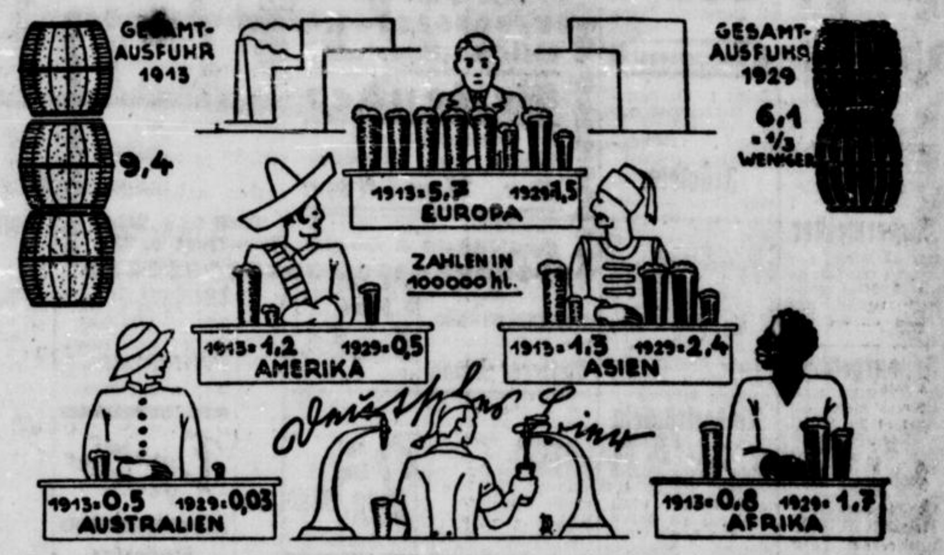
Raubüberfall auf einen Viehhändler.

Polch bei Mayen (Eifel), 30. April. Ein Viehhändler von hier wurde auf der Straße zwiſchen Kehrig und Düngerheim von drei Burſchen überfallen. Sie banden ihn an einen Baum, ſtopften ihm ein Tuch in den Mund und raubten ihm ſeine Barſchaft von 4000 Mark. Leute aus der Nachbarſchaft fanden den inzwiſchen ohnmächtig gewordenen Händler auf und befreiten ihn von ſeinen Feſſeln. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Die Kunſt der übermalten Photographie.

WG. London, 30. April. Aus der Königlichen Kunſtakademie kommt ſeltſame Kunde. Sie wählte einen engliſchen Porträt- und Landſchaftsmaler zum Mitglied und mußte die Wahl hinterher wieder kaſſieren, da ſich herausſtellte, daß dieſer Künſtler Bilder zu liefern pflegte, die nichts anderes waren, als vergrößerte, auf Leinwand übertragene und mit Oelfarbe übermalte Photographien. Drei ſolcher Bilder, Londoner Anſichten, wurden jedenfalls feſtgeſtellt. Sie waren in ihrer Art gut gemacht und als Photographien kaum noch zu erkennen. Sie wurden aus der Ausſtellung entfernt, für deren künſtleriſche Höhe es aber bezeichnend genug iſt, daß ſie auf ihr überhaupt Eingang haben finden können.

Deutsches Bier in aller Welt.



Deutschlands Ausfuhr von Bier war im Jahre 1929 mit 611 000 Hektoliter um 7,5 Prozent höher als im vergangenen Jahre. Sie ist damit aber immer noch ganz erheblich hinter der Vorkriegsausfuhr — 941 000 Hektoliter im Jahre 1913 — zurückgeblieben. In den ersten neun Monaten 1930 ergab sich im Rahmen der rückläufigen Weltausfuhr ein Rückgang. Die Richtung der deutschen Bierausfuhr zeigt gegenüber der Vorkriegszeit, wie unser Schaubild erkennen läßt, erhebliche Veränderungen. Bis auf Australien und das teilweise trocken gelegte Amerika ist der Anteil der überseeischen Länder außerordentlich gewachsen, während unsere europäischen Abnehmer trotz ansehnlichen Mehrbezugs in den letzten Jahren noch ganz erheblich hinter den Vorkriegsmengen zurückbleiben.

Tiermarkt

Verkaufe deutſchen Schäferhund, Rüde, 2 Jahre, für Mk. 40.—, e181 ſchwarze Hündin mit prima Stammbaum für Mk. 50.—. Teleph. 184, Neviges

W. amerik. Leghorn 4 Mark, Barnefelder und Rhodeländer, n. Gewicht, Pfd. 1.20, alle flott legd., gibt ab: Gerling, Solingen-Steinſiepen, Tel. 226 32. e74

Stamm Barnefelder, Stamm Italiener preiswert abzugeb. W.-Elberf., Cronenbergerſtr. 103a. f3130

Futter für alle Arten Vögel
Wellensittich 4.—
Reisfinken 2.50
Prachtfinken 1.85
Lachtauben 3.50
Kanarienhähne von 7 Mk. an. f410
Köpling & Zörnitz, Wuppertal-Barmen, Wertherstr. 50.

Geldmarkt

Zinslos. Hypotheken z. Bauſparkaſſe Aſtania, A.-G. - Vertreter f. Wuppertal: f2735 [illegible]-Straßhaus, [illegible] Sandmeſſer, [illegible] Mäuerchen [illegible], Telephon 272 06.

5000.— RM. als 1. Hyp. auf maſſives Wohnh. geſ. 26 J., gut imſtand. Angeb. B4114 Barmen. †

Wer finanziert kurzfriſtige Aufträge erſter Firmen i. Höhe v. einigen 1000 Mk. Ang. u. B 597 a. d. Gſt. Barmen. 5490a

Erſtſtell. Hypothek bis Mk. 15 000 nur v. Selbſtgeber ſofort geſ. Angeb. mit gen. Angab. der Beding. u. E 7014 an Gſt. *

Zur Ablöſung der 1. Hypothek 5—6000.- Mk. aus Privh. geſ. Ang. B 4265 Barmen. †

Von Selbſtgeber 500.— Mark f. Ring [illegible] geſ. Ang. [illegible] Gſt. *

Eilt! Welch Edeldenkender hilft ein. Hausbeſ. ſof. mit M. 300 geg. gute Sicherh.? Vermittl. verb. Ang. u. E 7066 Gſchſt. 5493a

Heirats-Geſuche

Wwe., M. 50er J., oh. Anh., Haus und Geſch., ſ. ordtl. H. i. ſ. St. zw. ſp. Heir. Br. E 7474 Gſchſt. *

Fräul. 28 J., mit Haus u. Geſch., biet. ſol. H. a. Schupo, Einheir. Briefe unt. E 4265 Barmen. †

Vegetarierin, 25j., ſ. Lebensgefährt. Brf., mögl. mit Bild, unt. E 7476 an d. Gſchſt. Diskret. zugeſich. *

Selbſt. Kaufm., 30 J., w. zw. ſp. Heirat die Bekſch. einer gebild. Dame gl. Alters mit Erſparn. — Einheirat i. Wäſche-Geſchäft bevorzugt. † Briefe, nur m. Bild, w. zurückgeſandt w.. unt. B 4198 an die Geſchſt., Barmen.

Bitte hauptpoſtlagernden Brief † N. 11 111 abholen.

E 1273 Die Dame, 48j., Beſ. mehrer. Häuſer (21 Mieter), die ſich auf ob. Inſ. u. A V K 75 oder Nr. V K 75 gemeldet, w. gebeten, da Brief zurück kam, neues Zeichen anzugeb. E 143[illegible] Gſt.

Vermiſchte Anzeigen

Tücht. Fachleute ſuchen Wirtſchaft zu übernehm. o. als Büfettier. Ang. E 7412 Gſt. *

Schreibe i. d. Abdſtd. Bücher bei. Ang. u. B 4185 Gſt. Barm. †

Für meine in ſchönſt. Lage d. Sauerlandes gel., 3000 Morg. große ſehr gut beſetzte Reh-, Haſen- und Hühner-Jagd ſuche ich z. 1. Auguſt d. J. einen Teilhaber. Jagdrevier in 5 Min. v. Bahnh. zu erreich. (Schnellzugſtation). Näh. unt. M A 101 poſtlagernd Altenhundem i. W. d2290

Wer [illegible] alleinſteh. Fr., [illegible] J., mitteil. wie u. wo ſie ſich mit 300—400 Mark eine Exiſtenz mit genügend. Einkomm. gründen kann? — Ang. u. B 4173 an die Gſt. Barmen. †

2 Paddler f. Sportkamerad (in). Boote vorh. Angeb. B 4181 Gſt. Barm. †

Deckeſtr., Zim. tapez. zuſam. 10 M. Fachm. Ang. E 7490 Gſt. *

Hausbeſitzer! Innen- und Außenanſtrich bill. 12 Mon. Ziel. Ang. B 4278 a. Gſchſt. Barmen. †

Friſeuſe geſ., welche Dam.-Friſier-Salon umſthalb. bei Vergütung der Unkoſten übernimmt. * Ang. E 7421 Gſchſt.

Anſtr., Tap. u. Decke ſtr. zu 10 M. Ia Arb. Ang. E 7005 Gſt. *

Wer fährt in der nächſten Zeit mit 3—5 To. Laſtwagen leer nach Koblenz od. Umgebung? Ang. u. E 7405 an die Geſchſt. b2288

Eiltransporte. Teleph. 583 73. 248b

Habe Lieferauto für Geſellſchaftsfahrten frei. Tel. 58373. 184b

Eiltransporte, Std. M 2.80. Tel. 60554. 329b

Eiltransporte. Tel. 523 97. 541b

Gr. Limouſine frei! Tel. 264 70. 1472

Mod. 5ſ. Lim. zu vl. km 20 ₰, 57626 u. 62921

Eiltransporte 1½ To. Telef. 314 07. 1465

24715 Lim. Inſ. Verſ. 150000 M. St. 3 M. km 22 Pf. *

Eiltr., 1½ t, Std. 3 M. km. 24 ₰. Tel. 22740. *

Mod. 5ſtz. Lim. Km. 20 Pfg. Tel. 230 49.

Verloren Gefunden

Dklar. Kater abh. gek. C., Erholungſt. 4.II. *

Auf dem Wege † Luiſen — Wertherſtr. Brillantkollier verlor. Ehrl. Finder hohe Belohng. [illegible] Ba., Berlinerſtr. 110

Am 29. 4. abds. 6½ Uhr. i. Schalterr. d. Poſtamts I Geldbörſe mit Inh. verl. G. g. Belohn. abz. E., Bleichſtr. 3, I. Et.

Jagdhund abhand. gekommen. Vor Ankauf w. gewarnt! Dunkelbraun. Eigentümer: Albert Grineiſen, Elberfeld, Berlinerſtr. 39. Tel. 205 68. f3137

Brauner Jagdhund, auf den Namen Tell hörend, abhand. gek. Wiederbr., ſow. demjenig., der über den Verbleib d. Hundes Angab. machen kann, Belohn. Hans Kolf, Bohw., Solingſt. 13a *

Unterricht

Engländerin unterr. Kursſtd. 50 ₰. Ang. E6985 Gſt. 1464

Handelskurse u. schnellfördernder Einzel-Unterricht in 44d Stenographie Maschin.- u. Schönschreiben, Rechnen, Handelskde., Buchführung, Deutsch, Schriftverkehr und Fremdsprachen. Stund. u. Betrieb. C. J. Hilgers, Kfm. Privatschule Barmen-Rittersh., Steinnertstraße 5.

Wer erteilt Sprechunterricht? Ang. mit Preisang. u. E 7399 Gſchſt. *

Schwartz's Tanz-Schule Wuppertal-Elbf., Karlstr. 8. Tel. 27185. Sprechst. 11-3, 6-8. Weitere Kurse beginnen im Hotel Handelshof für Anfänger: Mittwoch den 6. Mai, 8½ Uhr. Geschlossene Zirkel-Ermäßig. Einzelunterr. u. Haustanzkurse. 1464

Nachhilfe in Engl. u. Franzöſ. für a. Kl. 10 M. mon. Ang. E6452 Gſch. 1447

Unterricht im Schönſchreiben à Std. 50 Pfg. † W. Denzel, B., Unt. Sedlhofſt. 4.

Wer ert. d. Klavierunterr.? Preis-Ang. u. B 4184 Barm. †

Gewiſſenhafte Beaufſichtigung der Schularbeiten u. Nachhilfe in und auß. d. Hauſe. Ang. B 4274 Gſt. Barm. †

Wer erteilt in den Abendſtunden † dramat. Unterricht? Ang. mit Preis u. B 4219 Gſt. Barmen

Interſteno Deutsche Kurzschrift d. beste d. Welt. Höchste deutsche Dauerleistung. Intersteno als Intersteno für alle Sprachen Anhänger schon in 14 Ländern. Intersteno Neue Kurse f. Erwachs. 8 RM., Erwerbsl. frei. Dienstag 20 Uhr. f. Schüler 3 RM. Dienst. 18½ Uhr. E., Neue Friedrichstraße 19 (Schule) Intersteno Lehrb. 1 RM. i. j. bess. Buchh. oder 1477 Verlag Intersteno Duisburg, Friedenstraße 79.

W. ert. engl. Unterr.? Ang. B4183 Barm. †

Das Gebot der Stunde
Teilzahlung!
Das Gebot der Klugheit
Elegant. Sport-Mantel gute Qualität engl. gemust. ganz gefüttert 24.—
Herren-Anzug aus reinwollenem Kammgarn in modern. Dessins gut verarb. 39.50

nur zu den unerhört günstigen Zahlungsbedingungen

Eigene Fabrik in Berlin.
Verkauf jetzt auf der Etage, daher kleine Spesen und kleine Preise.

in Elberfeld Friedrichstr. Nr. 69, I.

in Barmen jetzt Hindenburgplatz 1.

Osthöver

f309

Die Schuhputzdose im Querschnitt

Die übliche Dose hat Winkel: Schuhputz bleibt stecken

Bei Immalin glatte Rundung: Inhalt bequem herauszuholen

Mehr Schuhputz und mehr Glanz

Schuhputz, den Sie aus einer Dose nicht herausbekommen können, gibt keinen Glanz. Die Immalin-Dose hat einen reichlichen Inhalt und ihre neue Form erlaubt, den Inhalt voll auszunutzen. So erhalten Sie mehr Schuhputz und damit auch mehr Glanz.

Immalin Schuhpflege
mehr Glanz weniger Arbeit

Immalin-Werke, Mettmann-Rhld.

Aus der Liquidation der Möbelfabrik Rath & Balbach A.-G. ſind noch einige Modellzimmer weit unter Herſtellungswert abzugeben. Köln, Unter Fettenhennen 7, Nähe Hauptbahnhof.

Keine andere Reklame iſt ſo erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Trotz Bauzaun Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Herren-Anzüge, Ulster, Paletots, Hosen, Knickerbocker, Breeches, Windjacken, Lodenjoppen, Mäntel, Knaben-Anzüge und Paletots. Damen-Mäntel und Kleider, Blusen und Röcke, Pullover und Strümpfe
zu jedem annehmbaren Preis.
z958
Jetzt können Sie billig kaufen bei

Büsten, Ladeneinrichtung, Ständer billig zu verkaufen.
Hamm
Barmen, Wertherstraße 44.

Stellen-Angebote

Erfahrener

Lack-Chemiker

besonders vertraut mit der Herstellung von Nitro-Lacken und Polituren f. Holz-Oberflächen, in leitende Stellung einer [illegible] Spezialfabrik für [illegible] zur Holzoberflächenbehandlung gesucht. — Ausführliche Angeb. mit Lebenslauf u. [illegible] unter B 302 an die Geschst. d. Bl. Barmen. 5486a

Privatreisende jeden Standes find. gut. Verdienst, [illegible] Elberfstr. [illegible] Samstag 10-1 [illegible] Barmen. •

Spitzen-Fabr., [illegible] sucht tücht.

Mustermeister durchaus selbst., [illegible] Stell. in Aussicht gestellt. [illegible] Angeb. unt. B [illegible] an die Gst. Barmen.

Friseurgehilfe zur Führung eines Geschäfts sofort gef. [illegible] Mk. Kaution [illegible] Sicherheit wird geb. Ang. u. E [illegible] Gesch. [illegible]

Facharbeiter (Schlosser) f. Kettenwagen nach auswärts sofort gef. [illegible] Angeb. erb. u. [illegible] Ann.-Exp. [illegible] Baumgarten, Barm. [illegible]

Erfahr., tüchtiger **Elektromonteur** gef. Ang. B 4202 an Gst. Barmen. 5494a

Tüchtiger junger • **Schuhmachergehilfe** [illegible]

*3 Arb.-Schlosser [illegible]

Sohn achtb. Elt. als **Lehrling** gef. Bäckerei u. Konditorei [illegible] Wüstrath, [illegible] 16.

Sohn achtb. Eltern als Metzger-Lehrling gef. [illegible]

Weibliche

Suche noch Damen über 25 Jahre mit gut. Umgangsformen für vornehme Reisetätigk. Nicht gereiste Damen w. angelernt. [illegible] Samstag 2.5. v. 3—6 Uhr b. Frau [illegible] Barmen, [illegible] 52b. †

Zuverl. jüng. Kontoristin als • **Kassiererin** [illegible] Ang. mit Bild unt. E 7496 an Gesch. •

Hohen Verdienst können redegew. Damen (auch solche, die in Korsetts, Leibbinden u. dgl. Art. reisen) bd. den Verkauf meiner Artikel tägl. erzielen. Näh. Hilterich, Elb., Gartenstr. 12, I. gegenüb. Marienh. [illegible]

Friseuse nicht über 20 Jahre, perf. im Wasserwellen, für sofort gef. Stolte, Lennep, Kölnerstr. Tel. [illegible]

Tüchtige [illegible]

Friseuse perf. in Wasserwellen u. Dauerwellen, für sof. ges. Damensalon W. Grunewald Elberfeld, Wall 11. Telephon 237 61.

Metallwaren-Großhandlung sucht p. sof. gesund., intelligent.

Lehrfräulein für Kontor u. Lager. Gründl. Ausbildung wird zugesi. Selbstgeschr. Angebote u. E 6970 an Gst. f3143

Hauspersonal

Suche z. 15. Mai z. m. Kindern (3 u. 6 J.) ein äußerst zuverläss., erfahrungsliebendes evangel.

Fräulein.

Nur Bewerberinnen, die über erste Zeugnisse verfüg., gründlich erfahren sind in der Kinderpflege, im Kochen u. Bügeln, [illegible] Filiale [illegible] in Solingen. [illegible]

Suche zum 15. Mai für meinen 3jährig. Jungen besseres

Kinderfräulein (Alter 19-22 Jahre). Es wollen sich nur solche junge Mädch. melden, die in der Kinderpflege prakt. Erfahrungen haben, mit nur besten Empfehlungen. Möglichst persönl. Vorstellung Frau Berkowitz, Hagen, Altenhagenerbrücke Nr. 1, 2. Etage. b2291

Für kl. gut. Bierrestaurant wird gewandtes [illegible]

Bess. Mädchen (25—30 J. alt) aus guter Fam. gesucht, das perf. kocht und alle Hausarb. verst. Gute Zeugn. o. Empfehl. Beding. Angeb. u. 970 Fil. dsd. Bl. in Solingen.

Besseres Küchenmädchen (Fräulein) für Geschäftshaush., welch. d. bürgl. Küche perfekt, sofort gesucht. Konditorei [illegible] weber, Barmen, Neuerweg 39. †

Ein saub., ehrl. Mädchen gef. f. nachm. v. 2—8 Uhr f. bess. Etagenhaush. Gute Zeugn. w. verl. [illegible] Aberstr. 72, II †

Gut empfohl. **Alleinmädchen**, zuverl. u. erf. [illegible] Hausarb. gef. Frau Peters, E., Schleusenstraße 4. f3149

Für Holland gesucht tüchtiges

Mädchen.

Adresse: Dabibs, Mathenesserlaan 199, Rotterdam. b2271

Tüchtiges, evangel.

Zweitmädchen, nicht unter 20 Jahren, d. auswärts i. 15. Mai gef. Gute Zeugnisse aus Privathäusern erforderl. Frau Krißmann, W.-Elberfeld, Zoo, Kaiser-Wilhelm-Allee 29. Telef. 311 67. f3146

Aelt. Alleinmädchen mit gut. Zeugn. m. all. Hausarb. vertr. f. 15. 5. f. Haush. v. 3 erw. Pers. gef. Stake, Elbf., Waldschlößchen [illegible] f3134

Suche z. 15. 5. od. früher ein zuverläss.

Mädchen nicht unt. 20 J., das in Küche u. Haus durchaus erfahr. u. kinderlieb ist. † Frau Prof. Bohle, Barm., Parkstr. 18.

Für mein. Haushalt

Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das evtl. auch etwas Gartenarbeit versteht, bald gesucht. Frau Bölker, Hückeswagen. f131

Lehrstelle

feines Manufakturwarengeschäft sucht junges Mädchen aus sehr guter Familie in die Lehre. Nur intelligentes j. Mädchen, nicht unter 16 Jahren, kommt in Frage. Angeb. u. B 4272 a. d. Gschst. Barmen. †

Ihr Mann „stempelt"?

Versuchen Sie doch einmal Geld zu verdienen. Kommen Sie zu mir. Ich lerne Sie an. Auch Sie können wie meine anderen Damen wöchtl. 50/75 M. verdienen. Geld brauchen Sie nicht. Ihre Spesen zahle ich. a28

Frau Hedwig Kornisch, Elberfeld,
Teutonenstraße 47, II. Etage.
— Sprechst.: Samstag den 2. Mai. —

Heilungsmädchen, 15 bis 16 J., f. [illegible] Hausb. [illegible] Kluge, E., Hohenzollernstr. 29 •

Fleißiges Mädchen tagsüb. z. Putzen gef. E., Kölnerstr. [illegible] •

Stellen-Gesuche

Kaufmann mit langjähr. prakt. Erfahrg. im Appreturfach sucht Vertrauensstell. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. E 1429 an die Gschst. [illegible]

Süddeutschland

Reisender

als [illegible] **Gummibänder, Litzen und Kordeln**

Gr. Umsätze

Seit vielen Jahren erfolgreich eingeführter sucht sich bei führendem Unternehmen, das herstellt, zu verändern. werden nachgewiesen.

Nachrichten erbeten unter **S. T. 10268** durch **Allo Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Hob. abg. Beamt. f. **Vertrauensstellg.** Ang. B 4182 Barm. +

Aelterer Mann sucht Vertrauenspost. auf d. Lager, Botengänge od. Filiale zu übern. [illegible] Mk. Kaution kann gestellt werden; würde mich auch an einer guten Sache beteiligen. — Ang. E 7422 Gesch. •

Jg. verheir. Mann, 33 J., gel. Elektrinst., perf. in Kraft, Licht u. Tel., erf. i. Autoreparatur f. Stellg. als Hausmeister od. Betriebs-Elektriker. Ang. E 7489 Gst. •

Suche für m. jung. **Bäckergesellen,** welch. am 30. 4. 31 die Lehre beend., St. z. weit. gründl. Erlern. d. Bäckerei u. Kondit. gg. ger. Entgelt. Angeb. erb an Paul Bauer, Bäck., Barmen, Gewerbeschulstraße 114. †

Jg. Mann, 20 J. alt, mit mittl. Reife u. Fachschulbildung, sucht Stellung als **Volontär** auf techn. Büro. — Ang. E 7488 Gesch. •

Suche für m. Sohn eine Konditor- e5

Lehrstelle

Ang. unt. B 102 an Filiale Schwelm.

Weibliche

Bäckerstochter, 23 J., f. Stellg. als Verkäuferin, mögl. i. Wuppert. † Ang. B 4172 Barm.

Jg. Mädchen, 21 J. alt, aus anständiger bürg. Familie, sucht Stellung als † Volontärin in Metzgerei † Ang. B 4[illegible] Barm.

Suche Stelle a. Büfett oder zum Servieren. Uebern. auch etwas Hausarb. Mondschein, B., Bockmühlerstr. 23+

Jg. Mädchen, 2. J., sucht St. als Stütze in Privathaus. M. Hochwald, Köln-Mülheim, Düsseldorferstr. 207. •

Einf. Fräulein, das jahrelang als Stütze tätig war, f. Stell. zu älter. Ehepaar od. alleinstehd. Person. Ang. E 7084 an die Geschäftsst. •

Aelt. Fräulein, perfekt in Küche u. Haushalt, sucht sof. Stell. zur selbständ. Führ. d. Haushalts. Es wird mehr auf gute Behandlg. als hohen Lohn gesehen. Langjähr. Zeugnisse vorh. Ang. B 4[illegible] an Gesch. Barmen. +

Für selbst. Mädchen, 22 J., perf. i. Koch., Back. u. Einmach., sowie in all. Hausarb. sucht Stelle i. 15.5. Zeugn. u. Empfehl. vorhand. Ang. unter E 7010 an Gschst. •

Ält. kath. Mädchen, tücht. im Kochen u. allen vorf. Arbeiten, wie auch zur selbst. Führ. d. Haushalts sucht Stell. z. 1. 6. Gute Zeugn. 4½ J. in jetzig. Stellung. Antrag. erbitte: E., Bahnhofstr. 52, II. Fernr. 204 22. f3124

Tücht. Mädchen 19 J., sucht für sof. Stellung im Haush. Angeb. nach Aachen, hauptpostl. H 110. †

Mädchen 28 J., f. Koch u. Nh. bewand. [illegible] z. 15. 5. St. als Küchen- od. Alleinmädch. Ang. u. W 55 an die Filiale Rodenvormwald. †

Jg. Mädel, 20 J. alt, sucht für [illegible] Stellung. Kochen u. all. Hausarbeiten erf., gute Zgn. vorh. [illegible] h. Dalhey, [illegible] berg a. [illegible]

Jg. Mädchen, 17 J., v. ausw., sucht St. im Haushalt, am l. in Vohwinkel o. Umgebung. Ang. unter V 141 an die Filiale Vohwinkel. •

Jg. Mädchen z. Ln. sucht St. im Haush. i. Barmen. — Gute Zeugn. vorh. Ang. B 4209 Gst. Barm. +

Weg. Aufg. d. eltern. Gesch. f. arbeitswilliges ehrl. Mädchen Stelle in kl. b. Haushalt f. alle Arb. z. 15. 5. Ang. u. R 624 Fil. B. Berlinerstr. 62+

Tücht. Mädchen 27 J., sucht Stellg. im Haush. f. sofort. Im Kochen bewand. Angeb. an: Emmy Wischnewski, Bochum-Linden, Dr. C. Ottostraße 8. •

Suche f. m. Schwester, 19jähr. Mädch., das etw. kochen k., Stell. b. ord. Leuten. Ang. E 7021 Gst. •

Mädchen v. Ostpr., 19 J., f. St. i. Hsh. Zu erfr. b. Stadtr. Elbf., Bachstr. 36. •

Arbeits-Gesuche

Fachmann für Deckung, [illegible] Ang. E 7064 Gst. •

• Anstr. tap. streicht Decke, St. 10 RM, la [illegible] Ang. B 6625 Gst.

Decker u. Tapezier. 20 Mk. sämtl. Arbeiten sehr billig. Ang. B 4215 Gst. Barm. †

Schneiderin sucht Kd. in u. außer d. Hse. • Ang. E 7493 Gst.

Flotte junge Hausschneiderin sucht n. einige Kd. Tag 4.50 Ang. B 4202 Barm. +

Teilhaber Vertreter

Vertreter gef. 33⅓% Rabatt. • Ang. E 7086 Gschft.

Bezirksvertretung zu Laden f. Wuppertal u. Umg. frei. Ang. u. 1933 an Essener Allg. Ztg. b129

Rheinische Blechemballagenfabrik sucht eingef., rout. a70

Vertreter

für Barmen-Elberfeld und Umgebung. — Angebote unter K. E. 9644 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Seriöser, allerbestens eingeführter

Vertreter

der Textilbranche, mit nachweisbaren Erfolgen, sucht noch die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik spez. v576

Gummilitzen

Bindelitzen sowie anderer Barmer-Artikel, welche in der Lage ist, Lager unterhalten zu können, für Sachsen, Chemnitzer Bezirk nebst Limbach Sa. u. Umgebung, zu übernehmen. Angebote u. E 1428 Gschst.

Metallwarenfabrik

in d. Nähe Barmens die Erzeugnisse für Industrie u. Kunstgewerbe herstellt, mit großem Auftragsbestand, sucht weg. Ueberlastung des Inhabers einen energischen, zielbewußten v572

Teilhaber

Kaufmann oder kaufm. gebild. Chemiker mit guten organisatorischen Fähigkeiten, mit einer Einlage von 30 000 Mk. Da keine Erben vorhanden, ist spätere käufliche Uebernahme möglich. — Ausführl. Angeb. mit verbindlichen Angaben unter E 1424 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vermietungen

Ladenlokal

in verkehrsreicher Straße, mit gr. Dopp.-Schaufenster und Hinterzimmer, günstig zu verm. Antr. unter E 6949 a. Gschst.

Herrschaftl. Haus Südst., 6 Mi. v. Hauptb.,

2. Etage

6 Zimmer, Küche, Baderaum, Diele, Erker, Mansarde, Heizg. etc., p. 1. 6. zu verm. Angeb. unter E 7017 a. Gschst. •

Büroräume!

3 große, helle Räume, 1. Etage, auch für Arzt oder Anwaltspraxis geeignet, im Zentrum Elberfelds sofort zu vermieten. Angebote unter E 2605 an die Geschäftsstelle. f3037

Laden m. gr. Hintz., geeignet f. Büro od Exportgeschäft, bill. zu verm. Barmen, Nauental 21, I. †

Ladenlokal mit 4-Zimmer-Wohnung, gute Lage in Industriestadt sehr geeignet f. Café u. Konditorei, sofort z. vermieten. Angeb. nur ernst. Reft. mit Barmittel u. E 1432 an die Geschäftsst. e187

Kirchstr. 4: **Wohnung** mit oder ohne **Geschäftsetage** zu vermiet. Zu erfr. Max Hörhager, E., Altermarkt 8. b367

Schöne **5-3.-Wohnung** ab 1. 5. frei z. Kte. B., Querst. 10, II. †

Freie **4-Z.-Wohn.** 2. Etg. mit Bad, gr. Diele u. Ztr.-Heizg. in Neubau zu verm. B., Freudenbergstr. 33 Tel. 578 09. 5482a

Freie 4-Z.-Wohnung mit Kochküche u. Badez. sof. zu vermiet. Nh. Friedenshein. • Zu erfr. in Gst. [illegible]

Freie 4 Zimmer u. Küche, 119 1. Etg. f. Mk. 100, mit Mansd. f. 110, Ztrl.-Heiz., alle Bequemlichk. vorh. od. Part. 6 Zim., mit Mans. sof. in m. Hs. zu vm. Carl Dörken sen., Cronenberg, Hauptstr. 74.

Tausch! 3 Speicherz., Wasser, G., Elektr., suche geg. 2 Gr.-Z.* Ang. E 7468 Gschft.

3-Zimmer-Wohnung in besserem Hause Nordst. Barm., Nähe Zentr., per sofort zu verm. Grüne Karte erforderl. Ang. unter E 7420 an Gschst. •

Honnef a. Rh. In ruh., gut. Hause (freie Lage, Stadtmitte) 1. Etg. 3 R., Küche, groß. Balkon, an kinderl. kl. Fam. zu verm. b2292 Heinr. Körzel, Honnef a. Rhein, Bahnhofstr. 4.

Freie 3-Z.-Wohn. a. kinderl. Ehep. sof. • Näh. in Gesch. [illegible]

Freie 2-Z.-Wohng. 2. Etg. mit großem Wintergarten, frei u. sonnig gel., Nähe Bhf. Rittersh. sofort zu verm. Ang. unt. R 625 an d. Filiale B., Berlinerstr. 62.+

2 Zimmer nebst Küche u. Bad, in abgeschl. Hause, mit Möbel, Miete 34 Mk. bill. abzug. Eil-Angeb. E 7484 an die Geschäftsst.•

2 Zimmer

mit Karte, 2. Etage, abgeschl., Unterb., 25 Mk. Miete, u. 2 gr. ohne K., abgeschl., Bismarckstr., an Möbelinteressenten abzugeben. Möbelhaus Jöge, B., Bismarckstraße 18. 5502a

2 kl. Zimm. an ruh. Leute mit gr. Kte. sof. zu verm. Ang. E 7403 an Gschft. •

2 schöne Zimmer beschlagnahmefrei, sof. zu vm. E., Gesundheitstr. 84. f3140

U.-Barm. 2 schöne Zimm., teilw. möbl., sof. zu verm. Ang. u. B 4188 Barmen. •

2- u. 3-Z.-Wohng. sof. zu v. Ang. B 4283 Gst. Barmen. 5495a

U.-Barmen. 2 schöne Zimmer, möbl. od. unmöbl., sof. frei zu verm. • Ang. B 4187 Barm.

+ Freies sep. Part.-Doppelzim. m. Gas, Wasser, elektr. Licht B.-Loh Veilchenst. 25.

1 leeres Z. Elektr. u. heizb. Nh. Kölnerstraße. Ang. unt. E 7063 an Gschst. •

Kl. Werkstelle billig zu verm. Näh. E., Königstr. 63/65.•

Werkstelle mit Hofraum, auch für Garage geeignet, B., Mittelb., Steinweg 31, bisher v. A. Hesselbein benutzt, sofort od. sp. zu verm. Auskunft B., Kontor Rödigerstraße 10a. 5337a

Werkstelle, ca. 60qm, sofort zu verm. Näh. Kraus, Elberfeld, Neuenteich 19. f2959

Garage, E., Wülfratherstr. zu v. N. E. Klotzbahn Nr. 13. Ruf 234 93.•

Moderne Garage frei. Elb., Brandenburgerstr. Nr. 36. — Tel. 326 36. f3136

Mietgesuche

Kl. Haus oder ruhige Etage mit 4—6 Räumen sof. od. 1. Juli gef. Nähe d. Kunstgewerbeschule Barm. erw. Ang. E 7413 an die Geschäftsstelle. •

Metzgerei mit Wohng. in verkehrsreicher Lage zu mieten gef. Ang. u. R627 an Filiale B. Berlinerstr. 62. f960

Ladenlokal mit 3 od. 4 Wohnr. zu miet. gef. Preis-Ang. E 7414 Gst. •

Kleines **Ladenlokal** mit 1 od. 2 Zimm. zu mieten gef. Ang. unter E 7475 Gschft.

5-3.-Wohn. mit Balkon u. Bad sowie Zentralheizg. per sofort zu mieten gesucht. Ang. unter B 591 an d. Geschst. in Barmen. 5484a

Suche Ladenlokal zu mieten im Mittelp. der Stadt Barmen. Ang. mit Prs. u. Lg. u. E 7411 an Gst. •

Eine möbl. beschlagnahmefreie 5186a

Wohnung von 4 od. 5 Räum. mit elektr. Licht, ev. mit Mansd., per 1. Juli oder früher zu mieten gef. Ang. unt. B 593 an die Gschst. Barmen.

Beamtin m. Mutter sucht 4 Zimmer m. mit Kochk. u. Mans. u. all. Bequemlichk. Freie Lage, Südst. bevorzugt. Ang. mit Preis unter E 7483 an die Geschäftsst. •

Suche a305

3- od. 4-Zimm.-Wohnung mit Küche und Bad per 1. 6. in Elberf.-Mitte od. U.-Barm. Möbelhaus Balke, W.-Elberfeld, Königstraße 55/57. a305

Kinderl. Ehepaar in fester Stell. sucht sof. 3- o. 4-Z.-Wohn. m. Bad i. Ztr. Elb. o. Barm. Ang. R626 B. Berlinerstr. 62. f959

3 od. 4 Zimmer mit Küche und Bad in besserem Hause v. 1. 6. Nähe Hardt gesucht. Angeb. mit Preisang. u. E 7069 an die Gschft. a455

Beamter (2 Person.) sucht bis 1. 10. † 3- bezw. 4-Z.-Wohn. mit Bad u. Abstellraum. Angeb. unter B 4197 Gst. Barmen

Beamtenwe., allst., f.

3-3.-Wohnung. Ang. E 7477 Gst. •

Aelt. Ehep., Angestellter, kinderlos, f. 3-Zimmer-Wohnung, abgeschl., in g. Hse. mit el. Licht, auch freie, Mittel- oder O.-Barmen 3 Zim. gebe ab. Ang. R 623 Fil. B., Berlinerst. 62+

2 od. 3 Zimmer von ruh. Miet. gesucht. Miete kann ½ im voraus gez. wd. • Ang. E 7085 Geschft.

Gesucht 2 Zimmer f. ält. Herrn Nähe Breitestr., f. Mans. 2 Zimm., 1 Mans. gestellt werden. • Ang. u. E 7067 Gst.

Suche 2 Z., a. Msd. Gebe 4 sch. Z. in T. Ang. E 7495 Gst. •

Jg. kinderl. Ehep. sucht beschlagn.-freie 2- o. 3-Z.-Wohn. † Ang. B 4212 Barm.

2 oder 3 Zimmer v. ruh. Mieter ges. Miete kann ¼ J. i. voraus gez. w. Ang. E 7065 Geschft.

Jg. Ehepaar sucht 2-Z.-Wohnung. Grüne Karte vorhd. Ang. E 7409 Gst. •

Allst. Dame f. schöne freie 2-Z.-Wohn. m. Gas, el. L. in bess. o. gutbgl. H. Hammerle, B., Sandstr. 12a. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

*Aberstr. 25, part., 2. Schelle: Gut m. Z., El., hzb., a. H. od. D.
Aberstr. 33, I: Gut möbl. Z. preisw. •
* Auerstr. 37, II: Frdl. möbl. M.-Z.
Alsenstr. 15, II: Gut möbl. Z., el. Licht.•
Alsenst. 17, III: M. Z. sof. od. später. •
Altermarkt 15, E. Rest. Möbl. Zim. f. 1 od. 2 Pers. sof. zu v.•
* Altenmarkt 17—19, Eing. Ecke Kipdorf: Schön möbl. Zimm.
Bachstr. 83, Hühner: Gut m. Z., 7 M. p. W. •
Bachstr. 85, I. Lab: Möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett. el. L. Kochg. sof. f3139
Baustr. 22: Mob. Z. od. 2 B. m. od. oh. Pf.•
Baust. 34: Möbl. Z. an 2 Pers. W. 10.M.•
Bergst. 21, II: Frdl. möbl. Z. zu vm. •
Bergstr. 23, I. Etg.: Saub. möbl. Zimm. an sol. Herrn. •
Berlinerstr. 62, II. r.: Sch. m. Z. an bss. H. •
Bleichstr. 5: M. Z. m. 1 o. 2 B. el. L. 139
Carnapstr. 30, part.: Schön. möbl. Zim.•
Carnapstr. 66, III: Grß. sonn. mbl. Z.•
Cronenbergstr. 144, I: Z. m. 1 od. 2 Bett. •
*Distelbeckerstr. 11, III: Bess. möbl. Z. priw.
Distelbeckerst. 34, II, r.: Z. m. Z., el. L. b.•
Döppbg. 13, I. p. Heier: G. Z. f. Eh. o. 2 H. u. e. Z.
*Döppersberg 13, r. I: Fr. mb. Z. u. Msd., el. L.
Grifflstr. 5, 1. Etg.: Sch., sep. mbl. Z.•
Friedrichstr. 44, II., Nh. Rathaus: Sch. möbl. Zimmer für berufst. Dame sof. zu vermieten.
*Friedrichschulst. 22, II: S. frdl. hzb. m. 2.7. M.
*Grwein-str. 21, II: 2 g. möbl. Z., 2 Bett., el. L., an 2 Freunde od berufst. Ehepaar z. v.
Grünstr. 5, I: Möbl. Part.-Zimm. (sep.) an Ehep. zu vm. •
Grünewalderb. 4, II: Möbl. Z. a. Ehep.•
Heinstr. 73: M. Z. eig. Kochg., an Ehep.•
Herzogstr. 39: Bess. m. Z. m. 1 o. 2 Bett., el. L. m. od. oh. Pens. zu v.•
*Island 10, I r. Frdl. m. Msd., evtl. m. Rad.
Kasinogartenstr. 16: Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht.•
Klotzbahn 27, III, r.: Sch. m. hzb. Spchz.•
Königstr. 45, I: Gut möbl. Z. zu vm. •
Kuhlenbahnerstr. 22, part. a. Weidenpl.: M. Z. mit fl. Wass. u. Kochg. zu verm.•
Laurentiusstr. 23, I: Gem. möbl. Mans.•
• Ludwigstr. 11a: Saub. Schlafst. fr.
Ludwigst. 73, I: M. Z. mit el. L., m. 2 B.•
Luisenstr. 6, I: Sb. mbl. Msz., el. Licht.•
Markgrafenstr. 20, II: Frdl. möbl. Msd. bill.
Mathildenstr. 1, I: Möbl. Z. zu vm.•
• Morianstr. 8, II (Rath.): Je 1 gut möbl. Z., Elektr., Hzg.
Morianst. 22: M. Z. m. Heiz. u. el. L. b. •
Mozartstr. 70, III: G. möbl. Z., a Klav. w139
Neviandtstr. 30, pt.: Möbl. Z. zu vm.•
Nordstr. 37 Schöne Schlafst. f. Herrn •
Nordstr. 60, Wilhelmstr.-Ecke: Sch. möbl. Zimm. sofort bill. •
Obergrünewldstr. 27: Möbl. Z. zu vm. •
Ostr. 67, I: G. m. W.- u. Schlz. a. 1 o. 2 P. b. e. L.
Paradestr. 75, Boß: Möb. Mans. bill.•
Platenerstraße 3a: Schlfst. fr. 5 Mk. W.•
Prinzenstr. 2, part.: Frdl. möbl. Zimm. m. el. Licht an sol. Herrn abzug. f3109
*Schloßbleiche 12, II. Hdb., Schätzel: G. m. Z.
Schloßbleiche 20, II: Gut möbl. Zimm.•
Südstr. 1, II: Frdl. mbl. Z. an Herrn. •
Wall 14, Tel. 249 64 Sehr gut mbl. Herr.- u. Schlafz. mit Bad u. Tel.-Benutzg. per sof. od. sp. zu vm.•
Wirkerstr. 24: Mbl. Zimmer, Diederich.•
Wülfingst. 26, Tollertz Sch. möbl. Zimm.•
*Frdl. mbl. Msd.-Z. in ruh., fr. Lage, el. Licht. W.-E., Amselweg 45

Per sof. zu verm. behagl. b375 Wohn- u. Schlafz. in ruh., abgeschl. Etg., mit all. Bequemlk., Heizg., elektr. Licht, fließ. Wass. Näher. E., Königstr. 43.

*Für j. Ehepaar gut möbl. Wohnung f. 45 RM., Wohn- u. Schlfz. sof. Stadtmitte zu v. Ang. E 7469 Geschft.

Möbl., sonn., saub. Mans. sofort zu vm. Pro Woche 4.50 M.* Wo, sagt Gesch. f179

Bess. möbl. Z. el. Licht, ev. Klav., sof. E., Kölnerstr. 60, II*

Barmen:

B., Adolfstr. 7: Mbl. Zimm. in gut. Hse. preisw. Tel. 55777 †
B., Alee 208: Mbl. Z. mit od. ob. Pf. •
B., Allee 237, 1. Et.: **3 möbl. Mansard.** mit Kocheinricht. f. 12 Mk. wöchentl. †
B., Eichenstr. 38, II: M. Sp.-Z. möbl. 4.50. †
B., Emilienstr. 22: 1 od. 2 gut möbl. Z. in gt. Hse., a. W. m. Küch.-B. od. Pf. 5478a
B., Gemarker Ufer 27, II: Frdl. mbl. Z. †
U.-B., Haspelerstr. 43, 3. Et.: Bess. mbl. Z. m. Balk., ev. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten.
B., Mühlenweg 32, II: M. Z., sep. Eg. b. †
B., Neuerweg 9, III: Einf. sb. m. Z. f. 1 Hrn., a. m. Pf., sof. †
B., Oberdörnerst. 117 Möbl. Z. zu vm. †
B., Paradestr. 4, a. d. Anl.: Möbl. W.- Schlafz. m. el. Licht u. Heizung sof. †
B., Parlamentst. 2, I: Gut möbl. Z. sof. †
B., Parlamentstr. 17, I Schön möbl. Z., sep. Eing., Zentr., an Hrn. od. Ehepaar. †
U.-B., Rittersh. 48, II: M. Z. m. Kchg. Engel.•
B., Schafbrückenstr. 3, II: Sch. mbl. Z. sof. †
B., Schafbrückenst. 6, II Möbl. Z. sof. o. sp. †
B., Sternstr. 4, I: Heizb. m. Z. m. Kochg. †
† B., Turmstr. 7, I: Gut möbl. Zimmer.
B., Wertherst. 79, II: Sonn. mbl. Z. priw. †
An r. H. frdl. hzb. Mans. m. Koch- u. Schl.-G. Hartmann, B., Paulstr. 12. †

Maschinen

3 fl. e. Motörchen für 15 Mk. zu verk.• E., Carnapstr. 30, pt.

Nähmaschinen gebrauchte, von 25 Mk. an. A. Bein, Barmen, Ref. Kirchstr. 42b

Nähmaschinen, g. erh., v. 25 M. an. E., Luisenstr. 12. •

2 gt. Nähm. f. nur 30 Mk. Zuckermann, E., Luisenstraße 124 •

Gut durchreparierte

Schreibmaschinen

wie Adler, Conti, Stoewer-Record, Mercedes, Underwood, A. E. G., Neue Klein Triumph nur 250 Mk. Gebr. Maschinen weit unt. Preis 549b

Gerlach, B., Altermarkt 12.

F. n. Ideal-Schreibmaschine billig. E., Hochst. 56 p., Hdl. •

Musik-Instrumente

Pianos gebr. u. neue, v. 600 M an. Vollmer, B.-R., Krautstr. 26

Habe einige gebr., in mein. Fabrik gut durchreparierte 248b

Harmoniums preiswert abzugeben Fritz Bongardt, B., Loherstr. 23.

2 Klaviere gebr., gut erhalten, Mk. 450 u. Mk. 500. Bernh. Koch Wwe., Elberfeld, Herzogstr. 41. g365

Gut erhaltenes, gebrauchtes e5

Ibach-Klavier preiswert zu verkf. Schriftl. Meldung u. E 1430 a. d. Gschst.

Ein gut erhaltenes, klangvolles 5486a

Klavier billig abzug. Näh. B., Langerfelderst. 115

WEISCHET

Verschied. gebr.

Pianos

in schwarz, eiche u. nußb., vollst. durchrepar., mit voller Garant. zu verkf. 1 Piano, nußb., Mk. 300.—

Pianohaus

Weischet

Elberfeld, g365
Königstr. 23 u. 31

Wen. gebr. Elektrola Schrankapp., mit od. oh. Pl., w. überz. zu vk. Wirtsch. Langenberg, Dörpe b. Berg.-Born. T. Hückesw. 253.

Automarkt

7fitz. Limousine, wie neu, f. den bill. Preis von 2300 Mk. Wellblech-Garage 500 Mk., fast neu, f. zu verk. Angeb. unt. B 4112 Barmen. †

DKW

Frontantriebs-

Automobil

d. wirtschaftlichste und billigste Auto

Rmk.: 1685.-

ab Werk.

Jahressteuer [illegible] ist eingetro[illegible]. Günstige Teilzahlg.

Generalvertreter

M. Magner,

Elberfeld, Aue 12, Tel. 339 23. g203

Bergische Automobil-Börse!

An- und Verkauf gebrauchter Kraft-Fahrzeuge. Wuppertal-Barmen, Leimbacherstr. 87. Telef. 592 45. 19b

4/16 Opel-Limousine neu überholt, preisw. geg. Kasse zu verkf. Besichtig. Samst. v 2 Uhr ab. Näheres in Geschäftsst. [illegible]40†

4/20 PS Opel-Limousine, neuwertig, Mod. 1930, Mk. 1400.—

4/20 PS Opel-Limousine, in guter Verfassung, Mk. 1000.—,

4/16 PS Opel-Zweisitzer e5 Mk. 600.—

3/15 Dixi Mk. 900.

u. mehrere offene Viersitzer Mk. 600—1500. — Cremer & Wichmann, Schwelm, Telephon 2001.

13/60 PS 95b

Buick-Innensteuer-Limousine, 2tür., Mod. 27/28, 6 Zyl., sehr gut i. Lack und maschinell einwandfrei, zu Mark 1450.— mit Zahlgs.-Erl. abz. Ang. B595 Gesch. Barmen. 95b

6—7-Sitzer-

Opel-Limousine

12/50 PS, sehr gut erhalten, außergewöhnlich billig bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. a278 Elbf., Königstr. 103, Telephon 328 33.

12/50 PS

Opel-Limousine

in sehr gutem Zustand, bill. zu verk. Fernspr. 30271 f3132

D.K.W.

bietet an: Frontantriebs-

Automobile

RM. 1685.-

ab Werk. †

Motorräder von RM. 395.— an ab Werk.

Vertreter:

Albrecht Bäumer

W.-Barmen, Gemarker Ufer 21. Tel. 578 82. Größtes D.K.W.-Ersatzteillager des Wuppert.

B. M. W. Cabriolet

zweisitzig, 3/15PS, 6000 km gel., weit unt. Fabrikpreis abz. Ang. B 596 Gst. Barmen. 95b

Meiller-Kipper, 4 To., fabrikneu, vorne Riesenluft, hinten Elastic (für Zulass. ist gesorgt), mit Fabrikgarantie umständeh. weit unter Preis abzug. Angeb. unter E 7408 an d. Geschäftsstelle. b372

Harley-Davidson, 1000 ccm, spottb. zu verkaufen, Lüttringhausen, Gertenbachstraße 17. f195

600 ccm Indian billig zu verk. Elb., Südstraße 2. •

Motorrad, fahrbereit, wie neu, mit Seitenwag. E., Wilhelmst. 3, pt. f3131

F.-N. Motorräder, 350 ccm RM. 825.-, 500 ccm RM. 1095.-, kompl., mit Bosch-Licht, Horn. 544b

Auto-Esser, Barm., Neuerweg 37 Reparatur-Werkst.

Fahrzeuge

Rennrad (Diamant), neu, 8-fach bereift, 60 Mk. [illegible], Hesselnberg 55. p.

Rixe-Bahnmasch., Meistersch.-Modell, vollk. neu, f. 80 Mk. zu verk. W.-Barmen Gemarker Ufer 21. †

F. neu. Da.-Fahrrad z. vk. Schneider, Ob.-Barm., Steinstr. 35. †

Gut. Fahrrad 20 M. E., Kölnerst. 48, III.•

Gut erh. Fahrr. f. mittl. Fig. bill. E., Marienstr. 79, III.•

*H. u. Hr. Rad b. E., Arrenbergst. 39, III. 2x

Rennrad, Presto, kpl., m. 2 Ersatzr. f. 35 M. Kammann, B., Unterdörnerstr. 118.

Handwerk.-Karre b. E., Mittelst. 23, p. •

Kinderwagen billig zu verk. 1400 Armbrecht, Alt Hochgeschäft Elbf. Wirmhof 3, I

Kinderwagen Elbf., Friedrichschulstr. 10, p.

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen bill. • E., Hochstr. 90, I. L.

Ein fast neuer Kinderwagen sowie kompl. 4-R.-Radio-Anlage billig zu vk. R. Peller, B., Hufdastr. 39, II. †

Sitz-Liegewagen m. Verdeck sehr billig.• E., Gartenstr. 16, part.

Gebr. Kinderwagen zu vk. Freie, Barm., Christbuschstr. 52.

Kd.-Sitz-Liegewagen, fast neu, zu verkauf. Bunte, B., Bartholomäusstr. 86, I. †

Gut erhaltener Kindersitz- u. Liegewagen bill. Krause, Elb., Mäuerchen 28.

f3128 Tiefgb. g. erh. Kinderwag. bill. E., Friedrichschulstr. 21, I.

Kaufgesuche

Ballenpresse

zum Paketieren von Altpapier zu kf. gef. Polar-Werke, A.-G., Remscheid. f306

Bogenschläger 4 Mtr. innen, 36 b. 42 Gg., 1 Bandstuhl, 216er Masch., 1 spul., ca. 3 cm Sprg. gef. Ang. u. B 4203 an Geschft. Barmen. †

Nähm., versfb., gut erh., gef. Schneider, Elb., Küllerst. 30. •

Gebr. Harmonium suche z. kl. abb. [illegible] m Preisangabe erbeten K. 225 Fil. B., Allee 123.

Gebr., gut erhalten, Wirtschaftsbüfett, 2,20 Mtr. lang, mit Spül- u. Flaschenkast. zu kf. gef. Ang. unt. L 230 an die Filiale Hückeswagen. f131

Kl. gebr. Bücherschrk. (mögl. Mahag.), zu kf. gef. Ang. m. Prs. B 4206 Barmen. †

Dkl. Eich.-Buchschrk. zu k. gef. Preis-Ang. u. E 7410 an Gst. •

Gut erh. Marken-

Dauerbrenner zu kaufen gef. Ang. Ang. E 7480 Gst. •

Gebr. Badeeinrichtg. u. Gasherd gef. Ang. B 4284 Barm. 5495a

Gut erhaltene †

Trinkhalle gef. Ang. B 4271 an Geschft. Barmen.

Gebr. Motorrad gef. Prs. u. Beschreib. u. B 4196 Barmen. †

Steuer- u. führersch.-fr. 3-Rad-Kastenwg. Ang. B4205 Barm. †

Gut erhalt. 5483

Herr.-Fahrrad, z. kf. gef. Kantenbach, B., Leonhardstr. 19.

2—2½zölliger e344

Kippwagen, eine leichte Kippkarre zu kaufen gesucht. Wilh. Engelbracht, Wermelskirchen, Friedrichstr. Nr. 12.

Mod. gebr. a360

Kinderwagen zu kaufen gef. Ang. E 2623 an d. Gschft.

Wagen u. Jauchekarre f. Pony u. Kummet-Geschirr z. k. gef. Ang. E 7009 Gst. •

Elektro-Geschäft gef. Ang. E 7486 Gst. •

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe etc. Frau B. Schwarz, Elb., Wilhelmstr. 16.•

Klöppelspitzen Gummilitzen, alle and. Art. in grß.

Partien kauft geg. Kasse gr. Konzern. Ang. unt. B 4186 Barmen. †

Getragene

Anzüge,

Mäntel usw. kauft zu höchsten Preis.

Feuerzeug,

E., Wilhelmstr. 25. Fernruf 224 39.

Komme auch nach auswärts 1444

Kleiner, wachsamer

Hund

(Rüde), bis 1 Jahr alt, zu kaufen gef. Preisangebote und Rassenangabe unter Nr. 365 an Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 33. f326

Ziegenböckchen od. Lämmchen, 2—4 Wochen alt, zu kaufen gesucht. e236 Machwirth, W.-Vohwinkel. Tel. 334 15.

Eine Tasche, die mehr wert ist, als sie kostet

27 cm groß, aus I a Vollrindleder, mit Reißverschluß, in den Farben braun, blau, schwarz und beige — sie wird gern als Einkaufstasche benutzt. Das ist wirklich wieder eine Tasche, die Ihre Beachtung verdient.

ALLIGATOR

Seit über 10 Jahren der Name
für gute Lederwaren

W.-Elberfeld, Herzogstr. 36

Überall bekannt

iſt die Tatſache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von beſter Wirkung ſind.

Vorwärtsstrebende Handwerker

wenden sich zwecks Beschaffung von billigem Kapital an die als leistungsfähig bekannte Bausparkasse

Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e.G.m.b.H.
Köln, Riehler Straße 31 a

Unkündbare Tilgungshypotheken zum Bau oder Kauf von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zur Ablösung hochverzinslicher Hypotheken unter günstigen Bedingungen:

Keine Zinsen! Mäßige Verwaltungsgebühren!

Die nur treuhänderische Verwaltung der im Eigentum der noch nicht zur Zuteilung gekommenen Bausparer verbleibenden Spargelder und Hypothekenforderungen gewährleistet größte Sicherheit.

Die Oeffentlichkeit der Zuteilung mit Kontroll- und Einspruchsrecht aller Bausparer sichert Ihnen ein gerechtes Zuteilungsverfahren.

Die im Normalfalle prämienfreien Lebensversicherung bietet weitgehendsten Familienschutz.

Der Erfolg beweist!

In 2 Jahren über 23000 Mitglieder! Wieder 2¼ Millionen Reichsmark zugeteilt! Bisher 13 Millionen Reichsmark zinslose Darlehen verteilt.

Fordern Sie kostenlos und unverbindl. Druckschrift Nr. 103

Name: ____________________

Wohnort: ____________________

Mitarbeiter aller Stände (örtliche Vertrauensleute und stille Vermittler) gegen angemessene Vergütung gesucht.

General-Agentur, Köln, Hansaring 6, Tel. 214366.

DIE NEUE SPITZEN-LEISTUNG!

PARADIES STEPPDECKEN

UNSERE NEUE PRODUKTION

bringt die neuesten Muster in den schönsten Modefarben.

UNSERE NEUEN PREISE

sind radikal zurückgesetzt und für diesen Werbeverkauf noch besonders ermäßigt.

„Paradies"-STEPPDECKEN

Satin, mit guten, haltbaren Füllungen, . . . 22.—, 15.—, 12.50, **11.-**

K. S.-Damast in hübsch. Mustern, . . . 22.50, 19.75, 16.90, **11.-**

„Paradies"-DAUNENDECKEN

Percal, farbig u. Satin, prima Daunenfüllung, . . . 66.—, 58.—, 48.—, **38.-**

K. S.-Damast, nur gute Ausführg., aparte Farben, . 89.—, 82.—, 68.—, **57.-**

„Paradies"-UNTERBETTEN

Wollunterbetten, Trikot Oberseite, gestreift. Drell Unterseite, 200/100 14.75, 190/90 12.50, . . 185/80 **11^{80}**

Wollunterbetten, Trikot Oberseite, buntfarbiger Drell Unterseite, 2/100 18.-, 190/90 16.-, 185/80 **15.-**

Paradies Bettenfabrik

M. STEINER & SOHN A.-G., W.-ELBERFELD
W.-Rathenaustraße 52, Ecke Kasinostraße. g126

Überlegen Sie nicht lange

wenn Sie Ihren Umsatz steigern wollen. Bringen Sie sich durch eine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal bei dem kaufenden Publikum empfehlend in Erinnerung.

Billige Anzüge- und Mäntel-Tage

Preisherabsetzung bis zu

20 %

Unsere Anzüge u. Mäntel z. T.

Berliner Werkstättenarbeit

sind in Sitz und Verarbeitung bester Ersatz für Maßarbeit.

Unsere mehr wie billigen Preise werden von keiner Seite übertroffen.

Anzüge u. Mäntel jetzt
Mk. 98, 89, 82, 75, 69, 62, 55, 48, 42, 37, 33, 29, 23, 19 **13.50**

Sport-Anzüge
mit Knickerbocker, Breeches od. langer Hose,
jetzt Mk. 69, 59, 54, 49, 44, 36, 32, 29, 24, 21, **16.50**

Trenchcoats-, Loden- und Gabardine-Mäntel
jetzt Mk. 48, 42, 36, 32, 29, 24, 19, 17, 15, 13, 11, **7.50**

Hosen lang, Breeches oder Knickerbocker, Mk.
16, 14, 12, 10, 8.50, 7.50, 6.90, 5.90, 4.50, 3.90, 2.90 **1.45**

Wer gut und billig kaufen will, geht zu g171

S. Simon

Elberfeld, Poststr.

Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

Je früher Sie

Ihr Inserat

aufgeben, umsomehr Sorgfalt können wir für

gute Ausführung

desselben anwenden.

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Ich habe keine Schaufenster

darum

lade ich Sie ein

zu einem

zwanglos. Besuch

der

Möbel-Ausstellung

in der

Einzelhandels-Abteilung

meiner
seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung.

Sie fahren mit den Straßenbahnlinien 9, 19 und 23 bis vor die Tür!

Billige Miete und das Fehlen der kostspielig. Aufmachung machen mich besonders leistungsfähig!

Nur einige Beispiele:

Vollständ. Eichen-Schlafzimmer-Einrichtungen, mit Nußbaum abgesetzt, schon von
Mk. **550.-** u. **595.-** an

mit eleganter, Nußb. polierter Miteltür, schon für
Mk. **625.- 645.- 695.-**

vollständige Küchen schon für
275.- 325.- 375.- 425.-

vollständige Speisezimmer in Nußbaum und Eiche schon für
545.- 695.- 750.- 775.-
usw.

Nur wirklich gute Qualitäten, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann.

Freie Lieferung
im ganzen Bergischen Lande.

Möbelhaus Wangenheim

Wuppertal-Elberfeld
Distelbeckerstr. 12a
8 Minuten hinterm Hauptbahnhof.
Fernruf 220 61/62.

Vom Schuh

hängt vieles ab. Tackschuhe geben Ihrer Kleidung die richtige, individuelle Note und sitzen wunderbar bequem. Unsere kleinen Preise gestatten jedem den angenehmen Luxus einer guten Fußbekleidung.

10^{50}

Mittelbrauner Herrenschuh, sportlicher Charakter

8^{90}

Javabrauner Trotteurschuh mit echt Eidechse

Tack

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.
W.-Elberfeld, Wall 16 Ecke Schlössersgasse.

Durchs Burgholz zur Kohlfurt

Wanderungen für Elberfelder und Barmer Naturfreunde.

Wanderung 1.

Ausgangspunkt Weidenplatz über dem Steinbecker Bahnhof. Die ziemlich steile Küllenhahnerstraße bringt uns schnell auf die Höhe und in den Wald. Wir verfolgen den Hauptweg, der an dem Gedenkstein halbrechts zur Offenbeck führt, rechter Hand an der Umzäunung der Kampermannschen Anlagen entlang. Beim Austritt aus dem Wald sind wir schon ganz stadtfern, in Tannen und Wiesen und abgeschiedener Ländlichkeit. „In den Stöcken" heißt das Idyll, das wir nach 15 Minuten Wanderung erreichen.

Da, wo unser Weg auf die breite Querstraße stößt, gehen wir halbrechts, an einer im Walde versteckten Wirtschaft vorbei auf sanft ansteigendem, später steiler werdendem breiten Waldweg hinauf bis zum Höhenweg „Zeppelinweg". Auf diesem rechts ein kurzes Stück — und es bietet sich ein Ausblick über das Stadtbild Wuppertal, wie es wohl einzig dasteht. Am Ende der Schrebergärten-Kolonie Honigstal linker Hand gehen wir links den breiten Weg zum „Burgholz" hinunter, nach etwa 150 Meter führt uns ein schmaler Waldweg, halbrechts abbiegend, auf einen breiten Waldweg, den wir in der eingeschlagenen Richtung, am Minister v. d. Heydt-Gedenkstein vorbei bis zur ersten Wegegabelung verfolgen. Hier halblinks den Waldweg talabwärts. Wir überschreiten das Gleise der Cronenberger Eisenbahn und etwas weiter unten den Ruthenbach.

Unter den Burgholztannen — — — Photo Abel-Elberfeld.

Wieder bergan steigend, erreichen wir die breite Fahrstraße Ruthenbeck-Küllenhahn. Diese führt rechts hinunter, bis kurz vor Austritt aus dem Wald. Dort beginnt bald links — in dichte Tannen hinein — einer der schönsten Hang- und Aussichtswege im Burgholz. Er läuft in drei Viertel Höhe der Wupperberge immer am Berghang entlang, zunächst an dem Drahtzaun der Walderholungsstätte vorbei, dann breiter werdend bis auf die breite Fahrstraße Küllenhahn-Evertsaue. Dieser breiten Waldstraße folgen wir nach rechts (zur linken Hand liegen die vielbekämpften Schupo-Schießstände), bis die Fahrstraße scharf rechts umbiegt und talwärts führt. Bald darauf Fortsetzung des Hangwaldweges links ab; zur Linken der Burggraben des Burggrafenberges und rechts der berühmte Ausblick in das von Bergen und Wäldern eingerahmte Tal der Wupper.

Beim Burggraben, dem schönsten Aussichtspunkt auf die Wupperberge, biegt der Hangweg links taleinwärts, wir folgen noch so lange, bis der erste Weg rechts uns hinunter zum Burgholzbach bringt und genießen noch das letzte Stück des romantischen Röllenhammertales bis zur Wupper. Von hier aus nehmen wir die breite Fahrstraße, die links ab direkt nach Kohlfurterbrücke führt.

Die gesamte Wanderung nimmt etwa 2½—3 Stunden in Anspruch. Wer gut zu Fuß ist, geht noch am Ende des Röllenhammertales über die Wupperbrücke, gleich hinter der Wirtschaft Friedenstal den steilen Weg links durch das Unterholz bergan. Sehr genußreich ist diese Wanderung, weil man dauernd freie Ausblicke hat. Ohne die Wirtschaft „Unten zum Holz" auf beherrschender Höhe zu berühren, biegt man links ab und erreicht talabwärts Kohlfurterbrücke von der Solinger Seite aus.

Wanderung 2.

Ausgangspunkt Haltestelle „Gelpe" der Ronsdorfer Straßenbahn. Diese Haltestelle ist auch von Barmen über Schillerstraße, Toelleturm durch Anschluß zu erreichen.

Der Wagenhalle gegenüber führt der Weg gleich in den Wald, um, bald links umbiegend, in das jetzt im ersten Grün prangende Gelpetal zu führen. Bemoosliche Ruinen ehemaliger Schleifkotten säumen die bequeme Talstraße. Wir steigen den ersten Weg hinan, der gleich hinter Bergisch Nizza in die Hahnerberger Anlagen führt. Diese wenig begangenen Waldungen bergen die schönsten Waldwege unserer näheren Umgebung, und es verlohnt sich, die breiten, in Serpentinen leicht ansteigenden Wege zu benutzen, anstatt gleich die Höhe zu gewinnen. Oben hat man einen Ausblick von einzigartiger Schönheit: Mitten in bewaldete Berge eingebettet, erscheint, wie durch eine Fata Morgana hingezaubert, eine riesige Bergstadt, Remscheid.

Die Anlagen finden ihren Abschluß in einem Tal, in dem einige in Terrassen angelegte stille Waldteiche träumen. Oberhalb dieser Teiche führt unser Weg durch gepflegte Gärten nach Hahnerberg. Wir überqueren die breite Hahnerbergerstraße, um auf dem gegenüberliegenden Weg — dem Sportplatz gegenüber — die schmucken bergischen Häuser von Neuenhof zu erreichen. Am vorletzten Hause dieser Ortschaft geht der Weg links herunter zum Uebergang der Cronenberger Eisenbahn. Nach Ueberschreitung der Gleise befinden wir uns bereits im Burgholz. Vorläufig ist es allerdings nur Busch und Niederholz. Dafür werden wir aber entschädigt durch den beherrschenden Blick über das ganze Burgholz und die jenseits der Wupper liegenden Höhen — nach rechts sogar bis weit in die Tiefebene am Rhein. Den weitesten Ausblick hat man jedoch auf dem Wege kurz vor dem Küllenhahner Sportplatz. Bei günstiger Beleuchtung kann man mit unbewaffnetem Auge den Drachenfels und den Petersberg im Siebengebirge sehen.

Ziemlich abfallend geht jetzt der Pfad talabwärts, zur rechten Hand an Fischzuchtteichen und einem mächtigen Steinbruch vorbei, bis wir, immer dem kleinen Bach folgend, das idyllische Röllenhammertal erreichen. Stille, weltentrückte Wiesentäler vereinigen sich hier, ihre silbernen Wasserläufe werden vom Burgholzbach aufgenommen. Der munter hüpfende Waldbach, den wir jetzt auf seinem rechten Uferweg begleiten, ahnt noch nichts, daß sein kurzer Lebensweg in den dunklen Armen der Wupper endet. In seltsamer Uebereinstimmung mit dem Festtagskleid der Natur, leuchten die sauberen bergischen Häuser von Röllenhammer mit den grünen Schlagläden, schwarzem Gebälk und weißem Putz aus dem jungen Grün mit dunklen Stämmen und weißen Blüten.

Hier muß auch unser Begleiter, der muntere Wiesenbach, schon an die Arbeit, seine Lebensenergien werden in einem großen Stauteich zusammengefaßt, und mit gesammelten Kräften stürzt er sich in die Schaufeln des schweren Mühlrades, das den Rockenhammer im Gleichtakt auf- und niederschwingt.

Beim weiteren Talabstieg erwarten uns oft wilde Gebirgsbilder, bis wir am Abschluß des herrlichen Röllenhammertales die breite Talstraße an der Wupper erreichen, die uns links in einer Viertelstunde nach Kohlfurterbrücke führt.

Bald beginnt die Baumblüte!

Witzhelden ist sowohl als Sommerfrische wie als Ausflugsgebiet, vor allem auch für Wochenendwanderer, vorzüglich geeignet. Infolge seiner Höhenlage (250 m ü. d. M.) mit waldreicher Umgebung ohne Fabriken ist das Klima sehr gesund. Die Blütenpracht, die jetzt eben einsetzt, ist bezaubernd, alle Gehöfte und Ortschaften sind in Baumhöfe eingebettet. Nur noch ein paar Tage Sonne und das Blütenwunder im ganzen „Unteren Kreis" bricht an!

Straßensperre Burg-Wermelskirchen vor der Aufhebung.

WG. Burg a. d. W., 1. Mai. Von gut unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß die durch den Verschönerungs- und Verkehrsverein in Burg beantragte Aufhebung der Autosperre der Straße Burg—Wermelskirchen an Sonn- und Feiertagen demnächst zu erwarten ist. Gegen die Freigabe dieser Straße haben die in Frage kommenden Behörden Bedenken nicht erhoben, so daß die Sperrschilder voraussichtlich in 2—3 Wochen beseitigt sein dürften.

Das größte Gartenland der Welt.

Blumenzucht in der marokkanischen Sahara. — Dreimal Rosenblüte im Jahr.

Die Blumenzüchter von Algier und Tunis sind in schwerer Sorge. Ihre Kollegen im östlichen Marokko machen ihnen immer schärfere Konkurrenz. Sie haben deshalb an die französische Regierung eine Eingabe gerichtet und Maßnahmen gefordert, um der schwer gefährdeten Parfümindustrie zu helfen. Nach dem Kriege, besonders nach der endgültigen Niederlage Abd el Krims, sind die sandigen und steinigen Ränder der Sahara im östlichen Marokko mit Unterstützung der Franzosen und dank der fleißigen Arbeit der Eingeborenen zu dem größten Gartenland der Welt umgewandelt worden. Wider alles Erwarten scheint die Sahara den Blumenzüchtern unbegrenzte Möglichkeiten zu bieten. Die Rosen blühen dreimal im Jahre, und ebenso gestatten die Pflanzungen der Ziergewächse aus der Familie der Storchschnäbel eine dreimalige Ernte. Die Bewässerung der Pflanzen macht überdies keine Schwierigkeiten, und jede andere besondere Pflege erweist sich als überflüssig. Viele marokkanische Stämme haben sich denn auch dieser ertragreichen Arbeit mit Hingabe gewidmet und die Kriegswaffen mit der friedlichen Gartenschere vertauscht. Die Blätter der Rosen und Geranien werden in Säcke verpackt, zunächst auf dem Rücken der Kamele abtransportiert und dann mit der Bahn nach Marrakesch befördert, wo die aromatischen Essenzen in kleinen Werkstätten destilliert werden, um dann nach Frankreich verkauft zu werden. Die Geranienstauden der marokkanischen Sahara erreichen eine Höhe bis zu drei Meter und sind so zählebig, daß sie acht Jahre überdauern, obwohl die Blätter viermal im Monat abgeschnitten werden. Die Durchschnittsproduktion eines mit Geranien bestellten Bodenstückes von 1 Hektar Fläche beträgt rund 25 Kilogramm Duftessenz im Jahre. Jedes Kilo wird von den französischen Parfümfabriken mit 30 Francs bezahlt.

Neue Sonntagsfahrkarten für Wipperfürth.

WG. Wipperfürth, 30. April. Vom 15. Mai ab sind im Bahnhof Wipperfürth auch Sonntagsfahrkarten nach Hückeswagen, Lennep und Solingen zu haben.

Beyenburg an der Wupper
Die Perle des Berg. Landes
Romantisch geleg., mit prächtiger, waldreicher Umgebung. Sonntagskarten wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen u. Schwelm. Günstig. Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt, 12malige Zug- u. häufige Autobusverbindungen.

Bergischer Hof, H. Weber Tel. Wuppertal 60/12. Altrenommiertes Haus, Saal, Garten, Kegelbahn. f3
Hotel Porta Westfalica R. Pütz, T. Wuppertal 60223. Reichh. Speisekarte, warme u. kalte Küche. Berg. Kaffee-Restauration. Große u. kleine Gesellschaftsräume
Restaur. u. Café **Alt-Beyenburg** Inh. W. Southaus, Tel. Wuppertal 60... Eig. Konditorei, ff. Kaffee, Bier, Wein.
Rest. u. Kaffeewirtschaft **zum Bilstein** Tel. Wuppertal 60... Bes. Fr. Bergmann. Schattiger Garten.
Konditorei u. Café Rest. **Kappelhoff** am Bahnhof T. W'tal 60248, ff. Bier, Wein, Liköre
Gasthof zur Post T. Wuppertal 60... Am Bahnh. Garten, Gesellschaftszimmer
Einzige herrl. geleg. Gaststätte **Zur Barmer Talsperre** Inh. Herm. Krolle. Tägl. Kaffee-Rest. Gr. Saal, Ges.-Zim.
Rest. Grünental Tel. 238 Lennep, oberhalb der Barmer Talsperre. Tägl. Kaffee-Rest. Großer Saal und Garten.

Kurhaus Bleibergquelle
Fernspr. Velbert 3604 u. 3362.
Fußweg von Neviges — Velbert — Langenberg ½ Stunde. Straßenbahn-Haltestelle „Bleibergquelle" — [illegible] Wasserkuranstalt, Gondelteiche, rauschende Wasserfälle, Springbrunnen, Terrasse, Turnschaukel, Autopark, Kinderspielplatz [illegible]
Mittwochs und Sonntags erstkl. Künstlerkonzert

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: Wilh. Gierenbruch, Fernr. Elb. W. 341 23. Herrliche Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. 31450

„Zum Jägerhaus" Bossel bei Schee
Aeltestes Haus am Platze. — Inh. J. Bertrams
Eigene Metzgerei / Ia Mittag / Kaffee / Abendessen
Parkett-Kegelbahn / Gartenanlagen / Autoplatz
3 Min. vom Bahnhof Bossel / Autobus Barmen-Bochum

Auf zur **Hildener Waldschenke**
Tel. Hilden 108 — Straßenbahnhaltest. — Standbr. Antastr. — Auto-Wache. Ia Kaffee — Vorzügliche warme und kalte Küche — Eigene Konditorei
Jeden Sonntag: Gartenkonzert. Eintritt frei.

Zur Baumblüte täglich Autobusverbindung
ab Schwebebahnhof Döppersberg
Karten und Auskunft Verkehrsverein im Schwebebahnhof Elberfeld Döppersberg.
hin und zurück Preis Mk. 2.50 b3141

Kohlfurterbrücke
Fahrgelegenheit nach allen Richtungen (Barmer Bergbahn).
— Empfehlenswerte Lokalitäten: —
Brücker Hof Carl Jacobs Telefon Solingen 22271
Restaurant **Schneider** Telefon Solingen 22715
Strandbad Inh. Georg Fritze. Bekannt durch prima Wasserverhältnisse.

Sommergäste finden liebev. Aufnahme, ruh. waldr. Gegend. Pens.-Preis 3.— Mark. 147
Landw. J. Hahlenbeck, Krähwinklerbrücke, Dohhagen. 147

KÖLN-DÜSSELDORFER
Baumblüte am Rhein!
Erweiterter Fahrplan ab 2. Mai: Täglich ab Köln: 7.00 S, 8.00 V, 12.00, 13.30. Dazu Sonntags 10.00, ab Bonn 8.00, So. 7.30; ab Koblenz 10.15 nach allen Stationen rheinaufwärts mit günstigen Rückfahrtgelegenheiten.
Zum Niederrhein (Zons—Düsseldorf—Emmerich) So. 9.45 V.
S=Schnellfahrt. V=Verbilligte Fahrt. So=Sonntags.
Die neuen Fahrpreis-Vergünstigungen:
Billige Rückfahrscheine für Schiff/Rheinuferbahn u. Bonner Fernbahnen. Kilometer-Hefte, Familienermäßigung, Zeitkarten
Preisermäßigung für Speisen und Getränke.
Der Dampfer 13.30 verkehrt schon am Samstag 2. Mai. Auskünfte, Fahrpläne, Fahrscheine durch: Verkehrsvereine, Reisebüro Deist, Baumgarten. b146

Zillertal Ausflugsort im Gelpetal
Gr. Spielplätze — Gondelteich
Von Ronsdorf in 40 Min., von Cronenfeld in 20 Min zu erreichen — Tel 133 Cronbg.

Schützenhof / Berghausen Tel. Schwelm 2502 bei Schwelm
Waldrest. altberg. Stils. Ia Kaffee u. berg. Art. Preisw. Fremd.-Pens. u. Woch.-Ende. Für Vereine u. Gesellsch. empfohl.
Mittwochs u. Sonntags Konzert u. Tanz
Autobuslin. 4 v. Schwelm od. vom Bahnhof 15 Minuten zu Fuß. z1457

Ausflugsort - Restaurant
Besitzer Frd. Herdet / Tel. 21086
FAHR bei Sollingen Wiedert
Saal, Ges.-Zim., Gartensal, ff. Weine u. Biere, Kaffee mit reichlich. Zutaten, Ia Mittag- u. Abendessen zu mäß. Preisen. Pension und Wochenende. z1458

Bei allen Anfragen
wolle man auf den
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Bezug nehmen

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Amtliche Bekanntmachungen

Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſoll am 24. Juni 1931, 10 Uhr, an der Gerichtsſtelle Langenberg Rhld. das Grundſtück Neviges, Denkmalſtr. Nr. 18 — Gaſtwirtſchaft — verſteigert werden.

Eingetragene Eigentümer:
1) Martha Waldorf,
2) Hildegard Waldorf,
beide ohne Geſchäft in Neviges je zur Hälfte. f147

Langenberg Rhld., 29. April 1931.
Amtsgericht.

In dem Konkurſe des inzwiſchen verſtorbenen Bankier Willy Sachſſe, zuletzt Wuppertal-Elberfeld, Platzhoffſtr. 11, ſoll die Schlußverteilung erfolgen. Dafür ſind RM. 15.165.78 verfügbar. Die bevorrechtigten Gläubiger ſind befriedigt. In Abzug kommen aber noch die Maſſe-Koſten. Zu berückſichtigen ſind nur die Ausfallforderungen der Gläubiger im Konkurs Kern, Hof & Sachſſe. Die geſamte verbleibende Konkursmaſſe Willy Sachſſe wird deshalb zu der Konkursmaſſe Kern, Hof & Sachſſe geſchlagen und mit dieſer an die berechtigten Gläubiger ausgeſchüttet werden. Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsſchreiberei des Amtsgerichts Wuppertal-Elberfeld, Abteilung 13, zur Einſicht aus. k3127

Eſch,
Rechtsanwalt und Konkursverwalter.
Wuppertal-Elberfeld, 29. April 1931.

Konkurs-Verſteigerung

Samstag 2. Mai 1931, morg. 10 Uhr, verſteigern wir in W.-Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutſches Haus", im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalts Wiel in W.-Elberfeld: g101

Damen-, Herren- u. Kinderwäſche u. Strümpfe u. Kurzwaren in großen u. kleinen Partien, zum abzugebenden Meiſtgebote.

Joſ. Wiedenſtritt, beeid. Taxator.
Joſ. Wiedenſtritt jr., Taxator.
W.-E., Friedrichſtr. 40/42. F. 205 12.

Zwangsverſteigerung.

Samstag den 2. Mai 1931, vormittags 11 Uhr, ſollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: 1 Flurgarderobe, 1 Perſonenwagen, Opel, 4 Schreibtiſche, 2 Bücherſchränke, 3 Schreibmaſchinen, 1 Radioanlage, 1 Büfett, 1 Kredenz, 3 Klubſeſſel, 2 Ausziehtiſche uſw. b48 öffentlich gegen Barzahlung verſteigert werden.

Finanzamt (Vollſtreckungsſtelle).

Zwangs-Verſteigerung

Am Samstag dem 2. 5. 1931, vorm. 10 Uhr, ſollen in W.-Elberfeld, im Deutſchen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar verſteigert werden:

2 Klaviere, 3 Bücherſchränke, 1 Gasherd, 2 Sofas, 2 kompl. Radioanlagen, 5 Schreibtiſche, 8 Oelgemälde, 1 Schreibmaſchine (Conti), 2 Warenſchränke, 2 Ladentheken, 2 Tiſche, 1 Rollſchrank, 1 Spiegel, 1 Büfett, 1 Badeofen mit Wanne, 1 Schrank, 161 Fl. Weine, und zwar: Rüdesheimer Roſengarten, Nierſteiner Roßberg, Bernkaſteler Riesling, Merziger Riesling, Bernkaſteler Roſenberg, Senheimer, Liebfrauenmilch, Gaubickelheimer und Schoppenwein u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Sonnabend dem 2. Mai cr., vormittags 11 Uhr, ſollen im Pfandlokale Aue 35a: B151

2 Radioanlagen, 5 Schreibmaſchinen, 1 Klavier, 1 Warenſchrank, 6 Schreibtiſche, 3 Kamine, 4 Oelgemälde, 1 Stehlampe, 3 Tiſche, 1 Klubledersofa, 1 Kredenz, 6 Polſterſtühle, 2 Teppiche, 8 Chaiſelonguedecken, 2 Eiſenbettſtellen, 2 Nachtkonſolen, 1 Kleiderſchrank, 1 Friſiertoilette, 7 [illegible], 2 Fenſtervorhänge, 6 Sack Zwiebeln, 3 Sack Kartoffeln, 1 Büfett, 1 [illegible], 1 Sofa mit Umbau, 1 Pferd, 1 Wagen, 2 [illegible] Heizöfen, 1 Füllofen und 100 Kartons Toilettenſeife;

und ſodann 12 Uhr an Ort und Stelle Geſenbergſtraße 23:

1 Perſonenkraftwagen

öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigert werden.

Michael's, Ger[illegible]vollzieher,
Elberfeld, Spichernſtr. 5.

Pfand-Verſteigerung.

Samstag 2. Mai 1931, morg. 11 Uhr, verſteigern wir in W.-Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutſches Haus", im Auftrage des Treuhänders, Herrn Dr. jur. Nürnberg in W.-Elberfeld, zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung:

etwa 30 goldene, ſilberne und Doublé-Armbanduhren. g181

Joſ. Wiedenſtritt, beeid. Taxator.
Joſ. Wiedenſtritt jr., Taxator.
W.-E., Friedrichſtr. 40/42. F. 205 12.

Pfand-Verſteigerung von 3 neuen Schlafzimmern.

Samstag den 2. Mai 1931, vorm. 11.30 Uhr, verſteigere ich im [illegible] zu Elberfeld, Aue 45 (im Hof) im Auftrage der Treuhänder Fa. Schürmann & Co., Elberfeld:

2 helle Schlafzim.-Einrichtungen
1 dunkle Schlafzim.-Einrichtung
(Schränke 160 u. 2 Meter breit).

Wilhelm Hügenell,
beeid. Verſteigerungsſachverſtändiger,
Elberfeld, [illegible] 15. Tel. 208 9.

Fortſetzung der Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidungs- und Wäſche-Verſteigerung

g101

morgen, Samstag den 2. Mai 1931, nachm. 3 Uhr anfangend, in W.-Elberfeld, Island 22 (an der Isländerbrücke), als Verſteigerungslokal.

Joſ. Wiedenſtritt. beeid. Taxator und Gerichtsſachverſtändiger
Joſ. Wiedenſtritt jr., Taxator u. Auktionator
W.-Elberfeld, Friedrichſtr. 40/42, Fernſpr. 205 12

Zwangsverſteigerung.

Am Samstag dem 2. 5. 1931, vormittags 11 Uhr, wird an Ort und Stelle ein Perſonenauto (Steyrwagen) öffentlich verſteigert.

Treffpunkt: Wuppertal-Elberfeld, Königſtr. 382. g137

Städtiſche Steuerkaſſe,
Nebenſtelle Elberfeld.

Zwangs-Verſteigerung!

Am 2. Mai 1931, vorm. 11 Uhr, ſollen in W.-Elb., Aue 35a, öffentlich meiſtbietend gegen bar verſteigert werden: f3145 Anzugſtoff, Eisſchrk., Radio-App., Netzanſchluß, Holzſchleifmaſchine, Geldſchrank, Schreibtiſch, Speiſezimmer, Sofa, Ofen, Ladenkaſſe, Nähmaſchine, Korbſeſſel, Korbtiſch, Gasherd, Spris-Apparat, Chaiſelongue, Regal, Partie Lodenmäntel.

Peter,
Gerichtsvollz. kr. A.

Freiwillige Verſteigerung.

Samstag den 2. Mai 1931, morgens 10 Uhr, verſteigern wir im W.-Elbf., Mäuerchen 8 (Deutſches Haus): b112

1 Anzahl Porzel.-, Nipp-, Aufſtell- u. Kriſtallſachen.

Koepchen,
beeid. Gerichts-Sachverſtändiger.
Br. Koepchen,
Taxat. u. Auktionat.,
W.-Elberfeld,
Neue Gerſtenſtr. 23,
Fernruf 208 87.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag d. 2. Mai 1931, vorm. 10 Uhr, ſollen im Verſteigerungslokal W.-Elberf., Mäuerchen 8, folg. Gegenſtände: 5500a Bettbezüge, Kopfkiſſenbezüge, 1 Radioapparat, 1 Lautſprecher, 1 Akku, 1 Büfett, 1 Ruhebett, Tiſch, Stühle, 1 Teppich, 1 Sofa, 1 Rauchtiſch öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlg. verſteigert werden.

Kiech,
Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 2. 5. verſteigere ich öffentlich meiſtbietend gegen bar um 10 Uhr in Vohwinkel, Hotel z. Poſt, bezw. an Ort und Stelle:
2 Steinſchleifmaſch., 1 Poſt. Schrauben, Muttern u. Treibketten, 180 Gepäckträger f. Fahrräder, 1 Regulateur-Uhr, mehrere Möbel, um 11 Uhr Elberf., Mäuerchen 8:
Glückwunſchkarten, verſch. Figuren, 1 Kreuz, Federhalter, Bilder, Tuben und Tinte.

Fehlau,
Gerichtsvollz. kr. A.

Grundſtücks-Markt

Wohnhaus, gutes, maſſ., 26 Z., groß. Hofr. u. Einf. ſof. bill. zu verk. † Ang. B 4113 Barm.

Zu verkaufen: Kl. Anweſen, 3 Z., mit groß. Garten u. Zubeh., am Rde. d. Stadt Wuppert. 3 Z. ſind ſof. beziehb., die ander. 2 Z. w. in Kürze frei. Schöne Lage, am Waldrde. Ang. E 7008 Gſt. *

Bauplatz geſucht, mögl. Nähe Elberf. Ausführliche Ang., b. Kauf bar, u. E 7472 an Gſt.*

Geſchäftshaus i. Mittelp. d. Stadt zu kf. geſ. Ang. u. B 4268 Gſt. Barm.+

In ruhiger Straße Elberfelds (beginnende Südſtadt) in der Nähe des Hauptbahnhofes B147

herrſchaftliches Einfamilienhaus

in gut. Zuſtande (Zentralheizung, Warmwaſſerverſorgung u. alle Bequemlichkeit.) zu vermieten oder zu verkaufen. Angebote unter E 6971 an die Geſchäftſt. d. Bl.

Wirtſchaft mit Saal u. ſchönem Garten an der Hauptſtraße in Barmen gelegen, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. in d. Geſchſt. 145+

Ein für **Metzgerei-Großbetrieb** geeignetes Grundſtück mit Einfahrt und möglichſt viel Hofraum bei großer Anzahlung ſofort in Elberfeld zu kaufen geſucht. Angeb. unter E 7487 a. Geſchſt.*

Vermiſchtes

Gut. Lebensm.-Geſch. mit alt. Kundſchaft preisw. 500.— erf.* Ang. u. E 7417 Gſt.

Großer Eisſchrank u. Fleiſcherei-Maſch. zu verk. Honke, B., Fiſchertal 22, I. +

1 Gas-Kaffeeröſter, 15 Kg. Schütte., 1 Koks-Kaffeeröſter 10 Kg. Schütt., Standfaß, Reg., Thek. u. a. bill. zu vk. Ang. E 1436 Gſt. b229

Staubſaug. Elektrolux, 110 V., 60 Mk. [illegible] Kieſelſtr. 7, [illegible]

Leica verkauft, Barm., Sonnabend, 31. pt., [illegible] 19—21 Uhr.

Brillantring [illegible] billig abzugeben. Angeb. u. E 1427 Geſch. b129

Schnellwaage [illegible] Angeb. u. E 7479 [illegible] an die Geſchäftsſt.

Brillant-Ring, ca. 1 Kar., 150 Mk., Kollier Brillant u. Perl. 120 Mk., gr. gold. H.-Uhr 100 Mk. Ang. E 5948 Gſt. *

Herren- u. Damen-**Brillantring 1½** ſehr billig abzugeb.+ Hammelmann, Aukt., Barmen, Allee 212.

Schön. elektr. 4fl. **Leuchter** für 25.— Mk. zu vk. Elbf., Aue 98, I. *

Radio b. Engel, U.-B., Ritterſt. 48, II.*

Zwirnbobinen u. Kunſtſeidebobinen bill. zu verk. Ang. B 4269 Gſt. Barm.+

Sämtliche techn. u. elektr. Bedarfsartikel, Beleuchtungskörper und Osram-Glühbirnen billig. [illegible] Schürmann & Co., Elberfeld, Kipdorf 87, Telefon Nr. 263 17

Wegen Neueinrichtung [illegible] **Gummilitzen- u. Kordelfabrik** mit Kundſchaft, Außenſtänden, [illegible] Angebote unter B 577 an die Geſchäftsſtelle Barmen.

Gewichtſatz, ungar. Gew., bis 200 Gr., ſtark vergold., b. Ang. E 7404 Gſt. *

[illegible]eiſen-Rahmen 150×200, mit Drahtgeflecht, billig. Elb., Aſternſtraße 18. *

Eich. Weidepfähle in jed. Länge, Stellmacherholz, Drechſlerholz u. Schwarten zu vk. Weuſte-Nächſtebreck 2 Dahlmann+

Kleidermarkt

Neu. mod. Seid.-Kleid Gr. 44, bill. zu v. * E., Hopfenſtr. 18, III.

Möbelmarkt

Kompl. Ladeneinricht. geeig. f. Lebensm.-, Milch- od. Gemüſe-Geſch., bill. zu v. B., Oberdörnen 55. †

1 gr., 2 kl. Laden-Glasſchränke, 2 Theken, Zfenſter-Ausſt., Vorſätze, 1 kl. Geldſchrank weg. Umzug ſpottb. E., Geſundheitſtraße 101. *

Kleiner 5491a **Kaſſenſchrank** billig zu verkaufen. Ang. B 598 Barmen

Theken u. Schauf.-Käſten f. Lebensm.-Geſch. u. in verſch. Gr. billig abzugeb. Näheres u. E 2622 an die Geſchſt. f3133

2 Theken u. 2 gr. Regale, in gut. Zuſt., ſpottbill. Näh. W.-Barmen, Wittenſteinſtraße 2, Zimmer 19. 5462a

Friſiertoilette, eiche, u. Dielengarnit. bill. E., Geſundhtſt. 107, I.*

Möbel Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, Birke lack., kompl., m. Marm. Matr. [illegible] **350.— Mk., Schlafzimm.,** Eiche ger., kpl. m. Marm., Spiral-Matr., **385.— Mk., Küche,** geſtrichen, Büfett, Anrichte, Tiſch, 2 Stühle, **98.— Mk., Küche,** natur, kpl., wie vor **150.— Mk., Speiſezimmer,** kl. Büf., Kredenz, Ausziehtiſch, 4 Led.-Stühle, echt Eiche, **220.— Mk.** Kl. Speiſezimm.-Büfett, Kredenz, **145.— Mk.,** Plüſchſofa m. Umb. **55.— Mk.,** Ledertuchſofa **45.— Mk.,** 10 überzählige Kredenzen **von 50.— an.** Obige Gegenſtde. ſind wenig gebr. od. aufgelagert, jedoch ſehr gut erhalten. b219

Möbel-[illegible]
Breitmann,
Elberfeld,
Hofkamp Nr. 46.

Moderne Speiſezimmer komplett [illegible] zurückgen. [illegible] a146
O. Roſſen,
E., Kölnerſtr. 75/75a, a. Thalia-Theater.

Billiger Möbel-Verkauf

v. 1. 5. — 7. 5. 31

Küchen 250.-, 270.-, 300.-, 350.-,
Schlafzimmer echt eich. fr., 490.-, 510.-, 550.-, 600.-,
Schlafzimmer eiche gricht, 395.-, 420.-,
Speiſezimmer echt eiche fourn., kompl. mit Tiſch, 4 Stühlen, 620.- Mk.

Falkenſtein
Barmen-Rittersh.
Berliner Str. 57a

Speiſez., Herrenz., Schlfz., Küch., Kld.-Schrk., Bücherſchrk., Schreibt., Büromöb., Sofas, Chaiſelong., Seſſ. u. and. Einzel-Möbel b. zu verk. **Wolf Löscherbach,** B., Oberdörnerſtraße 104 und 106. **An- und Verkauf.***

Enorm billig! Schlafzimmer, Eiche, mit Nußb. abgeſetzt, mit Marmor, 2,00 m. 529b **RM. 520.-.**
Küchen 248 — 420 M.
Möbelhaus, Barm., Oberdörnerſtr. 96.

Für Brautleute Mod. Küche ſtatt 340 nur 225 M 1432 **Möbelhaus Macht** E., Neue Fuhrſtr. 15

Die letzten Tage
Total-Ausverkauf wegen Abbruch des Hauſes. b51
4 Speiſezimmer, 4 Schlafzimmer, 6 Küchen, 5 Sofas, 1 Couch, 1 Chaiſel., 2 Standuhr., Rauch-, Näh- u. Radiotiſche weit unt. Preis abz. Möbelh. C. vom Brocke Elbf., Marienſtr. 19

Vornehmer Mahagoni-Salon ſehr billig. Möbel-Cleffmann, Elberf., Bachſtr. 7.

Küche, wenig gebraucht, ſowie einige **Schlafzimmer** mit kleinen Fehlern **weit unt. Preis** abzugeben. b191 **Möbel-Höfer,** Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 20.

Kontrollierbare **Vorteile** bietet **Möbel-Pilshaus** Vohwinkel.

Sehr günſtige Gelegenheit! [illegible] **Küche,** ſolide, eich. 1695 **Schlafzimmer** weit u. Preis abz. **Schumann & Co.,** B., Karlſtr. 31—33. [illegible]

Unſere 4 Schlager

Speiſezimmer, 160 br. Büfett, Kred **Mark 390.—**
Speiſezimmer, 180 br. Büfett, Kred **Mark 425.—**
Speiſezimmer, 180 br. Büfett, Kred **Mark 500.—**
Speiſezimmer, 200 br. Büfett, Kred **Mark 595.—**

Beſuchen Sie uns bitte. — Ueberzeugen Sie ſich ſelbſt v. dieſem enorm billigen Angebot. b191

Möbel-Höfer. E., W.-Rathenauſt. 20

Möbel-Rekord-Woche zu unglaublich billigen Preiſen

Nützen Sie die Vorteile, die wir Ihnen während der **Rekord-Woche** bieten!

Noch nie ſahen Sie ſo ſchöne herrl. Modelle, wie wir ſie jetzt in unſerer 6-Etagen-Ausſtellung aufgeſtellt haben. — Eine Beſichtigung führt z. Kauf! Wir erwarten Sie! 260b

Rolfsmeyer & Co.,
Barmen,
Höhneſtraße Nr. 12.

Mod. Küche, Bett, Sofa, Kld'ſchr., Waſchtoilette, Tr.-Spiegel, Stühle uſw. bill. zu verk. Händl. verb.* E., Bleichſtr. 134, II.

Mod. Küche Büf., Anrichte, Stühle unter Preis. Möbelh. Otto Roſſen, E., Kölnerſt. 75/75a, a. Thalia-Theater. a146

Schön Chaiſel. 20.M * E., Arrenbgſt. 74, III.

Der Schlager der Saison:
Schlafzimmer
nach Wahl:
echt birke o. kauk.
Nußbaum poliert,
all. mod. gerund.
Schrank 200 cm
2 Betten,
2 Nachtschränke,
Frisiertoilette,
Frisierhocker,
2 Polsterstühle.
Rmk. 780.-
Konkurrenzlos auf dem Möbelmarkt. g323
Möbelhaus
A. Runkel
W.-Elberfeld,
Berlinerstraße
No. 75, 75a, 75b

Sehr preiswert Schlafzimmer, echt Eiche, mit Spiral-Matratze, von RM. 560.— an.
Schlafzimmer, Hochglanz poliert, von RM. 695.— an.
Speiſezimmer, echt Eiche, kompl., von RM. 650.— an.
Speiſezimmer mit Vitrine (echt Nußb.) kompl., von RM. 790 — an.
Küchen, Büfett 160 brt., Anrichte, Tiſch, 2 Stühle von RM. 330.— an. kleinere Küchen bill.
Möbelhaus +
Friedr. Wilke,
Bm., Kleinenwerth 6

Gelegenheitskauf! Zurückgeſ. Schlaf- u. Speiſez. billig abzg. **Möbel-Kusike,** Elbf., Nordſtr. 45.*

Prachtv. dunkel pol. Schlafzimmer auß. preisw. Vogel, Möbel- u. Polſterwaren-Geſch., E., Aue Nr. 94, a. d. Breiteſt.*

6 Eichen-Schlafz., 6 Küchen, 3 Speiſezimmer ab Lag. Bruchmann, E., Luiſenſtr. 116b.*

Spottbillig! Neues Eichen-**Schlafzimmer,** Barmen, Ob. Lichtenplatzerſtr. 240 — Nähe Toelleturm. +

Möbel!
in hervorrag. Qual. zu spottbillig. Preisen
Küchen
mit allem Komfort
von M **145.-** an
Schlafzimmer i. hochelegant. u. solid. Ausführg.
von M **325.-** an
Möbellager
Adam
Elberfeld,
Rommelspütt,
Ecke Paradest.

Sonderverkfs.-Preiſe!
Wir verkaufen faſt zu Fabrikpreiſen:
1 Küche mit all. Komfort f. **Mk. 250.—,**
echt eich. Schlafzim. mit Marmor, für **Mk. 425.—,**
birke lack. Schlafz., modernes Modell, **Mk. 400.—,**
eich. Speiſezimmer, 2 Mtr. br. Büfett, Vitrine Auszt., 6 Polſterſtühle, f. nur **Mk. 575.—**
Seltene Gelegenheit für Kaſſakäufer.
Möbel-Höfer,
Elberfeld, 1191
W.-Rathenauſtr. 20.

Beſichtigen Sie unſ. ſchön. **Schlafzimmer** Eiche, 2m-Schrank prima Qual., 590.-M
Küchen naturlack., Schrank 2,10 m. nur 285 M Anrichtiſche 48 M
Möbelhaus Siebert
W.-B., Schillerſtr. 18
Eing. durchs Tor
Kein Laden. Lagerverkauf. 4900

Möbel direkt ab Fabrik zu jedem annehmbaren Preis zu verk. 5497a Polſterei Vollberg, B., Heusnerſtr. 9.

Eichen-Schlafzimmer, als Muſter gedient, äußerſt billig. Möbelhaus **Otto Roſſen,** E., Kölnerſtr. 75/75a, a. Thaliatheat. a146

Wß. Büfett, Nßb., 40 M. E. Brillerſt. 10, I.*

W. Flurgarderobe, gr. Eisſchrk., Eichen-Bücherſchrank, Nb.-Bett, Babywaage, Gasbadeofen, viele Bilder, Glasplatten, gr. Arbeitst., Stühle billigſt. Hdl. verb.+ B., Neuerweg 51, II.

Kommode bill. z. vk. E., Bauſtr. 21, I.*

Kinderbett m. Mtr. * E., Diſtelbeckſt. 16, II.

Gute Gelegenheit! Gr. 3tür. Kleiderſchr. m. Wäſcheabt., neu, nur 115 M. A. Zinke, B., Färberſt. 33 +

1½ſchl. Bettſt., Pat.-Mtr., Aufl.-Mtr. b. E., Königſt. 38, II.*

Metallbett m. 4t. Woll-Aufl. 41 Mk. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichſtr. 32 b. Tor. 1394

1/10 - Anzahlung
Sofas, Chaisel.
Metallbetten
Aufl.-Matratzen
Korbmöbel
Einzelmöbel
Bequeme Raten!
Möbelhaus
Macht,
E. Neue Fuhrstr. 15

Gartenmöbel, Stühle jed. Art, direkt ab Fabrik A. Köſter, W.-Oberbarmen, Telefon 504 47. 23b

† Antike eich. Truhe, div. kl. Ziertiſche, Rollwand bill. B., Lichtenplatzerſt. 72, I.

+ Küchenſofa ſtatt 75 nur 56, Chaiſel. ſtatt 65 nur 45 Mk. B., Wichlinghauſerſt. 27, I

Gute Chaiſelongue, ganz modern billig zu vk. E., Frantzenſtr. Nr. 14a. Tel. 332 10.*

Eine Anschaffung fürs ganze Leben ist Ihre Wohnungseinrichtung. Je wählerischer Sie sind, desto besser!! Also kaufen Sie beim denn:

Besondere Vorteile bietet das leistungsfähige
Möbelhaus
Gebr. Wiedenstritt
ELBERFELD
Friedrichstr. 40/44

Polſtermöbel jetzt billig: Plüſchſofa v. 75 an, Ledertuchſofas 60 an, Chaiſelong. v. 45 an, Seſſel von 42 an. Polſterei J. Merten, Elbf., Luiſenſtr. 22. Nur eig. Anfert. 1399

Bettchaiſelongue, Bettſofa, Couch als Bett zu bill. Preiſ. Vogel, Polſterei, Elberfeld, Aue 94, an der Breiteſtraße.

Gr. Weiß.-Badew. 10 Mk., gr. tiefg. Herd mit Aufſatz 25 Mk., Küche, faſt neu, 200 Mk. Frantholz, E., Aue 45a.

Emaille-Wanne mit Kohlen-Badeof., kompl., mit Leitungen, für Mk. 50.— zu verk. E., Neuſtr. Nr. 8, im Hof. 1312

1354

Jede Stufe ist mit gespartem Geld gepflastert...

. . . da die Frauen heutzutage so klug sind wie die Männer, wissen sie auch, daß eine organisierte Unkosten-Einsparung die Verkaufspreise verbilligen muß. Ich könnte genau so gut ein Ladengeschäft haben, kostspielige Dekorationen ausführen lassen, Luxusspesen auf die Waren schlagen usw. Aber ich denke nicht daran. Billiger muß meine Kundschaft kaufen können, das ist ja viel wichtiger. Wie gäbe es denn sonst so billige Preise wie die von

Mantelstoffe
140 cm breit, in moderner englischer Art
Meter **1.75**

Mantelstoffe
auch für Komplets geeignet, 140 cm breit, modernste Ausmusterung
Meter 5.90, 3.50,
2.90

Seidenstoffe
reine Seide, einfarbige u. modern bedruckte Qualitäten, sowie aparte Drucks in k'seidenen Crepe-Satins
Meter 2.90, 1.95,
1.45

Seidenstoffe
ca. 100 cm breit, feinste, weichfließende, kunstseidene Qualität
Meter **2.90**

Ulrich
WUPPERTAL-BARMEN
WERTHERSTR. 13

Die Verlobung unserer Tochter Käthe mit dem Ingenieur Herrn Ernst Labouvie zeigen wir ergebenst an

Direktor bei der Reichsbank
Esser und Frau Emmy
geb. Münzenthaler

Wuppertal-Elberfeld
Bankstraße 23

Meine Verlobung mit Fräulein Käthe Esser beehre ich mich anzuzeigen

Ernst Labouvie

Finnentrop i. W.
Haus Wilhelmine

2. Mai 1931

Die Verlobung meiner Tochter Luise mit Herrn Werner Brechtmann gebe ich hiermit bekannt

Ww. Willi Haefs
Anna geb. Legge

W.-Cronenberg, Lindenstr. 12

Luise Haets
Werner Brechtmann
Verlobte

W.-Elberfeld, Hofkamp 46

Sonntag den 3. Mai 1931

h219

Harald

Die glückliche Geburt eines
gesunden Stammhalters
zeigen hocherfreut an

Priv. Doz. Dr. Hellmut Weese und Frau
Elisabeth geb. Geyer

z. Zt. St. Marienheim
Wuppertal-Elberfeld, Gartenstr. 55

30. April 1931

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft und ruhig im festen Vertrauen auf ihren Erlöser unsere liebe Schwägerin, Tante, Großtante und Urgroßtante

Fräulein
Caroline Bau

im 89. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Brillerstraße 106), Wülfrath, Bonn, Gräfrath, Barmen, Berlin, 30. April 1931.

Die Beerdigung findet Samstag 2. Mai, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Hilde Löb
Adolf Eichel
Verlobte

Wuppertal-Elberfeld
Nordstraße 3

2. Mai 1931

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit Herrn Walter Hackenberg geben hiermit bekannt

Karl Selbach
und Frau Else
geb. Hoock

Ilse Selbach
Walter Hackenberg
Verlobte.

Wuppertal-Barmen, 3. Mai 1931.

Albertstr. 34

Ursel
Martha

Die Geburt eines kräftigen
Mädchens
zeigen in dankbarer Freude an
Paul Stöckermann
und Frau Alma geb. Schuppert.

Barmen-Wichlingh., Tütersburg 18, den 1. Mai 1931.

Heute abend gegen 7 Uhr entschlief sanft, nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Hermann Becker
Ida geb. Voß.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Grete Seibel
geb. Becker
Hermann Seibel.

Wuppertal-Barmen (Goebenstraße 29), den 29. April 1931.

Die Beerdigung findet Samstag 2. Mai, um 1½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.

Nähmaſchinen Mk. **130.-**

Weltmarke fabrikneu ohne Anzahlung Wochenrate Mk 1.50 Zahlungsbeginn Juli. Nähkurſus im Hauſe koſtenlos Altmaſchinen nehme in Zahlung. Angebote unter E 6416 Gſchft.

Rasierklingen

10 Stck Mk 2.50, 2.-, 1.35 u. **0.50**
Nirwanaklingen 12 Stck. M.**2.50**
Rasiermesser „Trumpf“, M. 4.-, 5.-, 6.-
10 Jahre Garantie.

Fachgeschäft
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 25208 **Turmhof 4**
Stahlwaren u. Bestecke.

c151

Zurück
Dr. med. Hess
prakt. Arzt.
W.-Barmen, Allee 149.

132d

Waldhimbeersaft

in feinst. Kristallzucker eingekocht, 5 Kilo M. 6.25, gegen Nachnahme.

a390

Rittergut Oedingberge
Post Glandorf
Kr. Iburg. Postfach 1. Teutob. Wald.

TRAURINGE
SCHMUCK UHREN BESTECKE

EWALD MÖLLER
Elberfeld Kipdorf 68

1347

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

---

*Befrag. Sie Ihren Arzt üb. die Wirkg der echt. kaukaſ. Kefir-Pilze, u. Sie werd. hören, daß bek. Profeſſoren u. Gelehrte ſich ſehr lob. u. empfehld. üb. d. Genuß v. Kefirmilch als altbewährt. Heilmittel ausſprech. Dieſe Milch darf nicht mit ander. Präparat., welche a. künſtl. Pilz. produz. ſind, verglich. werd. Trinkfert. Kefir-Milch frk. Haus 35 ₰ d. Fl. ſow. gebrauchsf. Kef.-Pilze l. Erich Huck, E., Oſterb. 26. Auskl. Br.

Herrenſtoffe

Ia Kammgarne für Anzüge und Mäntel Mtr. M. 15.75, 14.75, 12.—

975

Stöttmann
W.-Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk.

h277

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 50.

Verkauf an Private
in der Straße der Engroshäuser

Hofaue 91
bei
Max Hirsch
früher langjähriger Inhaber von
Leopold Simon.

Neue, moderne, schöne
Kleider
Damen-Mäntel
Jackenkleider
zu **ungemein vorteilhaften Preisen!**
Alle **Weiten** vorrätig!

Nur Hofaue 91 direkt am Schwebebahnh. Döppersberg
Auch Samstag-Nachmittag geöffnet!

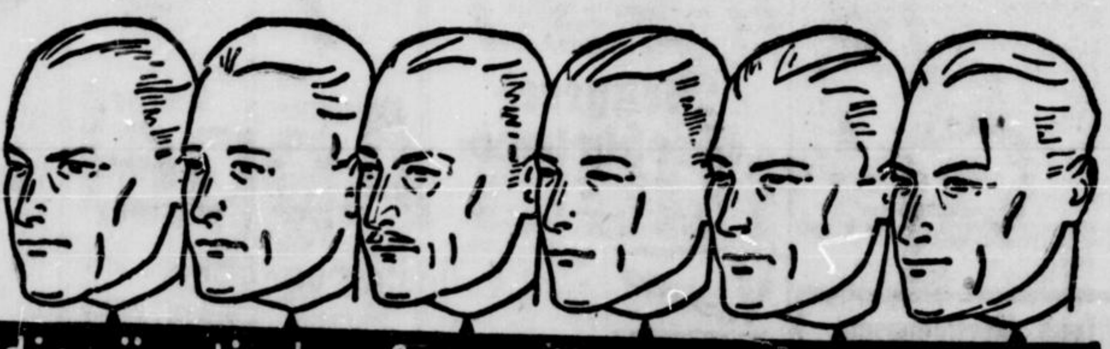
h13

Ein Hahn, zwei Hennen und der Knecht —
Acht Hühneraugen, zähl' ich recht?
Der Gockel kräht den Menschen an:
Nimm „Lebewohl“* mein lieber Mann,
Mit Hühneraugen läuft sich's schlecht!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben**, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl in Blechdosen** und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

b275

Herren



die günstig kaufen wollen - kaufen bei uns

In
Sporthosen
reichhaltige Auswahl

Knickerbocker 4.90
Wanderhosen 5.90
Breecheshosen 8.75
Anzug-Hosen 4.90

Für die Regentage:
Praktische Kleidung

Gummi-Mantel 750
Trenchcoats 1500
Loden-Mantel 1975
Windjacken 875
Leichte Lodenjoppen 800

Der beliebte
blaue Anzug **29.-**
reines Kammgarn, tragfähige Qualität . . . . . . 39.—,

Moderner
Kammgarn-Anzug **39.-**
dezente Streifenmuster . . .

Starker
Sport-Anzug **29.-**
ganz gefüttert, zweiteilig, mod. gemustert

Moderner
Sport-Anzug **39.-**
½ auf Kunstseide, zweiteilig, gefüttert .

Moderner
Frühjahrs-Mantel **36.-**
hellgemust., engl. Art, auf Kunsts. gefüttert .

Blauer
Gabardin-Mantel **39.-**
Slipon- oder Raglanform, reine Wolle, ganz auf Kunstseide .

GEKA

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL-ELBERFELD

h696

Total-Ausverkauf

bei in Herren- und Jünglings-Kleidung

Scheller & Co

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes

☐ ☐

Da das Lokal bereits in ganz kurzer Zeit geräumt werden muß, haben wir sämtliche vorhandenen Waren im Preise bedeutend herabgesetzt. Hier Preise zu nennen, hat keinen Zweck. Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Sie werden staunen über die niedrigen Preise.

☐ ☐

Nutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit aus!

Bedenken Sie:

Gute Ware für wenig Geld!

Scheller & Co

Elberfeld, Kölnerstraße 69, direkt am Island

g330

Haus- und Gartenkleider

Kleider aus hübschen indanthrenfarbigen Stoffen, alle Weiten, 3.75, 2.75 und **1.75**

Schwarze u. farbige Servierkleider teils mit aufgeknöpfter Schürze ...... 5.75 und **3.75**

Zefir-Kittel alle Farben, alle Größen ...... 2.75 und **1.95**

Weiße Kittel gutsitzende Form **1.95**

Haus- und Berufskittel

Gebrüder Appel

Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.

h154

---

einfarbige Stoffe
Die fabelhaften Dekorations Stoffe
gemusterte Stoffe
Die eleganten Strümpfe
Freudenberg-Konfektion
Die zarte Wäsche
Besichtigen Sie unsere Spezialfenster
Besuchen Sie uns in unserm Sonder-Verkauf

Freudenberg

WUPPERTAL-ELBERFELD WALL - HERZOGSTR.

Sommersprossen

werden unter Garantie durch **VENUS** Stärke B beseitigt. Preis M 2.75

In Elberfeld: Droger. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Droger. Rutten & Schemann, Wall 1/3; Drogerie Albert Grimm, W.-Rathenaustr. 10; **in Barmen:** E. Jansen, Wertherstraße 8.

b279

GuT schaffen für NOT

Dompfaff

Edel-Fabrikate

enttäuschen nie

Bohner-Wachs u. Beize

Mop u. Politur

Fleckentferner u. Wunderpolitur

in allen Fachgeschäften zu haben

Chem. Fabrik Kossack A.-G., Düsseldorf

Vertret. u. Lag.: Elbf., Döppersberg 30, Tel. 23527

Mk. 29.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Sitz, gute Zutaten. 219

Nur **Hölsbeck & Pelke,**

Elberfeld, Südſtraße 35, pt.

GuT schaffen für NOT

Gardinen – Teppiche – Dekorationen

Stormeterware mit hübschen Einsätzen und 20 cm langer Franse . . . . nur **1.35**

Stormeterware ☐ Tüll mit prachtvoll. Einsätzen, kunstseid. Durchzug . . . nur **2.85**

Stormeterware wunderbare Stickerei auf schwer. Tüll . . . . nur **4.90**

Dekorationsstoffe Flammen-Rips, prachtvoll gestreift . . . . per Meter **0.98**

Rips rayé moderne Farben-Muster . . . . per Meter **1.45**

Jacquard-Ripse schwere Qualität, moderne Pastellfarben, per Meter **2.95**

Einen Posten Einzelstores für die Hälfte. **Dekorationen** werden **gratis** angefertigt.

Tapeten passend zu jedem Stoff, **billig und gut.** b3149

HINNENBERG

Elberfeld, Schwanenstr. 17 u. **Vohwinkel,** Kaiserplatz 4

Verſtärkung der Kriminalpolizei.

Preußen ſtellt Beamte ein — Auch Frauen zugelaſſen

WG. Berlin, 30. April. (Eig. Drahtb.) Im preußiſchen Innenminiſterium wird erwogen, eine größere Anzahl neuer Kriminalpolizisten einzuſtellen. Der Innenminiſter hat im Einvernehmen mit dem Finanzminiſter Laufbahnbeſtimmungen für die ſtaatliche Kriminalpolizei aufgeſtellt. Über die Bedingungen der Annahme heißt es in den Richtlinien u. a.:

Die Laufbahn beginnt mit der probeweiſen Einſtellung als Kriminalaſſiſtenzanwärter oder Kriminalaſſiſtent. Die Eingangsſtellen der Laufbahn können beſetzt werden: mit Polizeiwachtmeiſtern der Schutzpolizei, mit Bewerbern aus freien Berufen, während einer Übergangszeit auch mit Verſorgungsanwärtern, wobei die aus der Schutzpolizei und aus dem Reichswaſſerſchutz hervorgegangenen Bewerber bevorzugt werden, mit Frauen, ſofern ſie vorher längere Zeit als Kriminalgehilfinnen tätig geweſen ſind und ſich in dieſer Stellung bewährt haben. Für ſie gelten dieſelben Beſtimmungen wie für die Bewerber aus freien Berufen.

Lebenshaltungskoſten im April

Berlin, 30. April. (Drahtb.) Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskoſten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „ſonſtiger Bedarf") beläuft ſich nach den Feſtſtellungen des Statiſtiſchen Reichsamts für den Durchſchnitt des Monats April auf 137,2 gegenüber 137,7 im Vormonat; der Rückgang beträgt ſomit 0,4 Prozent. Es ſind zurückgegangen die Indexziffern für Ernährung um 0,3 Prozent auf 129,2, für Wohnung um 0,2 Prozent auf 131,6, für Heizung und Beleuchtung um 0,7 Prozent auf 149,3, für Bekleidung um 0,6 Proz. auf 141,6, für „ſonſtigen Bedarf" um 0,2 Proz. auf 185,1. In der Gruppe Ernährung ſind die Preisrückgänge für Eier, Milch und Butter ſowie für Fleiſch und Fleiſchwaren durch das Anziehen der Preiſe für Gemüſe, Kartoffeln und Brot zum Teil ausgeglichen worden. Die Wohnungsmiete hat infolge von Veränderungen in den Zuſchlägen zur Grundvermögensſteuer in einzelnen Gemeinden im Reichsdurchſchnitt etwas nachgegeben. In der Indexziffer für Heizung und Beleuchtung haben ſich die Sommerrabatte für Brennſtoffe ausgewirkt.

WG. Ein Bildteppich Kaiſer Maximilians unter dem Hammer. Ein Meiſterwerk der gotiſchen Gobelinwirkerei, das ums Jahr 1500 von Kaiſer Maximilian, dem „letzten Ritter", in Auftrag gegeben wurde, wird demnächſt bei Chriſties in London mit anderen hervorragenden Bildteppichen verſteigert werden. Der Teppich, der eine große Anzahl von Porträtdarſtellungen aus der Familie Maximilians aufweiſt, wurde mit anderen Tapiſſerien im Jahre 1794 von den öſterreichiſchen Truppen aus Brüſſel mitgenommen, als ſie nach der Schlacht bei Fleurs aus der belgiſchen Hauptſtadt abzogen. Die Zeichnung für die Darſtellung ſoll von dem berühmten niederländiſchen Maler Mabuſe entworfen worden ſein. Unter dem bibliſchen Bilde der „Wurzel Jeſſes" ſind zahlreiche Fürſtlichkeiten hier dargeſtellt, ſo daß die Arbeit auch einen bedeutenden geſchichtlichen Wert beſitzt.

Die Raucher geben uns Recht!
Eckstein No.5 findet überall lebhaften Anklang.
Man sieht: wirklich Gutes setzt sich durch!
Eckstein No. 5
rund, dick, ohne Mundstück
die Cigarette der Urteilsfähigen.
Stets frisch in der Einheitspackung zu 40 Pfg.
4234

Es liegt in der Hand unserer Hausfrauen, die Wuppertaler Industrie zu fördern!

Hersthal
zeigt Ihnen in den Innenräumen und Schaufenstern eine große
Gardinen-Sonderschau.

Unter ca. 200 Storemustern sehen Sie 75 verschiedene neueste Faltenstores, hauptsächlich mit den modernsten
Barmer Klöppeldurchsätzen und Spitzen
verarbeitet.
Diese Klöppeleinsätze und Spitzen sind besondere Leistungen unserer heimischen Industrie und stehen an Schönheit und Vielseitigkeit den Handklöppelerzeugnissen heute nicht mehr nach. Sämtliche Stores sind auf modernen Oberstoffen gearbeitet und vor allen Dingen vorzüglich waschbar. Sie sind eine neuzeitliche und schmucke Bekleidung Ihrer Fenster. Hauptpreislagen für jedes Fenster passend in voller Höhe
Meter von Mk. 1.00–6.00
Versäumen Sie nicht, gerade jetzt zum Hausputz diese große Gardinen-Sonderschau zu besichtigen.
Durch jeden Einkauf fördern Sie die Wuppertaler Industrie.
73b
Hersthal Wuppertal-Barmen, Wertherstr. 43
Das größte Spezialhaus des Bergischen Landes mit zehn Schaufenstern.

„Ilse"
Schokolade Boxcalf mit nugat Boxcalf-Garnitur. Selbstverständlich randgenäht!
16.60
Das trägt man zum Kostüm!
Der richtige Schuh zum Straßenkleid, für Spaziergänge und kleine Wanderungen, für Wochenende und Reise. „Modell Ilse" ist schick und bequem zugleich.
Hess Schuhe
Wir zeigen Ihnen gern unsere große Auswahl, auch unsere neuen Modelle zu 12.60
Wuppertal-Barmen, Wertherstr. 15

Inletts Federn Daunen
nur Qualitätsware zu billigst. Preisen.
Bettfedern-Reinigung täglich
Aug. Türk
Elbf., Luisenstr. 2.
g7 Tel. 232 02.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenauſtr. 50.
Elberfeld

Zu ſpät?

Bis ſpäteſtens 19 Uhr müſſen wir im Beſitz Ihrer Anzeige ſein, wenn dieſe am nächſten Tage erſcheinen ſoll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernſprech-Leitungen dann vielfach beſetzt ſind.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Kredit
an zahlungsfähige Leute nach wie vor bei leichtester Zahlungsweise.
Herren-, Damen- u. Kinder-Bekleidung
Möbel und Ausstattungen aller Art
Manufakturwaren, Dekorationen etc.
bei
Süsskind & Adlerstein
W.-Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, 12a, 12b
Das führende Haus seiner Art.
g160